Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannesgasse 8.
Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 5—6 Uhr.
Für die Rückgabe eingesandter Manuscripte macht sich die Redaction nicht verbindlich.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Ins.-Annahme:
Otto Klemm, Universitätsstraße 1,
Louis Lösche, Katharinenstr. 23, p.
nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 19,100.
Abonnementspreis viertelj. 4½ Mk.
incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 20 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrabeilagen
(in Tageblatt-Format gefalzt)
ohne Postbeförderung 39 Mk.
mit Postbeförderung 48 Mk.

Inserate 6gespaltene Petitzeile 20 Pf.
Größere Schriften laut uns. Preisverzeichniß.
Tabellarischer u. Ziffernsatz nach höherem Tarif.

Reclamen
unter dem Redactionsstrich die 4gespalt. Zeile 50 Pf., vor den Familiennachrichten die 6gespaltene Zeile 40 Pf.
Inserate sind stets an die Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben.
Zahlung praenumerando oder durch Postnachnahme.

№ 177. **Freitag** den 26. Juni 1885. **79. Jahrgang.**

† † †

Schmerzerfüllt bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß heute Vormittag unser langjähriger Mitarbeiter

Herr Stadtrath Philipp Schleißner

aus dem Leben abgerufen worden ist.

Derselbe trat am 1. September 1849 als Actuar in städtische Dienste, war seit dem 2. März 1860 Stadtschreiber und seit dem 2. März 1872 Mitglied unseres Collegiums.

Während dieser langen Reihe von Jahren hat der Entschlafene Seine reichen Kenntnisse mit regster Hingabe an die Interessen Seiner Ihm so theuern Vaterstadt zu deren Nutzen verwerthet, und die Pflichten Seines Amtes stets mit gewissenhafter Treue erfüllt.

Durch Seinen collegialen Sinn und Seine hervorragenden edlen Charaktereigenschaften hat Derselbe unsere Liebe und Hochachtung in vollem Maße Sich erworben und auf alle Zeit ein ehrendes Andenken bei uns und in weiten Kreisen Sich gesichert.

Leipzig, den 25. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hentschel.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Infolge des Erneuerungsbaues der Thomaskirche muß dieselbe einstweilen für den sonntäglichen Gottesdienst geschlossen werden, und es haben daher **von Sonntag, den 28. dieses Monats ab** bis auf Weiteres **in der Nicolaikirche** an jedem Sonntag-Vormittage je zwei Hauptgottesdienste mit Beichte und Communion, von welchen abwechselnd der eine der Nicolai- und der andere der Thomas-Gemeinde zukommt, um 8 Uhr und um 10 Uhr stattzufinden, sowie an den sonntäglichen Abendgottesdiensten um 6 Uhr diese zwei Gemeinden alternirend theilzunehmen.

Ferner werden die Thomas-Wochencommunion, die Sonnabendsmotetten und die Motettenproben fortan in der **Nicolaikirche** zu den hergebrachten Zeiten, und die Kirchenmusiken sonntäglich in dem 10-Uhr-Gottesdienste stattfinden.

Für die Amtshandlungen der Taufen und Trauungen — soweit diese nicht in dem neuerbauten Beichthause der Thomaskirche vorgenommen werden können — und für Abhaltung des Kindergottesdienstes, welcher übrigens vom nächsten Sonntag ab bis Ende August dieses Jahres ausfällt, ist die **Paulinerkirche** in Aussicht genommen, und wird hierüber noch besondere Bekanntmachung erfolgen.

Leipzig, den 25. Juni 1885.

Die Kircheninspection.
Der Superintendent. Der Rath der Stadt Leipzig.
Pank. Dr. Georgi. Wilisch, Ass.

Bekanntmachung.

Die Stücke 23 und 24 des diesjährigen Reichsgesetzblattes sind bei uns eingegangen und werden **bis zum 18. Juli ds. Js.** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen.

Dieselben enthalten:

Nr. 1616. Uebereinkunft zwischen dem Deutschen Reich und der Internationalen Gesellschaft des Kongo. Vom 8. November 1884.

Nr. 1617. General-Acte der Berliner Konferenz. Vom 26. Februar 1885.

Nr. 1618. Vertrag zwischen dem Deutschen Reich und Spanien, betreffend einige Abänderungen des Tarifs A des deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 12. Juli 1883. Vom 10. Mai 1885.

Leipzig, den 23. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Bekanntmachung.

Wegen Asphaltirung der Grimmaischen Straße, wobei ein Theil des für Marktstände bestimmten Platzes zur Ablagerung von Material gebraucht wird, werden **von Sonnabend, den 27. d. M. ab** die **Marktstände der Obsthändler** bis auf Weiteres auf den Fleischerplatz verlegt.

Auch wird von gedachtem Tage ab der gegenwärtig auf dem **Thomaskirchhofe** stattfindende **Obstmarkt** auf die Dauer der Obstzeit auf dem **Fleischerplatze** abgehalten.

Leipzig, am 24. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Montag, den 29. d. M., wird mit der Pflasterung der **Elisenstraße** auf deren Strecke zwischen **Körner-** und **Schenkendorfstraße** und mit Pflasterung der **letztgenannten Straße von** und **einschließlich ihrer Kreuzung** mit der **Elisenstraße** bis zur **Kreuzung mit der Bayerischen Straße** begonnen werden.

Die **Fahrbahnen** der betreffenden Straßenstrecken werden daher während der Dauer der Arbeiten **für allen unbefugten Verkehr gesperrt.**

Leipzig, am 23. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Die Inhaber der als verloren, vernichtet, oder sonst als abhanden gekommen angezeigten Pfandscheine Lit. R. Nr. 89911 91117, Lit. S. Nr. 17393 17394 59560 67598 74904 75429 86147 86879 88243 92090, Lit. T. Nr. 14425 24166 27899 28173 35826 41163 41954 41955 41956 41950 42135 49594 51325 werden hierdurch aufgefordert, sich damit unverzüglich und längstens bis zum Ablauf von 30 Tagen nach der auf jedem der Scheine bemerkten Verfallzeit bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um ihr Recht daran zu beweisen oder dieselben gegen Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Leihhaus-Ordnung gemäß den Anzeigern die Pfänder ausgeliefert und die Inhaber der Scheine ihrer etwaigen Ansprüche daraus verlustig gehen werden.

Leipzig, den 23. Juni 1885.

Die Verwaltung des Leihhauses und der Sparcasse.

Bekanntmachung.

Wegen Schleußenbaues wird die **Theatergasse von Montag den 29. dss. Monats ab** auf die Dauer der Arbeiten für den **durchgehenden Fahrverkehr gesperrt.**

Leipzig, am 23. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Hennig.

Bekanntmachung.

Die zur Herstellung der provisorischen Baulichkeiten auf dem neu anzulegenden südlichen Friedhofe am Napoleonsteine erforderlichen Schieferdecker-, Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser-, Maler- und Anstreicher-, sowie Pappdacheindeckungsarbeiten sind vergeben und werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten hiermit ihrer Offerten entlassen.

Leipzig, am 20. Juni 1885.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Krumbiegel.

Nichtamtlicher Theil.

Spanien.

Vor einigen Tagen, am 20. Juni, hat in Madrid eine Ruhestörung stattgefunden, welche eine Ministerkrisis zur Folge hatte. Der Fall ist von den Feinden der Regierung und der Ordnung in dem Sinne ausgebeutet worden, als ob das Königthum in Spanien auf dem Spiele stände und bereits die äußersten Maßregeln ergriffen werden mußten, um dem Zusammenbruch der Monarchie vorzubeugen. Leugnen läßt sich nicht, daß in Spanien Ruhestörungen stets einen ernsten Charakter tragen. Die Ereignisse, welche sich vom October 1868, von der Vertreibung der Königin Isabella, bis zur Wiederherstellung der Monarchie abspielten, haben die ohnehin kranken staatlichen Zustände in Spanien derart unterwühlt, daß geringe Ursachen hinreichen, um schlimme Wirkungen hervorzurufen, und deshalb dürfte König Alfons wohlgethan haben, daß er den Rath von Canovas del Castillo, nicht nach Murcia zu reisen, befolgte. Die Mittheilungen, welche aus Spanien zu uns dringen, lassen der Einbildungskraft des Lesers gewöhnlich ausgiebigen Spielraum; weshalb das Ministerium den König so dringend ersucht hat, von der beabsichtigten Reise nach Murcia Abstand zu nehmen, ist nicht hinreichend klar, es müssen, abgesehen von der durch die Cholera erzeugten Aufregung in der Hauptstadt, noch andere Gründe vorliegen, welche eine Entfernung des Königs von Madrid gegenwärtig widerrathen. Der König hat im Jahre 1883 bewiesen, daß er einmal gefaßte Entschlüsse nicht leicht aufgiebt. Auch damals erklärten sich mehrere Minister gegen die Reise ins Ausland, und damals war erst soeben ein gefährlicher Militairaufstand niedergeworfen worden, und außergewöhnliche Maßregeln waren erforderlich, um die bedrohte Ordnung wieder in ihr Recht einzusetzen. Trotzdem ging der König fort, wohnte den deutschen Manövern in der Umgegend von Homburg bei und kehrte über Paris, wo er in der pöbelhaftesten Weise beschimpft wurde, im Triumph nach Madrid zurück.

Man sollte meinen, daß die Festigkeit und Entschlossenheit, welche König Alfons bei diesem Anlaß gezeigt hat, das Verhältniß zwischen Fürst und Volk in Spanien stärken und die Wurzeln der königlichen Macht ausbreiten mußte, umsomehr, als der nachfolgende Besuch des deutschen Kronprinzen in Spanien Zeugniß von der Achtung ablegte, welche das mächtigste europäische Reich König Alfons entgegentrug. Die Wirkung auf die Spanier, selbst auf die der Regierung feindlich gegenüberstehenden Parteien, war auch augenscheinlich, aber im Großen und Ganzen war es doch nur die Person des Königs, welche Eindruck machte. Die Sache des Königthums gewann dadurch nur wenig. Nachhaltiger war der Einfluß, welchen die strengen Maßregeln gegen die Meuterer in der Armee erzielten, das Band zwischen Armee und Krone wurde dadurch fester, und die revolutionairen Umtriebe vermochten die Disciplin nicht zu untergraben.

Aber das unglückliche Land hatte im letzten Jahre viele schwere Schicksalsschläge zu erdulden. Erdbeben, Ueberschwemmungen und Cholera haben zusammengewirkt, um das moralische Gleichgewicht der Bevölkerung zu erschüttern. König Alfons hat sich auch in dieser schwierigen Lage bewährt. Wo Hilfe nöthig war, erschien er sofort auf dem Platze und linderte die Noth des Augenblicks, soweit die vorhandenen Mittel reichten. In Erfüllung dieser Pflicht war König Alfons auch jetzt wieder im Begriff, nach Murcia zu gehen und durch sein persönliches Erscheinen den gesunkenen Lebensmuth der von der Krankheit betroffenen Bevölkerung zu heben. Da brach die Cholera auch in der spanischen Hauptstadt aus, und das änderte die Lage. Alle Erschütterungen, welche die Krone des Königs bisher bedrohten, gingen von der Provinz aus. Der Karlistenaufstand beschränkte sich auf bestimmte Theile des Landes, besonders auf die nördlichen Districte, die Militairrevolte Zorillas brach an der französischen Grenze aus, die Banden der Schwarzen Hand hatten die südlichen Provinzen zum Schauplatz ihrer Thätigkeit gewählt; aber als die Cholera in Madrid ausbrach, gerieth die Hauptstadt in Aufregung.

Im Ministerium erhoben sich sogleich Stimmen gegen die vom Minister des Innern für nöthig erachtete amtliche Verkündigung des Ausbruchs der Cholera in Madrid und der damit verbundenen Vorsichtsmaßregeln. Es ist einerseits Furcht vor der Gefahr und andererseits die Besorgniß, daß gewisse Erwerbszweige unter diesen Maßregeln leiden werden, was die Aufregung erhöht und zu Ruhestörungen treibt. Der Handelsstand sieht sich in seinen Interessen durch die Quarantainemaßregeln bedroht und hat sich deshalb mit einem Gesuch um Aufhebung derselben an den König gewandt. Dieser hat das Gesuch jedoch abgelehnt, und der Minister des Innern hat in der Deputirtenkammer erklärt, daß er den Dr. Ferran zur Choleraimpfung autorisiren werde, sobald die medicinische Facultät hierzu rathe. Das sind für Spanien ganz neue und unerhörte Dinge. Bisher war man doch daran gewöhnt, daß man bei Unglücksfällen, welche durch Naturereignisse, wie Erdbeben und Ueberschwemmungen, herbeigeführt wurden, öffentliche Gebete und Bittprocessionen veranstaltete, daß die Geistlichkeit durch dieselben Mittel die schlimmen Wirkungen von Seuchen abzuwenden strebte; aber daß man sich darauf beschränkt, Hilfe zu bringen, wo sie nöthig ist, daß man die Mittel anwendet, welche die Wissenschaft an die Hand giebt, um den Verheerungen, welche Krankheiten verursachen, entgegenzutreten, das haben die Spanier noch nicht erlebt, das bringt sie aus ihrem Gleichgewicht.

König Alfons regiert jetzt das elfte Jahr in Spanien und hat dort, so weit das unter den obwaltenden zerrütteten Verhältnissen möglich ist, Ruhe und Ordnung hergestellt und bis heute aufrecht erhalten, aber der erneute Ausbruch der Cholera stellt ihn vor eine neue Aufgabe, die vielleicht schwieriger ist als alle vorangegangenen, die an ihn herangetreten sind. Er hat den Kampf mit der Dummheit und dem Aberglauben aufzufechten, und der ist in Spanien schwieriger als in den meisten übrigen Ländern Europas, weil die schlimmsten Auswüchse des Zelotismus dort seit Jahrhunderten ihre verderbliche Ernte gehalten haben. Gleichwie die Stierkämpfe eine spanische Eigenthümlichkeit sind, so feiert dort auch der Aberglaube seine Orgien in viel höherem Maße als irgend sonstwo in Europa.

König Alfons ist ein aufgeklärter, von den besten Absichten beseelter Fürst, welcher in den zehn und ein halb Jahren seiner Regierung Spanien große Wohlthaten erwiesen hat durch Förderung der Cultur und Civilisation in jeglicher Gestalt, durch die Thatkraft, mit welcher er den auf Umsturz zielenden Leidenschaften entgegengetreten ist; aber es ist ihm bisher der Kampf gegen eine vom Aberglauben fanatisirte Bevölkerung erspart geblieben. Sein würdiger und ebenbürtiger Genosse auf dem Throne Italiens, König Humbert, hat in dieser Beziehung auch Großes und Bahnbrechendes geleistet, er hat sich nicht gescheut, den Gefahren, welche Verzweiflung und Thorheit einer namenlos unglücklichen Bevölkerung hervorbringen, mit Muth und Festigkeit gegenüberzutreten, Casamicciola und Neapel sind für alle Zeit leuchtende Edelsteine in der italienischen Krone; aber auch König Alfons hat es in Andalusien nicht an sich fehlen lassen, als Erdbeben diese von der Natur so begünstigte Provinz verwüsteten, und er ist dem Tode, welchen die Cholera überall, wo sie auftritt, verbreitet, ebenso fest entgegengetreten wie König Humbert. Selten ist ein so junger Mann wie König Alfons — er zählt erst 27 Jahre — vor so schwierige Aufgaben gestellt worden, aber er hat sich ihnen durchaus gewachsen gezeigt, und es besteht die Hoffnung, daß es ihm auch in Zukunft gelingen wird, der ihn von allen Seiten umgebenden Schwierigkeiten Herr zu werden. Als stets leuchtendes Vorbild ist ihm vom deutschen Kronprinzen im Auftrage des Kaisers an seinem 27. Geburtstage als Zeichen der Anerkennung seiner Verdienste und seines Strebens ein Facsimile des Reiterstandbildes des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm übergeben worden, im Anblick dieses Bildwerkes möge er die Kraft finden, auch über die Schwierigkeiten der gegenwärtigen Lage siegreich zu triumphiren.

Leipzig, 26. Juni 1885.

* **Die letzten Tage haben uns Kunde von zwei Abmachungen zwischen England und Deutschland** über die Abgrenzung der beiderseitigen Colonialgebiete in Westafrika und in Neu-Guinea gebracht. Während dort unserem Küstenbesitz um Kamerun ein unermeßliches Hinterland eröffnet wird, ist uns auf der großen unbekannten Südseeinsel ein ganz unübersehbares Gebiet zugesprochen, größer als der dortige holländische und englische Besitz, an Flächeninhalt etwa halb so groß wie die ganze preußische Monarchie. Die Entwickelung dieser gewaltigen und fast noch ganz unerforschten Länder vermag heute kein Mensch vorauszusehen; sicher aber eröffnen sie eine Zukunft von allergrößter Bedeutung. Es ist noch kaum ein Jahr her, daß die ersten schüchternen Versuche zu deutschen überseeischen Besitzergreifungen in die Oeffentlichkeit drangen und heute besitzen wir ein ausgedehntes höchst entwicklungsfähiges Colonialreich, welches sich getrost mit dem Besitz alter europäischer Colonialstaaten vergleichen kann. Man kann wirklich sagen, eine neue Colonialmacht ist über Nacht aus dem Boden gewachsen und die oft gehörte Behauptung ist Lügen gestraft, daß das, was wir in früheren traurigen Jahrhunderten auf diesem Gebiete versäumt, jetzt nicht mehr einzuholen sei. Aber es war freilich auch die höchste Zeit, zuzugreifen. Das Ueberraschendste an der Gründung unserer Colonialmacht ist die vollkommene Friedfertigkeit und Ruhe, mit der sie sich vollzog. Und das ist nur dem gewaltigen Ansehen zu verdanken, dessen sich das deutsche Reich und sein leitender Staatsmann unter den Völkern der Erde erfreuen. Wie hatte man noch vor zwei Jahrzehnten über den Gedanken gelacht, daß Preußen oder der deutsche Bund sich mit dem weltbeherrschenden England über die Theilung großer überseeischer Colonialgebiete verständigen könnte! Die englische Regierung und das englische Volk sind ja auch jetzt unseren colonialen Bestrebungen gewiß nicht fördernd entgegengekommen, sie haben uns Neid und Mißgunst genug entgegengebracht und uns Schwierigkeiten aller Art in den Weg gelegt, aber die überlegene Staatskunst des deutschen Reichskanzlers und die gewaltige Autorität des deutschen Reichs haben England doch schließlich vermocht, uns als gleichberechtigte Macht, auch auf dem Gebiete der Colonialpolitik und der wirthschaftlichen Eroberung der noch unausgebeuteten Theile der Erde anzuerkennen. Daß diese gütlichen Abmachungen mit England zu Stande kommen konnten, ist ein außerordentlicher Triumph für Deutschland.

* Der **Bundesrath** hielt am Mittwoch unter dem Vorsitz des Staatsministers, Staatssecretairs des Innern von Boetticher eine Plenarsitzung ab. Es erfolgte zunächst die Wahl eines Mitgliedes der auf Grund des Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 gebildeten Reichs-Commission. Sodann wurden Berichte der Ausschüsse entgegengenommen. Beschlossen wurde, einer Eingabe, betreffend die Branntwein-Denaturirung durch Holzgeist, einer Petition wegen Befreiung der Lotterieloose des Vereins „Kinderheim“ zu Steglitz von der Stempelabgabe und einer Petition um Rückerstattung von Zoll auf Talg keine Folge zu geben. Das vorgelegte Muster der zur Ausführung der Novelle zu dem Gesetz über die Erhebung von Reichs-Stempelabgaben herzustellenden Stempelmarken wurde genehmigt. Genehmigt wurde ferner die Vermehrung der Duc d'Alben und Eisbrecher bei der Zollabfertigungsstelle am Entenwärder. Ausführungsbestimmungen zu dem Vertrage mit Spanien, betreffend einige Abänderungen des deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 12. Juli 1883, wurden den obersten Landesfinanzbehörden überlassen und Eingaben wegen Einlasses von Getreide und Mehl zu den früheren Zollsätzen durch inzwischen in den betreffenden Bundesstaaten ergangene Entscheidungen für erledigt erachtet. Endlich wurde über die geschäftliche Behandlung von Eingaben verschiedenen Inhalts Beschluß gefaßt.

* Man schreibt uns aus **Wilhelmshaven, 24. Juni:** Se. Excellenz der Kriegsminister Generallieutenant Bronsart von Schellendorf traf gestern Nachmittag 5 Uhr, von Bremerhaven kommend, woselbst eine Inspection der Forts in der Wesermündung stattgefunden hatte, mit dem Marineaviso „Pommerania“ hier ein. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Viceadmiral Graf von Monts, und dessen erster Adjutant, Corvetten-Capitain von Senden, fuhren dem Minister bis Bremerhaven entgegen. In Begleitung des Kriegsministers befanden sich die Herren Generalmajor von Hänisch, Major Graf von Finkenstein und Major During (sämmtlich vom Generalstab). Hier angekommen, begaben sich die hohen Officiere mit dem bereitstehenden Stationsdampfboot an Bord des auf der Rhede liegenden Artillerieschulschiffes „Mars“, von welchem aus ein Salut von 17 Schuß abgegeben wurde. Hierauf fand der Anwesenheit des Kriegsministers die Besichtigung der hiesigen mächtigen Festungsanlagen (Wilhelmshaven ist Festung ersten Ranges) und der Marine-Arsenale. In der Nacht zwischen 10 und 12 Uhr fand eine elektrische Beleuchtung der Küstenforts vom Bord des Artillerie-Schulschiffes „Mars“ und des Panzerschiffes „Friedrich Karl“ aus statt. Die neuen mächtigen elektrischen Apparate von 30,000 Normalkerzen Leuchtkraft beleuchteten jeden Gegenstand taghell, so daß das gewöhnliche Gasticht völlig dadurch verdunkelt wurde. Der Minister wohnte den Operationen theils vom Wasser, theils vom Lande aus bei. Heute erfolgte die Besichtigung der Binnenforts „Schaar“ und „Mariensiel“, sowie des äußersten Küstenforts bei Rüstersiel. — Die Kreuzerfregatte „Stein“, mit dem Prinzen Heinrich an Bord, ist, von Norwegen kommend, auf der Rhede von Schillig eingetroffen. — Gestern Morgen traf mit einem Regierungsdampfer von Emden der Herr Cultusminister von Goßler hier zur Besichtigung der Schulgebäude &c. ein und fuhr mit dem Abendzuge weiter. Zum 8. Juli ist der Besuch des Ministers des Innern und Mitte Juli der des Ministers für öffentliche Arbeiten angesagt.

* Die „Sieg-Lahn-Zeitung“ urtheilt über den Proceß Stöcker, der ja den Siegkreis doppelt anging, dahin, daß Herr Stöcker als Reichstagscandidat im Siegkreise nicht mehr möglich sei. Es heißt da, wie wir der „Kölnischen Zeitung“ entnehmen, unter Anderem:

„Unsere Wege sind uns durch denselben gewiesen, wir wissen, was wir zu thun haben. Ein anderes ist, wie sich die Conservativen mit diesem Richterspruche zurechtfinden. Unter ihnen sind unleugbar Cavaliere, die es mit dem Punct der Ehre so genau nehmen, wie irgend ein Mensch. Und diese Herren können nicht anders, als vor dem Schleier zurücktreten, den dieser Proceß über den Ehrenschild des Herrn Hofpredigers gebreitet hat. Was die Stöcker'sche Presse zu dem Falle sagen wird, ist gleichgültig. Wir haben in dem Processe gesehen, welcher Leute sich Herr Stöcker als seiner Redacteure und Verlagsgenossen bedient: die Herren, welche im Zuchthaus sämmtlich schon gesessen haben, sind nicht so feinfühlig im Punct der Ehre, als daß sie ihren Herrn und Meister jetzt verlassen sollten, im Gegentheil, es ist Ehrensache darin, wenn gerade sie ein richterliches Urtheil mißachten, für nichts ansehen, vielleicht verliert auch die eigene Verurtheilung dadurch an Schärfe, wenn solche Mißachtung sich verallgemeinert. Die Partei konnte sich den Agitator bisher gefallen lassen, der die Gegner der ganzen Richtung bis zum Wahnsinn erzürnte, sie brauchte den Agitator selbst ja nicht zu empfangen; machen es die besseren Elemente der Fortschrittspartei ja auch nicht anders mit Herrn Eugen Richter. Aber selbst das ist jetzt, nach diesem Richterspruch, anders geworden. Gegen Herrn Richter, dessen Parteitaktik um kein Haar besser ist, als diejenige des Herrn Stöcker, liegt kein Urtheil vor. Wir verzichten darauf, den Gedanken weiter auszuführen, wie dieser Proceß ausgefallen worden wäre, stand an Stelle des Herrn Stöcker Herr Eugen Richter und wurden ihm dieselben Dinge nachgewiesen, wie dem conservativen Agitator. Möge jeder Anhänger Stöcker's ehrlich und redlich sich befragen, welches Urtheil über den Proceß er fällen würde, wenn Herr Richter der Gerichtete wäre; er wird ein richtiges Urtheil zu hören bekommen. Darum aber auch: gleiches Recht für Alle, nicht die mildere Auffassung für den, der uns aus gewissen Gründen bisher näher stand; es giebt nur ein Recht und das ist hier bereits gesprochen.“

* Wie berichtet wird, soll am nächsten Sonntag in Frankfurt a. M. eine öffentliche Versammlung stattfinden, worin mehrere socialdemokratische Abgeordnete über die Zwistigkeiten in der Partei sprechen wollen.

* * *

* Das „Vaderland“ im Haag bringt folgende Mittheilung über die Bemannung der holländischen Fischerflotte: „Nahmen früher die Fischer ihre Zuflucht zur Kauffahrteiflotte, so strömen jetzt Fremde hierher, um auf einem der 53 Heringsjäger eine Stelle zu finden, wo ein Matrose außer der Kost in einem Zeitraume von 5—6 Monaten 300 bis 400 fl. verdienen kann. Bemerkenswerth ist, daß den Deutschen hierbei der Löwenantheil zufällt. Wären es erfahrene Fischer und Seeleute, dann würde man dies natürlich finden, aber man wird staunen, wenn man weiß, daß diese Leute größtentheils aus Schaumburg-Lippe kommen, wo man die Fischerei und das Meer nur dem Namen nach kennt. Wenn sich genug geschickte Holländer anmeldeten, so hätten die Rheder keine Ursache, Fremde in ihren Dienst zu nehmen, aber nur selten meldet sich ein Holländer, und der Rheder zieht die arbeitsamen und mäßigen Fremden seinen eigenen Landsleuten vor, von denen die meisten das Handgeld verprassen und häufig während der Heringscampagne das Schiff wieder verlassen wollen, namentlich wenn sie Vorschuß erhalten haben. Jahrelang hat diese Gegend in Deutschland ihr Contingent zu unserer Fischerflotte geliefert und dadurch ist dort ein amphibisches Geschlecht herangewachsen, das im Sommer und Herbst auf dem Meere, im Winter und Frühjahr auf dem Lande lebt, das die eine Hälfte des Jahres seinen Verdienst aus dem Meere zieht, um für das Geld Wolle zu

kaufen und diese in der andern Hälfte des Jahres zu Hause zu verarbeiten. In Gruppen von 50 Mann kommen diese Schaumburg-Lipper aus der Umgegend von Stadthagen und Lage jetzt an".

* Die zweite holländische Kammer hat den ersten Artikel des Telephongesetzes abgelehnt, das darauf von der Regierung zurückgezogen worden ist. Aus den sehr eingehenden Verhandlungen ergab sich, daß sich der Minister, wenn auch unbewußt, zum dienstbaren Werkzeug der Amsterdamer Bell Telephon-Gesellschaft hatte machen lassen, die voriges Jahr vor einem Gericht einen Proceß verloren hatte, wodurch es ihr von nun an nicht mehr gestattet war, die Häuser der Einwohner für ihre Leitungen beliebig zu gebrauchen; sie war auch so verständig gewesen, sich bei dem erstinstanzlichen Urtheil zu beruhigen, hoffte aber durch eine Veränderung der Gesetzgebung ihren Zweck schließlich doch zu erreichen. Das ist ihr indeß nicht gelungen. — In den Abtheilungen der zweiten Kammer ist der Bericht über die Literarconvention mit Deutschland jetzt fertig; wie verlautet, spricht sich derselbe gegen die Annahme aus, und wer in der letzten Zeit die Haltung der Hauptorgane der verschiedenen Parteien beobachtet hat, wird zur Ueberzeugung gekommen sein, daß an eine Zustimmung der Volksvertretung nicht mehr gedacht werden kann.

* Die nunmehr verwirklichte Abberufung des griechischen Gesandten aus Berlin, die angeblich aus Sparsamkeitsrücksichten nach mehrfachem Schwanken von dem neuen Ministerium in Athen beschlossen wurde, hat insofern auch nach außen eine gewisse politische Bedeutung, als die Maßregel ein weiteres Anzeichen für die im Orient herrschende Ruhe bietet. Die griechische Regierung wenigstens muß den Frieden am Balkan und wo sonst hellenische Interessen in Frage kommen könnten, für eine geraume Zeit als vollkommen gesichert ansehen, sonst hätte sie ihre Gesandten bei den Großmächten doch wohl auf ihren Posten belassen. Auch die zeitweilig in Ostrumelien, Bulgarien und namentlich Macedonien bemerkbaren Zuckungen haben wohl bis jetzt dem Minister Delyannis und seinen Collegen den Schlaf nicht gestört. Die Abberufung der Gesandten ist übrigens, ähnlich wie die frühere anfangs der siebziger Jahre, offenbar nur eine vorübergehende Maßregel. Privatnachrichten aus Athen zufolge will man dort in Oppositionskreisen vermuthen, Herr Delyannis habe in dieser Weise nur auf einem Umwege diesen oder jenen Gesandten, der früher nicht auf das Parteiprogramm des gegenwärtigen Ministeriums eingeschworen war, beseitigen und die Stelle für einen seiner Anhänger offenhalten wollen, daher auch die ungünstige Beurtheilung, welche der Beschluß mehrfach in parlamentarischen Kreisen zu Athen gefunden hat. Obgleich das Ministerium mit Berufung auf den Wortlaut des Budgetgesetzes nicht für nöthig erachtet, die Maßnahme der Kammer zu unterbreiten, wird sie dort wahrscheinlich von Delyannis' Gegnern zur Sprache gebracht und der wirkliche Zweck derselben bei dieser Gelegenheit vielleicht aufgeklärt werden.

* Zur Lage in Spanien, die bereits in einem Leitartikel erörtert ist, wird uns noch aus Paris geschrieben:

Mit Spanien ist es ganz eigenthümlich bestellt. Es vergehen oft Monate, ohne daß man in den Zeitungen etwas über die dortige politische Lage erfährt, was außerhalb Spaniens, besonders in den politischen Kreisen Mitteleuropas, den Glauben erweckt, daß auf der pyrenäischen Halbinsel alles nach Wunsch gehe. Nur ab und zu erscheint in den Blättern ein officielles Madrider Telegramm, das sich in ganz unvermittelter Weise über irgend eine Regierungsmaßnahme oder innere politische Frage äußert, wodurch natürlich keineswegs zu einer richtigen Auffassung derselben beigetragen wird. Alsdann treten wieder plötzlich Ereignisse ein, welche den Telegraphen und die Presse gesprächiger machen und die öffentliche Aufmerksamkeit neuerdings auf die Verhältnisse Spaniens lenken. Auch gegenwärtig ist wieder ein solcher Zeitpunct da, wenigstens wissen die spanischen Blätter von allerlei bedenklichen Kundgebungen, Volksaufläufen, ja sogar von einer Ministerkrisis aus Madrid zu berichten.

So haben nach den neuesten Nachrichten in Madrid Zusammenrottungen und lärmende Scenen stattgefunden, die sich gegen die Maßnahmen kehrten, welche das Cabinet Canovas del Castillo anläßlich der Cholera-Epidemie erlassen hat. Seit dem Auftreten der gefürchteten Krankheit hat man nämlich, wie den Pariser Blättern aus Madrid gemeldet wird, die Wahrnehmung gemacht, daß die unteren Schichten der Bevölkerung der Hauptstadt in eine auffällige Bewegung geriethen. Bei dem geringen Bildungsgrade der spanischen Volkskreise haben in diese über die Entstehung der Cholera und die dagegen von der Regierung ergriffenen Maßnahmen eine Menge Gerüchte und unsinnige Beschuldigungen Eingang gefunden, die vielleicht absichtlich von den Gegnern der Regierung erfunden und verbreitet wurden, um derselben neue Verlegenheiten zu bereiten. So fanden am 20. d. in mehreren von der armen Volksclasse bewohnten Vorstädten Zusammenrottungen statt, welche sich unter wildem Geschrei nach der inneren Stadt bewegten. Da diese Volkshaufen sich ganz plötzlich, wie auf ein verabredetes Zeichen ansammelten, so war die anfänglich schwach vertretene Polizei nicht im Stande, dieselben zu zerstreuen und ihren Zug nach der inneren Stadt zu verhindern. Mehrere Polizeiposten wurden sogar unter dem Geschrei: „Nieder mit der Regierung! Tod den Volksvergiftern!" angegriffen und zum schleunigen Rückzuge genöthigt. So wälzte sich der Volkshaufe, der fortwährend Zuzug erhielt, unaufhaltsam vorwärts, wobei es selbstverständlich ohne allerlei Ausschreitungen nicht abging. Die Läden und Hausthore der Straßen, welche die tobende Menge durchzog, wurden rasch geschlossen, was aber das Mißfallen der Ruhestörer erregte, die zahlreiche Fensterscheiben zertrümmerten und mehrere Läden, die Nahrungsmittel enthielten, erbrachen und plünderten. Unter den Excedenten soll auch eine Gruppe Anarchisten mit einer großen schwarzen Fahne bemerkt worden sein. Der Führer dieser Schaar, ein Mann von ungewöhnlich starkem Körperbau, hatte zwei Revolver im Gürtel und schwang unter wilden Ausrufen fortwährend eine große Keule, mit der er unter wilden Verwünschungen an die geschlossenen Läden und Hausthore schlug. Dieser Anarchistenführer soll auch zuerst zur Erbrechung und Plünderung der Läden aufgefordert haben, aus denen man die Nahrungsmittel unter die Volkshaufen warf. So gelangte die wohl 3000 Menschen zählende Volksmasse auf den Marktplatz, wo die Hallenweiber, die Verkäufer und der übrige Pöbel mit den Ruhestörern sofort gemeinsame Sache machten. Inzwischen hatte aber die Regierung Zeit gefunden, zur Unterdrückung des Aufruhrs die entsprechenden Maßregeln zu ergreifen. Während die Menge auf dem Marktplatze lärmte und dort ein wildes Durcheinander herrschte, rückten aus drei auf den Marktplatz mündenden Straßen starke Gendarmerie-Abtheilungen heran, welche die Ruhestörer sofort angriffen. Die Gendarmen wurden zwar mit einem betäubenden Geschrei und heftigem Steinhagel empfangen, aber der Kampf, der sich entspann, war doch nur ein kurzer. Die Aufrührer stoben in wilder Flucht auseinander und der Platz war bald gesäubert, wobei viele Verhaftungen, man sagt über hundert, vorgenommen wurden.

An demselben Tage, am 20. d. M., kam es auch in Madrid zu einer Cabinetskrisis. Das Ministerium Canovas del Castillo hatte seine Entlassung nachgesucht, angeblich deshalb, weil der König, den Rathschlägen des Cabinets entgegen, anläßlich der Cholera-Epidemie die Stadt Murcia besuchen wollte. Es fehlt indeß nicht an Stimmen, welche diese Begründung der Ministerkrisis nur als eine vorgeschützte bezeichnen, wodurch viel tiefergehende politische Ursachen verborgen werden sollen. Ueberdies meldet ein nachträgliches Telegramm, der König hätte nachgegeben, beziehungsweise von seiner Reise nach Murcia abgesehen, weshalb noch abgewartet werden müsse, ob der Rücktritt des Cabinets auch nach dieser Wendung aufrecht erhalten bleibe. Die ganze Angelegenheit scheint noch überhaupt der Klärung zu bedürfen, worauf auch von den Pariser Blättern besonders hingewiesen wird. Richtig ist allerdings, daß der Minister des Innern, Romero y Robledo, die officielle Bekanntmachung des Vorhandenseins der Cholera in Madrid erließ, um dadurch den König von seiner Reise nach den übrigen von der Cholera heimgesuchten Gegenden Spaniens zurückzuhalten. Darüber, heißt es weiter, ist die Madrider Bevölkerung in Aufregung gerathen, was zu den erwähnten Ruhestörungen geführt habe. Als im Vorjahre Romero y Robledo Schutzmaßregeln gegen die Einschleppung der Cholera an der französischen Grenze anordnete und trotz aller Vorstellungen aufrecht erhielt, reichte der spanische Botschafter in Paris, Manuel Silvela, welcher gegenwärtig unter den Mitgliedern eines neuen conservativen Cabinets genannt wird, seine Entlassung ein. Aus Madrid wird noch eine ganze Reihe Ministerlisten in conservativem Sinne gemeldet, aber man will hier in Paris wissen, daß in Wahrheit die conservative Partei wenig Aussicht habe, die Regierung weiter zu führen. Man weist darauf hin, daß jene sich völlig abgenutzt habe und dem Verlangen nach einem liberalen Cabinet nicht weiter widerstehen könne. Während der officielle Madrider Telegraph noch allerlei conservative Ministerlisten in die Welt sende, gelte es dort für ausgemacht, daß dem „verbrauchten" Cabinet Canovas del Castillo nur ein liberales Ministerium Sagasta-Lopez-Dominguez folgen könne.

* Die von der „Germania" schon vor einigen Tagen angekündigte Rectification des Cardinals Pitra, der in einem Briefe an einen holländischen Geistlichen die Haltung der extrem ultramontanen Journale, darunter auch der „Germania", zu rügen unternommen hatte, ist nunmehr in einem am 17. Juni d. J. erlassenen Briefe des Papstes an den Erzbischof von Paris erfolgt. In diesem Schreiben ist unter Anderm gesagt:

„Aus gewissen Anzeichen, die man beobachtet, ist es nicht schwer zu entnehmen, daß es unter den Katholiken, vielleicht durch die Schuld der Zeiten, solche giebt, welche, nicht zufrieden mit der Rolle der Untergebenen in der Kirche, auch eine solche in der Regierung derselben haben zu können, vermeinen, und daß es ihnen erlaubt sei, die Acte der Autorität auf ihre Weise zu prüfen und zu beurtheilen. Es wäre das, wenn es zur Geltung käme, ein schwerer Schaden in der Kirche Gottes, in welcher man nach dem ausdrücklichen Willen ihres göttlichen Stifters auf die absoluteste Weise zwei Parteien unterscheidet, die lernende und die lehrende, die Heerde und den Hirten, und unter den Hirten ist einer, welcher das Haupt Aller und der oberste Hirt ist. Nur den Hirten ist alle Gewalt gegeben, zu belehren, zu urtheilen, zu regieren; den Gläubigen wurde die Pflicht auferlegt, den Lehren zu folgen, sich dem Urtheil gefügig zu unterwerfen, sich regieren, verbessern und zum Heile führen zu lassen. Es ist also eine absolute Nothwendigkeit, daß die einfachen Gläubigen mit Herz und Seele den eigenen Hirten und diese mit ihnen dem Haupte und obersten Hirten unterstehen, und in dieser Unterordnung und Abhängigkeit liegt die Ordnung und das Leben der Kirche; in dieser ist die unerläßliche Bedingung enthalten, gut zu handeln und in einen sicheren Hafen einzulaufen.

Wenn sich im Gegentheil einfache Gläubige eine Autorität zuschreiben, wenn sie sich anmaßen, Richter und Meister zu sein; wenn die Untergeordneten in der Regierung der allgemeinen Kirche eine Richtung einschlagen oder angeben wollen, welche von jener der höchsten Autorität abweichend ist, so heißt das, die Ordnung umstürzen, Verwirrung in viele Seelen tragen und vom rechten Wege heraustreten ...

Ebenso ist es ein Beweis wenig aufrichtiger Unterwerfung, gleichsam eine Opposition zwischen Papst und Papst zu gründen. Diejenigen, welche zwischen zwei verschiedenen Richtungen die gegenwärtige verwerfen, um sich an die vergangene zu halten, geben keinen Beweis des Gehorsams gegen die Autorität, welche das Recht und die Pflicht hat, sie zu leiten, und sie gleichen in gewisser Beziehung Denjenigen, welche, verurtheilt, an das künftige Concilium oder einen besser unterrichteten Papst appelliren wollen."

Leo XIII. führt aus, jedem Papste sei es vorbehalten, jene Manier zu befolgen, welche er je nach den Zeiten und anderen Umständen für die beste hält, und Alle müßten die Action des obersten Lenkers unterstützen und seinen Zwecken dienen.

Cardinal Pitra hat darauf am 20. an den Papst einen Brief gerichtet, dessen Hauptsätze folgendermaßen lauten:

„Zu den Füßen Ew. Heiligkeit verharre ich, gebeugt unter die väterliche Hand, vor dem Schmerze des Stellvertreters Jesu Christi. Dieser Schmerz ist so erhaben, daß ich, was mich betrifft, nur vor Gott zu erklären vermag, daß im tiefsten Grunde meines Herzens sich nur die völligste Unterwerfung findet unter den Tadel, die Meinung, unter alle Worte Deines Briefes an S. E. den Cardinal-Erzbischof von Paris.

Ich beklage, was Ew. Heiligkeit beklagt, ich wünsche, was Ew. H. wünscht, ich verdamme, was Ew. H. verdammt!

Ich wage es, Ew. Heiligkeit zu danken dafür, daß dieselbe nur einem lebhaften Gefühle des Tadels Ausdruck verliehen hat gegenüber den Bemerkungen, welche meine Absichten verleumden. Unter diesen Verleumdungen ist die unerträglichste und mit Nachdruck von mir zurückgewiesene, daß mir eine feindselige Gesinnung gegen Ew. Heiligkeit geheiligte Person zugeschrieben wird und Widersetzlichkeit, ein Vorwurf, gegen den mein ganzes Leben diese sieben Jahre hindurch Zeuge ist. In meiner vollständigen Einsamkeit, bei meinen klösterlichen Gewohnheiten habe ich nie eine andere Partei ergriffen, als die der h. römischen Kirche, habe nie einen anderen Vater gekannt, als ihr Oberhaupt, habe nie einen anderen Wunsch gekannt, als denselben zu dienen nach meinen Kräften, nichts anderes gewußt, als Gott zu leben und zu sterben.

Heiliger Vater! Ich fühle mich ohnmächtig, meine Unterwerfung unter alle Anordnungen und Befehle Ew. Heiligkeit besser auszudrücken, welche wohl vergessen wird, was nicht völlig durch mich veranlaßt wurde, und was, wie ich zu hoffen wage, die Beweise von Anhänglichkeit nicht auslöschen wird, die zu geben ich mich stets befleißigt habe und mit Gottes Hülfe auch fürder befleißigen werde."

Soeben erschien bei mir und ist durch jede gute Buchhandlung zu beziehen:
Voltaire's Leben und Werke von Rich. Mahrenholtz. Erster Theil: Voltaire in seinem Vaterlande. (1697—1750.) 8°. VIII 255 S. — 5 M. Oppeln. **Eugen Franck's Buchh.** (Georg Maske.)

Kraft's Hôtel de Prusse.
Neue Festsäle mit Nebenräumen zu **Hochzeiten**, grösseren und kleineren **Banketts** etc.
Restaurant und Weinstube
verbunden mit **Cabinets particuliers.**
Eingang: Kurprinzstrasse No. 2.
Déjeuners, Diners, Soupers à part und à la carte zu jeder Zeit.
Täglich frische **Erdbeerbowle.**

Blitzableiter, streng fachgemäßer praktischer Ausführung, empfiehlt
Otto Selle, Leipzig, Lange Straße 24.

Blitzableiter — neuester wissenschaftlich praktischer Ausführung empfehlen
Brüggemann & Löwus, Leipzig, Schützenstrasse 19.

Blitzableiter — wohlbegründetster Theorie — praktischster Ausführung empfiehlt
Oscar Schöppe, Leipzig, Bayerische Str. 3.

Drei Rosen, Petersstr. 27, alte Nr. 35. **Carl Winkelmann,** Drei Rosen, Petersstr. 27, alte Nr. 35.
Specialgeschäft für
Tapeten.
Stets das Neueste zu billigsten Preisen.
Vorjährige Muster und Reste bis zu 22 Rollen zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Weisse Gardinen in prachtvollen Mustern,
Manilla-Gardinen, Fenster von 3 M an,
Sopha-Bezüge, Stück 5, 6, 8, 9, 10 Mk., bis zu den feinsten,
sowie einige außergewöhnlich billige Posten.
Teppiche, Tischdecken,
Vorlagen, Läufer, Sopha- u. Bettdecken, Reisedecken,
Schlafdecken, Steppdecken, Kinderwagendecken empfiehlt
Bernhard Berend,
12 Katharinenstraße (alte Nr. 6) Europäische Börsenhalle.
Gewölbe nahe am Markt, nicht Eckgewölbe.

Möbel-Magazin
H. Erhardt,
Petersstraße 37, Goldner Hirsch I.
Reiche Auswahl. Eigene Tapezierwerkstatt.
Garantirt gute Arbeit.

Die anerkannt vorzüglichen
Apfelsinen-, Citronen-, Himbeeren-, Orangenblüthen-
Limonaden-Essenzen
von **Robert Freygang,** Hallesche Straße Nr. 2,
bei: **Hermann Dittrich,** Weststraße 32, **Siegfried Schwarz,** Droguerie, im Rathhaus.

Heinrich Hempel,
Leipzig, Katharinenstraße 12, 1. Etage.
Specialbureau für Feuerungstechnik.
Patentirte rauchfreie Feuerungen für Dampfkessel aller Systeme (auch Flammrohrkessel mit Innenfeuerung). Garantie für Brennmaterialersparniß. Kostenanschläge und Prospecte gratis.
Ueber 60 Anlagen im Betriebe.

Synagoge.

Gottesdienst Freitag Abend 7¾ Uhr, Sonnabend Morgen 8 Uhr.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten.

1. K. Haupt-Telegraphenamt im Postgebäude am Augustusplatz.
2. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
3. K. Postamt 3 (Bairischer Bahnhof).
4. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
5. K. Postamt 6 (Wiesenstraße 10).
6. K. Postamt 7 (Neustädter Steinweg).
7. K. Postamt 8 (Eilenb. Bahnh.).
8. K. Postamt 11 (Körnerstraße).

1) Bei den Postämtern 5 (Neumarkt, Hohmann's Hof) und 10 (Hospitalstraße) findet Telegraphenbetrieb nicht statt; das erstere Amt nimmt jedoch Telegramme zur Beförderung an die nächste Telegraphenanstalt an.

2) Bei den Postämtern 2—8 und 11 sind Post- und Telegraphendienststunden übereinstimmend (Wochentags von 7 bez. 8 früh bis 8 Uhr Abends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen von 7 bez. 8 früh bis 9 Vorm. und von 5 bis 7 Uhr Abends). Die Postämter 2 und 3 sind für die Annahme rc. von Telegrammen außer während der Postdienststunden an den Wochentagen auch von 8 bis 9 Uhr Abends geöffnet.

Beim Haupt-Telegraphenamt werden immerwährend, auch in der Nachtzeit, Telegramme zur Beförderung angenommen.

Bei dem Postamt 1 am Augustusplatze findet überdies an den Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen auch in der Stunde von 11—12 Vorm. eine Ausgabe von Briefen an regelmäßige Abholer statt.

3) Das Postamt Nr. 9 (Naschmarkt, Börsengebäude) ist nur an Wochentagen von 11—4 Uhr zur Annahme von Telegrammen geöffnet.

Auskunftsstellen der königlich sächsischen Staatseisenbahnverwaltung (Dresdner Bahnhof, geöffnet Wochentags 8—12 Uhr Vormittags und ½3—7 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags 10—12 Uhr Vormittags) und der **königlich preußischen Staatseisenbahnverwaltung** (Goethestraße 9, parterre, geöffnet Wochentags 9—1 Uhr Vormittags und 3—7 Uhr Nachmittags, Sonntags 9—12 Uhr Mittags) geben beide unentgeltlich Auskunft

a. im Personen-Verkehr über Ankunft und Abgang der Züge, Zuganschlüsse, Reiserouten, Billetpreise, Reiseerleichterungen, Fahrpreisermäßigungen rc.;

b. im Güter-Verkehr über allgemeine Transportbedingungen, Frachtsätze, Kartirungen rc.

Landwehr-Bureau im Schlosse Pleißenburg, Thurmhaus, 1. Etage links (über der Wache befindlich). Meldestunden sind Wochentags von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags, Sonn- und Festtags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 3—5 Uhr.
Stadtbibliothek 3—5 Uhr.
Volksbibliothek I. (V. Bezirksschule) 7½—9½ Uhr Abends.
Volksbibliothek III. (VII. Bürgerschule) 7½—9½ Uhr Abds.

Pädagogische Centralbibliothek (Comeniusstiftung) Lehrervereinshaus, Kramerstr. 4, geöffnet Mittwoch und Sonnabend v. 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Bernhard Bogner, Schützenstraße 17/18; Gebrüder Spillner, Windmühlenstraße 30, Heinrich Unruh, Weststraße 17; Julius Hoffmann, Petersteinweg 3; Julius Fink, Querstraße 1, Eingang Grimm. Steinweg.

Städtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmitt. 3 Uhr, während der Auction nur bis 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom **22. Septbr. bis 27. Septbr. 1884** versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter der Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Steuer-Einnahme. Expeditionszeit: Vormittags 8—12, Nachmittags 2—4 Uhr.

Kgl. Sächs. Standes-Amt, Schloßgasse Nr. 22. Wochentags geöffnet 9 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr, Sonntags und Festtags 11 bis 12 Uhr, jedoch nur zur Anmeldung von todtgeborenen Kindern und solcher Sterbefälle, deren Anmeldung keinen Aufschub gestattet. Eheschließungen erfolgen nur an Wochentagen Vormittags.

Friedhofs-Casse für den neuen Johannis- und Nordfriedhof Schloßgasse Nr. 22 in den Räumen des K. Standes-Amtes. Daselbst erfolgt während der beim Standes-Amt üblichen Geschäftszeit die Vergebung der Grabstellen auf vorgedachten Friedhöfen, sowie die Ausfertigung der Concessionsscheine, Vereinnahmung der Concessionsgelder und die Erledigung der sonstigen auf den Betrieb bezüglichen Angelegenheiten.

Herberge zur Heimath, Ulrichsgasse Nr. 75, Nachtquartier 25, 30 und 50 ₰, Mittagstisch 30 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Brandstraße Nr. 7, wöchentlich 1 M für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße Nr. 19, 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

I. Sanitätswache des Samariter-Vereins, **Hainstraße 14.** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

II. Sanitätswache des Samariter-Vereins, **Kurprinzstraße 9.** Nachtdienst: 9 Uhr Abends bis 6 Uhr früh.

Poliklinik für Haut- u. Harnkranke. Unentgeltliche Behandlung Unbemittelter täglich 9—½11 Uhr. Kramerstr. 7. I.

Stadtbad im alten Jacobshospitale, an den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 3—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, geöffnet von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr.

Patentschriften liegen aus Neumarkt Nr. 19, I. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunstgewerbe-Museum, Thomaskirchhof Nr. 20, I. Die Sammlungen sind Sonntags ½11—1 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags 11—1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unentgeltliche Auskunft über kunstgewerbliche Fragen und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbliche Arbeiter an allen Wochentagen 12 bis 1 Uhr.

Die Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Johannesplatz Nr. 7, ist Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11 bis 1 Uhr unentgeltlich geöffnet. Unterricht im kunstgewerblichen Zeichnen für Erwachsene weiblichen Geschlechts am Dienstag und Donnerstag 12—2 Uhr seitens des Inspectors, Professor A. Scheffers, für 10 M aufs Halbjahr. Unentgeltlicher Unterricht im Freihand- und Ornamentzeichnen unter Leitung des Ebengenannten für Erwachsene männlichen Geschlechts Montag, Mittwoch und Freitag Abends 7 bis 9 Uhr im Wintersemester.

Franz Schneider'sche „Kunstgewerbliche Ausstellung" ganzer Wohnungs- und Villenausstattungen Weststraße Nr. 49 u. 51. Täglich unentgeltlich geöffnet.

Bibliothek des Vereins für Erdkunde, **Brüderstr. 23, III. geöffnet** Dienstag und Freitag Nachmittags 5—7 Uhr.

Schlachten-Panorama, Roßplatz, täglich geöffnet.

Zoologischer Garten, Pfaffendorfer Hof, täglich geöffnet.

Krystall-Palast. Täglich geöffnet gegen Eintrittsgeld von 25 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Leipziger Maschinen- und Dampfkessel-Armaturen-Fabrik
Schumann & Koeppe,
Specialfabrikation sämmtlicher Armaturen für Maschinen, Dampfkessel sowie gewerbliche Zwecke.
Fabrik: **Reudnitzer Strasse.** Verkaufsstelle: **Packhofstrasse.**

Maschinen- und Werkzeug-Lager
von **Gustav Jacoby & Co.,**
Nürnberger Strasse 8, Ecke der Johannesgasse.

Hoffmann'sche Marquisen liefert complet mit Ueberzug, sowie **Jalousien** bester Construction bei billigster Preisstellung **C. A. Nagel,** Windmühlenstrasse No. 20.

Gummi-Waaren-Bazar
10 Petersstrasse 10.

Gummi- und Gutta-Percha-Waaren-Lager, Ledertreibriemen und **Bedarfsartikel** für Maschinenbetrieb bei
8 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Gummi-Wasserschläuche empfiehlt
Arnold Reinshagen, Bahnhofstrasse No. 19.

Gas- und Wasser-Motoren, Flaschenzüge, Eiserne Karren, Feldschmieden, Ventilatoren, Exhaustoren, Roots-Gebläse bei **Hecht & Koeppe,** **Packhofstrasse.**

Neues Theater.

Freitag, 26. Juni 1885.
Anfang ½7 Uhr.
164. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, gelb.

Letztes Gastspiel der k. k. Hofopernsängerin Frau Rosa Papier, vom Hofoperntheater in Wien.

Der Prophet.

Große Oper mit Tanz in 4 Acten, nach dem Französischen von Eugen Scribe, deutsch von Louis Rellstab.
Musik von Giacomo Meyerbeer.
Regie: Regisseur Goldberg. — Direction: Capellmeister Nogel.

Personen:

Johann von Leyden . . . . Hr. G. Lederer.
Fides, dessen Mutter . . . . * * *
Bertha, dessen Braut . . . . Fr. Schärner-Andriessen.
Graf Oberthal . . . . Hr. Goldberg.
Jonas, Mathisen, Zacharias } Wiedertäufer . . . . Hr. Marion. Hr. Köhler. Hr. Grengg.
Erster, Zweiter } Kriegshauptmann . . . . Hr. Proft. Hr. Bod.
Ein Bürger . . . . Hr. Klein.
Ein Bauer . . . . Hr. Thieß.
Erster Chorknabe . . . . Frl. Ritsch.
Zweiter Chorknabe . . . . Fr. Hellwig.

Landleute beiderlei Geschlechts. Ritter und Knappen. Hauptleute und Soldaten der Wiedertäufer. Schlittschuhläufer. Weiber und Kinder. Reichswürdenträger. Grafwähler. Mönche. Pagen. Knaben. Trompeter. Trabanten. Volk von Münster. Kaiserliche Heerführer und Soldaten.

Ort der Handlung:
Der 1. Act spielt in Holland, die übrigen in und bei Münster.
Vorkommende Tänze sind arrangirt vom Ballettmeister J. Golinelli.

Im 2. Act:
a) **Valse,** ausgeführt von 8 Damen des Corps de Ballet.
b) **Pas de la Redowa,** ausgeführt von Frl. Fiebig, Frl. Dörges, Herren Golinelli und Berri, begleitet von den Damen des Corps de Ballet.

Im 4. Act:
Bacchanale, ausgeführt von den Damen des Corps de Ballet.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.
Der Text ist an der Casse und bei den Logenschließern für 40 Pfennige zu haben.

Preise der Plätze.

Parterre 1 M 50 ₰. Gesp. Parterre 2 M. Parquet 3 M. Parterre-Logen, ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Proscenium-Logen im Parterre und Balcon: Ein einzelner Platz 5 M. Mittelbalcon: Vorderreihen 5 M. Mittelbalcon, Mittelreihen 4 M. Hinterreihen 3 M. Seiten-Balcon 4 M. Balcon-Logen: Ein einzelner Platz 3 M. Proscenium-Logen im ersten Rang: Ein einzelner Platz 3 M. Amphitheater, Sperrsitz 3 M. Stehplatz 1 M 50 ₰. Logen des ersten Ranges: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰. Zweiter Rang: Mittelplatz, Sperrsitz 1 M 75 ₰. Seitenplatz, Sperrsitz 1 M 25 ₰. Stehplatz 1 M. Dritter Rang: Mittelplatz 75 ₰. Seiten- und Stehplatz 50 ₰. Proscenium-Logen im dritten Rang 1 M.

Einlaß ½6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Der Billet-Verkauf für den laufenden Tag findet an der Tages-Casse von 10 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags, der Vorverkauf für den nächstfolgenden Tag (mit Aufgeld von 30 Pfennig) von 1 bis 3 Uhr Nachmittags statt. Sonn- und Festtags wird die Tagescasse erst um 10½ Uhr geöffnet.

Garderobe-Abonnementsbücher, 25 Billets enthaltend, werden an der Tages-Casse à 4 Mark verkauft.

Repertoire. Sonnabend, 27. Juni. (165. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün.) 3. Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann: **Don Juan's Ende.**

Altes Theater.

Freitag, 26. Juni.
Anfang ½8 Uhr.

Zweites Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann, vom Stadttheater zu Frankfurt a. M.

Fedora.

Drama in 4 Aufzügen von Victorien Sardou. Deutsch von Paul Lindau.
Regie: Oberregisseur Gettke.
Graf Loris Ipanoff: Herr Eugen Staegemann.
Der erste Act spielt in Petersburg. Die drei letzten Acte spielen in Paris. — Zeit der Handlung: Gegenwart.
Nach dem ersten und dritten Aufzuge finden längere Pausen statt.

(Gewöhnliche) Preise der Plätze.

Parterre 1 M 25 ₰; Parquet 2 M 50 ₰; Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 M 50 ₰; Gl. Proscenium-Logen à Loge 10 M; Orchester: Ein einzelner Platz 2 M; Parterre-Logen: Logensitz 2 M 50 ₰, Sperrsitz 2 M, Stehplatz 1 M 50 ₰; Amphitheater: Sperrsitz 2 M 50 ₰; Amphitheater: ungesperrt 1 M 75 ₰; Erster Rang: Sperrsitz I. Reihe 2 M 50 ₰, II. Reihe 2 M; Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 2 M; Erster Rang: Stehplatz 1 M 50 ₰; Zweiter Rang: Sperrsitz 1 M 25 ₰; Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 M 25 ₰; Dritter Rang: Mittelplatz 60 ₰; Dritter Rang: Seitenplatz 30 ₰.

Einlaß ½7 Uhr. Anfang ½8 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Repertoire. Sonnabend, 27. Juni. **Geschlossen.**
Sonntag, 28. Juni. Viertes Gastspiel des Herrn Eugen Staegemann: **Don Juan's Ende.** Anfang 7 Uhr.

Der Billet-Verkauf zu der am Sonntag stattfindenden Vorstellung findet an der Tages-Casse des Alten Theaters Sonnabend Nachmittag von 1—3 Uhr (mit Aufgeld von 30 Pfg.) statt.

Die Direction des Stadttheaters.

Verein Thalia.

Sonntag, den 28. Juni 1885

Der Hypochonder.

Lustspiel in 4 Acten von G. v. Moser.
Billetausgabe für Mitglieder und Gäste Sonnabend und Sonntag.

Sommer-Theater in Plagwitz.

Freitag, den 26. Juni. Anfang 8 Uhr.
Der Dachdecker von Berlin. Schwank in 4 A. v. L. Angely. **Das Fest der Handwerker.** Posse m. Ges. in 1 A. v. L. Angely.

Abfahrt der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 4. 35 N. (nur bis Gößnitz). — *6. 15 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (bis Zwickau). — *11.54 N.

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5. 50 fr. — 8. 45 V. — 11. 25 V. — 3 N. — 8. 30 N.

C. Linie Leipzig-Geithain-Meuselwitz: 5. 50 fr. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3 N. — 4. 35 N. — 6. 40 N. — 8. 30 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Leipzig-Gößnitz-Glauchau-Chemnitz: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 V. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N. — 10. 55 N. (nur an Sonntagen bis Glauchau).

E. Linie Leipzig-Gößnitz-Ronneburg-Gera: 4. 55 fr. — *6. 35 V. — 9. 10 Vorm. — 12. 30 N. — 3. 25 N. — 6. 40 N.

F. Nach dem Berliner Bahnhof: 3. 58 fr. — 8. 29 V. — 10. 40 V. — 12. 47 N. — 4. 28 N. — 8. 8 N.

2) Dresdner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Riesa-Dresden: 3. 5 fr. — 7. 50 V. — *8. 30 V. — 11. 25 V. — 3. 5 N. — *6. 15 N. — 7. 10 N. — *10. 15 N.

B. Linie Leipzig-Döbeln-Dresden: 7. 20 V. — 11. 45 V. — 2. 15 N. — 4. 50 N. — 8. 30 N. (nur bis Rossen).

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Bitterfeld-Berlin: *4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 11. 5 V. — 2. N. — *5. 10 N. — 6. N. — *8.55 N.

B. Linie Leipzig-Bitterfeld-Zerbst-Magdeburg: 4. 22 fr. — 7. 20 V. — *9. 10 V. — 2. N. — 6. N. — *8. 55 N. (nur bis Zerbst).

C. Nach dem Bayerischen Bahnhof: *4. 29 B. — 12 Mitt. — *8. 45 N. — *11. 28 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. 45 fr. (bis Halle). — 5. 41 fr. (bis Schkeuditz). — *8. 35 B. — 7. 35 B. (bis Halle). — 9. B. — 10. B. (bis Halle). — *11. B. — 12. 30 N. — 2. N. — 3. 20 N. (bis Halle). — 4. 45 N. — 6. 30 N. (bis Halle). — 7. 40 N. — 7. 46 N. (bis Halle). — *9. 55 N. — 10. 50 N. (bis Cöthen).

3) Thüringer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5. 25 B. — 7. B. (bis Kösen nur an Sonntagen). — *7. 35 B. — 9. 55 B. — *11. 25 B. — 1. 40 N. — 5. 50 N. — 9. 25 N. (bis Erfurt). — *10. 50 N. — 11. N. (bis Corbetha).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6. 45 B. — 11. 55 B. — 4. 25 N. — 10. 15. N. (bis Gera).

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Ruhland-Kohlfurt-Breslau-Hirschberg: 8. 41 B. — 1. 15 N. (nur an Sonntagen bis Eilenburg). — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

B. Linie Leipzig-Eilenburg-Falkenberg-Cottbus-Guben-Sorau: 8. 41 B. — *1. 59 N. — 7. 33 N. (nur bis Finsterwalde).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Nach Gaschwitz: 10. 56 B. — 5. 45 N.

B. Nach Zeitz-Gera-Eichicht: 7. 8 B. — 12. 18 N. — 4. 46 N. — 10. 38 N.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

I. Sächsische Staatsbahnen.

1) Bayerischer Bahnhof:

A. Linie Hof-Leipzig: *3. 53 fr. — 6. 50 B. (von Altenburg). — 7. 57 B. — *8. 16 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — *8. N. — 8. 45 N. (von Gaschwitz). — 10. 8 N.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9. 27 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 5. 45 N. — 11. 35 N.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 7. 57 B. — 11. 37 B. — 2. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 8. 45 N. — 11. 35 N. (nur an Sonntagen).

D. Linie Chemnitz-Glauchau-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

E. Linie Gera-Ronneburg-Gößnitz-Leipzig: 7. 57 B. — 10. 34 B. — 12. 35 N. — 4. 6 N. — 6. 49 N. — 10. 8 N.

F. Vom Berliner Bahnhof: 4. 45 fr. — 12. 17 N. — 6. 8 N. — 11. 45 N.

2) Dresdner Bahnhof:

A. Linie Dresden-Riesa-Leipzig: 1. 51 fr. — *8. 20 B. — 9. 34 B. — 10. 34 B. — 2. 41 N. — 5. 23 N. — 9. 2 N. — *9. 29 N.

B. Linie Dresden-Döbeln-Leipzig: 7. 54 B. (von Rossen). — 12. N. — 4. 15 N. — 6. 55 N. — 9. 46 N.

II. Preussische Staatsbahnen.

1) Berliner Bahnhof:

A. Linie Berlin-Bitterfeld-Leipzig: 3. 54 fr. — 10. 12 B. — *11. 38 B. — 5. 19 N. — *5. 35 N. — *11. 16 N.

B. Linie Magdeburg-Zerbst-Bitterfeld-Leipzig: 8. 26 B. (von Zerbst). — 10. 12 B. — 2. 27 N. — *5. 35 N. — 11. 16 N.

C. Von dem Bayerischen Bahnhofe: *4. 14 B. — *8. 46 B. — 10. 57 B. — 1. 5 N. — 4. 46 N. — *8. 25 N.

2) Magdeburger Bahnhof:

4. fr. — 5. 31 fr. (von Halle). — 6. 45 B. (von Schkeuditz). — *8. 5 B. — 9. 36 B. (von Halle). — 11. B. — 12. 41 N. (von Halle). — 2. 35 N. — 4. 31 N. (von Halle). — *5. 45 N. — 7. 28 N. (von Halle). — 8. 6 N. — 9. 53 N. — *11. 26 N. — 12. 11 N. (von Halle).

3) Thüringer Bahnhof:

A. Linie Eisenach-Corbetha-Leipzig: *4. 44 fr. — 6. 3 B. (von Corbetha). — 7.30 (von Erfurt). — 10. 56 B. — 1. 34. N. — 5. 31 N. — *5. 45 N. — 8. 17. N. (von Leuzsch). — *9. 25 N. — 11. 28 N. — 10. 30 N. (an Sonntagen von Kösen).

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 6. 33 fr. (von Gera). — 10. 45 B. — 4. 30 N. — 9. 32 N.

4) Eilenburger Bahnhof.

A. Linie Hirschberg-Breslau-Kohlfurt-Ruhland-Falkenberg-Eilenburg bez. B. Linie Sorau-Guben-Cottbus-Falkenberg-Eilenburg 7. 11 B. (von Falkenberg). — 12. 35 N. — *6. 42 N. — 10. 24 N. (nur an Sonntagen von Eilenburg).

III. Plagwitzer Bahnhof.

A. Von Gaschwitz: 9. 23 B. — 4. 47 N.

B. Von Eichicht-Gera-Zeitz: 6. 11 B. (von Gera). — 10. 26 B. — 4. 9 N. — 9. 7 Abends.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction.

Sonnabend, den 27. d. M., Vorm. 11 Uhr versteigere ich hierselbst Comthurgasse Nr. 5,

eine Nudelpresse

(Dampfkessel mit sämmtlichen Transmissionen) öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung.

Erfurt, den 23. Juni 1885.

Schulz, Kgl. Gerichtsvollzieher.

Preussische Hypotheken-Actien-Bank.

Die am 1. Juli 1885 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 15. Juni a. cr. ab von uns eingelöst.

Auch sind die Listen der gekündigten Pfandbriefe bei uns einzusehen.

Leipzig, im Juni 1885.

Meyer & Co.
Schirmer & Schlick.

Wer irgend etwas annonciren will, erspart alle Mühewaltung, Porto u. Nebenspesen, wenn er damit beauftragt die bedeutendste und leistungsfähigste Annoncen-Expedition von

Rudolf Mosse,

Leipzig, Katharinenstrasse 12.
Insertionstarife gratis.

Für Vermiether und Miether!
Die Kündigung von Miethräumen nach sächs. Recht. Preis 50 ₰. Verlag von P. Ehrlich's Buchhdlg., Kurprinzstraße 3.

Neu **Spielkarten** Wolfsbar Haltbar. mit Pferdekopf Preiswerth.

Sommerkurort Mulda (Sachsen).

Gute Pension für alleinstehende Damen im Pfarrhaus daselbst.

Wörlitz in Anhalt.

Luft-Curort, berühmter Park, Gondelfahrten, herrliche Umgebungen, prächtige Laubwälder, ländliches Stillleben. Aufenthalt gleich empfehlenswerth für Freunde der Natur und Kunst. Sommerwohnungen in Privathäusern und renommirten Gasthöfen.

Gef. Anfragen beim Vorstande des bef. Bürgervereins.

Junge Damen, welche an Blutarmuth und leichteren Graden von Scrophulose leiden, finden in dem außerhalb der Stadt in der Nähe des Waldes gelegenen Hause des unterzeichneten Arztes die sorgfältigste Pflege. Auf Wunsch wird Unterweisung in Handarbeit und Haushalt ertheilt.

Hasserode b. Wernigerode a. Harz.
Dr. Wachsmuth.

Nordseebad Büsum
Westholstein.

Kräftige Bäder mit nicht zu starkem Wellenschlag, reine, durchaus staubfreie Luft, prachtvoller Strand.

Hôtel Deutscher Hof

ganz neu und comfortable eingerichtet.
Privatweg zum Strande.
Vorzügliche Küche, mäßige Preise.

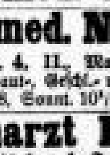
Zurückgekehrt:
Dr. med. Riemer.

Dr. med. Neubeck,

Glockenstr. 4, II., Magen-, Hals-, Herz-, Lungen-, Haut-, Geschl.- u. Gemüths-Krankh. 10-12 u. 5-8, Sonnt. 10½-5 U. Auch briefl.

Zahnarzt D. Meyer

ist bis den 1. Juli verreist.

Künstl.  **Gebisse**
einzelne Zähne,

Plombirungen ec. Mäßige Preise.
Arth. Stolper, Katharinenstr. 26, II.

Zahnkünstler **Bernhardt,**
Windmühlenstraße 18 (alte Nr. 8).

A. Scherzer, verpfl. Wundarzt,
heilt bisher. Krankh. u. vieljähr. prakt. Erfahr. gründlich Neukirchhof 25. Neue Nr. 4, III.

Einfache u. doppelte Buchführung. Rechnen. Wechsellehre. Schreib- u. Handels-Lehranstalt Gr. Fleischerg. 14 Tr. A. III. **E. Schneider.** Correspondenz. Stenographie. Schnell-Schönschreiben.

Einf. u. dopp. Buchführ., Kaufm. Rechn., Corresp., Schreib. ec. J. Hauschild, Grimm. Str. 3.

Doppelte Buchhaltung
Otto Westphal, Katharinenstraße 24, III.

Engl. bei einer geborenen Engländerin. Mäss. Preis. Bosie 3 Hptpst.

Russischen Unterr. erth. E. G., Albertstr. 40, II. r.

Behufs Uebersetzung eines deutschen Werkes ins Schwedische wird ein geborener Schwede gesucht. Offerten erbeten unter R. V. 411 durch die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Clavierunterricht für Damen und Kinder Stunde 50 ₰ Carlstraße 12, Tr. F, 2. Et.

Damen wird das Schneidern, Maßnehmen, namentlich das Zuschneiden theoret. u. prakt. in 4-8 Wochen gelehrt. Marie verw. Claus, Kramerstr. 7, 2. Etage rechts, am Königsplatz.

Die Maler- etc. Arbeiten

für die hiesige neue Schule sollen im Submissionswege vergeben werden.

Blanquetts zu Kostenanschlägen können auf hiesiger Rathsexpedition gegen Bezahlung der Copialgebühren entnommen werden.

Offerten sind versiegelt unter der Adresse des Schulvorstandes, mit der Aufschrift

Maler-Arbeiten

versehen, spätestens bis 8. Juli d. J. hier einzureichen.

Zwenkau, am 24. Juni 1885.

Der Schulvorstand.
Bürgermstr. Ahnert, Vors.

4% Sächs. Staats-Anleihen

von den Jahren 1852/55/58/59/62/66 und /68.

Wir besorgen von jetzt ab die neuen Zinsbogen zu obigen Anleihen und ersuchen um Einreichung der Talons.

Schirmer & Co., Leipzig, Grimmaische Straße 4, 1. Etage.

Basler Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Walter Minnameyer, Generalagent in Leipzig, Weststraße 89, part., I.
Johann Beyrich, Hauptagent in Leipzig, H. Ehnert in Leipzig.

Königlich Sächsische Altersrentenbank

Agentur: **August Kind,** Leipzig, Markt 8, I.

empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, welche kostenfrei vermittelt werden. Bei Einzahlungen, welche noch im Laufe des Monat Juni erfolgen, kann der Rentenlauf schon mit 1. Juli d. J. erfolgen. **Denkbar grösste Sicherheit** obiger Bank, da der Staat für deren **Verbindlichkeiten haftet.** Weitere Auskunft wird gern ertheilt. Prospecte stehen gratis zu Diensten.

Grosse elegante Reitbahn,
Elsterstraße Nr. 23 und 24.
Reit-Unterricht
für Herren und Damen zu jeder Zeit wird gründlich ertheilt, ebenso

Fahr-Unterricht, resp. Pferde zum Ausreiten und Selbst-Kutschiren verliehen! Mehrere Pensions-Pferde, sowie Pferde zum Zureiten und Einfahren können noch Aufnahme finden.

P. S. Mein Reit- und Fahr-Institut nimmt neben dem neuen Unternehmen der Leipziger Tattersall-Gesellschaft seinen ungestörten Fortgang.

Sommercurort „Schmannewitz"

bei Dahlen (Leipzig-Dresdner Bahn)

bietet einen höchst angenehmen Aufenthalt für Erholungsbedürftige. Viel Wald (Buchen- und Kiefernwaldung) in unmittelbarster Nähe des Dorfes. Milchcurgelegenheit. Billige Wohnungen. — Anfragen und Anmeldungen erbeten an das Comité.

GOLDENE MEDAILLE Internat. Pharmac. AUSSTELLUNG WIEN

aus Chinarinde, welcher aus den *Grundsubstanzen* der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmem Geschmack und mit Erfolg gegen *Magenleiden, Mattigkeit* und *allgemeine Koerperschwäche* sowie gegen *veraltetes Fieber, etc.,* angewandt worden.

Der selbe EISENHALTIGES
China-Präparat welches gegen *Blutarmuth, langsame Genesungen, Folgen von Wochenbetten, schwieriges Wachsthum, etc.* ganz vorzüglich wirkt.

PARIS, 22, rue Drouot, 22, PARIS

Zu haben bei der Adler-Apotheke, Hainstrasse; Paulcke, Apotheker, und Oscar Prehn, Drogist.

Salicylsäure-Streupulver à Streu-Schachtel 30 ₰.
Salicylsäure-Talg à Blechschachtel 30 und 60 ₰.
Salicyl-Vaseline in Blechdosen à 30 und 60 ₰
gegen Fußschweiß, wunde Füße u. s. w. auf der Reise unentbehrlich empfehlen **Otto Meissner & Co.,** Nicolaistraße 52.

J. Mädchen k. das Schneidern gründlich erlernen An der Pleiße 10, Frau Braunel.

Plätten wird gründl. gelehrt Petersstr. 13, 3. Et.

Das Glätten u. Plätten wird in kurzer Zeit gründlich gelehrt Gohlis, Stiftstraße 30.

1 Mädchen kann die Glanzplätterei gründlich ohne Lehrgeld erlernen Ritterstraße 36, II.

Ein Jurist (akademisch gebildet) giebt bill. Auskunft in allen Rechtsangelegenheiten u. fertigt Klagen, Gesuche, Testam., Verträge ec. J. Bauer, Weststr. 36, I.

Gelegenheits-Gedichte

zu Festlichk. u. Geschenken aller Art, Tafellieder, Toaste ec. bill. u. schön Weidestr. 13, bei Korth.

Ein Beamter wünscht schriftliche Nebenbeschäftigung. Off. M. B. 20 Hauptpostamt lag.

Ein gewählter **Ziegeldecker,** Thüringer, empf. sich den hochgeehrten Herren Grundstücksbesitzern u. Hausverwaltern. Alle Arbeiten, wie sie kommen, werden pünctlich u. gut zu soliden Preisen ausgeführt. Bestellungen werden angenommen Petersteinweg 21, im Cigarrengeschäft.

Tapezieren à Rolle v. 30 ₰ an, **Polsterarbeiten** solid u. preiswerth Turnerstr. 19.

Neu! Hyacynthenseife Neu!
von Bergmann & Co. in Dresden von überraschend schönem Wohlgeruch, à Packet 3 Stück 50 ₰. Zu haben bei **Oscar Prehn,** Universitätsstr. 1, Siegfr. Schwarz, Markt, C. Böttcher Nchf., Markt.

Bettfedern reinigen und **Inlets** welchen übernimmt bei billigster Berechnung u. gewissenhaftester Ausführung die Bettenhandlung von

Adolph Kirschberg, Brühl- u. Nicolaistraßen-Ecke.

Dampf-Bettf.-Reinig. A. Fritsch, Brühl 11, II.

Möbel polirt Hainstr. 19, II. O. Piekenhahn.

Insectentödter von Galyp.

Untrügliche Vernichtung v. Wanzen, Flöhen, Läusen, Fliegen, Mücken, Motten, Milben, Ameisen, Raupen, Kornwürmern ec. Das Kilo 10 ℳ, 100 gr durch die Post 1.75 ℳ
Fabrik: 71, Cours d'Herbouville in Lyon.

Mauersteine
liefert gegen Casse billigst
W. Röpert,
Ringofenziegelei Bahnhof Stumsdorf.

Feine Fussboden-Wachs-Anstriche

(ein kg ℳ 2 genügt zu 4—5 □Mtr. — 40 bis 50 □Fuß) hell und dunkelgelb in Büchsen von 0,5, 1 und 2,5 kg, von Jedermann leicht ausführbar und in wenigen Stunden zur Benutzung und mit schönem Glanz fertig zu stellen bez. ebenso leicht nachzubessern empfiehlt die chem. Fabrik von **Gustav Schallehn** in **Magdeburg.** Drogen- und Farbenhandlungen werden zum Wiederverkauf gesucht.

Indisches Bast,

bestes Material zum Anbinden, in Packeten von 10 ₰, 20 ₰, 50 ₰ ec.

Peru-Guano

vorzüglichstes Garten- und Rasendüngemittel. Für Topfpflanzen: Blumendünger versch. Art in Packeten und Dosen von 20—100 ₰.
Blumen- und Nelkenstäbe in versch. Größen empfiehlt die Samenhandlung von

Emil Doss Nachf.,
Neumarkt 8.

Bekanntmachung,

betr. die Couponzahlungen bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

Um den Andrang an der Couponzahlungscasse unserer Anstalt an den Quartalsterminen zu vermindern und die Auszahlungen selbst zu beschleunigen, haben wir folgende Einrichtung getroffen:

1. An unserer Couponcasse können Dividenden- und Zins-Coupons und ausgelooste Schuld-Scheine, bez. Actien während des ganzen, dem Zahlungstage vorausgehenden Monats zum Zahlungsvormerk eingereicht werden.

2. Die Einreichung erfolgt auf Formularen, welche an unserer Casse ausgegeben werden. Die Ausfüllung dieser Formulare kann in den Räumen der Anstalt selbst besorgt werden.

3. Der Einreichende empfängt eine Bescheinigung, auf welcher der Werthbetrag der Coupons, bez. ausgeloosten Werthpapiere verzeichnet ist.

4. Gegen diese, unter 3 erwähnte Bescheinigung kann der, auf derselben nach dem Cours des Fälligkeitstermins berechnete Betrag von diesem Tage ab erhoben werden. Die Anstalt ist berechtigt, den Präsentanten der Bescheinigung als zur Erhebung des Betrages legitimirt zu betrachten.

5. Die, auf D. R.-W. lautenden Bescheinigungen können an sämmtlichen Cassen unserer Anstalt, die auf ausländische Währung lautenden aber nur an der Couponcasse erhoben werden.

Leipzig, den 6. Juni 1885.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Coupons-Einlösung.

An unserer Coupons-Casse **werden von heute an** die am 1. Juli 1885 fälligen Coupons, sowie die geloosten Stücke:

der Coburger Staatsanleihen,
- Fürstl. Reuss ältere Linie Staats-Anleihen,
- Russischen 1864er Prämien-Anleihe,
- Russisch-Englischen Anleihen,
- 5% Wiener Communal-Anleihe,
- 4% Ungarischen Gold-Rente,
- 4% Chemnitzer Stadt-Anleihe von 1874,
- Mecklenburgischen Credit-Vereins-Pfandbriefe,
- Württembergischen Credit-Vereins-Pfandbriefe,
- Russischen Bodencredit-Pfandbriefe,
- Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik-Prioritäten,
- 4% und 4½% Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Prioritäten,
- 3% und 5% Südösterreichischen (Lombardischen) Eisenbahn-Prioritäten,
- 4½% Schleswigschen Eisenbahn-Prioritäten,
- Thüringischen Eisenbahn-Stamm-Actien, La. A mit Mk. 12.75,
- 4% und 4½% Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten,
- 5% Warschau-Wiener Eisenbahn-Prioritäten,
- 2%, 4½% und 5% Graz-Köflacher Eisenbahn-Prioritäten (vom 1. Juli 1885 ab zum jeweilig festgesetzten Silbercours)

spesenfrei eingelöst.

Leipzig, den 26. Juni 1885.

Frege & Co.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig.

An unserer Casse werden von heute ab die am 1. Juli a. c. fälligen Coupons und geloosten Stücke der

Gothaer Privatbank-Anlehnsscheine,
Gottes Segen Lugau Steinkohlenbauverein-Anlehen (vom 1. Juli ab),
Italienischen 5% Rente,
Lombardischen Prioritäten,
Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauverein-Anlehen (vom 1. Juli ab),
Nürnberger Vereinsbank-Pfandbriefe,
Oesterreichischen Silberrente,
Russischen Orient-Anleihe,
" Englischen Anleihen,
" Bodencredit-Pfandbriefe,
Serbischen Anleihen,
Ungarischen Goldrente,
do. 5% Eb.-Anleihe von 1867
Warschau-Wiener Eb.-Prioritäten,
Wiener 5% Communal-Gold-Anleihe,

sowie

Gotha-Ohrdrufer pr. 1. Juli 1885 gekündigte 4% Eisenbahn-Prioritäten (vom 1. Juli ab)

spesenfrei eingelöst.

Einlagen auf Rechnungsbücher verzinsen wir bis auf Weiteres mit 2½% p. a.

und geben

4% Anlehnsscheine der Privatbank zu Gotha

zum Tagescourse spesenfrei ab.

Leipzig, den 25. Juni 1885.

Privatbank zu Gotha Filiale Leipzig,
Markt 11, I.

Hobelbänke,
Hobel aller Art
bester Ausführung empfiehlt
Paul Kühn, Petersstraße 23,
Fabrik und Handlung für Werkzeuge.

Durchwürfe

zu Kohle, Sand und Erde, sowie alle Sorten runde
Siebe,
Drahtgeflechte ec.,
Gazenfenster,
Schutz gegen Fliegen empfiehlt
Oswald Weber,
Firma F. W. Römer,
Naschmarkt 26.

Das Neueste und Eleganteste.
In- und ausländische Majoliken, Porzellan- und Biscuit-Fantasie-Gegenstände.
Import, Japan- und China-Waaren.
Cuivre poli, Bronce fumé und Eisenguss-Luxusartikel.
Reizende Neuheiten in Schmucksachen.
36 (19). **Eduard Tovar,** Petersstrasse No. 36 (19), neue Passage.

Für Vereine, Sommerfeste u. Schulen etc.

Prämien und Verloosungs-Gegenstände,
sowie nützliche und praktische Artikel für den
Hausbedarf zu Engrospreisen.
Reise-Utensilien,
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke,
Buntfarbige Zug-, Ballon- und Façonlaternen etc.
Preiscourant gratis und franco.
Ernst Enge, Grimm. Steinweg 3, neben der Hauptpost.

Wechselstube der Leipziger Disconto-Gesellschaft.

parterre **Alte Waage Katharinenstr. 1.** parterre

An- und Verkauf von Werthpapieren nach Tagescours, Vermittelung aller hiesigen und auswärtigen Börsentransactionen unter billigster Berechnung.
Annahme von Geldeinlagen, Einlösung von Coupons und verloosten Effecten, Beleihung von Werthpapieren, Umwechselung von Sorten und Noten.
Annahme von Werthpapieren zur Aufbewahrung unter Controle der Auslosungen, ausgeschriebenen Einzahlungen etc. zu coulanten Bedingungen.
Vermittelung von Zeichnungen auf Effecten.

Heinrich Weigang,

am Roßplatz **Kurprinzstraße 1** am Roßplatz
empfiehlt zur Sommer-Saison sein gut sortirtes Lager

Herren- und Knaben-Garderobe.

Complete Herren-, Rock- und Jaquet-Anzüge, Sommer-Paletots, Stoff-Hosen und Westen,
Knaben-Stoff- und Wasch-Anzüge
neueste Muster und Façons.
Compl. Herren-Wasch-Anzüge, Lustres und Turntuch-Jaquets, Waschhosen, Drellhosen, weiße Turnerhosen und weiße Westen staunend billig.
Bestellungen nach Maass in kürzester Zeit.

Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier für Brust- und Magenleidende und gegen Verdauungsstörungen.

Den Magenleidenden und anderen Kranken werden nachstehende Heilberichte Trost bringen.

Die Kranken werden Denjenigen gewiß warmen Dank bringen, die ihnen angeben, wo und wodurch sie Heilung erlangt haben. Die eingegangenen Heilberichte sind mit Dankesäußerungen begleitet.

Wir bringen folgende:

Randsbach, 23. April 1886.

Seit Jahren schon magenleidend, konnte ich trotz aller angewandten Mittel keine Hilfe mir verschaffen. Da hörte ich von Ihrem Gesundheits-Bier und nachdem ich 6 Fl. von demselben gebraucht, fühle ich mich bedeutend besser. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, dasselbe weiter zu gebrauchen, und ersuche ich Sie um eine Sendung von 6 Fl. und 1 Büchse concentrirten Malzextracts gegen Nachnahme.

Johann Peter Kerzlitius.

K. k. Garnisonsspital Nr. 7, zu Graz, 25. November 1878. Ihr Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier hat bei den zahlreichen mit Wechselfieber-Siechthum aus Bosnien zurückgekehrten Kranken namentlich da, wo sich in Folge von Blutarmuth Schlaflosigkeit einstellten, eine wahrhaft wohlthätige Wirkung kundgegeben.

Dr. Kobicek, Oberstabsarzt

Johann Hoff, Kaiserl. Königl. Hofl., Besitzer des k. k. österr. goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone, der Hohenzollern'schen Verdienstmedaille Bene merenti, Hoflieferant der meisten Fürsten Europas, Erfinder und Fabrikant des Malzextracts in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.

General-Depot für Sachsen bei C. A. Albert, Dresden.
Niederlagen für Leipzig bei Richard Krüger, Ecke Grimmaische und Nicolaistraße; C. F. Schubert's Nachf., Brühl 53; Paul Werner, Grimmaischer Steinweg 28; C. G. Lehmann, Gerberstraße 14 und Filiale Fleischerplatz.

Johann Hoff's concentrirtes Malzextract für Lungenleidende.

Am 1. Juli a. c. verlege ich mein
Magazin kunstgewerblicher Artikel
nach Petersstraße Nr. 10, 1. Etage (alte Nr. 5).
Der Total-Ausverkauf
von Kronleuchtern, schmiedeeis. und div. Gegenständen
findet daher zu weiter ermäßigten Preisen nur noch bis Ende Juni statt
Kurprinzstraße 7. **F. Klitzsch.**

Die besten und billigsten
Normal-Kammgarn-Tricot-Hemden
System Professor Jäger
findet man bei:
F. B. Eulitz, Grimm. Str. 30.

Preise für Normal-Hemden.

Grösse	4.	5.	6.	7.
für Herren	klein	mittel	gross	extragross
	ℳ 5.50.	6.—.	6.50.	7.—.

Kammgarn-Normal-Socken Dutzend 17 ℳ

Es bietet unser wegen vollständiger Geschäftsaufgabe nur noch
bis Ende dieses Monats dauernder
Total-Ausverkauf
Gelegenheit:

Für Damen:		Für Herren:
Taghemden,	Tischtücher,	Oberhemden,
Nachthemden,	Servietten,	Nachthemden,
Negligé-Jacken,	Handtücher,	Vorhemden,
Beinkleider,	Wischtücher,	Kragen,
Röcke,	Inletts,	Manschetten,
Schürzen,	Bettbezüge,	Cravatten,
Frisirmäntel,	Steppdecken,	Schirme,
Taschentücher,	Schlafdecken,	Socken,
Stickereien	Gardinen	Unterzeuge

weit unter dem reellen Werth zu kaufen.
Gebrüder Schubert,
Brühl Nr. 8, Leinwandhalle.

Prämien u. zu Verloosung, empf. reiz. 10-, 25-, 50-Pfg.-Artikel „Wiener Bazar", Windmühlenstraße 50.

Billigster Ausverkauf von Galanterie- und Kurzwaaren Naschmarkt Nr. 22.

Hut-Lager
R. Unger Nachf.,
Schützenstrasse 4, (alte No. 20/21.)

Inventur-Ausverkauf
in feinen englischen u. schweizer
Gardinen.
Rester 1—3 Fenster, nicht mehr ganz frisch, werden ausserordentlich billig verkauft.
Filet-Guipure-Gardinen
in grossartiger Ausführung erstaunlich billig.
Zwirn-Gardinen
einzelne halbe und ganze Stücke zu jedem Preis.
Emil Beckert,
Gardinen-Handlung,
Ahlemann's Haus.

Tricot-Taillen in allen Größen, sowie Strümpfe in großer Auswahl. Fabrikpreise.
Kurprinzstraße 12, 2. Etage links.

Um schnell damit zu räumen werden 1000 Dtzd. Köper-Piqué-Jacken à Dtzd. 9.50 ℳ, 500 Dtzd. Kattun-Jacken à Dtzd. 7.50 ℳ u. 500 Dtzd. Prima Cretonne-Jacken à Dtzd. 11 ℳ verkauft. Ferner wird der Rest meines Wäschelagers, bestehend in 1000 Dtzd. Damen-, Herren- und Kinderhemden in f. Dowlas u. Dowlas u. Percheln, spottbillig verkauft.
Th. Einsiedler, Nicolaistr. 26, alte Nr. 15.

Wegen Aufgabe dieser Artikel werden 50 mal Ueberzüge mit Kopfkissen, bunt 3.00, do. do. do. weiß 3.50, Inlets von 3 ℳ an, Betttücher von 1.50 an und Strohsäcke von 1.50 an verk. Nicolaistr. alte Nr. 15, Th. Einsiedler.

Billige Brennhölzer in Scheiten und fertig gespalten, sowie alle Sorten **Kohlen** zu billigsten **Sommerpreisen** offerirt **Theodor Noeske,** Gerichtsweg, neben Eilenburger Bahnhof, und Markt 17.

Holzkohlen, C. G. Wange, Windmühlenstr. 32.

5 und 6 Pfg.-Cigarren in hervorragend schönen Qualitäten empfiehlt Hugo Werdling Nachf., Barfußgäßchen 2.

Cigarren, einen Posten billig, auch leere Kisten Windmühlenstraße Nr. 6.

RHEIN-WEIN eig. Gewächs, rein, kräftig, à Ltr. 55 und 70 Pfg. v. 25 Ltr. an u. Nachn. direct von J. Wallener, Weinbergbes., Kreuznach.

Mey's berühmte Stoffkragen
(auch vorzüglich für Knaben geeignet)

sind keine Papierkragen, das sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen, haben also genau das Aussehen von Leinenkragen, sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen. Wenn man bedenkt, dass die leinenen Kragen beim Waschen und Plätten oft verunstaltet, zu hart gestärkt oder schlecht gebügelt werden, oder dass sie in der Wäsche eingehen, sollte man den Versuch mit Mey's Stoffkragen schon der geringen Ausgabe wegen machen

zu beziehen durch das
Versand-Geschäft

Mey's Stoffkragen mit umgelegtem Rand sind das Beste, was geliefert werden kann. Die Erfindung ist gesetzlich geschützt.

Mey's Stoffkragen müssen genau der Halsweite, resp. der Weite des Hemdenbündchens entsprechend bestellt werden. — Weniger als 1 Dtzd. per Façon wird nicht abgegeben.

Für Knaben giebt es nichts Besseres. Jeder Kragen, der nur wenige Pfennige kostet kann eine ganze Woche getragen werden.

Mey's Knaben-Stoffkragen das Dutzend von 45 Pfennige an.
Mey's Männer-Stoffkragen das Dutzend von 60 Pfennige an.

Mey & Edlich, Plagwitz-Leipzig.

Detail-Verkauf: Leipzig, 18 (alte No. 9) Neumarkt, und Plagwitz, Nonnenstrasse 28.

Eisschränke.

Eisbehälter, herausnehmbar, versehen mit Ablaßhahn, Alleinverkauf der Eisschränke, welche mit Patent-Isolirmasse gefüllt sind, was bedeutend besser und solider ist als Häckselfüllung, zu Fabrikpreisen bei
Friedr. Zimmermann,
Katharinenstraße 6.

Buckskin-Rester
sowie zurückgestellte Stoffe werden, um damit zu räumen, in meinem Geschäftslocale zum billigen Verkauf ausgelegt.
Heinrich Rost,
Hainstraße 7, I.

Steppdecken um bis Ende dieses Monats gänzlich zu räumen, von ℳ 2.25 an.
Gebrüder Schubert,
Brühl 8, Leinwandhalle.

Leipzigs grösstes Hutlager
Theodor Rössner, Reichsstr. 6.
Damen-Strohhüte
elegant garnirt wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen. — ungarnirt 60 Farben und 200 Formen von 25 Pfg. an.
Herren- u. Knabenhüte
Strohhüte von 50 Pfg. an. — Filzhüte von 2 Mark an.
Enorme Auswahl. Reelle Bedienung. Billigste Preise.

Das bedeutende Cigarren-Lager
Promenadenstr. 12
muß bis Ende d. M. ausverkauft sein. Sämmtliche vorhandenen Waaren werden zu Spottpreisen in Partien und auch einzeln abgegeben.
Rester von 4-, 5-, 6- und 8-Pfennig-Cigarren, pr. Kiste 100 St. à 2—3 ℳ,
Knaster, 50 Rollen, pr. Pfd. à 1.50 ℳ
Rauchtabak à Pfd. 50 ₰.

Importen.				
Bock & Co.	Londres fino	sonst 500 ℳ,	jetzt 250 ℳ
	Med. Regalia	320	210
	Faustos	400	240
	Reinas finas	450	270
	Concurencia	170	110
	Flor de morales	180	95
	Frauzler River	250	130
	Morenita	40	21
	Non plus ultra	80	52

Aeltere Jahrgänge mit 40 % des Einkaufspreises.
Qualitäts-Cigarren in allen Preislagen. Verkauf wie bei Import. Post-Ordres gegen Nachnahme durch
Jean Steinböck,
Leipzig, Thomaskirchhof 11.

Feinster Burgunder-Essig,
vorzüglichster Speise- und Einmacheessig.
Specialität
der Rheinischen Senf- und Weinessig-Fabrik von Theodor Moskopf in Fahr bei Neuwied am Rhein.
Prämiirt
Weltausstellung Wien 1873 — Weltausstellung Philadelphia 1876 — Gewerbeausstellung Düsseldorf 1880.
Meine echten Weinessige sind mit Rhein- und Moselweinen bereitet, welche sich vor allen anderen Weinsorten bekanntlich durch ihr vorzügliches Aroma auszeichnen und mit Recht einen Weltruf genießen. Dieser feine Burgunder-Essig ersetzt vollständig die französischen Wein-Essige und kann vermöge seines Preises in jeder besseren Haushaltung ausschließlich als Salat- und Einmacheessig verwendet werden. Die damit zubereiteten Speisen und Conserven erhalten dadurch einen besonderen Wohlgeschmack.
Zu haben bei: Herrn Franz Bockemann, Herrn Ernst Kiessig, „ Theod. Glitzner, „ Louis Pfau. „ Theod. Held Nachf.

Cigarren!
Die noch vorhandenen
Restpartien
vorzügl. Qualitäts-Cigarren aus der Fabrik des verstorbenen Herrn Carl Naumann werden jetzt zu äußerst billigen Preisen abgegeben.
Proben und Probekistchen sind im Comptoir, Querstraße Nr. 11, zu haben.

ff. grosskörn. Reis à Pfund 15 ₰.
ff. Weizenmehl à Pfund 15 ₰.
feinst. Speisefett à Pfund 53 ₰.
bei 5 Pfund 50 ₰.
Kaffee,
unübertrefflich im Geschmack, stets frisch geröstet, à Pfund 100—200 ₰, roh à Pfund 70—150 ₰ empfiehlt
Eduard Pölitz,
Lauchaer Straße Nr. 19.

Geröstete Kaffees
stets frisch, empfehle besonders à Pfd. 120 ₰ sehr kräftig und feinschmeckend, à Pfd. 100 ₰ reell, rein und kräftig.
Hugo Werdling Nachf., Barfußgäßchen 2.

Prüfet Alles und wählet das Beste.
In echt Frankfurter Aepfelwein,
mit langjähr. Erfolg hier eingeführt, empf. zum Curgebrauch unter Garantie der Reinheit Wilh. Klümpf, I. Aepfelwein-Special-Geschäft, Emilienstr. 48.

Echt. uralten Nordhäuser-Kornbranntwein à Liter 100 ₰.
feinst. Himbeersaft à Pfd. 60 ₰
empfiehlt
Eduard Pölitz,
Lauchaer Straße Nr. 19.

BRAUSE-LIMONADE-BONBONS
Engel-Apotheke, Würzburg.

Ein Bonbon in ein Glas Wasser geworfen giebt ungerührt die beste Brauselimonade. Gesund, durstlöschend, erfrischend! Gegen Magensäure und Kopfweh! Verkaufsstellen durch Placate ersichtlich!

Bestes neues **Olivenöl à Pfd. 100 Pfg.** vorzüglich im Geschmack empfiehlt Elsterstraße Nr. 39. **Hugo Geest,** Markt 3, in Koch's Hof.

Feinstes Oliven-Oel,
Neue getrocknete sandfreie Morcheln,
Neue Isländer Heringe,
Neue saure Gurken,
Grüne Gurken empfiehlt
C. Schoebel,
Grimmaischer Steinweg 7, Windmühlenstr. 50.

Himbeer-Syrup à Pfd. 50 Pf.,
Kirsch-Syrup à Pfd. 50 Pf.,
garantirt rein, in Flaschen und ausgew. bei Elsterstr. Nr. 39. **Hugo Geest,** Markt 3, in Koch's Hof.

Butter billig!
Komme morgen Sonnabend mit einem sehr großen Posten ganz frischer Gebirgs- und Rittergutsbutter Markt, Nähe der Engel-Apotheke, vis-à-vis Stieglitzen's Hof.
Heller.

Fuldaer Butter.
Wir wollen nicht verfehlen, unsere verehrlichen Abnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß infolge der nunmehr stattfindenden Grünfütterung des Milchviehes unserer Genossenschafter unsere Butter gerade jetzt von besonderer Güte und feinstem Wohlgeschmack ist.
Auch sind wir durch erhöhte Production in der Lage, größere Quantitäten Butter hier zum Verkauf zu stellen, um der starken Nachfrage zu genügen; wir bemerken indessen, daß wir den Marktverkauf
präcis 12 Uhr Mittags
schließen.
Der Preis unserer Butter ist unverändert Mark 1.20 das Pfund und haben wir die Einrichtung getroffen, daß die Butter auf Eis lagernd zum Verkauf gelangt.
Molkerei Fulda.
Stand: gegenüber dem Café National.

Molkerei-Butter 60 Pf.
Durch günstigen Abschluß mit einer bayerischen Molkerei ist es mir möglich, eine hochfeine, haltbare, garantirt reine Naturbutter zu empfehlen. Diese Molkerei verarbeitet täglich 12,000 Liter Vollmilch von Kühen mit den besten Futterkräutern des bayerischen Hochgebirges genährt. Diese sehr feine Butter à Stück 60 ₰ empf. die Butterhandlung, Auerbach's Hof, Gewölbe 44.

Die feinste Tafelbutter
aus der Dampfmolkerei zu Magdeburg Sonnabend auf dem Markte, auf Bestellung frei ins Haus.
Filiale: Sebastian Bachstraße 63.

Erste Bezugsquelle für delicaten dicken **Gelée-Aal,** 9 Pfd.-Faß 6 ℳ, ½ Faß 3½ ℳ, extrafeine weiche Matjes-Heringe, Fß. 25 St. 4½ ℳ, ½ Fß. 2½ ℳ, Bratheringe, Faß 40 St. 3 ℳ gegen Nachn. J. Jebens, Ottensen, Holst.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 177. Freitag den 26. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Sonntagsarbeit.

* Die Ausführungsvorschriften, welche soeben die österreichische Regierung zu dem gesetzlichen Verbot der Sonntagsarbeit erlassen hat, sind sehr belehrend und müßten auch auf die Sonntagsfanatiker im conservativ-clericalen, wie im socialdemokratischen Lager ernüchternd einwirken. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“, welche in dieser Frage entsprechend den bekannten Ausführungen des Reichskanzlers eine sehr besonnene und sachverständige Haltung beobachtet, veröffentlicht eine Liste der Einschränkungen, welche der österreichische Handelsminister zu dem Verbot der Sonntagsarbeit angeordnet hat. Danach sind nicht weniger als 89 Gewerbe, darunter gerade diejenigen, welche die meisten Arbeiter beschäftigen, ganz oder theilweise von der obligatorischen Sonntagsruhe dispensirt, und zwar:

1) Eisenhüttenwerke. 2) Puddelwerke. 3) Walzwerke. 4) Eisengießereien. 5) Metallgießereien. 6) Mechanische Werkstätten. 7) Schmelzöfen. 8) Rostöfen. 9) Coaksöfen (ad 7—9): für auf einer Bergwerksverleihung beruhende Betriebe gelten die besonderen Bestimmungen des Gesetzes vom 21. Juni 1884. 10) Mennigfabriken. 11) Glättefabriken. 12) Eisen-Emaillirwerke. 13) Emailgeschirr-Fabriken. 14) Kupferwerke. 15) Messingwerke. 16) Tombackwerke. 17) Packfongwerke. 18) Zinköfen. 19) Zinkweißöfen. 20) Maschinenfabriken, für unaufschiebbare Reparaturen. 21) Kalkbrennereien. 22) Cementbrennereien. 23) Gypsbrennereien. 24) Ziegelbrennereien. 25) Thonwaarenindustrie. 26) Glashüttenbetrieb. 27) Färbereien. 28) Erdwachsbrennereien. 29) Bleichereien. 30) [illegible]. 31) Papierfabriken. 32) Holzstofffabriken. 33) Mühlenbetriebe. 34) Zuckerfabriken. 35) [illegible]. 36) Traubenzuckerfabriken. 37) Conserve-Erzeugung. 38) Kaffeesurrogatfabriken. 39) Bierbrauereien. 40) Malzfabriken. 41) Spiritusbrennereien. 42) Essigfabriken. 43) Kunsthefefabriken. 44) Fabriken aller chemischen Producte. 45) Fettindustrie. 46) Petroleumfabriken. 47) Gasfabriken. 48) Bäckereien. 49) Zuckerbäcker. 50) Kuchenbäcker. 51) Mandolettifabrikanten. 52) Fleischhauer. 53) Wildprethändler. 54) Fleischselcher. 55) Wurstfabrikanten. 56) Gastgewerbe. 57) Schankgewerbe. 58) Sodawasserfabrikation. 59) Photographen. 60) Friseure. 61) Raseure. 62) Badeanstalten. 63) Handel mit Lebensmitteln. 64) Fragner. 65) Greißler. 66) Höker. 67) Obsthändler. 68) Milchhändler. 69) Mehlhändler. 70) Griesler. 71) Spezereihändler. 72) Colonialwaarenhändler. 73) Delicatessenhändler. 74) Mineralwasserhändler. 75) Blumenhändler. 76) Alle anderen Handelsgeschäfte, Waarenverkauf am Sonntage in dem bisher zulässigen Umfange bis 12 Uhr Mittags. 77) Trödler. 78) Pfandleiher. 79) Omnibus-Unternehmungen. 80) Stellwagen-Unternehmungen. 81) Lohnfuhrgewerbe (Fiaker, Einspänner ꝛc.). 82) Schiffergewerbe auf Binnengewässern. 83) Leichenbestattungs-Unternehmungen. 84) Unternehmungen für öffentliche Dienste (Dienstmanninstitute ꝛc.). 85) Ladearbeiten: beim Entladen der von den Eisenbahnen auf anschließende Industriegeleise gestellten Wagen durch die Hilfsarbeiter der bezüglichen industriellen Etablissements. 86) Ladearbeiten: beim Beladen, sofern der Befrachter gegenüber der Bahnunternehmung durch Verfallen wegen längerer Benutzungszeit der Wagen ꝛc. in materielle Nachtheile kommen würde. 87) Güterbeförderung zur Aufgabe von Eilgut bei Eisenbahnen und Dampfschiffen. 88) Güterbeförderung zur Uebernahme und Zustellung von Eilgut an die Empfänger. 89) Handelsgärtnereien.

Außer den vorgenannten sind noch ca. 100 weitere Gewerbe generell von der obligatorischen Sonntagsruhe dispensirt. Die ministerielle Verfügung giebt am Schluß den Provinzialbehörden und Localbehörden die Befugniß, besondere Ausnahmen zuzulassen.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt hierzu: „Der Grundsatz: „Exceptio confirmat regulam“ scheint uns hier seine Gültigkeit zu verlieren. Von der Regel, d. h. von der obligatorischen Sonntagsruhe bleibt nur sehr wenig übrig; die Ausnahme, d. h. die Sonntagsarbeit ist das in Wahrheit allgemein Gültige, und die österreichische Gesetzgebung würde es sich daher unseres Erachtens sehr viel leichter gemacht haben, wenn sie eine Liste derjenigen Betriebe aufgestellt hätte, in denen Sonntags nicht gearbeitet werden darf. Die generell eximirten Betriebe, vor Allen die Puddel-Walzwerke, Eisengießereien, Schmelzöfen, sind gerade diejenigen, welche Massen von Arbeitern in Anspruch nehmen; schon nach den allgemeinen Bestimmungen würde also nur ein sehr kleiner Bruchtheil der Arbeiterbevölkerung von dem Verbot der Sonntagsarbeit einen Vortheil haben. Aber auch auf diesem eng begrenzten Geltungsbereich können die Provinzialbehörden und Localbehörden nach freiem Ermessen Ausnahmen gestatten. Die Frage drängt sich auf: „Cui bonum?“ Wer genießt denn nun wirklich Sonntagsruhe?

Die österreichische Gesetzgebung ist die beste deductio ad absurdum des neulich in unserem Reichstage berathenen Antrags wegen Einführung der obligatorischen Sonntagsruhe. Sie bestätigt die Richtigkeit des Hauptarguments, das damals der Reichskanzler den Antragstellern entgegenhielt: Das Feld der Ausnahmen, die gemacht werden können, ist unbegrenzt.“

Auf ein Gesuch eines clericalen Arbeitervereins in Bochum um baldige Einführung der Sonntagsruhe hat bekanntlich der Reichskanzler dieser Tage aus Kissingen geantwortet, daß er zunächst Ermittelungen über die Sachlage, namentlich die Zahl und Art derjenigen Betriebe anstellen lassen wolle, in welchen gegenwärtig Sonntagsarbeit stattfindet. Es wird sich dabei ohne allen Zweifel herausstellen, daß die Betriebe, in welchen jetzt regelmäßig Sonntags gearbeitet wird, eben diejenigen sind, welche bei Einführung eines allgemeinen Verbots sofort als Ausnahmen zugelassen sein würden, weil diese Betriebe nach ihrem ganzen Wesen eine Unterbrechung nicht gestatten oder zum Theil gerade am Sonntag erst recht in Arbeit treten.

Der französisch-chinesische Friedensvertrag.

* Der zwischen Frankreich und China abgeschlossene Friedensvertrag lautet:

„Art. 1. Frankreich verpflichtet sich, in den Provinzen Annams, welche an das chinesische Reich angrenzen, die Ordnung wiederherzustellen und aufrechtzuerhalten. Zu diesem Zweck wird es die nothwendigen Maßregeln ergreifen, um die Plünder- und Landstreicherbanden, welche die öffentliche Ruhe beeinträchtigen, zu zerstreuen oder auszutreiben und zu verhindern, daß sie sich von Neuem bilden.

Jedoch können die französischen Truppen in keinem Falle die Grenze überschreiten, welche das Tonkin von China trennt und welche Frankreich zu achten und gegen jeden Angriff zu schützen verspricht.

China seinerseits verpflichtet sich, die Banden, welche sich etwa nach seinen, dem Tonkin benachbarten Provinzen flüchten sollten, zu zerstreuen oder auszuweisen, sowie diejenigen zu zerstreuen, die sich auf seinem Gebiete zu bilden versuchen sollten, um unter der dem französischen Schutz unterstellten Bevölkerung Verwirrung anzustiften, und in Erwägung der Bürgschaften, die ihm bezüglich der Sicherheit seiner Grenzen gegeben werden, untersagt er sich gleichfalls, Truppen nach dem Tonkin zu senden. Die hohen vertragschließenden Parteien werden durch eine besondere Vereinbarung die Bedingungen feststellen, unter welchen die Auslieferung der Verbrecher zwischen China und Annam erfolgen wird. Die chinesischen Ansiedler oder ehemaligen Soldaten, die friedlich in Annam leben und sich dem Ackerbau, Gewerbe oder Handel widmen und deren Verhalten zu keinem Vorwurfe Anlaß giebt, werden für ihre Person und ihr Vermögen die gleiche Sicherheit genießen, wie die unter französischem Schutze Stehenden.

Art. 2. China, entschlossen, nichts zu thun, was das von Frankreich unternommene Werk der Friedensherstellung beeinträchtigen könnte, verpflichtet sich, jetzt und in Zukunft die Verträge und Vereinbarungen, welche unmittelbar zwischen Frankreich und Annam abgeschlossen worden sind oder werden sollten, zu achten. Was die Beziehungen zwischen China und Annam betrifft, so ist ausgemacht, daß sie derart sein werden, der Würde des chinesischen Reiches keinen Abbruch zu thun und zu keiner Verletzung des gegenwärtigen Vertrags Veranlassung zu geben.

Art. 3. Binnen einer sechsmonatlichen Frist, von der Unterzeichnung des gegenwärtigen Vertrags an gerechnet, werden sich Commissare, von den hohen vertragschließenden Parteien bezeichnet, an Ort und Stelle begeben, um die Grenze zwischen China und dem Tonkin zu bezeichnen. Sie würden überall, wo es nöthig sein wird, Grenzmarken aufstellen, welche die Grenzlinie erkennbar machen sollen. In dem Falle, in welchem sie sich über die Aufstellung dieser Grenzmarken oder über die Berichtigung der Einzelheiten, die etwa im gemeinsamen Interesse beider Länder an der gegenwärtigen Grenze des Tonkins vorzunehmen wären, nicht zu verständigen vermöchten, würden sie darüber an ihre respectiven Regierungen Bericht erstatten.

Art. 4. Wenn die Grenze festgestellt sein wird, werden die Franzosen und ihre Schutzbefohlenen, sowie die ausländischen Bewohner des Tonkin, welche die Grenze überschreiten und sich nach China begeben wollen, dies nur thun können, nachdem sie sich mit Pässen versehen haben werden, ausgestellt von den chinesischen Grenzbehörden auf Begehren der französischen Behörden. Für die chinesischen Unterthanen wird ein von den kaiserlichen Grenzbehörden ausgestellter Erlaubnißschein genügen.

Die chinesischen Unterthanen, welche sich auf dem Landwege von China nach dem Tonkin begeben wollen, werden mit regelmäßigen Pässen, ausgestellt von den französischen Behörden auf Begehren der kaiserlichen Behörden, versehen sein müssen.

Art. 5. Der Einfuhr- und Ausfuhrhandel soll den französischen oder unter französischem Schutze stehenden chinesischen Kaufleuten über die Landgrenze zwischen China und dem Tonkin gestattet sein. Er wird jedoch an gewissen, später zu bestimmenden Puncten stattzufinden haben, deren Auswahl und Zahl der Richtung und Bedeutung des Verkehrs zwischen beiden Ländern entsprechen soll. Es wird in dieser Hinsicht den im Innern des chinesischen Reiches bestehenden Vorschriften Rechnung getragen werden. Auf alle Fälle sollen zwei dieser Puncte auf der chinesischen Grenze bestimmt werden, der eine oberhalb Laokai, der andere jenseits Langson. Die französischen Handeltreibenden können sich dort unter den gleichen Bedingungen und mit den gleichen Vortheilen wie in den für den ausländischen Handel geöffneten Häfen niederlassen. Die chinesische Regierung wird dort Zollämter errichten und die Regierung kann dort Consuln unterhalten, deren Privilegien und Befugnisse dieselben sein sollen wie die der diplomatischen Agenten gleichen Ranges. Se. Majestät der Kaiser von China wird seinerseits im Einvernehmen mit der französischen Regierung Consuln in den hauptsächlichsten Städten des Tonkins ernennen können.

Art. 6. Ein besonderes Reglement, dem gegenwärtigen Vertrage beigefügt, wird die Bedingungen genauer feststellen, unter welchen der Handel zu Lande zwischen dem Tonkin und den chinesischen Provinzen des Yünnan, Quangsi und Quang-Tong (Canton) stattfinden soll. Dieses Reglement soll von den seitens der hohen vertragschließenden Parteien binnen 3 Monaten nach Abschluß dieses Vertrages zu ernennenden Commissaren ausgearbeitet werden. Die den Gegenstand des Handels bildenden Waaren werden bei der Ein- und Ausfuhr zwischen dem Tonkin und den Provinzen Yünnan und Quangsi geringeren Zöllen unterworfen sein, als diejenigen, welche der jetzige Zolltarif festlegt. Jedoch soll der ermäßigte Tarif nicht auf diejenigen Waaren angewandt werden, welche über die Landgrenze zwischen dem Tonkin und der Provinz Quang-Tong (Canton) befördert werden, und auch keine Gültigkeit in den bereits auf Grund der Verträge offenen Häfen besitzen.

Der Handel mit Waffen, Kriegsmaschinen und Vorräthen aller Art soll den von jedem vertragschließenden Staate auf seinem Gebiete erlassenen Gesetzen und Vorschriften unterworfen sein.

Die Aus- und Einfuhr von Opium sollen durch besondere Bestimmungen geregelt werden, welche in dem vorerwähnten Handels-Reglement enthalten sein werden.

Der Handel zur See zwischen China und Annam wird gleichfalls ein Gegenstand besonderer Regelung sein. Vorläufig wird an den gegenwärtigen Handelsverhältnissen nichts geändert.

Art. 7. Um unter den vortheilhaftesten Bedingungen die Beziehungen des Verkehrs und guter Nachbarschaft zu entwickeln, welche der gegenwärtige zwischen Frankreich und China herzustellen bezweckt, wird die Regierung der Republik in Tonkin Straßen bauen und die Errichtung von Eisenbahnen daselbst begünstigen. Wenn China seinerseits beschlossen haben wird, Eisenbahnen herzustellen, so ist ausgemacht, daß es sich an die französische Industrie wenden wird, und die Regierung der Republik wird ihm alle möglichen Erleichterungen gewähren, damit es sich in Frankreich das Personal verschaffen könne, welches es brauchen wird.

Art. 8. Die auf den Handel bezüglichen Abmachungen dieses Vertrages und die zu erlassenden Reglements sollen nach einer 10jährigen Periode, vom Austausch der Beurkundungen dieses Vertrages an gerechnet, durchgesehen werden können. Sollte aber 6 Monate vor Ablauf dieses Zeitraums weder die eine, noch die andere der hohen vertragschließenden Parteien den Wunsch kundgegeben haben, die Durchsicht vorzunehmen, so würden die Handelsabmachungen für einen neuen Zeitraum von 10 Jahren in Kraft bleiben, und so weiter.

Artikel 9. Sobald dieser Vertrag unterzeichnet worden ist, sollen die französischen Streitkräfte den Befehl erhalten, sich von Kelung zurückzuziehen und die Besichtigung der Schiffe auf hoher See einzustellen. Binnen einem Monat nach Unterzeichnung dieses Vertrages sollen die Insel Formosa und die Fischerinseln völlig geräumt werden.

Artikel 10. Die Bestimmungen der früheren Verträge und Abmachungen zwischen Frankreich und China, soweit sie nicht durch diesen Vertrag abgeändert sind, behalten volle Kraft. Dieser Vertrag wird schon jetzt von Sr. Majestät dem Kaiser von China genehmigt und wenn ihn der Präsident der französischen Republik genehmigt haben wird, sollen in möglichst kurzer Frist die Beglaubigungen ausgetauscht werden.

Geschehen in Tientsin, am 9. Juni 1885.“ (Folgen die Unterschriften und die Siegel.)

Unfallversicherung.

* Die officiösen „Berliner Politischen Nachrichten“ bezweifeln, daß die schwierige Bildung der Gefahrentarife bei den Berufsgenossenschaften das Inkrafttreten des Gesetzes zum 1. October ermöglichen würde. Sie erhalten jetzt die Mittheilung, daß nach neueren Verhandlungen mit dem Reichsversicherungsamt diese Schwierigkeit nicht vorhanden ist. Die Einreihung der Betriebe in die Gefahrenclassen hat nur zum Zweck, die Repartition der entstandenen Unkosten der Versicherung zu ermöglichen, auf die Festsetzung der Entschädigung für verunglückte Arbeiter aber und auf die Auszahlung der Entschädigungen hat sie keinen Einfluß, da vom ersten Tage der Wirksamkeit des Gesetzes ab die Auszahlungen der Entschädigungen auf die Postanstalten angewiesen werden. Das voraussichtlich recht schwierige Werk der Einreihung der Betriebe in die Gefahrenclassen kann daher mit aller Sorgfalt und Ruhe und ohne jede Ueberhastung im Laufe des ersten Geschäftsjahres vorgenommen werden und es genügt, wenn bis zum 1. October d. J. nur diejenigen Organe gebildet sein werden, welche für die Constatirung und Untersuchung der Unfälle und für die Feststellung der Entschädigungen statutenmäßig erforderlich sind. Unter diesen Umständen dürfte es keinem Zweifel unterworfen sein, daß bei allseitigem guten Willen die nothwendigen Arbeiten so gefördert werden können, daß mit dem 1. October die Wirksamkeit des Gesetzes beginnen kann. In dem provisorischen Vorstande der Berufsgenossenschaft der Hütten- und Walzwerke in der Rheinprovinz und in Westfalen ist man überzeugt, in diesem Sinne rechtzeitig mit allen Einrichtungen fertig zu werden.

Auszug

aus dem Protokolle über die Plenarsitzung des Rathes vom 6. Juni 1885.*)

Der Pachter des Rittergutes Taucha hat um Ermäßigung des Pachtzinses und event. Verlängerung des Pachtvertrags bis zur Vereinigung der Pachtungen von Taucha und Graßdorf nachgesucht.

Man beschließt, mit Rücksicht auf die unterbleibende Herstellung von Bauten auf dem Rittergute Taucha und die sich hieraus ergebende Zinsersparniß, den Pachtzins um 1500 ℳ pro Jahr zu ermäßigen und hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen. Ebenso genehmigt man das Gesuch bezüglich der Verlängerung des Pachtvertrages.

*) Eingegangen bei der Redaction am 13. Juni.

Es ist das Wiederanbringen der alten Hausnummern neben den neuen in Anregung gebracht worden. Man beschließt, Bekanntmachung dahin gehend zu erlassen, daß die Umnummerirung nunmehr vollendet sei, daß das Anbringen der alten Nummern von Stadtwegen nicht erfolge, man jedoch den Grundstücksbesitzern freistelle, die alte Nummer mit der Bezeichnung als alte Nummer bis auf Weiteres selbst anzubringen.

Man vergiebt hierauf den Schleußenbau in der verlängerten York-Straße an den Mindestfordernden, bewilligt alsdann vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten die Kosten von 5758 ℳ für Einführung der Wasserleitung in die Straße IV, die Sedanstraße und die Straße an der alten Elster und beschließt ferner, wider den auf die Vorlage betreffs der Ausführung von Wasserleitungsanlagen in der Marien- und Salomonstraße von den Stadtverordneten gefaßten ablehnenden Beschluß in Hinblick auf die von der Stadtwasserkunst hiergegen erhobenen Bedenken zu remonstriren.

Weiter wird beschlossen, gegen das erstinstanzliche Erkenntniß in der Proceßsache der Firma Sachsenröder & Gottfried wider die Stadtgemeinde Berufung einzulegen, mit der Ausführung Herrn Rechtsanwalt Häuel in Dresden zu beauftragen und das Erkenntniß den Stadtverordneten mitzutheilen.

Noch werden die Kosten für die Ausfüllung der auslaufenden Böschungen von den provisorischen Gebäuden in der neuen Friedhofsanlage am Napoleonsteine mit 5775 ℳ bewilligt. Es ist hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Vom 10. Juni 1885.

Herr Director Dr. Hasse hat dem Rathe ein Exemplar der von ihm verfaßten „Geschichte der Leipziger Messen“ überreicht. Es ist hierfür zu danken und die Schrift zur Bibliothek zu nehmen.

Von einem Dankschreiben des Herrn Prof. Dr. Wiedemann für das aus Anlaß der Feier seines fünfzigjährigen Doctorjubiläums an ihn erlassene Glückwunschschreiben nimmt man Kenntniß.

Die Stadtverordneten haben der Vorlage betreffs der Erbauung eines Siechenhauses mit dem Antrage zugestimmt, wegen der Heizungs- und Ventilationsanlage unter einigen bewährten Firmen auf Grund eines dem Rathsprojecte angepaßten Programmes Concurrenz auszuschreiben. Man beschließt, dem Antrage zu entsprechen. Im Uebrigen ist das sonst Erforderliche auszuführen.

Einen Antrag der Stadtverordneten, die in jüngster Zeit errichteten eisernen Säulen mit Tafeln zur Bezeichnung der Haltestellen der Pferdebahn da, wo dieselben ein erhebliches Hinderniß des Verkehrs auf den Trottoirs bilden, wieder zu beseitigen und die Anbringung in zweckmäßigerer Form zu bewerkstelligen, verweist man an die Registrande für Straßenpolizei.

Die Stadtverordneten haben dem Abkommen mit Herrn Wend wegen Arealüberweisung in Reudnitz und dem Arealaustausche bezüglich der den Voigt'schen Erben gehörigen Parcelle Nr. 310 in Reudnitzer Flur und der ebendaselbst gelegenen Parcelle Nr. 309 des Johannishospitales zugestimmt. Es ist hier Vertrag zu schließen.

Weiter haben dieselben Zustimmung ertheilt zu der Fußbodenerneuerung und dem Oelanstriche von Wand- und Deckenflächen, Thüren ꝛc. im städtischen Krankenhause, zur Pflasterung des macadamisirten Theiles der Wurzener Chaussee, zu Abänderung der Beleuchtungsanlagen in der Marienstraße. Es ist wegen der Ausführung das Erforderliche einzuleiten und wegen der Kosten Anweisung zu ertheilen.

Die Stadtverordneten haben ferner die Positionen 89, 90, 91, 92, 93 des Specialbudgets „Städtisches Krankenhaus St. Jacob“ bez. mit Modificationen bewilligt, wegen deren die Sache dem Bauamte vorzulegen ist. Im Uebrigen ist das Erforderliche auszuführen.

Es liegt ferner Zustimmung der Stadtverordneten zu dem Ankaufe der sogen. Siegwiese vor, wogegen dieselben den Ankauf von Wiesen auf Leutzscher Flur abgelehnt haben. Hierbei faßt man Beruhigung. Wegen des Kaufs ist Vertrag zu schließen.

Die Angelegenheit betreffs der Trottoirlegung und Pflasterung in der äußern Hospitalstraße verweist man zur Berathung mit hiermit zusammenhängenden Gegenständen an die Johannishospital-, Straßenbau- und Neubautendeputation.

Einem Antrage des Herrn Theaterinspector Müller, während des Sommers jeden Abend nach beendeter Vorstellung eine Stunde lang den eisernen Vorhang aufziehen zu lassen, sowie die eisernen Thüren und Fenster im Prospectmagazin und die zu dem Balcon führende Thür zu öffnen, tritt man mit einer Modification bezüglich des Brennenlassens von Gasflammen über den Bühneneingängen unter der Veranlassung bei, daß nicht hiergegen seitens des Feuerwehrcommandos Bedenken erhoben werden.

Die auf eine Vorlage des Herrn Gasdirector Wunder, die Ausstattung der Gebäude der Gasanstalt II. mit Mobiliar, die Anschaffung von Betriebsgeräthen, die Vornahme von Anpflanzungen und die Regulirung des Grundstückes betreffend, vom gemischten Gasausschusse gestellten Anträge werden — unter Wiederherstellung einiger gestrichener Positionen des Kostenanschlages — genehmigt. Es ist hierzu die Zustimmung der Stadtverordneten einzuholen.

Mit Allerhöchster Genehmigung Sr. Majestät des Königs ist vom königlichen Ministerium des Innern die Vorlage über die Neuregelung der Competenzverhältnisse zwischen dem Rathe und dem Polizeiamte genehmigt worden. Es ist dem Polizeiamte und den Stadtverordneten Kenntniß zu geben, öffentliche Bekanntmachung zu erlassen und wegen der Einreichung von Druckexemplaren des neuen Competenzregulativs der Verordnung l. J. nachzugehen.

Vom 13. Juni 1885.*)

Es wird zunächst dem Collegium von einem durch einen Forstaufseher im sogen. Niederholze hinter dem Rosenthale gemachten Funde von 13 Stück alten Silbermünzen Kenntniß gegeben.

Nach Bewilligung eines Darlehns auf ein hiesiges Grundstück tritt man den Anträgen des gemischten Gasausschusses bezüglich der Beschaffung der Kohlen für die Gasanstalten auf die Zeit vom 1. September l. J. bis 31. August 1886 bei und beschließt noch, bei der Ausschreibung von Submission außer den bereits in Vorschlag gebrachten sächsischen Kohlenwerken den Erzgebirgischen Steinkohlenverein mit zu berücksichtigen.

Weiter wird beschlossen, von dem Areale des früheren Holz- und Kohlenbahnhofs den Baublock I. des Parzellirungsplanes Anfang Juli zu versteigern.

Von der Oekonomiedeputation ist beantragt worden, zu Vornahme der nothwendigen Reparaturen im alten Herrenhause zu Lößnig einschließlich der Herstellung zweier Thore im Kuhstalle 3408 ℳ zu bewilligen. Ein Antrag auf noch weitere Herstellungen in Folge des Unterwühlens durch Ratten soll dem Bauamte zur eventuellen Berücksichtigung vorgelegt werden.

Es haben Revisionen der Stadtcasse und Sportelcasse I stattgefunden. Man nimmt hiervon Kenntniß.

Hierauf wird der Bericht der Tiefbauverwaltung bezüglich der Peterstraße und das vorgeschlagene Arbeitsprogramm zum Vortrag gebracht, wonach mit dem Bau der Schleuße in diesem Jahre begonnen, die Ausführung der Gas-, der Wasserleitungs-, sodann der Trottoirarbeiten und womöglich der Asphaltirung im nächsten Jahre vorgenommen werden soll. Das Collegium erklärt sich hiermit allenthalben einverstanden und verwilligt zugleich die Kosten für die Erneuerung des Trottoirs mit 24,803 ℳ 43 ₰ vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten, welchen zugleich das Arbeitsprogramm mitzutheilen ist.

Man vergiebt hierauf den Schleußenbau am neuen Börsengebäude, beschließt sodann ein von Frau Christiane Henriette verw. Büßner geb. Richter dem Blindeninstitute ausgesetztes Legat von 3000 ℳ für die Wiener'sche Blindenanstalt anzunehmen, den Stadtverordneten Kenntniß zu geben und Bekanntmachung zu erlassen und verschreitet weiter zur Berathung über die Herstellung eines Gitters an der Ostseite der Stephanstraße. Die Entschließung setzt man wegen noch weiter vorzunehmender Erörterungen aus.

Die Verbreiterung des von der Waldstraßenbrücke nach der Moritzburg führenden Weges wird nach dem Gutachten der Tiefbauverwaltung genehmigt. Wegen der Kosten ist mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Es werden für die provisorischen Bauten auf dem neuen Friedhofe am Napoleonsteine die Schieferdeckerarbeiten, die Pappdacheindeckung, die Klempner-, Glaser-, Tischler-, Schlosser- und Anstreicherarbeiten an die Mindestfordernden vergeben.

Die Rechnung über die Grundsteuer pro 1884 wird nach erfolgter Prüfung genehmigt und ist nunmehr an die Stadtcasse abzugeben.

*) Eingegangen bei der Redaction am 20. Juni.

Vom 17. Juni 1885.*)

Die Stadtverordneten haben zugestimmt

1) der Errichtung einer 4. Parallelclasse zur Classe IV an der Realschule,
2) der Begründung einer neuen Oberlehrerstelle an derselben Schule,
3) der Erhöhung der Positionen für Ueberstunden bez. Fachstunden daselbst,
4) der Verwendung eines Berechnungsgeldes bis zu 150 ℳ für Mobiliareinrichtung der neuen Parallelclasse daselbst,
5) dem Ankaufe der Tauchnitz'schen Grundstücke für die Stadt,
6) der Regulirung der Baufluchtlinie für die Predigerhäuser am Nicolaikirchhofe,
7) der Einlegung der Wasserrohre in die Mozart- und Ferdinand Rhode-Straße, in die verlängerte York-Straße, die Kunststraße und die projectirte Straße an der Westseite der Gerberstraße,
8) der Aufforstung der Parzelle Nr. 233 des Flurbuchs für Leutzsch,
9) der Herstellung zweier Uebergänge auf dem Westplatze,
10) den in Aussicht genommenen Abänderungen an den Beleuchtungsanlagen in der Theatergasse,
11) der Aufstellung von 3 Laternen mit Brau'schen Doppelbrenner an den Ecken der Windmühlenstraße und Windmühlengasse,
12) der Legung von Gasröhren und Beleuchtung der am anzulegenden Straße hinter der Gerberstraße, in der verlängerten York-Straße, in der Johannesgasse, auf der Gutritzscher Straße von der Uebergangsbrücke der Thüringer Bahn bis zur Erlenstraße,
13) der Gewährung von Unterstützung an die Wittwen zweier städtischer Arbeiter,
14) der Gewährung von Pensionszuschüssen an zwei frühere städtische Lehrer.

Es ist hier überall das Erforderliche auszuführen, bez. Cassenanweisung zu ertheilen.

Bei der Rückäußerung des Rathes betreffs der Aufstellung von Oefen im Realgymnasium haben die Stadtverordneten Beruhigung gefaßt, wovon man Kenntniß nimmt.

Weiter haben dieselben der theilweisen Herstellung der Kaiserin-Augusta-Straße und der zuletzt vorgeschlagenen Profileintheilung zugestimmt, jedoch mit einigen Modificationen. Man verweist die Sache an die Straßenbaudeputation.

Sodann haben die Stadtverordneten über einige Positionen des Specialbudget „Städtisches Krankenhaus zu St. Jacob“ berathen. Soweit Zustimmung vorliegt, ist das Erforderliche auszuführen, bez. die Krankenhausverwaltung anzuweisen. Dem Antrage zu Pos. 96 Stallgebäude, einen detaillirten Kostenanschlag vorzulegen, ist zu entsprechen.

Ferner haben dieselben über das Specialbudget „Johannishospital“ Anhang, den alten und neuen Johannisfriedhof betreffend, sowie Conto 33 „Nördlicher Friedhof“ ausschließlich zweier bereits erledigter Positionen, berathen. Einen zu zwei Positionen des ersteren gestellten Antrag verweist man an die Friedhofsdeputation. Bei der Herabminderung einer Position des letzteren faßt man Beruhigung. Im Uebrigen ist zu beiden Conten Zustimmung ertheilt worden und das Erforderliche auszuführen.

Von Ausübung des Widerspruchsrechtes bezüglich der Anstellung des Herrn Hilfslehrer Bierler als Oberlehrer an der Realschule haben die Stadtverordneten abgesehen und ist derselbe nunmehr zu präsentiren.

Die vereinigten Kirchenvorstände haben auf die an sie gerichtete Zuschrift betreffs der Regulirung der Geistlichengehalte beschlossen:

1) über die vorgeschlagene Gehaltsscala in einer nicht bindenden, aber doch soweit möglich zu beobachtenden Normirung sich zu verständigen,
2) auf die Normirung der Pfarrergehalte überhaupt zu verzichten,
3) für die Archidiakonen und Diakonen die vom Rathe vorgeschlagene Gehaltsscala im Sinne des Beschlusses zu 1 anzunehmen,
4) den einzelnen Kirchenvorständen anheimzugeben, eventuell eine der Scala entsprechende Erhöhung der Gehalte des Archidiakonus bez. der Diakonen ihrer Kirche zu beschließen und vom 1. Januar laufenden Jahres eintreten zu lassen.

Der Kirchenvorstand zu St. Petri hat mit den Vorschlägen des Rathes sich einverstanden erklärt.

Während Seiten der vereinigten Kirchenvorstände die Frage, ob diesen die Berechtigung zustehe, bezüglich der Geistlichengehalte einer einzelnen Parochie die einzelnen Kirchenvorstände bindende Beschlüsse bez. durch Majorität zu fassen, verneint worden ist, gelangt man in Anbetracht, daß das Landesconsistorium die vereinigten Kirchenvorstände zu Fassung solcher bindenden Beschlüsse, localstatutarische Bestimmungen vorausgesetzt, für berechtigt erachtet, daß schon nach der vom Landesconsistorium genehmigten Geschäftsordnung der vereinigten Kirchenvorstände eine solche localstatutarische Regelung vorliegen dürfte, insbesondere aber nach dem Anlageregulative durch die vereinigten Kirchenvorstände die Feststellung der Haushaltpläne der einzelnen Kirchen zu erfolgen hat, und wenn man die angeregte Frage verneine, dies mit der durch Regulativ geordneten gemeinsamen Anlageerhebung nicht vereinbar sein würde, das Regulativ selbst aber vom Landesconsistorium genehmigt worden und nach alledem statutarische Regelung der Angelegenheit hier anzunehmen ist, zu einer der Ansicht der vereinigten Kirchenvorstände entgegenstehenden Auffassung. Man beschließt deshalb, dieselben anderweit zu bindender Regelung der Gehaltsverhältnisse der Geistlichen, sowie auch der Kirchendiener aufzufordern.

Bezüglich der Gehalte der Geistlichen an der Peterskirche sind zunächst die Stadtverordneten zu hören und ist alsdann die Genehmigung des Landesconsistoriums einzuholen.

Wegen Regulirung der Gehalte der Stiftungsgeistlichen behält man sich weitere Beschlußfassung vor.

Auf ein Gesuch des Centralcomité für das II. österreichische Bundesschießen in Innsbruck um eine Gabe für den Gabentempel faßt man ablehnende Entschließung.

Der Gemeinderath zu Probstheida hat mit Genehmigung der königl. Amtshauptmannschaft mit Ueberlassung der Polizeiverwaltung auf dem neuen südlichen Friedhofe an die Stadtgemeinde Leipzig sich einverstanden erklärt und ist nunmehr hierüber mit den Stadtverordneten zu communiciren.

Es folgt hierauf die Vergebung von zwei Stuben im Johannishospitale nach dem Vorschlage der Deputation zu demselben.

Vorbehältlich der Zustimmung der Stadtverordneten beschließt man dem Gesuche der Firma Breitfeld und Limburger um käufliche Ueberlassung von Areal zu einem Bassin an der Mittel- und Tauchaer Straße stattzugeben und tritt einem vorläufigen Abkommen bezüglich des Preises bei.

Dem an der Körnerstraße durch Anlegung eines Squares gebildeten Platze giebt man den Namen „Körnerplatz“.

Als Inspector für das Gasrohrnetz der Gasanstalten wird Herr Ingenieur Seemann in Berlin gewählt.

Ein Gesuch des Kirchenbauvereins um Anbringung von 4 Laternen mit Brau'schen Brennern an der Lutherkirche lehnt man ab, dagegen beschließt man, an beiden Candelabern auf der Nordseite der Kirche derartige Vorrichtungen anzubringen, daß auf denselben bei vorkommenden Festlichkeiten Illuminationsstücke angebracht werden können.

Als Rechnungs- und Cassenführer der Betriebskrankencasse der Gasanstalten wird Expedient Ulrich gewählt. Man beschließt das Gehalt desselben um 300 ℳ zu erhöhen und eine Caution von 1000 ℳ zu fordern, sowie Zustimmung der Stadtverordneten zu der Gehaltserhöhung einzuholen.

Noch wird, ebenfalls vorbehältlich der Zustimmung derselben, beschlossen, an der Ecke der Wintergartenstraße und Ringstraße einen Candelaber mit Brau'schen Doppelbrenner mit einem Aufwande von 217 ℳ 50 ₰ anzubringen.

*) Eingegangen bei der Redaction am 23. Juni.

Neues Theater.

Leipzig, 25. Juni. Das ist ein originelles Drama Paul Heyse's, das wir gestern auf unserer Bühne sahen: „Don Juan's Ende“. Man kann es im Grunde nur ein mit Talent und Geist ausgeführtes dramatisches Capriccio nennen, das aber wegen der merkwürdigen Sprünge der Handlung und Entwickelung keinen einheitlichen Eindruck macht.

Die Handlung bewegt sich in einer Zickzacklinie; der Don

Juan des ersten Actes ist der leibhaftige, etwas alt gewordene Don Juan, der ein Recht hat, zur Hölle zu fahren; er sieht ein hübsches Mädchen, Ghita, und hat kein anderes Streben, als mit gewohnter Siegesgewißheit um ihre Gunst zu werben. Sein junger Freund und Lebensretter Gianotto liebt aber dies Mädchen ebenfalls; der Conflict verschärft sich noch, als Don Juan erfährt, daß Gianotto sein Sohn sei, der Sohn jener verführten Donna Anna von Sevilla, die von Mozart's Gnaden eine Opernkönigin ersten Ranges ist. Während man nun ein volles Recht hat, zu glauben, diese Rivalität von Vater und Sohn werde zu Scenen führen, wie sie sich etwa in Le fils naturel von Dumas finden oder die beiden Klingsberge ins Tragische übersetzen, macht Don Juan plötzlich einen Sprung aus seinem Wüstlingscharakter heraus in das Gebiet sentimentaler und fanatischer Vaterschaft, so daß die Handlung an diejenige von „Robert der Teufel" streift. Er ist entzückt von dem wiedergefundenen Sohn, er will diesen Sohn allein besitzen und benutzt eine Nachtscene, die er früher gewiß in anderer Weise ausgebeutet haben würde, um Gianotto von der Geliebten loszureißen, indem er dieselbe als treulos darstellt; er erscheint auf dem Balcon der Villa, während Gianotto unten von Liebe seufzt und girrt. Dieser sagt sich von Ghita los und fordert Don Juan. Der fanatische Vater, der dem früheren Faust aufgeimpft ist, gemahnt doch sehr fremdartig. In die gerade Linie lenkt die Handlung wieder im vierten Acte ein; denn das ist ein glaubwürdiger Conflict, daß die Hand der Ghita dem Sohne des Mannes versagt wird, der früher als ein Mörder in das Heiligthum dieser Familie einbrach. An diesem tragischen Verhängniß gehen Ghita und Gianotto zu Grunde, und Don Juan als verunglückter Vater stürzt sich, ein zweiter Empedokles, in den Krater des Vesuv.

Wozu der ganze dritte Act, der ja theatralisch recht wirksam arrangirt ist, einen gewissen pikanten haut-goût hat, aber den Don Juan von einer überschwänglichen Vaterliebe erfüllt zeigt, wie man sie dem Helden der Sage doch kaum zutrauen kann, und ihn die eines dramatischen Helden wenig würdige Rolle einer [illegible] übernehmen läßt?

Abgesehen von diesem äußerlich effectvollen theatralischen Knalleffect des dritten Actes, welcher den Grundgedanken des Stückes auf eine paradoxe Spitze treibt, hat dasselbe einen lebendigen dramatischen Zug, der besonders in der Schlußscene des vierten Aufzugs seinen wirksamen Höhepunct erreicht. Im ersten Act ist Don Juan geistreich und im Sinne der Ueberlieferung gezeichnet. Der Charakter der Ghita aber hat etwas Rührendes und Anmuthendes. Im Dialog, der sich an einzelnen Stellen schwunghafter erhebt als in Heyse's meisten anderen Dramen, findet sich viel Graziöses und Sinniges.

Wir verdanken die Aufführung dieses Stückes offenbar dem Gastspiele des Herrn Eugen Staegemann, der in Frankfurt die Titelrolle mit Erfolg gespielt hat. Ob dieser Don Juan, welcher im ersten Acte der kecke Held der spanischen Ueberlieferung ist und sich nachher in einen rührenden Vater verwandelt, der vergebens die Arme ausbreitet, um den widerstrebenden Sohn ans Herz zu ziehen, der darstellenden Kunst ein einheitliches Charakterbild ermöglicht, möchten wir bezweifeln. Herr Staegemann brachte besonders die Affectscenen zu wirksamer Geltung; im ersten Acte ließ er das Dämonische wohl nicht scharf genug hervortreten; auch erschien uns seine Haltung etwas gezwungen und übervornehm reservirt. Fräulein Salbach als Ghita spielte ihre großen Scenen mit vieler Innigkeit und zeigte dem Eindringling gegenüber Kraft und Energie. Herr Hofmann als Gianotto war feurig und ritterlich; der Schluß des vierten Actes sicherte den Erfolg. Frl. Truhn als Gräfin Luna zeichnete markig die Ausbrüche des Affectes; für die zarteren Stellen hatte sie nicht die entsprechende Weichheit der Tonfärbung. Ein gutes Charakterbild war der Karthäusermönch des Herrn Herbst, eine Candidatin für das Don Juan-Register in ihrer Leichtgläubigkeit und Hingebung die Biondetta des Frl. Schneider, der Salvatore des Herrn Haenseler, ein betriebsamer Wirth in den ersten Acten, trat in dem letzten energisch dem Don Juan entgegen; Frl. Buse als Martina war eine wackere Mutter aus dem italienischen Volke; Herr Rohland führte den blassen und humorlosen Leporello des Stückes mit Routine durch. Die kleinen Rollen, das Ensemble und Arrangement verdienten Lob.

Herr Staegemann, sowie die anderen Hauptdarsteller fanden lebhaften Beifall, der auch dem Talent des Dichters galt, das sich in dem geistigen Gepräge und einzelnen markanten Situationen dieser absonderlichen dramatischen Handlung bewährte.

Rudolf von Gottschall.

Sachsen.

* Leipzig, 25. Juni. Das Gesammtministerium erläßt folgende Bekanntmachung:

Auf Grund von §. 28 des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Socialdemokratie vom 21. October 1878 wird mit Genehmigung des Bundesrathes für die Dauer eines Jahres Folgendes angeordnet:

§. 1. Personen, von denen eine Gefährdung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung zu besorgen ist, kann der Aufenthalt in der Stadt Leipzig und in dem Bezirke der Amtshauptmannschaft Leipzig von der Landespolizeibehörde versagt werden.

§. 2. Vorstehende Anordnung tritt mit dem 29. dieses Monats in Kraft.

* Leipzig, 25. Juni. Der erste Staatsanwalt bei dem hiesigen Königlichen Landgerichte, Herr Oberstaatsanwalt Oberjustizrath Hoffmann, ist zum Gebrauche einer Badecur vom 26. dieses Monats ab bis zum 31. nächsten Monats beurlaubt und dessen Stellvertretung auf den gedachten Zeitraum dem Herrn Staatsanwalt Hänsschel hier übertragen worden.

K. Wh. Leipzig, 25. Juni. Consistorialrath Prof. Dr. theol. Chr. E. Luthardt's Abhandlung „über das ethische Ideal und dessen Geschichte" (veröffentlicht in dessen Zeitschrift) hat, wie mehrere seiner größeren Werke, einen Uebersetzer gefunden, und zwar einen griechischen. Der langjährige Geistliche der hiesigen hellenisch-griechischen Gemeinde, Archimandrit Konstantinos Kalagynis (aus Athen), übertrug jene Schrift ins Neugriechische und ließ sie während seiner vorjährigen Reise nach Griechenland in Athen drucken (Officin des an der Metropolitanstraße belegenen „Parnassos"). Diesem Heft von zwanzig Octavseiten gesellt sich ein in Leipzig bei W. Drugulin gedrucktes kleineres, aber der Seitenzahl nach stärkeres, hinzu, welches einen Abdruck der folgeweise in der hiesigen griechischen illustrirten Zeitung „Hesperos", 4. Jahrgang (Redacteur: Dr. phil. J. Pervanoglos) erschienenen Abhandlungen des Archimandriten „über das Verhältniß der Wissenschaften zu einander und Ideen über deren letzten Grund" enthält (63 Seiten Klein-Octav).

—o. Die Promenadenanlagen in der verlängerten Körnerstraße sind fast vollendet. Es ist dringend zu wünschen, daß die von dem ganzen äußeren Südviertel mit Freuden begrüßte Umwandlung dieses wüsten Terrains in einen gesunden, freundlichen Schmuckplatz möglichst gefördert werde, indem auch die Staubcalamität, welche zur Zeit für die Anwohner hier recht lästig ist, mit der Entstehung der Parkanlagen verschwinden dürfte.

—o. Die Besucher des alten Friedhofes waren am Johannistage nicht wenig überrascht, als sie das an diesem Festtage seit Menschendenken im Hofe des alten Johannishospitals aufgestellte Johannismännchen vermißten. Es wurde jedoch Rath geschafft und in der Mittagsstunde stand das Männchen wieder an seinem Platze. Dasselbe ist eine Statue des Apostels Johannes, nicht übel aus Holz geschnitzt und bemalt, und wurde früher in der Johanniskirche aufbewahrt. Es stammt aus dem 16. Jahrhundert und wurde wahrscheinlich bei Zerstörung der alten Kirche, im Jahre 1547, wo man dieselbe, bei der Belagerung Leipzigs durch Kurfürst Johann Friedrich den Großmüthigen, zu einem Batteriebau verwendete, auf dieser gerettet und so erhalten. Die Aufstellung des Johannismännchens am Johannistage fand wiederholt Anfeindungen. So hielt schon vor zweihundert Jahren der Pastor Ananias Weber dieselbe für einen der protestantischen Kirche nicht ziemenden Bilderdienst, wobei jedoch der gute Mann vergaß, daß es sich hier um einen Apostel handelte, welcher der Kirche und dem Johannisstift den Namen verlieh. Im Jahre 1785 heißt es von dem Johannismännchen: „Am Johannistage wird nahe am Spital ein hölzernes Männchen angeputzt. Die ganze Stadt läuft hinaus, um diese Solennität zu sehen. Man trinkt Kaffee, hört die Predigt und dann springt und tanzt Alles zu Ehren des lieben Johannismännchens. Der Rath wollte dasselbe abschaffen, aber das Volk gerieth darüber in große Aufregung. Der gemeine Mann würde glauben, daß der Untergang der Stadt nahe sei, wenn man diesen alten Brauch nicht beibehielt, denn das Männchen schützte, nach seiner Meinung, die Stadt vor Feuer, Wassersnoth und Theuerung". Auch in neuerer Zeit erhoben sich Stimmen, welchen das arme Johannismännchen, obgleich es im ganzen Jahre nur ein paar Stunden aufgestellt wird, ein Greuel war, und die dessen Beseitigung beantragten. An maßgebender Stelle schenkte man jedoch diesen Nörgeleien keine Beachtung und dem Johannistage blieb sein Johannismännchen erhalten. Außer dieser Reliquie der alten um 1340 gegründeten Johanniskirche befand sich noch eine zweite, ein Abendmahlskelch aus vergoldetem Kupfer, mit Majuskelschrift, in derselben, die aus der Zeit herrührte, wo das Johannisstift noch Leprosenhospital war. An diesem Kelche, welcher aus der Kirche auf das Rathhaus in Verwahrung des Raths kam, haftet die wunderhübsche Sage von der Pilgerin, die durch Entdeckung des Gesundbrunnens bei Thonberg und Verwendung des am heiligen Grabe in Jerusalem geweihten Bechers den Aussätzigen die Gesundheit wiedergab, worauf, nach Tilgung der schrecklichen Krankheit, das Leprosenhospital in ein Asyl für bejahrte Leute umgewandelt wurde.

Chemnitz, 24. Juni. Ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich in voriger Woche, wodurch eine hiesige Familie in tiefe Trauer versetzt wurde. In der genannten Familie war Aetznatron, welches zum Scheuern der Holzgeräthe benutzt wird, angeschafft worden. Das Dienstmädchen hatte nun einen Theil dieser scharfen Flüssigkeit in ein Blechgefäß, welches täglich beim Baden der Kinder benutzt wird, gegossen, um es beim Scheuern zu verwenden, hatte dasselbe aber auf einer Bank in der Küche stehen lassen. In diesem Augenblick kam die 1½ Jahre alte Tochter, welche bis dahin im Hofe gewesen war, durch die offen stehende Küchenthür, ergriff dieses Gefäß und trank daraus. Auf das Geschrei des Kindes eilten die Angehörigen herbei; an den verbrannten Lippen wurde sofort erkannt, daß das Kind eine ätzende Flüssigkeit zu sich genommen hatte, wobei auch gleichzeitig der Vater das am Boden liegende Gefäß noch mit einem Rest dieser Substanz vorfand. Trotz sofort angewendeter ärztlicher Mittel ist das unglückliche Kind dennoch nach zwei Tagen unter unsäglichen Schmerzen verschieden. — Auf einem benachbarten Dorfe explodirte dieser Tage in einer Bleicherei ein Dampffaß, in welchem sich gegen 1300 Pfd. Garn und Strümpfe befanden, und zwar mit solcher Gewalt, daß der 8 Centner schwere Deckel des Dampffasses circa 50 Schritte weit, sowie das Garn und die Strümpfe auf die Dächer der Bleicherei und auf die umstehenden Bäume geschleudert wurden. Die Ursache dieser Explosion ist noch unaufgeklärt, auch sind sonstige Unfälle hierbei nicht vorgekommen.

Zschopau, 23. Juni. Die hundertundfünfzigjährige Jubiläumsfeier der hiesigen privilegirten Schützengesellschaft, welche gestern stattfand, gestaltete sich zu einer glänzenden Festlichkeit. Die ganze Stadt hatte zu Ehren des Tages reichen Festschmuck angelegt.

I. Schneeberg, 24. Juni. Im Saale des hiesigen Casinos fand heute die diesjährige Diöcesanversammlung der Ephorie Schneeberg statt. Die Theilnahme war eine sehr zahlreiche. Mit Gesang und Gebet wurde dieselbe von Herrn Sup. Roth eröffnet, woran er eine ebenso herzliche als gediegene Ansprache im Hinweis auf die Bedeutung des Johannisfestes schloß. Herr Hofprediger Kannegießer aus Thierfeld hielt hierauf einen Vortrag „über kirchliche Armenpflege", dem er sechs Thesen folgen ließ. Er verlangte, daß die Armenpflege wieder Sache der Kirche werden müsse, fand aber in der Versammlung Widerspruch, der damit begründet wurde, daß die jetzt bestehenden Gesetze dieser Forderung entgegenständen, daß die Kirche wohl aber eine vermittelnde und versöhnende Stellung bei der Armenpflege einzunehmen habe; diese Ansicht trat bei der sehr lebhaften Discussion in den Vordergrund. Ein zweiter Vortrag des Herrn Archidiakonus Blandmeister-Schneeberg über „die Trunksucht und deren Bekämpfung" schloß sich den Thesen an, welche die Wurzener Diöcesanversammlung über diesen Gegenstand angenommen hat und deren Ansichten auch von der hiesigen im Laufe der Debatte acceptirt wurden. Der Ephorus gab sodann interessante und zum großen Theil erfreuliche Mittheilungen über kirchliche Zustände in der Ephorie und über wichtigere Kirchenvorstandsbeschlüsse. Er berührte hierbei das Sectenwesen der Methodisten, Baptisten, Spiritisten, deren Ausbreitung, Haussammlungen, Tractatvertheilungen auf Straßen, ferner die Zahl von Communicanten im Jahre 1884 (386 mehr), die Zahl der Selbstmorde (19), die guten Wirkungen der in vielen Orten bestehenden Abendgottesdienste und die der in der Lößnitz und Schwarzenberg waltenden Diakonissinnen ꝛc. Gebet und Gesang beschloß die Versammlung, welcher noch ein gemeinschaftliches Mahl folgte.

— Dresden, 24. Juni. In wie erfreulicher Weise man in Sachsen bestrebt ist, das Loos der unglücklichen Blinden zu mildern, ergiebt sich aus der Thatsache, daß im vorigen Jahre dem Unterstützungsfonds für entlassene Blinde außer einem Vermächtniß von 15,000 ℳ 3proc. Rente, deren Nießbrauch sich der Stifter auf Lebenszeit vorbehalten hat, 10,705 ℳ an laufenden Beiträgen (darunter 1860 ℳ von 4 Kreisständen, 1350 ℳ von Bezirksverbänden, 2850 ℳ von Städten, 3257 ℳ von Landgemeinden, 840 ℳ von kirchlichen Gemeinschaften, 155 ℳ von Logen, zugeflossen sind. Außerdem wurden neben anderen Vergünstigungen in Concert- und Theaterbesuch gegen 500 ℳ zur Erheiterung der Anstaltszöglinge gespendet. Die Anforderungen an die Unterstützungscasse sind im Steigen. In den letzten 10 Jahren ist der Cötus der Anstalt um 59 blinde Schüler gewachsen. Besonderer Berücksichtigung aber ist zu empfehlen die vom Kaufmann F. in Leipzig begründete Stiftung, aus welcher solche bedürftige und würdige Blinde zu unterstützen sind, welche in Folge ihrer höheren Bildung und des gewohnten gesellschaftlichen Lebens und Umganges durch das Unglück der Blindheit besonders schwer leiden und für welche von Seiten des Staats keinerlei Fürsorge getroffen ist.

† Dresden, 24. Juni. Auch Dresden hat den vierhundertjährigen Geburtstag Johannes Bugenhagen's, der neben Luther, dem Vater der Reformation, und Melanchthon, dem „praeceptor Germaniae", als praktischer Organisator in dem reformatorischen Triumvirat stand, nicht unbeachtet vorübergehen lassen: die Gesellschaft für sächsische Kirchengeschichte hatte heute Nachmittag zu seinem Andenken eine Sitzung anberaumt, in welcher Herr Consistorialrath Sup. Dr. Dibelius den Festvortrag hielt. In seinen geistvollen Ausführungen beantwortete der geschätzte Redner die Frage: „haben wir in Sachsen Grund zu einer Bugenhagen-Feier?" und flocht in die Antwort die biographischen Angaben über Bugenhagen, den die Mitwelt nach seiner pommerschen Heimath, dem sogenannten Wollin, auch als Dr. Pommeranus bezeichnete, auf die geschickteste Weise hinein. Wir haben Grund zu einer solchen Feier, denn Bugenhagen ist nicht nur dem Reformator Luther und der lutherischen Kirche viel gewesen, Bugenhagen hat auch für die sächsische Landeskirche große Bedeutung und zwar durch seine Thätigkeit als Visitator dieser Kirche, sodann aber auch als erster General-Superintendent Sachsens; ferner war er auch der Reformator des sächsischen Schulwesens. Niemand neben Luther war so kühn und unternehmend als Dr. Pommeranus: einer wie der andere derb und kühn, furchtlos und treu! Bugenhagen war der eigentliche Vicarius Luther's in Wittenberg, als dieser in Worms und auf der Wartburg war; dem von dort Zurückgekehrten war er ein treuer Gehilfe, der auch mit an der Bibelübersetzung arbeitete, und, wie Luther selbst sagt, sein „Pfarrherr und Bischof". Weiter vertritt er in dem Triumvirat der Reformation das ordnende Talent, das der Aufbau der Kirche erheischte. Von ihm stammt die Braunschweiger Kirchenordnung, eines der wichtigsten Schriftstücke der jungen lutherischen Kirche, da es die Grundlage für alle weiteren Kirchenordnungen war; er war es, der die Reformation in feste, geordnete Formen brachte in den Städten Braunschweig, Hamburg, Lübeck und Hildesheim, sowie auch in Pommern und Dänemark. Aus allem diesem gehe hervor, daß es nicht Jubiläumsfüchtelei sei, aus der die Bugenhagen-Feier entspringe, sondern daß Dr. Pommeranus es voll und ganz werth sei, daß man seiner gedenke.

Vermischtes.

— Ems, 24. Juni. Se. Majestät der Kaiser empfing heute Mittag den Chef des Militaircabinets v. Albedyll zum Vortrage. Zum Diner waren heute keine Einladungen ergangen.

✕ Weimar, 24. Juni. Das großherzogliche Hausarchiv birgt u. A. eine Reihe Briefe der Mutter Goethe's an die Herzogin Anna Amalia. Se. königl. Hoheit der Großherzog hat den Leiter der hiesigen Archive, Herrn Archivrath Dr. Burkhardt, beauftragt, diese Briefe in Bälde zu veröffentlichen. Dr. Burkhardt hat diese Herausgabe schon längst vorbereitet; nur wenige von den Briefen sind bisher bekannt. — Auf hiesigem Bahnhof wurde heute früh eine Frau, eine hier wohnhaft gewesene Privatiere, von einem einfahrenden Zuge überfahren und zermalmt. — Ihre königl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin begaben sich gestern von Schloß Belvedere nach Schloß Dornburg a. S., um dort im Familienkreise den auf den 24. Juni fallenden Geburtstag des Großherzogs zu feiern.

— Eisenberg, 23. Juni. Nach einem Uebereinkommen mit den hiesigen Gastwirthen und Restaurateuren erließ die städtische Behörde vor einiger Zeit eine Verordnung, nach welcher vom 1. Januar 1884 ab die Wirthe von jedem Hektoliter Bier 2 ℳ an die städtische Casse zu entrichten hatten. Von Vielen wurde diese Einrichtung mit Freuden begrüßt; auf der anderen Seite waren aber auch der Unzufriedenen eine nicht geringe Zahl, da die Wirthe nach Einführung der neuen Steuer das Seidel (4/10 Liter) Lagerbier um 1 ₰ theurer verkauften als früher. Die städtische Kämmereicasse hatte durch die neue Steuer eine jährliche Mehreinnahme von nahezu 15,000 ℳ. Von unbekannter und ungenannter Seite ist über diese Bestimmung Beschwerde geführt worden, und das herzogliche Ministerium hat in einer vor Kurzem erlassenen Verfügung den hiesigen Stadtrath aufgefordert, die erwähnten 2 ℳ Abgabe auf die reichsgesetzliche Steuer von 65 ₰ pro Hektoliter vom 20. d. M. ab zu reduciren. Seit vorigem Sonnabend trinken wir infolge dieser Verfügung nun allerdings das Seidel Bier um 1 ₰ billiger, allein der nicht unbedeutende Verlust der städtischen Casse wird und muß nothwendigerweise in anderer Weise wieder gedeckt werden; man spricht von der Einführung einer Miethsteuer, doch ist officiell noch nichts Näheres darüber kundgegeben worden. (Gerner Ztg.)

— Der Erste Staatsanwalt zu Ratibor erläßt folgende Bekanntmachung als Warnung:

Durch Urtheil der ersten Strafkammer des königl. Landgerichts hierselbst vom 11. Februar 1885 ist ein im hiesigen Kreise ansässiger Gastwirth wegen fahrlässiger Tödtung zu einer Gefängnißstrafe von drei Monaten verurtheilt worden. Der Verurtheilte hatte in seinem Locale innerhalb ganz kurzer Zeit eine so große Menge Schnaps einem Gaste verabfolgt, daß der Tod des letzteren infolge der durch den unmäßigen Schnapsgenuß herbeigeführten Ueberfüllung der Hirnblutgefäße nach wenigen Stunden eintrat. Die Schuld des Gastwirths an dem Tode ist angenommen worden, weil demselben nicht entgehen konnte, daß der Genuß des in übergroßer Menge verabreichten Schnapses innerhalb kurzer Zeit nachtheilige Folgen für die Gesundheit und das Leben des Trinkers nach sich ziehen mußte, weil ferner ihm als Gastwirth nach §. 33 der Gewerbe-Ordnung die Pflicht obliegt, Völlereien in seinem Locale nicht zu dulden, und er mithin bei der Verabfolgung des Schnapses diejenige Aufmerksamkeit, zu welcher er vermöge seines Gewerbes besonders verpflichtet war, aus den Augen setzte. Dieser Auffassung des ersten Gerichts ist das Reichsgericht, indem es die vom Angeklagten eingelegte Revision verworfen hat, in der Entscheidung vom 5. Mai d. J. beigetreten. Diese Entscheidung ist für meinen Amtsbezirk von hoher principieller Wichtigkeit. Indem ich deshalb Vorstehendes hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringe, knüpfe ich daran die Warnung an Gastwirthe und Schankwirthe, dem unmäßigen Schnapstrinken in ihren Localen in keiner Weise Vorschub zu leisten, da ich in allen zu meiner Kenntniß gelangenden, dem vorstehenden ähnlichen Fällen die strafrechtliche Verfolgung einleiten werde. Gleichzeitig ersuche ich das Publicum wie die Polizeiorgane im Besonderen, mir überall, wo Jemand infolge übermäßigen Schnapsgenusses durch das fahrlässige Verhalten des Gastwirths Nachtheile für Leben oder Gesundheit erlitten hat, sofort Anzeige zu machen. Endlich benutze ich diese Gelegenheit, um an die Regierungsverordnung d. d. Oppeln, den 29. November 1857 (A.-B. Bl. Nr. 57 S. 345), zu erinnern, inhalts es dessen Bestimmung im §. 4 es bei einer Geldstrafe bis zu 30 ℳ oder Gefängniß bis zu 14 Tagen den Gast- und Schankwirthen untersagt, an bereits angetrunkene oder von der Ortspolizeibehörde als Trunkenbolde oder als unselbständige Subjecte bezeichnete Personen geistige Getränke zu verabfolgen, oder diesen Individuen sogar den Aufenthalt in der Gaststube zu gestatten. Ratibor, den 15. Juni 1885.

Wien, 23. Juni. („Allgemeine Zeitung".) Der souveraine Malteser-Ritterorden hat bekanntlich die Katastrophe von Malta überdauert und führt in Oesterreich in den Großprioraten von Böhmen und Oesterreich, ohne noch weiter den Kampf gegen die Ungläubigen zu suchen, ein behagliches Leben; wir entnehmen der eben von der Ordenskanzlei herausgegebenen Rangliste sammt Personalstatus die folgenden Daten: Fürst-Großprior von Böhmen und Oesterreich, zugleich erster Landesprälat von Böhmen, ist (der 59. in der Reihe der Großpriore) der Bailli Fra Othenio Fürst Lichnowsky-Werdenberg. Außerdem kennt der Orden einen Bailli-Anziano (Fra Adolphe Graf Podstatzky-Liechtenstein), einen Minister-Receveur und Gesandten am österreichischen Hofe, zugleich General-Receptor im Großpriorat Böhmen (Bailli Graf Guido Thun-Hohenstein), 11 Comthure (darunter den Prinzen Emerich Thurn und Taxis), 3 Profeßritter und 1 Profeßritter in gremio religionis, 30 Justizritter und 1 Conventual-Caplan. An der Spitze des Malteser-Ritterordens-Priesterconvents (auf der Kleinseite von Prag) steht der infulirte Prior und Comthur Fra Johann Jarasch (zugleich Conventual-Caplan und Generalvicar in spirit. des böhmischen Großpriorats), unter ihm ein Subprior, der zugleich Novizenmeister und Archivar ist. Im Uebrigen zählt der Convent 33 Ordenspriester, 8 Kleriker und 2 Ehrencapläne. Weiter existirt ein General-Chefarzt des freiwilligen Sanitätsdienstes, ein Ordenssyndicus und ein Generalrevident. Noch weiter hat der Orden 19 Großkreuze und Ehrenbaillis (die Decoration mit Distinction für Jerusalem, wozu u. A. der Kaiser, der Kronprinz, Erzherzog Karl Ludwig, Graf Andrassy und Graf Taaffe gehören). Ehrenritter mit Decoration existiren 149 (der älteste ist Fürst Camill Rohan), ohne Decoration 27, dann 7 Chevaliers de grâce, 33 Ordens-Donaten erster (13 mit Decoration) und 13 Donaten zweiter Classe. Endlich giebt es Ehrendamen (Großkreuze sind die Kaiserin, die Kronprinzessin, die Erzherzogin Maria Christine und die Kaiserin Charlotte von Mexico) und 14 Devotionsdamen.

— Der Wiener „Presse" wird geschrieben: „Das stattliche Gebäude, mit welchem der bildenden Kunst in Salzburg eine glänzende Heimstätte ersteht, ist seiner Vollendung nahe und wird mit dem Aufgebote aller Kräfte und unter Mitwirkung aller kunstfreundlichen Kreise der Stadt für die am 1. August d. J. beginnende Kunst- und kunstgewerbliche Ausstellung in Stand gesetzt. Die hinsichtlich der Betheiligung der Künstlerschaft gehegten Erwartungen sind weit übertroffen, und aus Oesterreich und Deutschland kommen so zahlreiche Bilderanmeldungen, und zwar vorwiegend Künstler ersten Ranges, daß es schon jetzt außer Zweifel steht, daß die weiten, in geschmackvoller und zweckentsprechender Weise hergestellten Räume zur Unterbringung der einlangenden Kunstwerke vollständig werden in Anspruch genommen werden. Die zahlreichen Fremden, welche in den Monaten August und September dem schönen Salzburg zuströmen, werden in den zwei Ausstellungen eine werthvolle Bereicherung der Sehenswürdigkeiten der Stadt erblicken, die um so mehr ins Gewicht fällt, als sich ja bekanntlich über Salzburg nicht immer ein heiterer Himmel wölbt und der Besuch des Künstlerhauses in die Monotonie eines Regentages eine angenehme Abwechselung zu bringen geeignet sein wird."

— Nachdem es dem Pariser Photographen Henry gelungen ist, einen allen Anforderungen der Astronomen genügenden photographischen Apparat aufzustellen, hat die Direction der Pariser Sternwarte beschlossen, mit Hilfe desselben den ganzen Sternenhimmel photographisch aufzunehmen. Mit dem Apparat wurde, wie die „Tägliche Rundschau" mittheilt, bereits ein erfolgreicher Versuch veranstaltet. Nach einstündiger Ausstellungszeit erhielt man eine Photographie von einem Flecken des Himmels, auf welcher man 2790 Sterne von 1. bis 14. Größe zählen kann. Hätte die Aufnahmezeit länger gedauert, so wären wahrscheinlich auch die Sterne 15. Größe sichtbar geworden. Das Zeichnen einer solchen Karte hätte sicherlich mehrere Monate anstrengender Arbeit gekostet. Die Photographie leistete nun diese Arbeit in einer Stunde und zwar viel genauer als der geschickteste Astronom. Das photographisch aufgenommene Stück des Himmels bildet den 41,000. Theil der Himmelskugel und weist 2790 Sterne auf. Nimmt man an, daß die Gestirne überall gleich zahlreich vorkommen, so wird hieraus folgen, daß es etwa 22½ Millionen Sterne 1. bis 14. Größe giebt. Dazu kämen noch die kleineren Sterne und die Nebelflecke. Es ist jetzt die Rede davon, die Arbeit der photographischen Aufnahme des Sternenhimmels unter die verschiedenen Sternwarten beider Halbkugeln zu vertheilen, und man hofft in 8 bis 10 Jahren damit fertig zu sein. Auf dem erhaltenen Cliché unterscheiden sich die Planeten von den Fixsternen dadurch sehr deutlich, daß erstere wegen der Fortbewegung während der Aufnahmezeit strichförmig erscheinen. Die Platten sind so empfindlich, daß die Aufnahmezeit für die Sterne erster Größe ein hundertstel Secunde beansprucht; bei den Sternen 14. Größe ist dafür eine Expositionsdauer von 600 Secunden erforderlich. Deren Durchmesser beträgt auf dem Cliché ein vierzigstel Millimeter.

— Wie ein Roman liest sich der Proceß, der in diesen Tagen in Turin mit einer Verurtheilung zum Abschlusse kam. Lieutenant Poma, der 1880 zu Brescia in Garnison lag, lernte dort eine junge, schöne Arbeiterin kennen, in die er sich verliebte und die er als Ehrenmann auch heirathen wollte. Seine Familie aber war gegen diese Verbindung. In Ivrea, wohin er mit seinem Regimente versetzt wurde, erwirkte er sich einen zweimonatlichen Urlaub und kehrte schnell zu seiner Geliebten zurück. In Brescia ließ er sich mit ihr kirchlich trauen; diese Ehe erschien aber in den Augen seiner Vorgesetzten und Kameraden nicht als gültig, und man behandelte in Ivrea seine Frau als Maitresse. Er forderte deshalb seine Entlassung aus dem Militairverbande, die ihm verweigert wurde. Wegen eines Vergehens — er wurde nämlich von seinem Obersten beim Hazardspiele angetroffen — wurde er zu vierzehn Tagen Arrest verurtheilt, den er schon nach acht Tagen brach, um für kurze Zeit seine Frau sehen zu können. Das kostete ihm eine Kerkerhaft von zwei Monaten auf der in der Schneeregion gelegenen Festung Exilles in Piemont, wo einst der Mann „mit der eisernen Maske" in strengster Verwahrung gehalten wurde. Seine Frau wollte ihm auch dahin folgen und begab sich nach Chiamonte. Hier gelang es ihr, in der Verkleidung eines Hirtenknaben und als Ueberbringerin einer Depesche zu ihm zu gelangen und sogar in seiner Zelle zu bleiben, nachdem sich der dienstthuende Soldat ihres Mannes herbeigelassen hatte, mit dem Hirtengewande angethan, aus der Festung vor der Wache vorüberzugehen. So lebte das junge Ehepaar eine kurze Zeit in eitel Freude, die aber nicht lange vorhielt, da den Kameraden des Gefangenen auffiel, daß er sich nicht wie früher bei ihnen zeigte. Der Festungscommandant machte einen Rundgang durch die Zellen, und so wurde Alles offenbar. Die junge Frau warf sich ihm zu Füßen; dieser war nicht hartherzig und gestattete dem Gefangenen, sich in Begleitung seiner Frau nach Ivrea zu begeben und dort bei seinem Obersten zu melden. Das geschah im August 1884. Der Oberst ließ ihn in Arrest abführen und verhing über ihn weiter eine strengere Kerkerstrafe in Exilles. Der letzteren entzog sich jetzt Poma durch die Flucht, ging erst mit seiner Frau nach Lyon und dann nach Genf, wo sich nun die Beiden noch civil trauen ließen. Nachdem dieser Act vollzogen, reisten sie nach Turin, und hier stellte sich der Lieutenant Poma dem Militairgerichte, das ihn nun als Deserteur seines Ranges verlustig erklärte und gleichzeitig zu fünfjähriger Kerkerhaft verurtheilte, welche Strafe jedoch auf dreizehn Monate herabgemindert wurde. Dieses Urtheil macht namentlich in Frauenkreisen großes Aufsehen.

Post- und Telegraphenwesen.

*— Packetverkehr mit Spanien und Portugal. Vom 1. Juli ab tritt Spanien dem Uebereinkommen des Weltpostvereins in Betreff des Austausches von Postpacketen bei. Die Postanstalten in Deutschland nehmen demgemäß von diesem Tage ab Postpackete (kleine Packete ohne Werthangabe bis 3 Kilogr.) zur Beförderung nach Spanien gegen das vorauszubezahlende Porto von 1.40 ℳ an. — Vom gleichen Zeitpuncte ab werden auch schwerere Packete, sowie Packete mit Werthangabe nach Spanien und, im Durchgange durch Spanien, nach Portugal zur Beförderung als Päckereiendungen der gewöhnlichen Art auf dem Wege über Frankreich bei den Postanstalten wieder zugelassen, jedoch müssen solche Packete an einen Commissionair in den an der französisch-spanischen Grenze belegenen Orten Hendaye bez. Cerbere zur Vermittelung der Weiterbeförderung nach Spanien ꝛc. adressirt werden. — Ueber das Nähere ertheilen die Postanstalten Auskunft.

*— Vom 1. Juli d. J. ab kommt bei Postanweisungen nach den Vereinigten Staaten von Amerika und nach Canada das Umrechnungsverhältniß von 100 Dollars gleich 424 ℳ in Anwendung.

Tarifwesen.

*— Am 1. Juli d. J. tritt zum Tarife für den Thüringisch-Sächsisch-Ungarischen Verbands-Verkehr Theil IV der Nachtrag VI in Kraft, wovon Exemplare durch die Verbandsverwaltungen bezogen werden können. Derselbe enthält neue bezw. abgeänderte Frachtsätze des Ausnahme-Tarifs 6 (Sammelraben-Extract, sowie Rinden ꝛc.) für den Verkehr von ungarischen Stationen nach den Stationen Gera, Leipzig (H. S. G. B. und Th. B.), Plagwitz-Lindenau, Weida und Zeitz des Directionsbezirks Erfurt.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 177. Freitag den 26. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Frankfurter Aepfelwein

(garantirt rein in nur bester Qualität) eignet sich zur Frühjahrscur als das vorzüglichste und billigste Heilmittel bei Hartleibigkeit, Verdauungsstörung, Verdickung des Blutes ꝛc. ꝛc. Preis pr. Fl. 45 ₰ excl., bei größeren Posten billiger. Gleichzeitig empfehle reine Moselweine, zu Bowlen passend, à Flasche von 75 ₰ an. Außerdem bringe mein Lager in Rhein- und Bordeauxweinen, sowie Malaga, Madeira, Sherry, Portwein, echten franz. Cognac ꝛc. in empfehlende Erinnerung.

Fritz Cassel, Weinhandlung, Ritterstraße.

Die Berliner Weißbierbrauerei „Friedrichstadt" Croll & Comp.,

älteste Weißbierbrauerei Berlins, früher L. Bolle,

offerirt den Herren Bierverlegern, Restaurateuren und sonstigen Abnehmern ihr anerkannt gehaltreiches, vorzüglich schmackhaftes Berliner Tafelweißbier in ganzen und halben Gebinden zu coulantesten Preisen.

Anweisung über die Behandlung des Bieres wird den Herren Abnehmern übersendet, auch wird auf besonderen Wunsch ein Bierabzieher zur Unterweisung in der Handhabung gestellt.

Einfach Bier

in bekannt vorzüglicher Güte liefert wieder:

hell — wie Lagerbier — 24 ganze Champ.-Flaschen 3 Mark,
dunkel 25 „ „ 3 „

von 12 Flaschen ab frei ins Haus

die Bier-Handlung von G. Nowack, Gartenstraße Nr. 8.

Das bestgepflegte echt Berliner Weißbier,

aus der berühmten Brauerei von E. Willner, Berlin, wird stets unverfälscht und gut abgelagert durch ☞ die flotteste Bedienung ☜ in ganz Leipzig nur im Rest. Typographia, Brüderstraße 17, verabreicht.

Vom 20. Juni bis Anfang Juli

8½ Pfd. feine Süßrahmtafelbutter ohne Salz	ℳ 9.—
8½ „ „ gesalzene do.	8.50
8½ „ Sauerrahmbutter gesalzen	7.50
Für kleineren Bedarf:	
5 Pfd. Süßrahmbutter ℳ 5.60, 5 Pfd. gesalzene Süßrahmbutter	5.30
5 „ Sauerrahmbutter ℳ 4.70, 9 Pfd. Limburger Käse	3.70
9 Pfd. la Schweizerkäse ℳ 7.—	

Postfrei. Proben von Butter (¹⁄₁₀ Pfd.) und Preisliste frei.

M. Bilger, Ulm a. D.,
Specialgeschäft für Molkereiprodukte.

Ernst Krieger,

12 Sporergasse 12,

empfiehlt in bester Qualität billigst ☞ 2. junge Gänse, ☜ Enten, steyr., unger. und hiesige Kücken, Kochhühner, junge Tauben etc. ▬ Rehrücken und Keulen ▬ werden auf Bestellung prompt geliefert.

20—30 Liter Morgenmilch sind täglich noch abzugeben. Zu erfragen Gutritzscher Straße Nr. 1.

כשר Junge böhm. Gänse, Poularden, Hühner ꝛc. treffen heute Nachmittag 5 Uhr ein.

F. Schiechel, Ranstädter Steinweg Nr. 33.

Ochsenzungen

vorzüglich conservirt, à Dose 1.80, 2.25, 3.—, 3.50, 4.— u. 4.50 ℳ. Wiederverkäufer erhalten Rabatt!

Gebr. Kirmse, Petersstraße 42.

Täglich frische

Presshefe,

anerkannt beste und triebkräftigste Waare, empfiehlt im Ganzen und Einzelnen

Gustav Juckuff, Hainstraße und Brühl-Ecke, Große Tuchhalle.

Obsthandlung von A. Wunderlich.

Während einiger Markttage, wo laut Raths-Bekanntmachung sämmtlicher Obstverkauf nach dem Fleischerplatz verlegt ist, ist mein Obstverkaufsstand nicht Fleischerplatz, sondern nur Hainstraße 21, Haußtand, vis-à-vis Hôtel de Pologne.

Erdbeeren.

Großfrüchtige Erdbeeren, täglich frisch gepflückt, vorzüglich gute Waare, empfiehlt F. Langkopf, Handelsgärtner, Frankfurter Straße 8 und Gustav Adolph-Straße, Eingang von der Leibnizstraße.

Kirschjohannesbeeren,

große u. and. Sort., 10 Pfd.-Korb incl. u. franco ℳ 3.50. Geg. Nachn. Stets frisch gepfl. Otto Weiser, Obstgart., Loschwitz-Dresden.

Braunschweiger Spargel,

Postkorb 8½ Pfund Inhalt, franco gegen Nachnahme Mittel 3 ℳ 50 ₰, Prima 5 ℳ, junge Erbsen u. Carotten, Postkorb 2 ℳ 50 ₰. Eduard Bendt, Braunschweig.

Isländer Heringe

in wirklich exquisiter Waare, wie solche so fein in dieser Saison noch nicht zu haben waren, empfiehlt

Theodor Schwennicke Nachf.

Isländer Jager-Heringe,

bekannt als das Feinste, à Stück 15—25 ₰,

Malta-Kartoffeln, beste Frucht,

Emmenthaler Schweizerkäse

in hochfeiner Qualität empfiehlt G. H. Schröter's Nachfolger, Amtmann's Hof, { Reichsstraße 10, Nicolaistr. 17.

Schleie

à Pfd. 60 ₰.

Silberlachs

à Pfd. 1 ℳ 20 ₰.

Hecht, Stockfisch,

Lebende Hummern, Poularden und Hühner.

Ernst Kiessig, Hainstraße 6, alte Nr. 3.

Isländer Fett-Heringe,

das Feinste, was es giebt,

Malta-Kartoffeln

empfiehlt

J. G. Glitzner, Theod. Glitzner,
Weststraße. Katharinenstraße.

Neuer 85er Matjes-Hering,

vers. in frischer, hochfeiner Waare das ca. 10 Pfd.-Faß fr. Postnachn. für 3 Mark L. Brotzen, Greifswald a. Ostsee.

Verkäufe.

Fabrik-Verkauf.

Ein sehr rentables Fabrikgeschäft mit schöner Villa, Garten und Stallungen in Dresden, ist besonderer Umstände halber zu verkaufen. Geschäftsbranche leicht, Fachkenntnisse nicht bedingt. Capitalsbedarf 60.000 ℳ incl. Betriebscapital. Offerten an Friedrich Riebe, Dresden, Victoriastraße 20.

---

1 prachtvoll. Gut, 46 Acker, dicht an St., Bahn u. Zuckerf., 1. Cl., Geb. vorzüglich, Inventar und Vorräthe überc., weiß kostenfrei zum Verkauf nach

Ferd. Friedland, Markranstädt.

Villa mit parkartigem Garten, Palmhaus, Stallung, Kegelbahn für 60,000 ℳ zu verkaufen durch Rechtsanw. Dr. Burckas II, Leipzig, Schulstraße 4.

Eine Villa,

innere Vorstadt, mit sehr schönem, großem Garten, ist zu verkaufen.

A. Uhlemann, Mühlgasse 5, II.

Villen-Verkauf.

Ein zu Plagwitz an der Pferdebahn gelegenes, herrschaftlich eingerichtetes und in bestem baulichen Zustande befindliches Villengrundstück mit Stallung für 3 Pferde und angrenzendem großen Garten (ca. 5000 □M.) ist zu verkaufen beauftragt

Rechtsanwalt Paul Frenkel, Katharinenstraße 27.

Ein schönes in der unmittelbaren Nähe des Rosenthals gelegenes Haus, theilweise Parquet- und Stuck-Einrichtung, ist wegzugshalber zu verkaufen. 7½% Ertrag wird nachgewiesen. Näheres Barfußgäßchen 7, I., Büttner & Co.

Ein herrschaftliches Villengrundstück in Leipzig,

mit großem parkartigen Garten u. Stallgebäude, über 8500 □Meter haltend, das Villengebäude unlängst in eleganten Style solid erbaut und im Souterrain, Parterre und 1. Stock 2 große Säle, Wintergarten, mehrere Salons und zahlreiche Wohnzimmer und Wirthschaftsräume enthaltend, ist zu verkaufen. Vom Kaufpreise kann der größere Theil auf dem zur Zeit schuldenfreien Grundstücke zu mäßigem Zinsfuße auf längere Zeit unkündbar stehen bleiben. Wegen des Näheren wolle man sich unter J. N. 106 an den „Invalidendank" zu Leipzig wenden.

Villa-Verkauf.

Eine in Stadt Wehlen (Sächs. Schweiz) an der Elbe prachtvoll belegene, massiv gebaute herrschaftliche Villa (enthaltend 2 Salons, 8 Zimmer, 1 große Mansarde, mit reichem Zubehör, Veranda und Balcon) mit großem, gut bepflanztem, mehrere Lauben enthaltendem Garten, nebst einem bis an das Elbufer reichenden Rasenplatz, ist sofort zu verkaufen. Die Villa eignet sich sowohl zur Errichtung einer Pension, wie auch zum Aufenthalt (Ruhesitz) einer oder mehrerer Familien, sie ist unmittelbar an der Eisenbahnstätte, wie auch an der Elbdampferbrücke belegen. Preis 24,000 ℳ bei 5000 ℳ Anzahlung. Rest sichere Hypothek. Reflectanten belieben sich schriftlich an den Besitzer Richard Nickau, Brauerei Gohlis-Leipzig, wegen des Näheren zu wenden, auch event. Herr Bürgermeister Reimann in Wehlen die genauere Besichtigung des Grundstücks u. s. w. gestattet.

Grundstücks-Verkauf.

In vorzügl. Lage der inneren Stadt ist ein großes Hausgrundstück, das sich im besten baulichen Stande befindet und sehr gut verzinst, besonderer Verhältnisse halber für 425,000 ℳ zu verkaufen. Das Grundstück eignet sich zu jedem Geschäft. Selbstkäufer werden gebeten, ihre Adr. sub R. K. 5 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein für Pferdehändler oder Fuhrwerksbesitzer passendes Grundstück ist Verhältnisse halber möglichst bald zu verkaufen. — Hofraum groß, Stallung ist bereits vorhanden und kann bis zu 60 Stück Pferde vergrößert werden. Näheres

Barfußgäßchen 7, I., Leipzig.

Zu verkaufen ist das von prächtigem Garten umgebene herrschaftliche

Haus Sidonienstraße 44,

enthaltend 11 Wohn- und 5 Schlafstuben, Veranda, Küche, Waschküche, Plätt- u. Badestube, Kellerräume und separate Hausmannswohnung.

Rechtsanwalt Zinkeisen & Weber, Schulstraße Nr. 12.

Ein mittleres, gut gebautes Haus in schöner Lage Leipzigs, 8 Procent bringend, ist mit ca. 10,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Näheres Barfußgäßchen 7, I. Büttner & Co.

Sternwartenstr. m. groß. Hof zu Fabrik poss., 165,000 ℳ.
Petersstr. 6½% Haus zu verkaufen. Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufh.

Grundstücks-Verkauf.

Zu verkaufen in Gohlis ein solid gebautes Grundstück mit Laden u. Niederlage, pass. für Rohproducten-, Schneider- oder Schuhmachergeschäft, sowie auch für jedes andere Gewerk geeignet. Preis 37,000 Mark bei Anzahlung von 5000 bis 6000 Mark. Kaufbedingungen günstig nach Uebereinkommen. Adressen unter G. V. 15 bei Eugen Fort, Nicolaistraße 22, niederzulegen.

Hausgrundstück u. Geschäfts-Verkauf.

Mein in einem belebten Vororte Leipzigs (Pferdebahn) gelegenes Hausgrundstück, in welchem seit 25 Jahren Material- u. Spirituosen-Handel erfolgreich betrieben wird (auch Schlachtconcession vorhanden), ist preiswerth zu verkaufen. (Geschäft solid u. gut.) Gefl. Off. u. C. K. 569 Fil., Katharinenstr. 23.

Hausgrundstück-Verkauf

Ein an der Hauptstraße zu Neustadt gelegenes, solid gebautes Hausgrundstück mit gr. Hof, gute Vermiethung, preiswerth unter coulanten Bedingungen zu verkaufen. Preis 11,000 Thlr. Anz. nach Uebereink. Näheres unter S. M. 223 Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 23.

Zu verk. ist mein in Connewitz in der Waldu. Mühlgasse gelegenes Hausgrundstück mit Hof u. Garten, passend für jeglichen Gewerbebetrieb. Kaufpreis 30,000 ℳ, Anzahlung 9000 ℳ. Alles Nähere zu erfragen in Leipzig, Hainstraße 19, II., beim Besitzer.

Ein Hausgrundstück

in der unmittelbaren Nähe Leipzigs, Pferdebahn vor der Thür, mit großem Bauplatz, ist zum Taxwerthe zu verkaufen. Alle Wohnungen sind gut vermiethet. Näheres auf frankirte Anfragen unter S. K. 72 durch die Expedition dieses Blattes.

Bäckerei-Verkauf.

In einem großen Kirchdorfe, ca. 1400 Einw., m. gut gebautem neuen Ofen, Garten, Stallung, 1 Pferd, 1 Wagen, die Woche werden 40 bis 45 Centner gebacken, Preis 13,000 ℳ, Anzahlung 6000 ℳ W. Aßmer, Kuhnsdorf bei Kieritzsch.

Eine Bäckerei mit Stadt- und Landkundschaft, Pferd und Wagen ist verhältnißhalber zu verkaufen. Zu erfragen Humboldtstraße Nr. 22, Restauration.

Gasthaus Leipzigs m. Saal, 18 Fremd.-Bett. f. 2000 Thlr. C. Preysing, Ritterstr. 25, I.

Restaurant.

Ein schönes Restaurant in guter Lage Verhältnisse halber sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Hrn. Gallert, Johannesgasse 30.

Ein gut gehendes Restaurant mit Branntweinschank, hübsche Wohnung, ist Verhältnisse halber sofort zu verkaufen. Näheres durch A. Zeising, Gerberstraße 63.

Ein gutgehendes Restaurant ist sofort billig zu verkaufen Südplatz Nr. 3, Barbiergeschäft.

---

1 Productengeschäft mit Restauration und Schnapsschankkann sofort übernommen werden. 700 ℳ. Zu erfragen bei H. Sommerlatte, Hallesche Straße 1.

Ein altes, flottes Colonialwaarengeschäft

in bester Lage Leipzigs ist sofort gegen Cassa zu verkaufen. Off. erbeten unter R. F. Ⅱ 616 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein flottgehendes Productengeschäft mit Schlachtconcession ist wegen besonderer Verhältnisse sofort billig zu verkaufen. Näheres Braustraße Nr. 18, im Bäckerladen. Agenten verbeten.

Colonialwaaren-Geschäft ist krankheitshalber zu verkaufen. Miethe 900 ℳ, bei K. Wohnung 550 ℳ, Waaren Facturen-Preis. Näheres H. Fischer, Mittelstraße 15, I.

Geschäftsverkauf. Ein in bester Lage seit 13 Jahren betriebenes und in gutem Gange befindliches Material- u. Productengesch. nebst Jungbierverkauf zu verk. Adressen unter F. K. 306 in die Expedition d. Bl.

Ein gutgehendes Producten-Geschäft mit Schlachtconcession ist wegen gezwung. Uebernahme eines anderen Geschäfts im Preise von 350 ℳ zu verkaufen. Zu erfahren bei Härting, Bayer. Straße, im Delicatessen-Geschäft.

---

1 Productengesch. zu verkaufen Neumarkt 25, II.

Fabrikations-Geschäftsverkauf.

Ein Fabrikations-Geschäft, in die Weberei von Bändern fallend, mit nur sehr wenig Concurrenz, guten Absatzgebieten im In- u. Ausland, ist sofort zu verkaufen. 15,000 ℳ genügen zum Ankauf und Betrieb desselben. Es kann in jedem Ort betrieben werden, da Dampf oder eine andere Kraft nicht erforderlich ist. Die Fabrikate werden sehr hoch calculirt. Fachkenntniß ist nicht nothwendig. Zahlung muß nicht mit einem Male, sondern kann in Ratenzahlungen geschehen. Gef. Off. unter E. K. 60 in d. Exped. d. Bl. erbeten.

Sofort zu verkaufen ein fl. Schnittgeschäft, in welchem Näherei betrieben. Adr. unter G. G. 500 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine mit den neuesten Maschinen eingerichtete Klempnerei ist mit der zahlreichen Kundschaft für den billigen Preis von 4000 ℳ bei 1500 ℳ Anzahlung zu verkaufen. Aufträge bis zur Höhe von ca. 6000 ℳ jährlich werden mit übergeben.

Offerten unter A. B. 4000 postlagernd Leipzig erbeten.

Eine

Blankglaserei

(Bildereinrahmung, Specialität) mit Glashandlung, seit 50 Jahren bestehend, welche sich wegen ihrer Lage (Dresden, innere Stadt) vorzüglich zur Rahmenmacherei eignet, ist Krankheit halber zu verkaufen. Offerten sub N. Z. 421 an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Associé-Gesuch.

Wegen anhaltender Kränklichkeit des einen Associés wird von einem seit langen Jahren bestehenden, sich des besten Renommées und vorzüglicher Verbindungen im In- und Auslande erfreuenden Strumpfwaaren-Exportgeschäfte mit ausgedehnter eigener Fabrication ein mit der Branche vollständig vertrauter Associé gesucht. Wünschenswerth wäre, daß derselbe mit den nach hier kommenden Einkäufern bekannt wäre, um den Verkauf persönlich mit übernehmen zu können. Gefällige Anerbietungen unter Chiffre X. Y. Z. und eventuelle weitere Mittheilungen wird Herr Richard Winckler, in Firma Robert Winckler, Chemnitz, die Güte haben entgegen zu nehmen.

Ein älterer geb. alleinstehender Herr mit kl. Capital kann sich an einem sehr guten Geschäft, welches von intelligenter alleinstehend. Dame geleitet wird, sofort betheiligen. Adr. unter G. M. Ⅱ 1 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Für die Ausarbeitung eines lucrativen Artikels wird ein stiller Theilnehmer mit 500 ℳ gesucht bei hohem Verdienst. Adr. u. K. H. 76 i. die Expedition d. Blattes erb.

Zur gefälligen Beachtung.

Theilungshalber wird möglichst sofort gesucht ein stiller oder thätiger

Theilnehmer

für ein Fabrikgeschäft, welches der Mode nicht unterworfen und nachweislich gut rentirt, mit einer Einlage von 70—100,000 Mark, welche eventuell hypothekarisch sicher gestellt werden können.

Adressen beliebe man unter H. C. 863 bei Haasenstein & Vogler, Magdeburg, einzureichen.

Unterhändler verbeten.

Schuhmacherartikel — Schaftfabrik. Theilhaber gesucht.

Behufs Uebernahme einer schon vor längerer Zeit etablirten, in Sachsen gut eingeführten Schaftfabrik (mit sämmtlichen Nebenartikeln), nicht hier, wird ein Theilhaber (auch Lederhändler oder Lohgerber) mit einer verfügbaren Einlage von 8—10,000 ℳ gesucht.

Das Geschäft ist noch sehr ausdehnungsfähig. Billige Arbeitskräfte am Platze.

Da Einleiter Kaufm., Anfang 30er, noch unverheirathet ist, wäre es erwünscht, wenn sich eine Heirath mit einer Schwester des Gesuchten anbahnen ließe.

Offerten unter „Schwager 393" an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein junger kräftiger Mann

kann sich mit circa 1500 ℳ an einem sehr guten Nutzen bringenden

Fabrikgeschäft

betheiligen. Gefl. Offerten unter A. Z. 500 an G. L. Daube & Co., Leipzig, erbeten.

Ein bestehendes Kunstwollgeschäft (Handlung) wünscht einen Socius aufzunehmen, welcher tüchtiger Kaufmann sein muß und Capital besitzt. Offerten sub M. Ⅱ 8 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Piano-Magazin
R. Bachrodt, Petersstraße 33, I.
Pianinos, Flügel, 450, 1500 ℳ.
Gebr. { Flügel 210-1200 ℳ, Pianos 150-250 ℳ.
Vermieth. — Abzahlung v. 20 ℳ an.

---

3 Pianinos { u. div. gute Möbels für „6 bis 8 Zimmer", auch 4 gr. f. Trumeaux u. a. Spiegel, 2 Damen-„Schreibtische", 6 gr. Herren-„Schreibtische", 1 großes „Montre"-Schreib-Bureau, 1 Doppelschreibtisch, 2- u. 4 sitz. Doppelpulte,

Cassaschränke { gr. und klein, und jeder Art „Contormöbel" Neukirchhof 19.

Pianino,

hochelegant, wird bei sofortiger Baarzahlung sehr b. verkauft Kramerstraße 7, III. r.

Pianino,

hochelegant, wird, wenn sofortige Baarzahlung erfolgt, eminent billig verkauft Kramerstraße 3, 2½ Tr. r. (beim Königsplatz).

Pianino, kreuzs., wenig gebr., wird billig verkauft Große Windmühlenstraße 32, part. l.

Verkaufe, vermiethe bill. gute Pianinos u. Flügel von 175 ℳ an. G. Gräfe, Erdmannstr. 1, I.

---

1 Pianino, wenig gebraucht, solid, elegant und schön im Ton, u. Garantie f. 370 ℳ zu verkaufen Alexanderstraße 41, I. r.

Pianino, Nußb., schön. Ton, soll f. jed. annehmb. Preis f. bill. verk. w. Schletterstr. 2, III. r.

Ein fl. Nußbaum Pianino ist sofort zu verkaufen Zeitzer Straße 35, 3 Tr. rechts.

---

1 Concertflügel verk. Lützowstraße 9, part.

---

fl. Pianino, billig, Salzgäßchen 5, 2. Et. r.

Blüthner-Flügel b. Kaiserstätte 18, II.

Pianinos bill. b. Schriekel, Markt Nr. 9.

Eine Pariser Geige (François Grévy) für 120 ℳ zu verkaufen Alexanderstraße 45, II.

Zu verkaufen eine neu hergerichtete Nähmaschine Gohlis, Möckern'sche Str. 5, p. r.

Zu verk. 1 Nähmaschine Salzgäßchen 2, I.

Herren-Anzüge, neu und getragen, ☞ Fracks, schwarze Röcke, Ueberzieher, Stiefeletten, Uhren, Hüte u. s. w. ausnahmsweise billig von Pfandleih herstammend Nicolaistraße 27, 1. Etage.

Eine Partie Staff-Reise-Hüte wird billig im Ganzen abgegeben Auerbach's Hof Nr. 73.

Bettfedern in allen Sorten, fertige Betten, Daunen empf. Wachtler, Neumarkt 34, II.

Neue Bettfedern, fert. Federbetten, fert. Inlets, letztere zum Einkaufspreis, alles in sehr großer Auswahl zu billigsten, ganz reellen Preisen Nicolaistr. 33, im Gew., bei F. Eake.

Mehrere Betten verk. sehr bill. Brühl 11, 2. Et.

---

2 feine Betten f. 28 ℳ zu verk. Blücherstr. 23, IV.

---

1 Bett, sehr fein, b. z. v. Eberhardtstr. 4, II.

Möbel-Magazin

E. Möbius, Westplatz Nr. 33, Filiale Colonnadenstraße 26, empfiehlt solid gearbeitete stylvolle Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in jedem Genre zu billigen Preisen.

Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen.

Anerkannt billigste Bezugsquelle. Aeußere Tauchaer Straße 3, Tauchaer Thor, halten ihr reichhaltig assortirtes Lager einzelner Möbel, sowie ganzer Wohn- und Schlafzimmer-Einrichtungen bestens empfohlen. Solideste Ausführung. Billigste Preise.

Lorenz & Breitschädel, Möbel-Fabrik.

Möbel, Spiegel u. Polsterwaar., billigste Fabrikpreise, gegen Baar- oder Theilzahlung. W. Krause, Katharinenstr. 27, 1. Et.

Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, anerkannt gute Arbeit, solide Preise, verkauft unter Garantie die Möbelfabrik Roßplatz 8, an der Sternwartenstraße.

Möbels in größter Auswahl, dunkel, Mahag. u. alle and. Sorten, Sophas, Garnituren Sternwartenstraße 47, I.

Neue u. gebr. Möbel, Sophas, Matratzen, Bettstellen, Kleider- u. Schreibs., Verticows, Tische, Stühle ꝛc. billig zu verkaufen Reudnitz, Chausseestr. 27.

Gebrauchte Möbel

in Mahagoni, Nußb., Eiche ꝛc., sowie feine und geringe Polsterwaaren empfiehlt billigst ☞ Kleistergasse 5 (a. Nr. 16), 1. Etage.

Eine große Partie Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, pass. zu ganzen Einricht., höchst preisw. zu verk. Ulrichsstraße 26, part.

Möbel verk. Hainstr. 19, II. O. Sickerhahn.

Veränderungsh. ganz bill. 1 Schreibt., 1 Sopha, 1 Spiegel, 1 Regul., Bettst. u. Matr., 10 versch. Tische, 2 Küchen-, 1 Wäsch- u. 1 Kleiderschr., 1 Comm., 2 Handwagen Brandvorwerkstr. 39, p.

Zu verk. Schreib- u. Kleiderseer., Sopha, Bettst., Matr., Küch.- u. Kleiderschr. Salzg. 2, I.

---

1 Damenschreibtisch, 1 ov. Tisch, 1 Schreib- u. Kleiderseer., Mahag., 1 Causeuse, 2 Spieg., Bapogeteaux, Tafelaufsch., Federbetten bill. zu verk. Ulrichsstraße 26, parterre.

Billig zu verkaufen.

Ein nußb. Kleider- u. Schreib-Secretair, 1 Sopha, 1 ovaler Tisch, 1 Verticow, sechs Stühle, 1 Spiegel mit Schrank, 2 Bettstellen mit Matratzen, 1 Waschtisch, 1 Regulator, 4 Fenster Gardinen, 1 Teppich u. Versch. Eberhardstraße 7, part. rechts.

NB. Es ist gestattet, die gef. Möbel event. bis Anfang Juli stehen zu lassen.

Kleiderscr. 18 ℳ, 2th. 22 ℳ, Bettst., Matr. 18 ℳ, Sopha, Tische, Stühle b. Burgstraße 8, H.

---

1 Kleiderschrank Colonnadenstr. 11, II. links.

Zu verk. ein großer Kleiderschrank Marschnerstraße 7, 2. Etage.

Achtung!

Ein elegantes Eichen-Büffet, massiv, und dazu. Spiegel ist billig zu verk. Windmühlenstraße Nr. 50, 1. Etage links.

---

1 Commode mit Glasschr., 1 Nähmaschine, fast neu, 1 Sopha, 1 Schreibseer., 1 Küchentisch, 1 Tafel bill. zu vk. Colonnadenstr. 10, H. p. l.

Bill. Comm., Bettst., Matr., Kleider- u. Küchenschränke, Sopha Sternwartenstr. 30, III.

---

1 echt ov. Mahagoni-Tisch, 2 Bettst. mit Matratzen, 18 u. 24 ℳ, Ulrichstr. 28, Tischler.

Sehr großer runder Tisch ganz billig zu verkaufen Salomonstraße 18, parterre.

Zu verk. 1 gr. hoh. Bücherregal u. 1 fünfflammiger Petroleumofen Dufourstr. 36, II. l.

Wegzugsh. Waschtisch b. z. verk. Ulrichstr. 54, I. r.

☞ 1 hochfeine Nußb.-Garnitur, ☜ Causeuse, 2 Fauteuils u. 6 Stühle in gepreßtem Bronze-Plüsch, kaum ½ Jahr im Salon gewesen, steht sehr billig zu verk., desgl. 2 elegante französische echte Nußb.-Bettst. mit fl. Sprungfeder- u. Roßhaarmatratz., noch gar nicht benutzt, u. bill. abzugeben, auch 1 Nußb.-Schrank, 2 Sophas u. verschied. Andere von Möbeln Bayersche Straße 7, part. rechts.

Neue und gebrauchte Sophas, Secretaire, Commoden, Schränke, Verticows, Tische, Stühle, Spiegel, Bettstellen, Matratzen, Federbetten, Regulateure, ovale Sophatische spottbillig

Windmühlengasse 9, Wilke.

Sophas 9—12 Thlr., Bettst., Matr. 8 Thlr., solide Arbeit, Turnerstr. 18, H. l. r.

---

1 wenig gebr. Sopha bill. Pfaffend. Str. 7, IV. l.

Elegante Saloneinrichtung,

bis auf einige Details vollendet, ist Verhältnisse halber unter dem Kostenpreis zu verkaufen. Zu besichtigen im Magazin des Herrn H. Barthel, Gellertstraße.

Näheres zu erfahren daselbst oder Marienstraße 6, parterre.

Möbel-Verkauf.

Neue und guterhaltene Möbel: als Bettstellen, Matratzen, Betten, Sophas, Tische, Stühle, Spiegel, Waschtische, Nachttische ꝛc., complete Garnituren stehen freihändig zum sofortigen Verkauf im „Hotel Heller", Königsplatz 8.

SLUB
Wir führen Wissen.

Umzugsh. sind 2 Sophas u. 1 Matr. mit Bettstelle billig zu verk. Klosterg. 13, 4. Et.

1 Sopha, mit Lasting bezogen, 1 großes Eckſopha bill. zu verk. Burgstr. 14, 2 Tr. r.

Sopha 18 ℳ, **Tisch** 3 ℳ, **3 Stühle** 3 ℳ zu verkaufen Hainstraße 17, 2. Etage.

Zu verk. 1 Schlafsopha billig Neumarkt 28, IV.

Gebr. Sopha bill. z. verk. Promenadenstr. 38, II.

Spiegel-Ausverkauf.

Ein größerer Transport Spiegel ist zu Fabrikpreisen zu verk. Burgstr. 14, 2. Etage.

Zu verkaufen
2 Bettstellen mit Federmatratzen, neu, 1 Schrank und 2 Tische Elsterstraße 41, I. Zu besichtigen zwischen 2—6 Nachm.

Zu verk. n. Kindbstl., 1 Waschtisch, 1 Schleifst., 1 Glaskast. Preußerg. 2, III., G.-H. Rübner.

Bettstellen mit Matratzen, gut gearbeitet, billig zu verk. Burgstraße 14, 2 Tr.

2 Bettst. m. Matratzen, 1 Waschtisch bill. zu verk. Grimmaische Str. 13, H. I. 2 Tr.

Geldschrank in Schreibpult-Form, mittl. Größe (Kästner) billig zu verkaufen Lehmann's Garten Nr. 2m, part. rechts.

1 **Geldschrank** zu verk. Nicolaistr. 36, vorn p.

„**1 Caffaschrank**" Neukirchhof 18, p., Restaur.

Ladentafeln, Kastenregale, Pulte, Glasschränke, Säulenregale Floßplatz 20.

Kastenregale, einf. u. Doppelpulte, Ladentafeln, Geldschränke verk. Sternwartenstr. 47.

Glasschrank billig Windmühlenstraße Nr. 6.

1 Hobelbank, 1 eiserner Rollladen, 2 Holzjalousien, groß. 2 Federhandwagen, 1 kleines, 1 großes Billard, 1 Glasschrank mit Schiebethüre, Ladentafeln, Tafel- und Brückenwaagen, 2 große Gaskronleuchter, Armleuchter und vieles Andere billig
Windmühlengasse 9, Wilke.

1 Beschneidemaschine, in gutem Zustande, steht zum Verkauf. Offerten unter „Forum" in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu verk. 1 Hobelb. f. 10 ℳ Salzgäßchen 2, I.

Eine große Eiskiste zu 3 halben Geb. ist billig zu verkaufen **Insel Buen Retiro.**

Utensilien
zur Cig.-Fabrikation, als **Formen, Pressen, Rahmen**, neue und gebrauchte 1/10 **Kisten**, Packungen, sind billig zu verkaufen Reudnitz, Grenzstraße 26, Hintergebäude.

Für Angler!
18 bis 20 Fuß lange **Angelruthen** von echt chin. Bambus, aus einem Stück, ...uft bei **Adolph Loeser, Markt 17.**

Pferdedünger zu verkaufen Leplaystraße Nr. 6, im Comptoir.

Gebr. **Landauer**, 2- u. 4sitz., **Halbchaisen, Break, Americain** verk. Dufourstraße 35.

Ein **Trink-Wagen** mit Platz ist zu verkaufen Pleißenstraße Nr. 9.

Gebr. Handwagen zu verkaufen Färberstr. 2.

Zu verkaufen
ein 4rädriger **Handwagen** Weststraße 26, im Geflügelgeschäft.

St.abr. Handwag. all. Sort. Windmstr. 7 (48).

Zu verkaufen ein Wagen mit Hund und Geschirr Antonstraße Nr. 8, Bäckerei.

Ein gut erhaltener Kinderwagen ist zu verkaufen Brüderstraße 33, parterre links.

1 gebr. Kinderw. z. verk. Kaiser Wilhelmstr. 25, IV.

1 zwig. Korb-Federkinderw. Sidonienstr. 37, II. r.

12 Sck. **Bicycles** jeder **Größe**, neu und gebraucht, nur bestes Fabrikat, verkauft billigst **Lulo, An der Pleiße 10.**
(Lehrcursus einbegriffen.)

Bicycles, neue und gebrauchte, verkauft billigst unter Garantie
Curt Hagewald, Hohe Straße Nr. 2.

Engl. Bicycle b. zu verkaufen. **Kühn**, Uhrmacher, **Lindenau.**

Bicycle 52", sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Färberstraße 12, parterre.

54" Bicycle sehr billig zu verkaufen. **F. Spillner, Windmühlenstraße 37.**

1 **Tricycle** (Vordersteuer) unter Preis zu verk. **F. Spillner, Windmühlenstraße 37.**

Silberplatt. Zweisp.- u. 1 Cabriolet-Geschirr, 1 Sattel, gut erhalt., bill. Promenadenstr. 13.

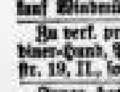
Heute Freitag trifft ein Transport russischer Pferde zum Verkauf hier ein Gerberstraße, Gasthof zur goldenen Weintraube.
Linkowitsch.

Pferde-Verkauf.

Commandeurpferd.
1) 6 Jahre alte braune englische Stute, sehr fromm, complet geritten, 169 cm hoch, mit vorzüglichen, sehr eleganten Gängen.
2) 6 Jahre alte Fuchsstute ohne Abzeichen, sehr viel Holz, sehr eleg. Gänge, 169 cm hoch, truppenfromm, ein- und zweispännig gefahren, complet geritten.
3) hellbraune 5jährige Stute, 168 cm hoch, angeritten und angefahren.
Sämmtliche Pferde garantirt fehlerfrei.
Nähere Auskunft bei Herrn **Mälzer, Geithain.**

Donnerstag, den 25. Juni, traf Nachm. 3 Uhr 1 Transport Dessauer **neumelkender Kühe mit Kälbern** hier ein und steht folgende Tage zum Verkauf im Magdeburger Hof am Gerberthor.
Gebrüder Kaseler, Viehhändler, aus **Ensigke** bei Aken an der Elbe.

Freitag, d. 26. Juni, früh 1/2 9 Uhr trifft ein Transport Dess. neumelkender **Kühe mit Kälbern** zum Verkauf hier ein. **Albert Hartling**, Viehhändl., Gerberstr. **50, Schwarzes Roß.**



Freitag, den 26. Juni, Vormittags 11 Uhr trifft ein Transport Dessauer **neumilch. Kühe mit Kälbern** hier zum Verkauf ein Johannisplatz Nr. 14, Jungenbergs Gut. **G. Heyn**, Viehhändler.

Ein Paar fette **Schweine** stehen zum Verkauf Windmühlenstraße 4, Geschäft.

Zu verk. preisw. ein echter, großer Bernhardiner-Hund, Prachtexemplar, löwenfarb., Hainstr. 19, II., sowie 6 Stück antg. Nähmaschinen.

Junge hochedle **Ulmer Doggen** zu verkaufen Holzplatz, Gerichts- u. Täubchenw.-Ecke.

Billig zu verkaufen
ein großer **Leonberger Hund**, schwerer Zieher, auch sehr wachsam an der Kette, in der Fleischerei Hänichen bei Leipzig.

1 großer tüchtiger **Zieh- u. wachs. Kettenhund** ist zu verkaufen Reudnitz, Täubchenweg 27.

Kaninchen, gr. Race, mit od. ohne Stall z. vk. Plagwitz, Fischer Str. 36, i. Hofe.

Vögel größte Auswahl. **Geupel**, Schloßg.

Größte Ausw. Vögel G. Bode, Universitätsstr. 20.

Kaufgesuche.

Kaufgesuch. Von einem älteren strebsamen Buchhalter wird ein am hiesigen Platze in guter Lage befindliches **Cigarren- resp. Colonialwaarengeschäft** käuflich zu übernehmen gesucht. Adressen mit Angabe näherer Verhältnisse u. Bedingungen wolle man unter **M. P. 8** in der Buchhandlung des Herrn **Otto Klemm**, Universitätsstr., niederlegen.

Bücher-Ankauf.

Andree's Atlas — Meyer's Lexikon,
Toussaint-L.'s franz. u. engl. Unterrichtsbriefe,
Wörterbücher aller Sprachen,
Werke von Dahn, Freytag, Scheffel, Wolff,
Weltgeschichte von:
Ranke, Schlosser, Weber u. a. histor. Werke,
Literaturgeschichte von:
Hettner, Koberstein, König, Kurz ꝛc.,
Kunstliteratur und Prachtwerke,
gute Bücher aus den Gebieten der Philologie, Philosophie, Jurisprudenz, Theologie, Medicin, Mathematik u. Naturwissenschaft
zu kaufen gesucht
zu höchsten Preisen per Casse!
Rosenthalgasse 10, 2. Etage.
Ankauf von ganzen Bibliotheken!

1 **Singermaschine** in g. St. zu kaufen gesucht Sternwartenstraße 31, 3. Et.

Altes Gold und Silber
kauft zu hohen Preisen Sternwartenstr. 23, II. l.

Ein Menschenskelett in gutem Zustande wird zu kaufen ges. Off. mit Pr. Gartenstr. 21, III. l.

Zum Einkauf in Leipzig
D. Schmerel aus Berlin,
in Leipzig, Ritterstraße 40, alte Nr. 21.
Für getragene Militair- und Civil-Garderoben, Hof- und Livrées, Postuniformen, Mäntel, Tressen, Damenkleider, Kindersachen, Nachlässe; dafür zahle ich die höchsten Preise. Um werthe Bestellungen bittet nur schriftlich
D. Schmerel, Ritterstr. 40, I.

Für getragene
Herrenkleider,
Dam.-Garderobe, Uniform, Wäsche, ganze Nachl. zahle d. höchst. Preisen, komme nach jeder Gegend auf Bestellung ins Haus.
H. Gröger, Blücherstr. 49, H. I.

Getrag. Herrenkleider
Damen- u. Kinderkleider, Stiefel, Möbel, Gold, Silber, Edelsteine kaufe zu höchstem Preis **E. Reinhardt**, Reichsstr. 6, III., alte Nr. 3.

Abraham aus Hamburg
zahlt hohe Preise f. Kleidungsst. all. Art Hohe Straße 34, p. Kommt auf Bestell.

Getr. Herrenkleider,
Damenkl., Uniform., Stiefel, kaufe z. höchst. Preis **Ed. Kässer**, Magazing. 9, II. Komm. a. Bestell.

Getr. Kleider aller Art,
Möbel kauft, holt ab Lendel, Colonnadenstr. 10, H. p.

E. Abraham, Grimm. Str. 29 aus Berlin,
zahlt f. **getr. Herrenkleid., Militair-Effect., Tressen** d. Pr., kommt auf Bestellung.

Getr. Kleider all. Art, Möb., Bett., Wäsch., Uhr., Alterth., Waff., Gold u. Silber kauft zu reell. Preis, holt ab P. Mösch, Emilienstr. 50.

Gebrauchte Möbel kauft stets **Jul. Kaiser, Kurprinzstraße Nr. 8, Hof.**

Möbel kauft Hainstr. 19, II. O. Pickenhahn.

Herrenschreibtisch gesucht Härtelstr. 19, II. l.

Gesucht eine **Cassette** zu kaufen. Adr. mit Preis erb. unter E. 111 in der Exp. d. Bl.

Ein noch g. erh. **Kastenregal** zu kaufen gesucht Sebastian Bachstraße 33, parterre.

Eine gebrauchte
Marmor-Ladentafel
ca. 3 Meter lang, zu kaufen gesucht. Adressen unter A. B. 97 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gebrauchte Hobelbänke für **Stellmacher** gesucht **Lützowstraße 5, I.**

Alte **Jagdflinten**, 1 Paar ff.
Scheibenpistolen,
1 **Centralfeuer-Büchsflinte** sucht zu kaufen **Künzelig**, Nicolaistraße alte Nr. 4.

Chamillen, grüne und gut getrocknete, kaufen zu höchsten Preisen **Theuerkauf & Scheibner**, Zeitzer Straße Nr. 11.

Wein- und Branntweinfässer kauft stets **F. Beyer**, Querstraße 2.

Wald-Erdbeeren

kaufen größere Posten
Metzner & Otto,
Frankfurter Straße 5.

Gutes Apfelbaumholz
in Stämmen oder Brettern von 26—30 mm Stärke wird zu kaufen gesucht.
Adressen bittet man Pfaffendorfer Straße Nr. 33 abzugeben.

100 Mille gute **Mauersteine** per Casse sofort gesucht. Adressen abzugeben Zeitzer Straße Nr. 2, beim Polier.

Lumpen, Metalle u. Papiersp. kauft z. höchstem Preise Schaap's Nachfolger, Ulrichsgasse 12.

Ein **gebrauchter, noch gut erhaltener, halbverdeckter**
Einspänner-Wagen
wird zu **kaufen gesucht.** Nur Selbstverkäufer wollen Offerten mit Preisangabe an die Exped. d. Anzeigers für Gräfenhainichen einsenden.

Gesucht zu **kaufen** oder zu **leihen** ein **Krankenfahrstuhl** für eine **arme Kranke.** Adressen Querstraße Nr. 14, 1. Etage.

Gesangsspind f. Canarien zu kaufen ges. Adr. unt. R. A. Filiale d. Bl., Königsplatz 7.

Capitalisten weist jeder Zeit **ganz sichere Hypotheken** kostenfrei nach C. Th. **Lenk**, Brühl 75/77.

225,000 Mark
werden auf **Privathand** auf ein **Rittergut** bei Leipzig zu erborgen gesucht. Ges. Offerten von **Selbstdarleihern** sub **F. O. G.** in die Expedition dieses Blattes erbeten.

6—10,000 ℳ werden von einem viel. intelligenten Geschäftsmann behufs Geschäftsvergrößerung gegen gute Zinsen u. genügende Sicherheit sofort zu leihen gesucht.
Offerten unter L. E. 40 in die **Expedition** dieses Blattes erbeten.

3000 Mark werden zu 4 1/2 %, ohne Kündigung als erste, überhaupt als alleinige Hypothek, gegen dreifache Sicherheit auf ein Landgrundstück gesucht. Nur Selbstdarleiher wollen ihre werthe Adr. unt. Chiffre P. W. 386 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

1000 Mark
gegen Verpfändung einer Lebens-Versicherung von 3000 ℳ u. gute Zinsen sofort gesucht. Adr. unter W. F. 6 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 Mark werden zum 1. Juli gegen Sicherheit und Zinsen von einem sächsischen Staatsbeamten zu leihen gesucht. Adressen unter L. M. 6 in d. Exp. d. Bl. niederzulegen.

500 Mark auf sicheres Unterpfand resp. Hypothek gelegentlich zu leihen gesucht.
Werthe Adressen beliebe man u. E. K. 41 an die Expedition dieses Blattes einzusenden.

An edeldenkende Herren u. Damen.
Wer unterstützt einen Künstler mit 500 ℳ zur Ausarbeitung eines Unternehmens gegen Accept bis 1. August 1885 und 5 % Zinsen? Adressen unter C. 56 in d. Exped. d. Bl. erb.

Ein j. Beamter f. ein Darlehn v. 200 ℳ gegen nicht allzu hohen Zinsfuß. Adr. erb. unter „Darlehn" Filiale, Katharinenstr. 23.

Gesucht gegen Sicherheit und Zinsen von einer Dame zu Geschäftszwecken 200 ℳ Adr. unter S. E. 25 Exped. d. Bl. niederzul.

Würde wohl e. edle Dame e. anständ., religiösen, aber armen Fräulein, 33 J., z. Gebrauch e. Cur behufs Milderung oder Herstellung i. Gesundheit e. Unterstützung gewähren? Betr. Pers. qualif. f. ganz bes. in Folge f. strengen Solidität u. Rechtlichkeit z. Geschäftsleitung u. Unterstützung e. ält. Dame od. i. e. Pfarrhaus. Off. sub F. F. 317 Hauptpostamt Leipzig erbeten.

Herzliche Bitte.

Eine Dame (Wittwe), durch unglückliche Verhältnisse zu größter Verzweiflung gebracht, bittet edle Herren, ihr mit Rath und That beizustehen. Ges. Adr. unter O. S. 163 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

1 schw. gedrückte Frau bitt. geehrt. Herrsch. um e. Darl. Off. u. J. O. 3 Exped. d. Bl. abz.

1 anst. Wittwe bittet recht herzl. 30 ℳ z. leih., p. Rückzahl. Adr. u. O. 30 Exped. d. Bl. abz.

Ein anst. Mädchen bittet um ein Darlehn. Adressen unter M. S. hauptpostlagernd.

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Leihhausch., Sparcassenb., Waarenposten ꝛc. nur geg. Legitimation, a. fest ges. Münzgasse 7, I.

Heirathsvermittler

für **Mitteldeutschland**, christliche, am liebsten **nicht professionelle**, die außer der Aussicht auf entspr. Vergütung sich auch aus Menschenfreundlichkeit für Jemand interessiren wollen, wollen ihre Offerten unter **obiger Bezeichnung** bei **Rudolf Mosse, Halle a/S.**, abgeben.

Heirath Im verschlossenen Couvert erhalten Sie sofort reiche Heirathsvorschläge (discret). Porto erb. „General-Anzeiger" Berlin SW. Für Damen gratis.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer im Alter von 40 Jahren, Inhaber eines Cigarrengeschäftes in einer mittleren Stadt der Provinz Sachsen, sucht, da es ihm völlig an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen im Alter von 25—40 Jahren, welche geneigt sind, mit Suchendem in Verbindung zu treten, werden gebeten, ihre Adressen unter Beifügung von Photographie und Angabe der Verhältnisse vertrauensvoll sub L. S. 37 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen. Strengste Discretion wird zugesichert.

Ein alleinstehender junger Herr, Besitzer einer großen rentablen Dampfziegelei (jährlicher Reinertrag mindestens 25,000 ℳ, welche durch die Bücher nachweisbar sind), an der Bahn und Stadt in angenehmer Gegend belegen, wünscht sich zu verheirathen. Einiges Vermögen erwünscht.
Ernstgemeinte Offerten beliebe man vertrauensvoll sub **R. C. 100** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Wittmann**, Inhaber eines flotten Geschäfts, wünscht wieder **zu heirathen** und sucht auf diesem Wege eine Dame, nicht unter 35 Jahre alt. **Etwas Vermögen** erwünscht. Discretion Ehrensache. Off. unter L. P. 110 Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildetes, den besseren Ständen angehörendes älteres Mädchen wünscht sich zu verheirathen. Suchende ist ein bescheidenes, wirthschaftliches, nicht mittelloses Mädchen.
Gesetzte Herren, Ausgangs 50er, Mitte 60er Jahre, werden gebeten, Offerten unter J. W. 99 in d. Fil., Katharinenstr. 23, niederzul.

Eine j. gebildete Dame,
aus geachteter Familie, angen. Aeußere, tücht. im Geschäft u. Wirthsch., mit hübscher Aussteuer, wünscht die Bekanntsch. eines in ges. Jahren, dem gebildeten Stande angehörenden Herrn behufs Verehel. Werthe Herren, den. an ein. glückl. Heim gelegen, werden gebeten, w. Adr. unter „Ehrenhaft" Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, abzugeben.

E. anst. geb. Wittwe, mittl. 30er, m. schöner Wirthsch., j. d. Bekanntsch. e. alt. z. fixirt. H. zu machen, auch Wittwer n. ausgeschl., behufs Verh. Adr. u. M. H. 10 Fil., Katharinenstr. 23.

Damen bess. Stände finden in meinem **Privat-Entbindungs-Institut** zu ihrer Niederkunft Monate lang freundl. Aufnahme bei solid. Preisen und strengster Discretion. **Badeeinrichtung im Hause.**
Wwe. Wähner, Hebamme, Halle a/S., Harzgasse 5.

Privat-Entbindung.
Wilhelmine Raab, Hebamme, Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 30, 1. Etage.

Ein kräftiger hübscher Knabe, 1/4 Jahre alt, jetzt auf dem Lande, ist wegen Mittellosigkeit der Mutter an liebevolle, kinderlose Leute an Kindesstatt zu vergeben.
Adressen erbeten unter **D. 1606** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Ges. e. bill. Pflegm. für e. 9 Woch. alt. Kind ab. an Kindesst. Adr. Seitenstr. 8, I., a. Westpl.

Damenkleider fertigt von 4 ℳ an sauber und gutsitzend Katharinenstraße 19, 4. Etage.

Eine geübte **Schneiderin** empfiehlt sich Mendelssohnstraße 8, Gartenhaus I.

Für **Kleider, Damen- u. Kindermäntel** empfiehlt sich **M. W.**, Südstraße 4, 4 Tr.

Damen- u. Kindergarderobe wird modern und billig gefertigt Weststr. 26, 4. Et.

1 geübte Schneiderin w. noch Besch. in u. auß. d. Hause, An der Pleiße 10, l. Blumengesch.

Arbeit auf Strickmaschine verschied. Art wird angenommen Lindenau, Sophienstr. 8a, II.

Wäsche zum Waschen und Bleichen wird angenommen. Werthe Adr. werden erbeten Kleinzschocher, Schleußiger Weg 17, Frau Dathe.

Herrenwäsche w. z. Wasch. ges. Wettinerstr. 4, p. r.

Wäsche wäscht u. plättet Glanz Ritterstr. 36, II.

Offene Stellen.

Ich suche eine gute Harfenistengesellschaft.
Jul. Fischer, Triebes (Reuß).

Gut. **Clavierspieler** sucht Preußergäßch. 12.

Literarisch gebildete Herren
(auch **verheirathete** und noch einige talentvolle **Damen**), welche **Fähigkeit** und reges Interesse für **dramatischen Vortrag** besitzen und möglichst **dialectfreie Aussprache** haben, können Gelegenheit finden, sich einem unter **künstlerischer** Leitung stehenden
dramatischen Lesezirkel
anzuschließen, welcher classische und moderne Literatur pflegt. **Werke** junger Autoren **zum Vortrag annimmt** und jedes Lesestück kritisch erläutert.
Gefällige Adressen unt. „**Lesezirkel D. L.**" an „**Invalidendank**", Leipzig.

Ein rheinisches Papier-Engroshaus,
das durch seine Abmachungen mit leistungsfähigsten Fabriken ebenso billig wie diese selbst liefern kann und Alles bietet, was verlangt wird, sucht für dies. Platz einen mit Artikel und Kundschaft (Händler und Consumenten) **vertrauten Vertreter** unter günstigen Bedingungen. Offerten mit Referenzen erbeten sub C. K. 485 „**Invalidendank**", hier.

Vertretung

und Lager für Leipzig wünscht eine größere **Blattgoldfabrik** einer cautionsfähigen, bei den Buchbindern gut eingeführten Persönlichkeit zu übertragen. Offerten unter N. 40 an die Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bier-Vertretung.

Eine leistungsfähige, bereits gut eingeführte **Culmbacher Exportbrauerei** sucht unter coulanten Bedingungen einen **tüchtigen**
Vertreter.
Gefällige Offerten mit Angabe der Referenzen nimmt der „**Invalidendank**", **Leipzig**, unter **U. A. 058** entgegen.

Zum Vertrieb von gebranntem und rohem **Kaffee** an Restaurateure und Private wird ein tüchtiger **Vertreter**, welcher es als Nebenverdienst betrachten kann, gegen hohe Provis. gesucht. Off. unt. P. 28 Exp. d. Bl. niederzul.

Eine bedeutende **Margarinbutterfabrik und Buttersiederei** überträgt einer geeigneten u. zuverlässigen Person die **Vertretung mit Consignationslager** für den hiesigen Platz.
Herren, die mit guter Detailkundschaft arbeiten, fleißige und tüchtige Verkäufer sind und Prima-Referenzen aufzuweisen haben, wollen ihre Bewerbungen unt. J. J. 646 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Thätiger Agent
zum Verkauf von seid. **Pince-nez- u. Uhr-Schnüren** für ein leistungsfähiges Haus gesucht. Offerten mit Referenzen erbeten sub **1382** an **G. L. Daube & Co., Erfurt.**

Stadt-Agent
für einen ganz neuen Comptoir-Artikel **gesucht** Nicolaistraße 23, 2. Etage.

Reisender.

Für eine gut eingeführte größere Firma wird ein junger Mann als Reisender gesucht, welcher Sachsen und die Niederlausitz bereits mit Erfolg besucht und bei den Colonial- und Producten-Händlern gut eingeführt ist.
Offerten unter A. F. 4 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Provisions-Reisender,
welcher einen leicht verkäuflichen Artikel noch mit übernehmen will, wird gesucht.
Adressen unter E. G. 999 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Reisender der Strickgarn-Branche, welcher gute Empfehlungen besitzt, wird gesucht. Off. u. D. 114 Fil., Kathstr. 23.

Ein junger Mann,
nicht über 25 Jahre, wird als **Verkäufer** in einem Waaren-Geschäft gesucht. Derselbe muß event. den Chef zeitweilig selbstständig vertreten können. Caution von 300—400 ℳ wird gewünscht. Adressen unter M. 606 in die Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Commis-Gesuch.

Für ein **Eisenwaaren- und Stabeisen-Geschäft** wird ein jüngerer flotter **Verkäufer** gesucht. Offerten unter R. S. 70 in die Expedition dieses Blattes.

Für ein Colonialwaaren-Geschäft nach auswärts wird per sof. oder 1. August a. c. ein tüchtiger **Verkäufer** gesucht. **Adr. sub** R. B. 23 in die Expedition dieses Blattes erb.

Für ein feineres **Galanterie-, Kurz- und Spielwaaren-Geschäft** wird **per sofort** ein angehender **Commis** gesucht. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche bef. sub **V. 268 Rudolf Mosse, Rudolstadt.**

Für eine Buchhandlung wird ein
Schreiber
gesucht. Fachkenntnisse nicht erforderl., dagegen beste Zeugnisse über bisherige Thätigkeit. Wochenlohn für den Anfang 10 ℳ. Antritt jetzt oder am 15. Juli. Angebote unter B. J. 25 durch die Exped. dss. Bl. erbeten.

Tüchtige **Mechaniker** und **Schlosser** sucht die **Velociped-Fabrik** von **M. Natho, Reudnitz**, Borsigstraße 4.

Für ein **Seiden-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft** Leipzigs wird zum 1. September ein mit allen Comtoirarbeiten vertrauter **junger Mann gesucht.**
Offerten mit Photographie werden unter T. N. 447 durch **Haasenstein & Vogler, Leipzig**, erbeten.

Für eine größere Seifenfabrik wird ein junger Mann fürs Contor u. kleinere Reisen gesucht. Adr. unter B. M. in d. Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Ein Spinnmeister,

welcher mit **Vorbereitung** und **Selfactor-Spinnerei** gründlich vertraut sein muß, wird von einer **Kammgarnspinnerei** in Sachsen zum Antritt per Ende Juli **gesucht.** Offerten sind unter Chiffre **J. Z. 1070** an **Haasenstein & Vogler** in **Reichenbach im Vogtl.** zu richten.

Ein Wollsortir-Meister
wird **gesucht** zum sofortigen Antritt von einer **Kammgarnspinnerei** in Sachsen. Offerten unter Chiffre **K. Z. 1071** sind zu richten an **Haasenstein & Vogler** in **Reichenbach i. Vogtl.**

Für eine größere Buchbinderei mit Dampfbetrieb wird ein Werkführer gegen guten Gehalt gesucht. Bedingungen: energisch. Charakter, techn. Bildung und Pünctlichkeit.
Das Nähere durch Herrn Obermeister **C. L. Kühne**, Petersteinweg 21.

Graveur.

Tüchtige **Graveurgehilfen**, im Graviren von Stahlstangen geübt, sucht **R. G. Schurich**, Gravieranstalt, Dresden, Johannesstr. 5.

Chromolithographen,
tüchtig in Punctirmanier, suchen bei hohem Lohne **Schmidtmann & Co.**, Brandvorwerkstr. 23.

Stempelsetzer-Gesuch!
Suche per 13. Juli oder per sofort einen **tüchtigen Stempelsetzer.**
H. Hurwitz Nachfolger, Halberstadt, Kautschukstempelfabrik.

Steindrucker gesucht Nicolaistr. Nr. 6.

Zwei tüchtige Buchbindergehilfen auf Contobücher zum sofortigen Antritt nach **Gera** (Reuß) gesucht. Näheres durch **Adolf Plöcke**, Sternwartenstraße 42.

Einen tüchtigen **Sortimentsarbeiter**, sowie auch einen **Preßvergolder** sucht für dauernde Stellung **Wilh. Schäffel.**

Tüchtiger Preßvergolder gesucht **H. Sperling**, Dampfbuchbinderei.

Holzbildhauergeh. sucht **E. Schmiske**, Nordstraße 17, alte 9.

Tüchtige
Reinstimmer,
die auch fertig machen können, finden sofort Stellung in der **Harmonika-Fabrik** von
G. Maiwald,
Breslau, Ring 56.

Ein tüchtiger **Bezieher** und ein **Kastenmacher** für Pianinos gesucht.
Greiz i. V. C. G. **Schmalz.**

Gesucht Bautischler Moltkestr. 38.

2 tüchtige **Zimmerleute** werden gesucht Elisenstraße 60, 1. Etage links.

Einen tücht. **Schlossergef.** sucht **R. Wolf**, Kleinzschocher, Plagwitzer Straße 61.

Maschinenschlosser
auf Locomobilenbau suchen sofort **Gebr. Geissler, Gohlis-Leipzig**, Feldstr. 1.

Ein junger **Schlosser** wird zum Helfen gesucht Colonnadenstraße Nr. 22.

Malergehilfen
finden dauernde Beschäftigung bei
Rom. Roepstorff,
Zwickau in Sachsen.

2—3 Malergehilfen,
saubere Leimfarben-Arbeiter, sucht bei dauernder Arbeit für sofort
Theodor Schau, Maler, **Frankenberg.**

Tüchtige Malergehilfen
für dauernde Beschäftigung sucht sofort
Ernst Müller, Rudolstadt.

Ein tüchtiger Anstreicher
für dauernd sofort gesucht
Adolf Bleichert & Co., Maschinenfabrik Leipzig-Gohlis.

Wagenlackirer ges. Auenstraße, **Kullrich.**

Geübte Gypsschneider
suchen sofort
F. Damm & A. Liegert, Bildhauer,
Aeußere Hospitalstraße 6.

2 Glasergehilfen sucht
Adolph Böttcher in Naunhof.

Einen **Barbiergehilfen** sucht sofort bei gutem Lohn **Plagwitz**, Zschochersche Str. 57.

Einen **Barbiergehilfen** auf Stunde sucht sofort **F. Duckstein**, Altschönefeld.

Gärtner-Gesuch.

Für einen größeren herrschaftlichen Garten in der Nähe Leipzigs wird zum baldigen Antritt ein in allen Zweigen der Gärtnerei, der Gemüse- und Obstcultur **durchaus erfahrener, solider** und **fleißiger**
Gärtner
gesucht. Den Offerten sind Zeugnißabschriften und ausführliche Angaben über die bisherige Thätigkeit, Alter und Familienverhältnisse beizufügen. Adr. sub **F. L. 445** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Für Schneider.
Anerkannt tüchtige und zuverlässige Arbeiter finden für die nächsten Monate Beschäftigung Max Schmidt, Salzgäßchen 9, I.

Ein **Schneider** auf Woche erh. Arbeit Katharinenstraße 16, IV.

Selbstständige Schneider
gesucht Brühl 26, 1. Etage.

Schneidergehilfe auf Woche Centralstr. 5, IV.

Schneider, g. Arb., j. Aush. ges. Ulrichsg. 32, II.

1 Schneiderg. f. Bach, Wintergartenstraße 11.

Schuhmacher, 1 nur ganz guten tüchtigen Damenarbeiter, sucht **Jülich**, Nordstraße 20.

Einen tüchtigen
Töpfchenarbeiter
sucht **Otto Reichel, Chemnitz.**

Tüchtige **Cigarren-Wickelmacher** suchen **Adolf & Bruno Littmann**, Südstraße 24, Hof.

2 Köche, 2 Oberkellner für Provinzial-Hotel auf Rechnung, 10 Rest.- u. Saalkellner, 1 Hotel-Kutscher u. Büffetburschen sucht sofort **F. Schimpf**, Schreberstraße 16.

Koch, tüchtig, sucht Nicolaistraße 12, I.

Gesucht sofort ein Büffetkellner durch C. Weber, Petersstraße 17.

Gesucht 1 tücht. Rest.-Oberkellner, 2 f. Kellner, 1 Hausb. Kleine Fleischergasse 25, I.

Einige junge Kellner
werden zum **baldigen Antritt** gesucht gegen **hohen Gehalt.**
H. Schilling, **Etablissement zum goldnen Pflug, Altenburg.**

Zimmerkellner.

Ein flotter Zimmerkellner findet zum 1. Juli gute Stellung. **Hôtel Hentschel.**

Gastwirthsbureau, Poststr. 10, sucht zum 1. Juli **3 Kellner**, 23—26 J. u. 17—19 J., 2 j. Kellner, sof., 1 j. tüchtig. **Buffetburschen.**

Ein Kellner,
der gut servirt, Bier auf Rechnung sofort Schletterplatz 2, **Forelle.**

Ein junger Kellner von 18—20 Jahren wird gesucht Burgstraße Nr. 18, parterre.

1 j. **Kellner** a. Rechn. ges. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ges. 2 Kellner, 4 Burschen Reichsstr. 23, Lad.

Ges. 1 Kellner, 15—17 J., ausw. Poststr. 10.

Lehrling.
Ein befähigter junger Mann wird für ein Leipziger Engros- u. Export-Geschäft als Lehrling ges. Bewerb. sub F. K. an Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, erbeten.

Für mein Manufacturwaaren- und Confectionsgeschäft suche ich einen streng rechtlichen, mit guter Schulbildung versehenen jungen Mann als **Lehrling.** Selbstgeschr. Offerten an **H. Kahser**, Bautzen.

Ein mit guter Schulbildung versehener junger Mann von braven Eltern findet in einer hiesigen Druckerei Stelle als
Schriftsetzer-Lehrling.
Näheres Albertstraße 9, 1. Etage.

Hausirer

können 20—25 ℳ täglich verdienen.
Ich suche für den schnellen u. massenhaften Betrieb eines neuen, in jeder Haushaltung gern gekauften concurrenzfreien Artikels (Verkaufspreis 3 ℳ) für ganz Deutschland und Oesterreich einige Dutzend Hausirer. Zu melden unter A. G. 1500 postlagernd Leipzig.

Bücher- und Zeitungs-Austräger gesucht Liebigstraße 9, Hof 1. Etage links.

Hausmannsposten in einer **Villa** am 1. September zu besetzen, 2 Stuben, Kamm. und Zubehör 240 ℳ, Ertrag 100 ℳ.
Zu melden im **Bureau des Allgemeinen Hausbesitzer-Vereins.**

Ges. pr. 1. od. 15. Juli ein Hausmann ohne Kinder, am liebst. Zimmerm. Eutritzsch. Str. 3.

Zur Bedienung einer fl. 3pferd. Dampfmaschine suche einen zuverlässigen Mann, **Mechaniker oder Schlosser**, der möglichst eine derartige Stelle bereits innegehabt hat, daneben aber auch andere Arbeiten verrichten kann. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit sind unter **V. A. 162** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Heizer gesucht, sofort anzutreten. Zu melden Blücherstraße 18, parterre.

Ein nicht verheiratheter junger Mann, der die **Gartenarbeit versteht**, wird in dauernde Stellung gesucht.
Zu erfragen in der Filiale dieses Blattes, Königsplatz Nr. 7.

Ein junger Arbeiter, 20—22 Jahre alt, findet dauernde Beschäftigung im Spiritusfabrik-Geschäft, Taucher Straße 7. Zu melden Vormittags von 10—11 Uhr.

Einige **tüchtige Hülfsarbeiter** suchen **Wagner & Rosen, Plagwitz**, Fischersche Straße 35.

Tüchtige Schleifer
sucht die Galvanische Anstalt
Dölener Weg Nr. 9/11.

Ein **Messerputzer** wird zum sof. Antritt gesucht **Coburger Hof**, Windmühlenstraße.

Ein **Nachtwächter** bei 10—12 Stunden Dienst, mit 12 Mark per Woche Lohn, wird gesucht. — „**Invalidendank**", hier, Nicolaistraße 2, I., zu melden.

Ges. 1 Hausdiener (Privath.), 1 j. Hausbs., 2 Hausb., 2 Laufb. Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Hotelkutscher u. Büffetburschen sucht **F. Schimpf**, Schreberstraße 16.

Gesucht ein **Droschkenkutscher** Johannisplatz 25, Restauration.

Gesucht wird ein **zweiter Geschirrführer**, 18—19 Jahre alt, **guter Pferdewärter** und **zuverlässiger, ordentlicher** Mann Hauptbedingung. — Antritt sofort oder 1. Juli. Guter Lohn gezahlt. Mit Buch zu melden Freitag Nachmittag 2 bis 3 Uhr **Darmstädter Hof — Leipzig.**

Verheiratheter **Stallschweizer** für 30 St. Rindvieh ges., 18 ℳ Wochenlohn, fr. Milch, Kartoffeln, Wohn. u. Heizung. Näheres im Engagement-Bureau für Oekonomie-Personal, Neumarkt 3, Treppe A. IV. Fuchs.

Einen **Knecht** sucht **Barthels**, Eberhardstr. 4.

Kräft. **Kellnerbursche** ges. Ritterstr. 34, I.

Ein **Hausbursche** wird zum 1. Juli gesucht Johannesgasse Nr. 9.

Ges. 1 **Haus- u. Kegelb.** Kl. Fleischerg. 11, I. r.

Ein Arbeitsbursche, 15—16 Jahre alt, ins Jahrlohn wird **gesucht Obstmarkt 2, 1. Et.**

Ein kräftiger Bursche findet per 1. Juli gute Stellung Salzgäßchen 3, parterre.

Ges. 1 kräft. Arbeitsbursche f. Schlosserei, **J. Dietzmann**, Bauhofstraße 8, Hof.

SLUB
Wir führen Wissen.

Arbeitsburschen werden gesucht Alte Elster Nr. 6.

Ein Laufbursche sofort gesucht. Maschinenfabrik Reudnitz, Taubchenweg 12.

Ich suche einen Laufburschen von ca. 14 Jahren, der bei guten Leistungen dauernde Stellung findet. Buchhändler Beyer, Zeitzer Straße 1.

Ein junger Mensch, der etwas Zeichnen kann, als Laufbursche gesucht. Zu melden Katharinenstraße 12, 1. Etage, zwischen 10 und 12 Uhr.

Gesucht ein Laufbursche von 15—17 J. Thonberg, Hauptstraße 5.

Laufbursche gesucht Petersstraße 38.

Placir.-Inst. f. Damen gebild. Stände (Frau Sander), Harpstr. 2, III., sucht Kindergärtn., Wirthsch. f. Rest., empf. ga. Lehr., Repr., Kinderm.

Weibl. Personal all. Branch. erh. o. Vorausz. stets gute Stell. Neumarkt 3, Tr. A, IV., Fuchs.

Wir suchen zum September für unser Putzgeschäft eine durchaus tüchtige Directrice (Christ), bei hohem Gehalt, freier Station u. Wohnung. Referenzen, Photographie u. Gehaltsansprüche erbitten baldigst. Stralsund. Doberr & Schultze.

Für Versandt und Lager in meiner Blumenfabrik suche per 1. Juli ein junges Mädchen und eine Lernende. Emil Rottig, Dresden-A.

Eine tüchtige Verkäuferin, die auch im Putzfach erfahren ist, sucht per 1. August a. c. M. Lichtenstein in Zeitz. Woll- und Weißwaarengeschäft. Persönliche Vorstellung erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Für ein hiesiges Destillationsgeschäft wird zum sofortigen oder späteren Antritt eine

flotte Verkäuferin

bei hohem Gehalt gesucht. Adressen erbeten unter H. S. 2 durch die Expedition d. Bl.

Eine gewandte Verkäuferin

mit guter Handschrift wird bei hohem Salair gesucht. Offerten mit Photographie unter R. T. 454 bei Haasenstein & Vogler in Halle a/S. niederzulegen.

Eine junge, gebildete Dame von schön. Figur findet in einem hiesigen feinen Confectionshause Stellung. Offert. mit Photographie sind zu richten unter Chiffre T. U 453 an Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Ein ordentliches, ehrliches Mädchen wird sofort als Verkäuferin in einer Bäckerei gesucht Frankfurter Straße 7.

Eine tüchtige Verkäuferin für mein Spirituosen-Geschäft. J. G. Krempler, Königsplatz, Deutsches Haus.

Verkäuferin f. vorzügl. familiäre Stell. (Modegesch.) u. ausw. f. Neumarkt 3, Tr. A, IV. Fuchs.

Ein Seiden-, Modewaaren- und Confectionsgeschäft Leipzigs sucht per 1. September für die Confectionsabtheilung eine tüchtige Verkäuferin. Dieselbe muß im Maßnehmen, Anprobiren und Arrangement von Kleidern rc. vollkommen perfect sein. Offerten mit Photographie werden unter T. O. 448 durch Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Ein j. Mädchen, w. s. z. Verkauf eignet, w. sof. gesucht Reichsstraße 19, Hof 2 Treppen.

Ein junges sauberes Mädchen, welches Handarbeit mit übernimmt, wird in eine Bäckerei gesucht. Zu melden 10—12 Uhr Windmühlenstraße Nr. 17.

Lernende-Gesuch!

In einem größeren Posamenten-Geschäft findet ein junges gebildetes Mädchen Stellung. Offerten mit näheren Angaben über Schulbildung und bisherige Thätigkeit unter Chiffre M. M. 140 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 1, erbeten.

Junge, anständig gebildete Mädchen, welche sich als Lernende, als Verkäuferinnen oder im Putzfach ausbilden wollen, können sich melden in der Putz-, Weiß- und Modewaarenhandlung v. L. Kohn, Grimm. Steinw. 14.

Rüschen-Näherinnen, Muster-Arbeiterinnen suchen Riess & Schäfer, Zeitzer Straße 35.

Chenillen-Arbeiterinnen suchen **Riess & Schäfer,** Zeitzer Straße 35.

Fünfzig geübte Schneiderinnen auf Knaben-Paletots gesucht Brühl 26, I.

Eine tüchtige Schneiderin sofort gesucht Brühl Nr. 28, 3. Etage.

Ein Mädchen zum Schneidern sofort gesucht Grimmaische Straße 20, 2. Etage.

Geübte Zuarbeiterin, aber nur solche, für Damenschn. ges. Promenadenstr. 3, IV. Us.

Gesucht eine Schneiderin in Familie für einige Knabenanzüge Thomasgäßch. 10, 1. Et.

2 gute Schneiderin. sof. ges. Eberhardtstr. 4, III. r.

Fl. Mäntelarbeiterin sof. ges. Gerberstr. 60, IV.

Ein junges Mädchen als Lernende für Damenschneiderei kann baldigst eintreten. A. Schildbach, Petersteinweg 7, III.

Geübte Knopflocharbeiterin mit Maschine, sowie geübte Corsetnäherinnen finden dauernde lohnende Beschäftigung bei Gebr. Horsberg, Hohe Straße 18.

Geübte Schaftstepperinnen finden bei hohen Accordsätzen sofort dauernde Beschäftigung in der Schuhwaarenfabrik von Korn & Bredt, Nürnberger Straße 19.

Geübte Arbeiterinnen auf Strickmaschine werden bei hohem Lohne gesucht von Emil Kaiser & Müller, Nordstraße 35.

Geübte Zuarbeiterinnen auf Herren- und Damenwäsche finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung bei S. Rosenthal, Katharinenstr. 16.

Geübte Arbeiterinnen auf Schürzen finden dauernde Beschäftigung und wollen sich mit Probe melden bei S. Rosenthal, Katharinenstr. 16.

Eine geübte Goldaufträgerin findet dauernde und lohnende Stellung. H. Zweiniger, Querstraße 23.

Mädchen zum Bändcheften und Falzen sucht J. F. Bloomberg, Thalstraße 4.

Bogenfängerin sucht Wigand's Buchdruckerei.

Einige kräftige Arbeitsfrauen zum Federn-Reinigen sofort gesucht. Ad. Kirschberg, Ecke Brühl und Nicolaistraße.

Gesucht wird von einem Beamten ein älteres erfahrenes Mädchen aus dienendem Stande, Alter 26—32 Jahre, als Wirthschafterin, welches Liebe zu Kindern hat. Zu erfragen beim Kaufmann Louis Neumann, Bayersche Straße Nr. 18.

240 Mark Gehalt

erh. ein j. sol. Mädchen (ohne Anhang), w. einem einzelnen Herrn v. 34 Jahren den kl. Haushalt führt. Off. unter W. Z. 18 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine ältere Frau für Wirthschaft u. zwei Kinder sucht Petersstraße 31, 3 Treppen.

Eine Köchin,

welche die feine Küche aus dem Grunde erlernt hat, einer größeren Küche selbstständig vorstehen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, wird zum 1. September gesucht. Dresden. Officier-Casino des 2. Grenad.-Regiments No. 101.

Köchin für Priv. u. Rest., 8 Küchen-, Haus- u. Kinderm. ges. Günther, Petersstr. 38, Tr. A, III.

Koch-, Buffet- und Wäsch-Mamsells, Hotelzimmermädchen und anständige Kellnerin sucht und placirt stets Frau verw. Domsch, Ritterstr. 34, 1. Et.

Gesucht wird für 1. August ein anständiges Mädchen für Küche und Haus. Solche, welche gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden Goethestraße 1, II. l.

Ein freundliches Mädchen wird für Küche und häusliche Arbeit bei gutem Lohn sofort oder 1. Juli gesucht. Mit Buch zu melden Friedrichsstraße 30, Geschäft.

Zum 1. Juli wird gegen guten Lohn ein nicht zu junges Mädchen gesucht, welches kochen kann und in Handarbeit gewandt ist Hohe Straße 15, parterre.

Gesucht Mädchen für Küche u. Haus mit guten Zeugnissen zu einzelnen Leuten, guter Lohn, Reichsstraße Nr. 17, 3. Etage.

Ein an Sauberkeit und Fleiß gewöhntes Mädchen findet 1. oder 15. Juli angenehme Stell. für Küche u. Haus Thalstr. 4, II. r.

Zum 1. od. 15. Juli w. ein gut empfohl. Mädchen f. Küche u. Haus gesucht. Mit Buch zu meld. v. 9—12 Uhr Petersteinweg 1, I.

Gesucht ein Mädchen für Küche u. Haus Grimmaische Straße 22, 4. Et.

Sofort od. 1. Juli ein ordentl. Mädch. f. Küche u. häusl. Arbeit Taucharer Str. 23, I.

Ein anständ. Mädchen mit g. Attesten für K. u. Haus Reudnitz, Schulstraße 8, 3 Tr. r.

Ges. 1 j. Mädch. zu kinderl. Leut. f. Küche und Haus Gr. Fleischergasse 10, II. rechts.

Gesucht zum 1. Juli ein Mädchen für Küche und Haus Antonstraße 6, Bäckerei.

G. 6 Mädchen f. Küche u. H. Neumarkt 25, II.

Gesucht zum 1. August noch auswärts: Ein gewandtes, zuverlässiges Stubenmädchen, erfahren im Zimmerreinigen, Serviren, Nähen und Plätten. Nur Solche mit guten Zeugnissen mögen sich melden Promenadenstraße Nr. 2, I., von 9—10 oder 2—4.

Gut empfohlenes Stubenmädchen gesucht Humboldtstraße Nr. 29, 2. Etage rechts.

Gut att. Stubenmädch. ges. Hohe Str. 43, II. l.

Ges. z. 1. Juli ein solides saub. Mädchen, möglichst vom Lande, f. häusl. Arbeit und Kinder Eutritzscher Straße 9, 2. Etage lks.

Ein Mädchen für häusl. Arbeit u. Kinder gesucht, Gehalt 30—35 Thlr. G. Koschmieder, Windmühlenstr. 43.

Ein junges Mädchen von 15—17 Jahren zu häuslicher Arbeit bei einfachen Leuten zum 1. Juli gesucht Magazingasse Nr. 1, 2. Et.

Ges. 1 kräft. Mädchen f. Hausarbeit zu einz. Leuten Reichsstraße 5, Durchg., Seifengesch.

Ein fleißiges, zuverlässiges junges Dienstmädchen wird für Küche u. häusliche Arbeit bei gutem Lohn zu baldigem Antritt gesucht. Nur Bestempfohlene wollen sich melden Kaiser Wilhelmstraße 29, part.

Ein tüchtiges Mädchen sofort guten Dienst Schletterplatz 2, Forelle.

Ges. 1 15-17j. Mädch. f. D., Plauensch. Str. 1, Obstl.

Ein reinl. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches Kochen u. Plätten kann, findet guten Dienst z. 2 Leuten Pleißenstraße 1, parterre.

Ges. sauberes Mädchen v. 17—20 J. für einzelne Leute Emilienstraße 38, 1 Tr.

Ges. 1 ordentl. fleiß. Mädch. zu 2 i. 2. hoh. L., g. St., Plauensche Str. 1, Obstlad.

Ges. 1. Juli zu einz. Leuten ein junges Mädchen v. auswärts Thalstraße 28, part.

Ges. 1 Mdch. z. Hilf. L., 30-40 Thlr. Reichsstr. 23, II.

Ges. ord. Mädch. z. einz. L. Reudnitz Str. 4, I. r.

1 Mädchen zu einz. L. ges. Ritterstraße 9, 2. Et.

Ein anst. Mädchen von 15 J. in einen kl. Haushalt aufs Land ges. Postkstr. 7, II. r.

Gesucht wird ein großes, kräft. Mädchen bei hohem Gehalt. Näheres Reudnitz, Grenzstraße 6, parterre. Zu melden von 3 bis 6 Uhr.

Zum 1. Juli ein junges Mädchen vom Lande gesucht Alexanderstraße 49, 2. Etage.

Gesucht Mädchen für Alles aus 4. Fam. Melden mit Buch Lehmann's Garten 2a, II. r.

Gesucht anst., arbs. Mädchen 1. Juli. Zu erf. v. 10—12 Nürnberger Str. 52, 4. Et. links.

Ohne Einschr.-Geld sucht Fr. Meyer stets ordentl. Mädchen jed. Branche. Emilienstr. 38, I.

Ein j., verständiges, accurates Mädchen zum 1. Juli gesucht Königsstraße 11, 3. Etage.

Ges. 1 Mädch. z. 1 alt. Dame Reichsstr. 23, Laden.

1 Mädchen z. 1. Juli sucht Sophienstr. 22, p.

Ges. tücht. Mams. f. f. Küche, 30. Alteichsstr. 23, II.

Junge Mädchen zum Bedienen der Gäste nach auswärts sucht Nicolaistr. 12. Franke.

Eine anständige, junge Kellnerin kann sich melden Schulstraße 4, im Restaurant.

Flotte Kellnerinnen erh. lohnende Stell. Neumarkt 3, Tr. A, IV. Fuchs.

Eine anst. flotte Kellnerin u. Mädchen f. K. u. H. sucht Schulstraße 2, Tr. A, II.

Eine Kellnerin gesucht Restaurant Grosse Feuerkugel.

Ges. 1 j. fleiß. Kellnerin Plauensche Str. 1, Obstl.

Kellnerin ges. nach h. u. ausw. Kupferg. 8, II.

1 gew. Kellnerin gesucht Ritterstraße 9, 2. Et.

Tücht. Herdmädch. f. h. H. L. Brühl 48, Anders.

Gesucht sofort oder 1. Juli ein Mädchen für Kind und häusl. Arbeit b. hohem Lohn. Reudnitz, Louisenstraße Nr. 3, part.

Ein junges Mädchen aus guter Familie wird zum 1. Juli zu Kindern und etwas Hausarbeit gesucht. Dasselbe muß nähen und den Kindern bei den Schularbeiten helfen können. Promenadenstraße 13, 2. Etage.

Gesucht z. 1. Juli ein j. ord. Mädchen für Kinder u. Haus Schützenstr. 11, im Geschäft.

Ges. 1. Juli ein ord. Mädchen von 14 bis 16 J. für Kinder Johannisgasse 21, Hof p.

Gesucht ein junges anständ. Mädchen für Kinder zum 1. Juli Moritzstraße 2, III. l.

1 Mdch., 15-16 J., f. Kind. p. 1. Juli Schloßg. 10, II.

Ein Kindermädchen sof. ges. Neumarkt 25, pt.

Gesucht wird zur Wartung und Pflege für eine ältere Dame ein großes, starkes und kräftiges Mädchen oder eine jüngere, alleinstehende Frau, Lohn jährlich 300 ℳ. Alles Nähere Mittelstraße 13, 1. Etage.

Eine kräftige Amme wird für ein 3 bis 4 Wochen altes Kind gesucht. Verlängerte Elisenstraße 75, 1. Etage lk.

Ges. Ammen b. h. Lohn Albertstr. 20, 2 Tr. l.

Zur Aufwartung

respective Führung der Wirthschaft eines Herrn wird per 1. Juli eine alleinstehende Frau gesucht. Dieselbe muß ihre eigenen Möbel und Bett haben. Offerten mit näheren Angaben und Gehaltsansprüchen unter Z. 91 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird 1 älteres Mädchen oder Frau zur Aufwart. für ganzen Tag od. in Dienst Reudnitz, Seitenstraße 24, Restauration.

Gesucht eine ehrl. Aufwartung für den ganzen Tag Lange Str. 6, Gartengeb. I.

Ges. z. 1. Juli ein Laufmädchen, v. 14—16 J. Zu erfr. v. 9—12 U. Salzgäßch. 2. E. Wetzig.

1 Schulmädchen oder Knabe z. Blättertragen sofort gesucht Mänggasse 9, 1. Etage.

Stellegesuche.

Für die kaufm. Leitung eines größ. Etablissements, event. zur Uebernahme einer sonstigen Vertrauensstellung, empfiehlt sich ein tüchtiger

Kaufmann,

schneidige, repräsentable Persönlichkeit, per bald oder auch später. Branche — wenn nicht besondere Fachkenntniß absolut erforderlich — gleichgültig. Gef. Off. H. F. 100 postl. Cottbus erbeten.

Ein rout. Reisender der Luxuspapierbranche,

mit der Kundschaft in Deutschland und West-Oesterreich durchaus bekannt, **sucht anderweit. Engagement.** Offerten sub Z. 1191 an Rudolf Mosse, Nürnberg.

Für jungen Mann, der seine 4jährige Lehrzeit in größerem Colonialwaaren- u. Tuchgeschäft einer Provinzialstadt beendet, wird bei bescheidenen Ansprüchen Stelle in einer der obigen Branchen, mögl. in Leipzig, gesucht. Offerten unter A. Y. 1853 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger strebsamer Commis mit schöner Handschrift (gel. Materialist) sucht per 1. Juli event. später Stellung, gleichviel welcher Branche. Gef. Off. unter A. H. 29 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann mit guten Kenntnissen und Vermögen sucht Stellung als Commis oder Volontair in einem Groß- oder Fabrikationsgeschäft, in welchem er eventuell später als Theilhaber eintreten könnte. Gef. Offerten wolle man sub W. S. 34 i. d. Exp. d. Bl. niederlegen.

Ein junger Mann, welcher 3 Jahre in einem Baumwollwaaren-Engros-Geschäft thätig war und mit den Contor- u. Lagerarbeiten vollständig vertraut ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Juli Stellung als Commis. Gef. Offerten u. D. ## 396 Exp. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, gelernter Eisenhändler (Stenograph), mit gut. Zeugn., sucht zum 1. Juli oder 1. August Stellung als Buchhalter, Correspondent oder Comptoirist. Gef. Off. sub K. 155 hauptpostl. Frankfurt a/O.

Ein j. Mann sucht z. Aushilfe Stellung als Verkäufer oder andere Beschäftigung. Gef. Offerten unter S. 1 postlagernd.

Ein in reiferen Jahren stehender und an Arbeit gewöhnter Mann, cautions- und repräsentationsfähig, kaufmännisch routinirt und zuverlässig, mit besten Referenzen, sucht Stellung als Administrator rc. rc. Offerten unter J. H. V. 30 hauptpostlagernd hier.

Ein junger Kaufmann mit guter Handschrift, verheir., sucht per sofort oder später Stellung als Comptoirist, womöglich in oder bei Leipzig. Gef. Offerten u. E. 1000 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger, militairfreier, mit guten Zeugnissen versehener, theoretisch gebildeter Techniker sucht per sofort oder 1. Juli Stellung, event. auch andere angemessene Beschäftigung. Offerten sub S. A. 414 an Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Ein mit den nöthigen Eigenschaften begabter, in den reiferen Jahren stehender Buchdrucker sucht Stellung als Druckerfactor resp. Obermaschinenmeister rc. Gef. Off. unter L. V. 14 durch die Expedition d. Bl.

Ein tüchtiger Buchdrucker, kaufmännisch gebildet, welcher vielfache Beziehungen bei der Consumtion besitzt, sucht Stellung als Reisender für Schriftgießer, Maschinen- od. Farbenfabriken rc. Gen. Offerten u. H. V. durch die Expedition dieses Blattes.

Für Brauereien!

Ein junger strebs. Wirth, welcher genügende Caution stellen kann, sucht, da ihm ein gut gelegenes Eckloeal in Aussicht, zu seiner Unterstützung eine leistungsf. Lagerbier-Brauerei oder Bierpacht. Offerten erbeten A. Loff, Gr. Fleischergasse 11, I.

Für einen Gymnasiasten

der oberen Classen wird Verhältnisse halber zu Michaeli e. eine Lehrstelle im Engros- oder Exportgeschäft gewünscht. Gef. Offerten sub M. W. 18 durch die Expedition d. Bl.

Hausmannsposten suchen solide anständ. Leute mit einem Kinde von 10 Jahren bis 1. October. Gef. Adr. unter W. H. 20 an Herrn H. Dittrich, Westplatz 32, erbeten.

Hausmannsposten ges. v. e. Paar ruh. Leut. Adr. erb. b. Fleischermstr. Göthel, Sternwartenstr.

Ein verh. Mann, 34 Jahre alt, mit guten Zeugn., 12 J. auf jetz. Stelle als Markthelfer, Cassenbote und Hausmann, sucht z. 1. Octbr. gleiche Stellung. Offerten erbeten unter R. W. 94 durch die Expedition d. Bl.

Ein j. Mensch, 18 Jahre, welcher packen kann, s. Stelle als Markthelfer. Adr. u. H. B. 20 Filiale d. Blattes, Katharinenstr. 23.

Markth., gut att., f. St. Al. Fleischerg. 11, I. r.

1 j. Mensch, 23 J., in Bierb. thätig gew., f. St., Bier- o. Weinh. Brühl 24, IV. G. Rohland.

Ein zuverlässiger kräftiger Mann, 40 Jahre alt, verheirathet, im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren, cautionsfähig, sucht Stelle als Cassenbote, Bureaudiener, Portier, Aufseher oder sonstigen Vertrauensposten bei mäßigen Gehaltsansprüchen. Beste Empfehl. stehen zur Seite. Gef. Offerten sub M. 660 in der Exped. dieses Blattes niederzulegen.

Ein bestempfohlener zuverlässiger Mann gesetzten Alters, gelernter Gerber, jedoch mit allen Contorarbeiten vertraut, sucht baldigst Stellung irgendwelcher Art. Gef. Offerten erb. unter H. 10 Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Ein prakt. erfahrener Mann, kräftigsten Alters, sucht Stellung als Geschäftsführer oder Aufseher in Holzhandlung oder Schneidemühle. Antritt kann sofort erfolgen. Gef. Offerten erbeten sub Q. Y. 3233 an Rudolf Mosse, Dresden.

Ein gebildeter herrschaftlicher Diener, w. zum Herbst seine Militairzeit beendet hat, zwei Jahre Offizierbursche gewesen ist, sucht Stellung. Gute Zeugnisse können eingeschickt werden. Offerten sub G. 145 befördern Haasenstein & Vogler, (H. Gerstenberg), Erfurt.

Dien., Kutsch., Markth., Mch. f. St. Reichsstr. 23, II.

Stellung suchen: ein Cavallerist, 4 J. gedient, als Kutscher od. Reitknecht; ein Cavallerist, 3 J. gedient, als Diener od. Kutscher. Antr. 1. Oct. od. später. Adr. b. 10. Juli postl. Oschatz u. E. H. 100.

Ein st. gr. Mann, militairfrei, jetzt noch in Stellung, seit 5 Jahren im Maschinenfach thätig, sucht bald anderweit Stellung als Feuermann, Arbeiter oder Markthelfer. Gef. Offerten unter O. P. 50 an die Exp. d. Bl.

Eine Bonne mit langjähr. Zeugniß sucht Stelle. Sidonienstraße 35, parterre.

1 Kindergärtnerin, w. mehr. Jahre b. ihrer letzt. Herrsch. w., die best. Zeugn. u. Empfehl. bes., sucht anderw. St. Zu erfr. Ritterstraße 9, 2. Et.

Gesuch.

Ein junges gebild. Mädchen von auswärts, in allen weiblichen Arbeiten bewandert, sucht Stelle als Verkäuferin, Stubenmädchen oder bei einer einzel. Dame. Selbiges sieht weniger auf hohen Lohn als auf gute Behandlung. Adressen abzugeben unter H. 23 in die Expedition dieses Blattes.

Ein junges kräftiges Mädchen vom Lande sucht Stellung bei einem Bäcker oder als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen Neustadt-Leipzig, Ludwigstraße 1, IV., bei Haushal.

Ein junges Mädchen, welches 6 Jahre in feineren Putzgeschäften thätig, wünscht zum 1. August in einem nur großen u. feinen Atelier als **erste Arbeiterin** Stellung. Offerten unter N. N. durch die Expedition d. Bl. erb.

Zur Erlernung der Schneiderei wird für ein junges Mädchen eine tüchtige Schneiderin gesucht. Adressen unter G. G. 500 Expedit. dieses Blattes niederzulegen.

Empf. eine tücht. Wirthsch. f. Oek. od. zu einem alt. Herrn Kupfergäßchen 8, II., Fr. Klopfer.

Ein in Material und Gastwirthsch. tüchtig erfahrenes wirthschaftl. Mädchen in gesetzten Jahren sucht Stell. zur selbstst. Führung einer Wirthsch. bis 1. Juli, gute Zeugn. stehen zur Seite. Gef. Off. unt. E. A. 100 Exped. d. Bl. abz.

E. alleinst. Frau s. St. a. Wirthsch. o. in Rest.-Küche. Schr. Hainstr. 14, III., b. Fr. Fritzsche.

Ein gebildetes, junges Mädchen, in allen weibl. und häusl. Arbeiten, besonders Kochen, geschickt und tüchtig, sucht möglichst sofort in hiesiger, angesehener Familie Stellung als **Stütze der Hausfrau.** Einer älteren oder leidenden Dame würde dieselbe eine angenehme Gesellschafterin sein. Auf Gehalt wird wenig Werth gelegt, dagegen volle Familienzugehörigkeit Bedingung. Gute Empfehlungen vorhanden. Gefl. Offerten unter B. A. 208 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Pastorstochter, Kindergärtnerin, hier ganz fremd, sucht unter bescheid. Ansprüchen Stellung in achtbarer Familie als Stütze der Hausfrau rc. Werthe Anfragen bel. man u. Chiffre D. M. 77 in der Exp. d. Bl. niederz.

Ein geb. Fräul. (Kindergärtn.) f. a. Stütze d. Hausfr. u. Kind. Stelle Reudnitzer Str. 4, I. r.

Ein geb. j. Mädchen, 21 Jahre, in allen Zweigen eines bürgerlichen Haushaltes erfahren, auch befähigt, die Kinder in sämmtlichen Arbeiten zu unterstützen, sucht Stellung. Suchendes ist in seiner jetzigen ersten Stellung seit 3 Jahren. Gef. Adr. Albertstr. 40, II. r.

Empf. ein Fräul., w. der feinen Küche vollständig vorstehen kann, 6jähr. Zeugnisse, Lohn 100 Thlr. Petersstr. 6, 4. Et.

Beschäftigung im Kochen sucht eine unabhängige Frau, auch auswärts, auch in Restaur. Reichsstr. 5, Durchgang, bei Fr. Kießling.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung für Küche u. Hausarbeit Reudnitz, Leipziger Straße Nr. 10, Otto's Möbel-Geschäft.

10 ordentl. Dienstmädchen für Küche, Haus und Kinder empf. Neumarkt 7, II.

Empfehle Herrschaften Mädchen für Küche u. Hausarb., m. g. Z., u. d. 1. Juli Reichsstr. 17, III.

Empf. ein j. Mädchen v. 17 J. u. eins v. 20 J., beide mit gut. Zeugn., f. K. H. u. Kinder. A. Domsch, Ritterstr. 34, I.

Empf. fr. Mädchen f. K., H. und Kinder Kupfergäßchen 8, II., Frau Klopfer.

Ein älteres erfahrenes Mädchen, im Kochen und Plätten erfahren, sucht per 1. Juli Stelle. Näheres Große Fleischergasse 21, 2. Etage, Vorderhaus.

1 ält. Mädch. v. ausw. f. St. a. Stubenmädch. zu größ. Kindern oder einz. Leuten, sofort oder später, ist im Häusl. u. Kleidermachen bewand. Näh. Kuchengartenstraße 3, 1. Etage rechts.

Ein junges, anständiges, arbeitsames Mädchen, durch Familienunglück allein dastehend, sucht baldigst Stelle bei guten Leuten. Adressen bitte abzugeben Johannesgasse 29, im Hof parterre.

Ein ordentl. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, sucht Stelle, am liebsten zu einzelnen Leuten, bis 15. Juli. Zu erfragen Augustusplatz Nr. 7, Hof links.

Ein Mädchen von auswärts sucht Stellung für Alles. Werthe Off. unter J. H. 44 in die Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, erbeten.

Empf. besch. fleiß. j. Mädch. a. bess. Fam., Handarb., Häusl. bew., z. Kind. m. lauf. Kn., f. herrsch. H. (n. auch Kinderw.) Pers. 10-12 Hohe Str. 43, II. l.

Für ein Mädchen aus Thüringen, welches schon bei mehreren Herrschaften diente, wird bis 1. Juli Stellung ges. Kanst. Steinweg 21, p.

1 ord. Mdch. m. g. Att. f. St. Plauensch. Str. 1, Obstl.

Mädchen v. 16 J. sucht Dienst Brüderstr. 5, I. l.

Buffet-, Küchen-, Zimmer- u. Wäschemamsells, Verkäuferin für Bäcker- u. Conditoreien u. flotte Kellnerin empf. Franke, Nicolaistr. 12.

Fl. gew. Kelln. mit guter Gard. f. St., hier u. ausw. d. F. Günther, Petersstr. 38, Tr. A, III.

Junge flotte Kellnerin empf. Neumarkt 7, II.

Ein j. Mädch. v. ausw. sucht Stelle zu Kind. oder einz. Leuten Sophienstr. 36, 1. Hf. p. r.

Zum 1. August sucht ein junges Mädchen aus guter Familie Stellung zu größ. Kindern. Näheres Brühl 15, im Seilergeschäft.

J. anst. Mädch., 15 J., f. St. f. 1—2 Kinder u. häusl. Arb. b. Fr. Anders, Brühl Nr. 48.

1 ges. kr. Amme f. St. Sidonienstraße 37, H. I.

Unabhängige j. Frau, welche gut kocht, sucht Aufwart. Adr. unt. U. F. 44 Fil. Katharinenstr. 23

E. Mdch. f. Aufw., 6—9 Uhr Erdmannstr. 3, H. r. l.

E. M. f. A., Sch. u. Aufw. Katharinenstr. 9, 4 Tr. r.

Miethgesuche.

Ein großes Orchestrion wird für einige Monate nach auswärts zu leihen gesucht. Offerten unter S. S. No. 100 bittet man im Hotel deutsches Haus abzugeben.

Leeres Rest. bis 2000 ℳ Miethe gesucht f. j. anst. Wirthsl. C. Preußing, Ritterstr. 25.

Leere Restaurationsräume w. gesucht. Off. u. B. B. 50 Fil. d. Bl., Universitätsstr. 1, erb.

Kleines Local z. Buchdruckerei ges. Dampfkr. erw. Adr. sub K. ## 8 Exp. d. Bl. abzug.

Wir suchen für unser Grosso-Geschäft per 1. October oder später in der Petersstraße oder in unmittelbarer Nähe dem Neumarkte zu, parterre 1—2 geräumige, durchaus trockene und gesund gelegene, möglichst helle Niederlagsräume mit daran liegendem Contor, 2 Zimmer, letzteres kann 1. Etage sein. Gefl. Offerten mit Preisangabe unter B. D. 795 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Außerhalb der Promenade

in der Nähe der Bahnhöfe od. innerem Ostviertel werden per 15. Juli einige Niederlagen nebst Comptoir für Colonialwaaren gesucht. Off. sub T. R. ## 636 in die Expedition dss. Bl. erbeten.

Ein Familienlogis, Hochparterre oder 1. Et., im Preise von 7—900 ℳ wird per 1. Oct. im Nordviertel, wenn möglich mit Garten zu miethen gesucht. Adr. unter B. 500 in der Filiale d. Bl., Katharinenstraße 23, niederzul.

Zum 1. Oct. f. ält. anst. P. in anst. Haus 1. oder 2. Et., 2 Stb., 2 K. u. Z. Preis 450-500 ℳ Adr. No. 2 Fil., Katharinenstr. 23.

Wohnung gesucht,

5 bis 6 Zimmer, parterre od. 1. Et., Sonnenseite, mögl. mit Garten, Preisangabe. Adr. unter G. 1001 Filiale d. Blattes, Katharinenstraße 23.

Gesucht wird in Plagwitz ein Familien-Logis von pünctlich zahlenden Leuten. Adr. unter M. M. 307 in die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht v. ält. pünctl. zahl. Leuten ein kl. Logis zum 1. October. Adr. u. S. ## 14 in der Fil. d. Bl., Königsplatz 7, niederzul.

Gesucht ein freundliches Familien-Logis, 280—300 ℳ, per Michaelis, von einer pünctlich zahlenden Wittwe, in anständigem Hause, nicht über 3 Treppen. Adressen niederzulegen unter S. O. 12 in der Expedition d. Blattes.

Gesucht 1. Juli ein Logis von 3—400 ℳ Adr. sub L. 86 an Rob. Brauner, Barfußg. 4.

Kleine ruhige Beamtenfamilie sucht ein Logis im Westviertel im Preise bis 400 ℳ per 1. Oct. Adr. abz. Weststr. 51, 3. Et. r.

Eine zugereiste Familie sucht sofort Logis bis 300 ℳ Gef. Off. unter G. 306 an die Expedition dieses Blattes.

Junge anständ. ruhige Leute suchen bis 1. Juli kl. Wohn. Adr. Burgstr. 9, im Gesch.

Per 1. Juli w. in der West- oder Südvorstadt eine Wohnung bis 450 ℳ zu miethen gesucht. Adr. abzug. im Barbiergeschäft Dufourstr. 36.

Eine anständige, ältere Beamtenfamilie (3 Personen) sucht in Eutritzsch in ruhigem Hause, Wiesen-, Weststraße, oder auf gleicher Seite nach Leipzig herein, ein Familien-Logis mit Gartenantheil per 1. October a. c. Adressen A. A. 171 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kl. freundl. Logis wird v. kinderl. Fam. zum 1. October gesucht. Adr. erbeten Peter Richter's Hof, Reichsstr., im Bürstengeschäft.

Gesucht Logis im Preise bis 300 ℳ in Nord- oder Ostvorstadt. Adressen Thomasgäßchen Nr. 2, Kammgeschäft.

Ein kl. Logis, Stube, Kammer, Küche oder Stube und Kammer, wird zum 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter K. 26 bei Herrn Klemm, Universitätsstr. 1, niederzul.

Ein kl. Logis f. 2 anst. Leute, 1 desgl. f. einz. anst. Frau f. m. Preis per 1. Juli Elisenstraße 9, Restaurant.

Eine pünctlich zahlende Frau sucht ein kleines Logis Johannesgasse 12, im H.

Hausmannsw. ges. Adr. Al. Fleischerg. 11, I. r.

Ges. w. kl. Logis per 1. Oct., Nähe Lindenstr. Adr. unter G. H. 11 in der Exp. d. Bl. niederzul.

Gaschwitz oder Deuben

1 leere Stube od. kl. Logis, sonnig u. trocken, wird von 1 Herrn 1. August gesucht. Adr. mit Ang. des Preises unt. L. R. 316 Exped. d. Bl.

Wald- od. Landaufenthalt, ges. Nähe Leipzigs 1 möbl. Zimm. u. Kammer v. 15./7.—15./8. c. z. m. ges. Off. unt. D. ## 4 Fil., Katharinenstr. 23.

Garçonlogis mit ganz separatem Eingang v. 2 Herren gesucht. Off. u. „Separat" Filiale dieses Blattes, Königsplatz 7, erbeten.

Zum 1. October wird im Westviertel von einem einzelnen Herrn ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes Logis, möglichst Parterre oder 1. Etage, zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. S. 100 in die Expedition dieses Blattes.

Eine alleinst. alte anst. Dame sucht Michaelis St. u. K. o. ger. St., unmöbl., nicht über 2 Tr., in anst. Familie ohne kl. Kind. o. b. einz. Leuten, auch wird geb. um eins. Mittagst. Adr. unter R. 106 in die Exped. d. Bl. erb.

Möblirtes Logis,

aus Wohn- und Schlafzimmer bestehend, in gutem Hause u. in der Nähe der Gerichtsgebäude, vom 15. Juli ab auf die Dauer von circa 4 Wochen zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe sub D. H. 25 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein Wohn- u. Schlafzimmer, 35—40 ℳ per Monat, wird per 1. August in der Nähe der Pfaffendorfer Straße zu miethen gesucht. Adressen abzugeben bei Herrn Stamminger, Eldorado.

Gesucht wird eine leere St. m. K. f. 1 H., ins. Stadt, West- oder Nordv., Pr. bis 12 ℳ Adr. Z. W. ## 1 Fil., Katharinenstraße 23.

Eine j. Dame f. ein sep. Zimmer, möbl. Adr. u. J. K. Filiale d. Bl., Katharinenstr. 23 erb.

Ein j. anst. Mädchen sucht ein möblirtes Zimmer zum Preise von 8—10 ℳ monatl. Adressen unter R. 400 Filiale, Königsplatz 7.

Ein junger Fremder, Dr. jur., sucht Pension in guter anständiger Familie, wo derselbe sich auch mit unterhalten kann. Offerten erb. unter L. Z. b. d. Fil. d. Bl., Königsplatz 7.

Vermiethungen.

Ein größerer Garten an der Pleißestr. sof. zu verpachten. Franz Voigt, Grimm. Steinw.

Hôtel-Verpachtung.

Für ein Hotel an schönster Lage in einem Badeorte Thüringens, dicht am Bahnhofe gelegen, wird zum 1. Juli ein tüchtiger, cautionsfähiger Wirth unter günstigen Bedingungen als Pächter gesucht. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adressen unter A. Z. 147 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler (H. Gerstenberg), Erfurt, niederlegen.

Sofort oder später zu verpachten ein altrenom. Restaurant mit Garten und Kegelbahn an einen tüchtigen, zahlungsfähigen Wirth. Offerten unter F. H. 42 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mitten in der Stadt sind große Souterrain-Räume, welche viele Jahre zum Restaurations-Betrieb mit gutem Erfolge benutzt worden sind, zu vermiethen. Adressen erbeten unter H. S. 49 in die Expedition d. Blattes.

Brühl u. Nicolaistraßen-Ecke

ist die 1. Etage als Geschäftslocal per 1. Oct. zu verm., event. können auch noch 2 Zimmer der 2. Et. dazu gegeben werden. Näh. im Restaurant Wallfisch, Brühl 52.

Wintergartenstrasse 6 (alte No. 15)

sind ein Geschäftslocal und die dritte Etage sofort zu vermiethen durch Rechtsanwalt Dr. Rentsch, Markt 3, 2. Etage.

Zu vermiethen

Brühl 32

sofort ein in der ersten Etage des Mittelgebäudes gelegenes helles und geräumiges Geschäftslocal mit Comptoir, Packkammer und Niederlage. Rechtsanwalt Liebster, Katharinenstr. 31, 2. Etage.

Eine neu hergerichtete 1. Etage, Mitte der Stadt, zu Geschäftslocal oder Wohnung passend, ist preiswerth von jetzt ab oder später zu vermiethen. Näheres bei Rechtsanwalt Dr. Langbein, Katharinenstraße 3, II.

Zu verm. 2 Gewölbe, pass. f. Schirmgesch. Markt 10 (Kaufhalle), Näh. beim Hausmann.

Brühl No. 5

habe ich zu vermiethen:
1) ein Parterre-Gewölbe, neu hergerichtet, per sofort, Miethe pro anno 1700 ℳ,
2) die 1. Etage mit reichlichem Zubehör, zu Geschäftszwecken, per 1. Januar 1886, Miethe pro anno 2500 ℳ.

Justizrath Frenkel, Katharinenstraße Nr. 27.

Laden zu verm. Sternwartenstr. 20, b. Hausm.

Laden, für jedes Geschäft pass., 85 Thlr., Reudnitz, Dorotheenstraße 7, 1. Et.

Gohlis, Hohe Straße Nr. 14, per 1. October zu vermiethen:
Parterre, 2 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Garten 300 ℳ,
1. Etage, 4 " Kammer, . . . 400 ℳ,
2. Etage, 1 " 2 Kammern, . . . 200 ℳ
Beste Lage, anst. Haus, nahe der Pferdebahn. Näh. b. Glasermstr. Helmtae, Rosenthalstr. 9, I.

Ecke Zeitzer und Albertstr. 44

ist die 2. Etage, best. aus 7 Zimmern, Erker, reichlichem Zubehör, mit freier Aussicht u. Sonnenseite, für 1. Juli resp. 1. October zu vermiethen.
D. G. Vogel, Maurermeister.

Elegante 2. Et., 8 Zimmer, Bad rc.,

per 1. October zu vermiethen Zeitzer Straße Nr. 53.

Gottschedstraße 10 sind Wohnungen im Preise von 8—1700 ℳ per sofort oder später zu vermiethen. Alles Nähere beim Hausmann.

Gottschedstrasse No. 6

sind Wohnungen v. 725—800 ℳ per 1. October zu vermiethen. Alles Nähere b. Hausm.

Zu vermiethen per sofort **Kurprinz- und Leplaystraßen-Ecke** 1 großer hoher Laden mit eleganter Ladeneinrichtung, 1 ebensolcher ohne Ladeneinrichtung. Näheres Leplaystraße 1, im Geschäft.

Sidonienstraße 7 ist zum 1. October oder früher ein Geschäftsladen mit einer Anzahl Niederlagen bill. zu verm. R.-Anw. Dr. A. Nagel, Katharinenstr. 19.

Schöner Laden billigst zu vermiethen Burgstraße 13.

Ein Mineralwasser-Verkaufswagen (2 Z.) ist sofort zu vermiethen oder zu verkaufen. Näheres bei Franz Voigt, Grimm. Steinw.

Per sofort oder später ist in Nr. 29 der Lessingstraße das Souterrain des Hofgebäudes (als Niederlage für Flaschenbiere, Obst, Grünwaaren rc., oder auch als Werkstätte) zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, II.

Für 1. Juli o. sof. sind in der Katharinenstraße ein Parterreraum als Niederl., sowie in 3. Etage 2 große u. 1 kl. Zimmer, endlich für die Hauptmessen ein Theil der Hausflur zu verm. Dr. Klemm, Burgstraße 14, II.

Ein **Keller** zu frischer Aufbewahrung größerer Quantitäten von Victualien, namentlich Butter, Eier, grüne Waaren, Kartoffeln, Obst rc., ist billig zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Centralstraße Nr. 1.

Fabriklocalitäten. In der Nähe des Roßplatzes m. Ostern 1886 ca. 800 □M. helle trock. Fabrikräume miethfr. Refl. bitte um Adr. u. K. L. 8 Fil. Königspl. 7.

Eine Werkstelle, f. j. Handwerk passend, z. verm. Gerichtsweg 7, beim Hausmann.

Südstraße 13 sind per 1. October im Vorderhause das Souterrain rechts für 225 ℳ, sowie im Hinterhause das Parterre für 195 ℳ und das Hochparterre für 225 ℳ zu vermiethen durch Rechtsanwalt Martini, Markt 11, II.

Villa Zöllnerstraße 4 ist das Parterre mit großem Garten auf längere Zeit **sofort oder später** zu vermiethen. — Näheres daselbst.

Ein prachtvolles hohes Parterre, besteh. aus 5 heizbaren Zimmern, 2 Kammern, 2 Kellern, Küche, Gartennutzung mit Veranda, ist per 1. October d. J. zu vermiethen. Zu erfragen bei J. P. Dreyzehn, Schleußiger Weg 1, Thorhaus gegenüber.

½ erste Etagen mit Balcon u. sehr schöner Aussicht sind per 1. Oct. er. getheilt oder auch im Ganzen für 1250 ℳ zu vermiethen. Näh. Dufourstraße 15, 2. Etage.

Lortzingstraße Nr. 6 ist sofort eine Wohnung, 1. Etage links, für 1200 ℳ jährlich zu vermiethen. Rechtsanw. Julius Berger, Reichsstr. 3, II.

Südstraße Nr. 65 ist die 1. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche, sofort zu vermiethen.

Eine schöne halbe erste Etage ist Michaelis zu vermiethen, 750 ℳ, Färberstraße 16, p. l.

Poniatowskistraße 13 1. Et., neuherger., sof. od. spät., 2. Et. 1. Oct. zu verm., 5 St., 3 K., Zubeh. Näh. part.

Gohlis, Hauptstr. 15, ist die 1. Etage ganz od. getheilt zum 1. October zu vermiethen. Näheres bei Productengesch.

Eine freundl., freigel. Wohnung, 1. Etage, 3 St., 1 K., 1 K. u. 1 K. per 1. Octbr. Näh. Neuschleußig, Hauptstr. 11, part. r. b. Hausm.

Zu verm. 1. Juli ½ 1. Etage, 3 Stuben und Zubehör, 510 ℳ, Sternwartenstraße 73.

Blücherstrasse No. 31

ist die erste Etage vom 1. October c. ab zu vermiethen. Wegen Besichtigung wolle man sich in die 2. Etage des obigen Grundstücks bemühen. Näheres durch R.-Anw. Zinkeisen & Weber, Schulstraße 12, I.

Ein Logis, 1. Et., 4 Zimm. u. Zubeh., zum 1. Oct. z. v., auch sof. z. bez. Näh. Davidstr. 7, I.

Zu verm. ist die neu hergerichtete 1. Etage Thomasiusstraße 4, jährl. Miethpreis 850 ℳ. Alles Nähere Hainstr. 19, 2. Et., beim Besitzer.

Elisenstr. 49 zu vermiethen sofort oder später 1. Etage (7 Fenster Front) 800 ℳ, zu Mich. Part. mit Garten 720 ℳ. Hausbesitzer Münzgasse 24.

Umzugshalber sof. ein Logis zu vermiethen, Preis 75 Thlr. Gohlis, Marienstraße 8, I. l.

Turnerstraße Nr. 23 zu vermiethen zum 1. October, eventuell auch früher zu beziehen die 2. Etage, freie Aussicht, bestehend aus 6 Zimmern, Badestube und dem übrigen Zubehör.

Per 15. Juli oder später wegen Wegzugs zu vermiethen ½ Etage Härtelstraße 11, 2. Etage rechts.

Elsterstr. 57 sof. oder October schöne 2. Etage, 7 Zimmer u. Zubehör. Näheres 1. Et.

Zum 1. October eleg. 2. Etage mit 5 Z. u. Zubeh. (Sonnenseite) zu vermiethen. Näh. Alexanderstr. Nr. 40, b. Portier (nächst Mendelssohnstr.).

Zu vermiethen Kreuzstraße Nr. 3

vom 1. October d. Js. an die 2. Etage, bestehend aus 3 dreifenstr., 1 zweifenstr., 2 kl. Zimmern, Küche, 2 Kammern, 2 Kellerabth., 1 Bodenkammer, Gartenabth. mit Gartenhaus. Rechtsanwalt Liebster, Katharinenstraße 31, 2. Etage.

Brandvorwerkstr. 36 ist in 2. Et. ein freundl. Logis, aus 5 Zimmern nebst Zubehör bestehend, per 1. Juli oder früher für 500 ℳ zu vermiethen. Vieweger & Co., Katharinenstraße 3.

Zu verm. 1. Juli oder später 3. Etage, 6 St., 3 K., 850 ℳ Hohe Str. 18, pt. lks.

Per 1. October a. c.

ist die 3. Etage in Nr. 5 des Gewandgäßchens zu vermiethen. Rechtsanwalt Dr. Zenker, Thomaskirchhof 20, 2. Etage.

Logis ½ 3. Et. f. 80 Thlr. per 1. Octbr. zu vm., Neudnitz, Bornitzstraße 13, 1. Et. l.

Tauchaer Str. 16, Vordergeb., ist die Hälfte der 3. Etage für 400 ℳ per 1. October zu vermiethen. Näheres im Comptoir von Gebr. Nathan.

Leplaystraße Nr. 6 ist die 4. ½ Etage per Michaelis zu vermiethen. Näheres im Comptoir parterre.

Nicolaistraße Nr. 26 ist die 4. Etage sofort zu vermiethen, 4 Stuben, 3 Kammern, Küche u. Zubeh. Alles Näh. im Bäckerladen.

Michaelis zu vermiethen ein Logis. Zu erfragen Lange Str. 32, am Marienplatz, 2 Tr.

Brandstraße 22 feine Logis, halbe Etagen.

Zu verm. 1 frdl. geräum. Logis Berl. Str. 480 ℳ 1. Juli. Näh. Eberhardstr. 8, 4 Tr. l.

Zu vermiethen per sofort ein Logis, besteh. aus 2 St., 2 K. u. Zubehör, zum Preise von 340 ℳ und ein gleiches per 1. October Neudnitz, Bornitzstraße Nr. 22. Zu erfragen parterre.

Bayerische Straße 9 ist ein aus Stube u. 2 Kammern sammt Zubehör bestehendes Logis per 1. October zu vermiethen. Näheres parterre daselbst.

Neustadt. 2 Logis zum 1. October zu vermiethen, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Näheres Ulrichstraße 31, parterre.

Ein Logis, 3 St., 2 K. und Zubehör, sofort oder zu Michaelis im G. od. getheilt zu verm., in 1. Etage eins für 300 ℳ zu Michaelis. Näh. Gohlis, Marienstraße Nr. 7, im Geschäft.

Per 1. October **Wettiner Straße** (nächst der Waldstr.) Wohnungen mit Garten zu 440, 470 und 500 ℳ zu verm. Näheres Nachmittags Waldstraße 45, 1 Treppe.

Zu verm. sof. 2 neu tapez. Logis, je 4 St. u. Kamm., eins Nordstr. zu 600 ℳ u. eins am Bayer. Bahnh. 700 ℳ. Näh. Nordstr. 38, I.

Ein kl. Hoflogis ist sofort für 180 ℳ zu vermiethen. Franz Voigt, Grimm. Steinweg.

Bad Ems. Bei einer älteren Dame, wohnh. an lebh. Prom., sind an Curg. Balconzimmer abzug. mit herrl. Aussicht. Preis pro Woche 1 Bett 10 ℳ, 2 Betten 15 ℳ. Näheres unter „99" postlagernd Ems.

Sommerlogis,

Stube, Kammer, Küche, Keller zu vermiethen Böhlitz-Ehrenberg Nr. 20.

Connewitz, leere Stube, ev. m. K., reizend gelegen, als Sommerlogis passend, sofort zu verm. Näheres daselbst, Leipziger Str. 29, I.

Feine Garçon-Wohnung, Salon mit Schlafzimmer, 2. Etage in feinem Hause, 5 Fenster Front, mit allen Bequemlichkeiten, nahe am Augustusplatz, per Monat 75 ℳ, für Ende Juli zu vermiethen. Adressen erb. Exped. d. Bl. unter M. B. 7.

Ein **Garçonlogis** für 1 oder 2 Herren ist zum 1. Juli, ev. sofort zu vermiethen gegen sehr annehmbare Bedingungen Burgstraße Nr. 10, II., bei Horn.

Garçonlogis mit Schlafstube sofort oder später zu vermiethen Leplaystraße Nr. 6, 1. Etage.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren, Wohn- und Schlafzim., Grimmaische Straße neue Nr. 26, 3. Etage.

Garçon-Logis, schöne Aussicht, an der Promenade, ist zu vermiethen Kleine Fleischergasse 13, I.

Elegante Garçon-Wohnung per 1. Juli zu vermiethen Rosenthalgasse Nr. 12, parterre. Die Wohnung würde sich auch zum Comtoir eignen, da auf Wunsch 3 Zimmer abgegeben sind.

☞ Ein feines Garçonlogis, Wohn- u. Schlafzimmer, ist zu vermiethen Große Fleischergasse 28, 1. Etage.

☞ 1 eleg. Garçonl., mit Kaff. monatlich 16 ℳ, ist sofort od. 1. Juli zu vermiethen Burgstr. 7, 1. Etage.

Garçonlogis. Eine feine möbl. Stube, mit oder ohne Schlafstube (Piano), sofort zu vermiethen Blücherstraße 21, 3. Etage r.

Ein freundl. **Garçonlogis,** Stube mit Schlafst. u. Alkoven, ist an 2 Herren sofort zu vermiethen Königsplatz Nr. 5, 2. Etage.

Garçonlogis, 1 möbl. Zimmer m. Schlafst. f. 1 ob. 2 H. Reichsstr. 15, III.

Garçonlogis, möblirt, part. zu vermiethen Sebastian Bach-Straße Nr. 38.

☞ Sep. gr. leeres Zimmer a. Garçonl. ob. Comptoir sof. zu verm. Burgstr. 22, 2 Tr.

Garçonlogis, gut möblirt, mit oder ohne Schlafz. bill. zu verm. Alexanderstr. 10, III. r.

Garçonlogis, hochelg., 1. Et., 20 ℳ, anständ. Fam. Elisenstraße 24, 1 Tr. links.

ff. Garçon-Logis, Wohn- u. Schlafz., Königstr. 11, II. r.

Freundliches Garçon-Logis billig zu vermiethen Thomasgäßchen Nr. 10, 3. Etage.

Garçonl., frdl. möbl. Zim., S.- u. Hchl., Brühl 38, 2. Hausfl. r. II.

Garçonlogis, fr. u. gut möbl., Promenaden-Ausf., für 1 oder 2 Hrn. Münzgasse 11, 1. Etage.

Eleg. Garçonl., f. sind 2 f. m. Zimmer zu verm. Gutritzscher Straße 11, II. links.

Garçon-Logis Kurprinzstr. Nr. 20, III. l.

Garçonl., Wohn- u. Schlafzimmer, Schützenstraße 5, I.

Garçonlogis, Promenaden-Aussicht Theatergasse 8, 1. Et.

Freundliches Garçonlogis, Aussicht Promenade, an 1 Herrn Neukirchhof 10, 2 Tr.

1 h., f. u. ruh. gel. Garçonl. m. o. oh. Piano An der Pleiße 9 c, II. r., Burgenstein's Gart.

Eleg. möbl. Garçonl., Wohn- u. Schlafz., freie ang. Lage Hohe Straße 32, 1. Etage.

Ein freundl. Garçonlogis ist sofort bill. zu vermiethen Grenzstraße 21b, I. r.

F. Garçonlogis, großes Zim. mit Cab. Mendelssohnstraße Nr. 7, 3. Et. I.

Garçonlogis Wintergartenstrasse 8, I.

F. Garçonlogis, Wohn- u. Schlafz., event. f. 2 Herren Windmühlenstraße 28, I. Et.

☞ Garçonlogis zu vermiethen mit oder ohne Pension An der Pleiße 8, Tr. D, III.

Ein freundlich möblirtes Garçonlogis zu vermiethen Rosenthalgasse 7, parterre.

Garçonlogis Katharinenstraße 26, II., billig zu vermiethen.

☞ **Garçonl.** Hall. Str. 12, II., mehr. g. möbl. Z. sof. o. 1. Juli.
Garçonl., f. möbl., bill., f. H. Münzg. 14, 3. Et.
Garçonl., frdl. möbl., bill. Seb. Bach-Str. 18, I. r.
Garçonl., gut möbl., 12 ℳ Bayer. Str. 30, I. links.
Garçonlogis, versch., Thomaskirchhof 5, II.
Garçonlogis, frdl. u. ruh., Georgenstr. 8, 3. Et.
Garçonl. f. sol. H. Sternwartenstr. 75, 4. Et. r.
Wiesenstr. 19, 2. Et. r. Garçonlogis.
Garçonlogis 1. Juli Humboldtstr. 29, II. l.
Garçonlogis bill. zu verm. Albertstr. 19, IV. l.
Garçonlogis, schön, Neudn., Gemeindestr. 27, I.
Garçonl. 1 o. 2 H. Gr. Windmühlenstr. 18, IV. r. sch.
Garçonlogis Gerberstraße Nr. 44, 1. Etage.
Garçonlogis, gut möbl., Tauchaer Str. 6, II. l.
Garçonl., frdl. möbl. u. bill. Humboldtstr. 26, III. l.
Garçonlogis Elsterstraße 6, 4. Etage.
Garçonlogis, 12 ℳ Alexanderstr. 19, III. l.
Neudnitz Garçonlogis Rathhausstr. 26, III.
Garçonlogis, gut u. billig Naundörfchen 9, II.
ff. Garçonlogis Pfaffendorfer Str. 15, 1. Et.
F. Garçonlogis f. H. oder D. Reichsstr. 38, 3. Et.
G. Garçonlogis bill. z. vm. Zeitzer Str. 19, E.-G. I.
Fr. Garçonlogis Johannesgasse 23, II., Vdb.
Garçonl. f. 1 o. 2 H. f. Mittelstr. Nr. 20, Hochpart.
Garçonl., f. möbl., 21 ℳ, Petersteinweg 4, II.
Freundl. Garçonl. billig Nordstraße 16, IV. l.
Garçonl., fr. möbl., f. 1 od. 2 H. Blücherstr. 22, II. l.

Ritterstr. 30 ist 1 Zimmer, sep., u. Schlafcab. sof. od. 1. Juli zu verm.

Marienplatz Wohn- und Schlafz. Marienstr. 27, prt. l.

L. St. u. K. m. Kochof. am Peterskirchh. 5, 4 Tr., für ält. Frau. Näh. Naundörfch. 24, II. l.

Feines Wohn- und Schlafzimmer Tauchaer Straße 6, 3. Et. E. Geissler

Bei einer Wittwe f. 2 anst. Mdch. möbl. St. u. K., auf Wunsch mit Pens. erh. Schletterstr. 26, part. l.

E. frdl. möbl. Wohn- u. Schlafz. an 2 anst. Herren zu verm. Weststraße 6, part. rechts.

1 g. möbl. Z. m. Schlafcab. sof. b. Georgenstr. 32, II.
1 frdl. möbl. St. m. K. Neudnitz, Rathhausstr. 2, III.
1 Stb. u. K. zu verm., 56 Thlr. Brühl 33, 5 Tr.
Möbl. Z. u. Schlfst. b. Gr. Fleischerg. 21, II. vorn.
Frdl. Stube u. Kammer zu vm. Neukirchh. 16, III.
Möbl. gr. Zimm. m. Cab. f. 1 o. 2 H. Nicolaistr. 8, II.
Möbl. St. u. 1 Schlfst. f. M. Frankf. Str. 5, Eng. III.
Leeres Stübch. mit Kochofen Emilienstr. 42, IV.

Leere Stube mit Kochofen, sep., 1. Juli zu vermiethen Fregestraße 15, 1. Etage.

3 helle unmöblirte Zimmer sind sofort zu vermiethen Dorotheenstraße Nr. 8, 1. Etage.

Eine große möblirte Stube zu vermiethen Grimmaischer Steinweg 10, 3 Tr. rechts.

☞ Hübsch möbl. Zimmer, Promenaden-Aussicht, 1. Juli zu verm. Neukirchhof 9, II.

Markt 17, Tr. B, III., freundl. möbl. Zim. f. anst. Mädch. Mon. 12 ℳ

2 fein möbl. Zimmer, 1 mit Clavier, 1 ohne, sofort zu vermiethen Nicolaistraße 6, II.

1 ob. 2 gut möbl. Zimm. m. S.- u. Hchl. zu verm. Gellertstr. 9, IV. l., Spamer's Haus.

Leeres Stübchen an ein sol. Mädchen, per Woche 1.50 ℳ Neudnitz, Kuchengartenstr. 2, I. l.

Ein freundlich möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Markt 2, 4. Etage.

Gut möbl. Zimmer Thalstraße 4, 2. Et. lks.

Eine freundliche, leere Stube ist sofort zu vermiethen Brandvorwerkstraße 41.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube für einen Herrn Antonstraße 24, 2 Tr.

Freundl. hübsches Stübchen ist an 1 Hrn. zu vermiethen Leipzig, Kurze Str. 5, II. l.

Frdl. Stube an 1 Herrn zu vermiethen Neudnitz, Bornitzstraße 1, 3 Tr. geradezu.

Eine freundl., l. Stube 1. Juli zu vermiethen Emilienstraße 12, 4. Etage links.

Zu vermiethen 1 möblirte Stube m. Pianino per sofort oder später Inselstr. Nr. 17, Tr. A, III.

Sof. z. vm. 1 fr. möbl. St. f. 1 H. Elisenstr. 5, II. r.
1 frdl. möbl. Z. sof. Wintergartenstr. 7, Hinth. II.
Zim. m. Kaff., Hchl., 18 ℳ Grimm. Str. 33, III.
Gut möbl. Zimmer Gutritzscher Str. 5, III. r.
Fr. möbl. St. f. H. Berliner Straße 22, IV. l.
Fr. möbl. Stube f. 1 ob. 2 H. Wiesenstr. 14, 3. Et. r.
Frdl. möbl. St. f. 1 H. Davidstr. 4, part.
Stübchen für 1 H. Kurze Str. 3, H. 2 Tr. l.
Frdl. möbl. Stube an H. Reichsstr. 30, III. r.
Markt 9, II., kl. sep. Zimmer zu vermiethen.
Kl. möblirte Stube Weststraße 55, 3 Treppen.
Frdl. Zimmer vhd. frei Ritterstraße 36, 2. Et.
Möbl. Stb. a. Damen sofort Lützowstr. 15, I. l.
2 möbl. St. f. 1 ob. 2 H. ob. sol. D. Querstr. 23, 4. Et.
Möbl. Stb. f. anst. Mädch. Georgenstr. 32, 3 Tr.
Möbl. Zimm., sep., f. 1 H. Bayerische Str. 7, H. II. r.
1 möbl. St. sof. zu verm. Glockenstr. 7, 2 Et. lks.
Gut möbl. Zimm. sof. zu verm. Sidonienstr. 33, I. l.
Fr. möbl. Zimm. z. b. Seitenstr. 6, pt., am Westplatz.
Möbl. St. zu vm. Sternwartenstr. 14, II. l.
Freundl. möbl. Stube sep. Waldstr. 19, 4. Et. rechts.
Heizb. Stube zu verm. Kurprinzstraße 16, IV.
Zu verm. sof. 1 fr. Stübchen Weststr. 23, p. l.
Möbl. St. preisw. zu verm. Neukirchhof 6, III.
Kl. sep. m. Z. f. H. Petersstr. 37, Tr. B, II., Mittelth.
Zu verm. frdl. möbl. Zimmer Hohe Str. 20, 3 Tr.
Möbl. Stube bill. f. H. Gr. Windmühlenstr. 6, III.
Fr. Stb. u. Schlafst. f. H. Sebast. Bachstr. 13, I. r.
2 Schlafst. in frdl. St. Neudnitz, Chausseestr. 8, IV.
Schlafst. 1 möbl. Stb. f. 1 H. Lange Str. 9, 4. Et. r.
Frdl. möbl. St. u. Schlafst. f. H. Nordstr. 30, IV.
Fr. m. St. u. Schlafst. bill. Hainstr. 10, 1½ Tr. r.
Frdl. St. u. Schlafst. f. H. Carolinenstr. 21, I. Sab.
Möbl. Stube u. Schlfst. f. H. Turnerstr. 9, IV. l.
1 kl. Stübch. u. Schlafst. Lange Str. 42, b. Hausm.
Eins. m. St. als Schlafst. f. H. Magazing. 11, III.
Fr. Neust. St. u. Schlafst. Ritterstr. 42, H. III. l.
Fr. sep. möbl. Stbch. u. Schlfst. Hainstr. 19, C. II. r.
Stbch. u. Schlfst. f. sol. Mdch. Dorotheenstr. 8, III.

Eine Schlafstelle ist sofort zu vermiethen Königsplatz Nr. 5, 2. Etage.

Eine Schlafstelle für Mädchen ist sofort billig zu beziehen Naundörfer Gäßchen 21, p.

Freundl. Schlafstelle, auf Wunsch mit Kost Eberhardtstraße Nr. 12, II. rechts.

Grimmaische Str. 18, neue Nr., vorn. 4. Et. bei Göhe bill. mehr. fr. Schlafstellen f. H.

Freundl. Schlafst. f. H. Emilienstr. 12, IV. l.
2 fr. Schlafst., f. Matratzenbett, Dörrienstr. 4, IV. r.
Schlafst. f. Herren Weststr. 10, H. r. 1 Tr.
Freundl. Schlafst. Neudnitzer Str. 7, p. lks.
M. Schlfst. f. 1 o. 2 H. Neudn., Leipz. Str. 22/23, I. r.
Frdl. Schlafstelle m. Schl. Pleißenstr. 6, II. r.
Schlfst. f. 1 o. 2 H. mit S.- u. Hchl. Brühl 12, IV.
Schlafstelle f. H. Thomaskirchhof 14, 4 Tr.
Schlafstelle, frdl., sof. Sophienstr. 26, III.
Fr. m. Schlafst. f. 1 sol. M. Neumarkt 20, 4. Et. B.
Frdl. Schlafst. f. H. Thomasgäßchen 9, Hof 1. Et.
Freundl. Schlafst. Moritzstr. 17, Hof II. links.
Fr. Schlafst. f. H. bill. Albertstraße 4, 4 Tr. r.
Frdl. Schlafst. f. H. vh. Windmühlenstr. 22, III. r.
2 Schlafstellen f. Mädch. Burgstr. 13, 2 Tr. r.
Fr. Schlfst. f. H., m. Mittagst. Hospitalstr. 16, II. r. v.
Fr. sep. Schlafst. f. H. bill. Eisenbahnstr. 20, H. pt.
Möbl. Schlafst. f. H. bill. Neukirchhof 28, III.
Fr. Schlafst. Brühl 8, Tr. B, 4. Et. links.
Frdl. Schlafst. f. H. Nicolaistr. 6, b. Hausmann.
Schlafst. f. 1 ord. Mädch. Sternwartstr. 55, III. r.
Fr. Schlfst. f. H. o. M. Weststr. 4, H. IV. Weinrich.
Schlafst. f. Herren Emilienstr. 36, Hof part. r.
Fr. Schlafst. f. H. Hohe Str. 8, Hof 2 Tr., 3. Th.
Offen Schlafstelle Sidonienstraße 35, I. r.
Offen Schlafst. f. H. Neukirchhof 35 (4), 1 Tr.
Off. möbl. sep. bill. Schlafst. Weststr. 83, IV. l.
Off. 1 Schlfst. f. anst. Mädch. 1.40 ℳ Brühl 69, IV.
Offen fr. Schlafst. f. H. Thomaskirchhof 8, III.

Pension für Herren od. Knaben ist gut u. preisw. zu vergeben Emilienstraße 10, p. l.
Pension, möbl. Wohn. Kurprinzstraße 2, III.
Gute Pension billig Humboldtstr. 21, IV. r.

☞ Zwei frdl. Gesellschaftszimmer, groß u. klein, sind noch einige Tage frei im Goldnen Herz, Große Fleischergasse 25.

Die **Kegelbahnen** des **Krystall-Palastes** sind neu hergestellt, sowie mit neuen Bohlen versehen, und sind dieselben an einigen Abenden noch zu vergeben. Näheres im Krystall-Palast-Bureau.

Gute Quelle, Brühl 42.

Concert u. Vorstellung von nur Specialitäten.
Die Vorträge sind sehr decent.
☞ Neu. Ich komm aus Kamerun, gesungen von Herrn Bekka. ☞
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰. A. Rühle. H. Fritsch.
Tunnel Frei-Concert.
Gohliser Lager, Spaten, Bayerisch, Lichtenhainer hochfein.

„Café Metz". Théatre Variété.

☞ Heute letztes Auftreten ☞ der engagirten Sängergesellschaft Pätzig aus Dresden.
Ohne Entrée. Geht Euch nicht um, Der Keller geht 'rum! Anfang 8 Uhr. W. Klingebeil.
☞ Morgen grosses Garten-Concert. ☞

☞ Heute großes ☞ Sternwartenstr. 73. ☞ **Frei-Concert.** ☞

Krystall-Palast

(bei günstigem Wetter in den elektrisch erleuchteten Gärten, bei ungünstigem Wetter in den Sälen)

Grosses Concert

Capelle des 106. Inf.-Regiments.
Direction: **O. Herrmann.**
Entrée **50** Pf. Anfang **8** Uhr. Dutzendkarten **3** Mk.
Abonnements zu den bekannten Bedingungen.
Morgen Sonnabend
Grosses ununterbrochenes

Doppel-Concert

im Abonnement
der Capelle des 107. Regiments. Direction: Königl. Musikdir. C. Walther, und der Büchner'schen Capelle. Direction: Musikdirector Büchner.
Anfang 7 Uhr.

Central-Halle.

Heute Freitag Abend
Grosses Frei-Concert
von der Capelle des Herrn Musikdirector Matthies.
Anfang ½8 Uhr. R. Carius.

Zoologischer Garten.

Heute Vorstellung
Mr. Lockhart mit seinen
3 Wunder-Elephanten.
1. Vorstellung 6 Uhr Nachmittags,
2. " 8½ Uhr Abends.
Nachmittags von 5 bis 10 Uhr Abends.
Garten-Concert.
Capelle des Herrn Director Anger.
Entrée 50 Pf. Kinder 20 Pf. Ernst Pinkert.

TIVOLI.

Heute Freitag, den 26. Juni,
Grosses Militair-Concert
von der Capelle des Königlich Sächsischen 10. Infanterie-Regiments Nr. 134 unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector Jahrow.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Heute Abend: Allerlei. Ernst Busch.

Coburger Hof,

Windmühlenstraße 11.
Ausschank des f. Pilsener aus dem Bürgerl. Brauhaus, Coburger Exportbier (hell), Münchener Franziskanerbräu.
Heute Abend **Concert.**
Jeden Sonntag Frühschoppen-Concert (Militair-Musik), Musikdirector Anger.

Insel Buen Retiro.

Heute großes Frei-Concert.
Anfang 7 Uhr. Programm 10 ₰. F. Zeuner.

Concerthaus Babelsberg,

Königsplatz No. 5.
Heute und folgende Tage
Künstler-Concert und Specialitäten-Vorstellung, aus Wien.
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 ₰. E. Nowak, Concertunternehmer.

Pantheon.

Heute Concert und Ballmusik.
M. Tietsch.

Schubert's Ballhaus.

Kaiser Wilhelm-Strasse.
Heute Garten-Concert und Ballmusik.

Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, hochfeine Döllnitzer Gose und diverse f. Biere auf Eis.
Nächsten Sonntag grosses Militair-Concert von der Capelle des Königl. Sächs. Carabinier-Regts. unter Leitung des Stabstrompeters Herrn Lorbeer. W. Hahn.

Universitätskeller

Ritterstrasse 7.
Heute Abend Allerlei, morgen Schweinsknochen
empfiehlt H. Pust.
Anerkannt vorzüglichstes Lichtenhainer.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 177. | Freitag den 26. Juni 1885. | 79. Jahrgang.

Stadt Berlin.
Heute Anstich einer neuen Sendung
Pilsener Bürgerl. Brauhaus.
12 Fl. für 3 Mark liefere ich sofort frei ins Haus. H. Krenkel.

Ball-Haus, Berlin, I. Ranges. Jeden Abend: **Ball.** Fremden empfohlen (Sehenswürdigkeit).

Neu **Welt-Panorama.** Hôtel de Pologne, 1. Et. Salon Nr. 4. Hochinteressant: **Schweiz.** Geöffnet von 9 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. Entrée 20 ₰, Kinder 10 ₰.

Schlosskeller,
Reudnitz.
Heute Freitag, den 26. Juni,
II. Abonnement-Concert
(Streichmusik),
ausgeführt von der gesammten Leipziger Concert-Capelle unter persönlicher Leitung des Herrn Musikdirector **Büchner.**
Zur Aufführung kommt u. A.: Scene a. d. „Meistersinger" von Wagner. Ouverture zu Ruy Blas von Mendelssohn. Fantasie aus „Lohengrin" von Wagner. Ouverture zur Oper „Oberon" von Weber. Fantasie aus „Carmen" von Bizet. Lied „Behüt dich Gott" aus dem „Trompeter von Säkkingen" von Nessler u. s. w.
Die Concerte finden bei **jeder** Witterung statt.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 ₰.
Abonnementbillets zu ermässigten Preisen sind im Restaurant-Buffet zu haben.

Schlosskeller, Reudnitz.
Heute **Allerlei.** — Morgen **Schweinsknochen.** W. Meissner.

Wein- Handlung u. Restaurant von Alwin Lehmann, Petersstr. 24.
Schönes kühles Local in gothischem Styl mit Separées.
Mosel- und Rheinwein Glas 20 Pf., Bordeauxwein 25 Pf., Madeira, Portwein, Sherry, Malaga, Tokayer 30 Pf., Erdbeerbowle 40 Pf.
Champagner das Glas 50 Pf.
Warmes Stammfrühstück und Abendbrod von 30 ₰ an.
Mittagstisch: Suppe, 2 Gerichte und Dessert 1 ℳ.

Altdeutsche Weinstube zum Landsknecht,
Grimmaischer Steinweg 7, nahe der Post und dem Theater,
empfiehlt reine gut gepflegte Weine.

Trietschlers Restaurant, Schulstr. 14
empfiehlt heute große Krebse, sowie vorzügliches Freib. u. Tucher'sches und Vereinsbier direct vom Faß.

Restaurant mit Garten von Fr. Mertens.
Heute Anstich
des Salon-Bieres der Nürnberger Actien-Brauerei
(Münchner Farbe), à 20 ₰, ganz vorzüglich.

Italienischer Garten.
Heute Abend **Allerlei**, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Burgkeller. Abend-Stamm: Allerlei mit Cotelettes.

Grosse Feuerkugel Heute Stamm: Schnitzel mit Schoten. Hugo Oertel.

Restaurant am Kautz Heute Special-Gericht: **Kalbsrücken à la Hamburg.**

Kleiner Kuchengarten.
Heute Stockfisch mit Schoten. Morgen Schweinsknochen. H. Schlegel.

Grüner Baum Stockfisch mit Schoten.

Schützenhaus Sellerhausen,
schönster und größter Garten der Umgebung Leipzigs.
Heute Schlachtfest.
Biere u. Döllnitzer Gose vorzüglich. C. Trojahn.

Blüchergarten Gohlis.
Heute ☞ Schlachtfest. ☜

Gosenschenke — Eutritzsch.
Schlachtfest. — Gebackener Schinken. G. Pfotenhauer.

Restaurant **A. Rosenkranz,** Kl. Fleischerg. 3.
Heute Freitag **Schlachtfest.** Wurst und Wurstsuppe auch ausser dem Hause.

F. Hempel's Restaurant, neben der Hauptpost. Heute **Schlachtfest.**

Apollo-Saal. Heute Schlachtfest A. Schlag.

Mühle Heute Schlachtfest. **Gohlis.**

Heute **Schlachtfest** Sophienstraße 22.

Prager's Biertunnel. ☞ Heute Schweinsknochen, echt Bayer. u. f. Crostitzer Lagerbier.

Coburger Bierhalle, Katharinenstraße 20. Heute Schweinsknochen. Bier vorzüglich.

Zill's Tunnel. Heute Abend Schweinsknochen. Biere exquisit empf. L. Treutler.

E. Eisenkolbe. Heute früh Speckkuchen. Abends Allerlei. Morgen Abend Schweinsknöchel mit Klößen.

Restaurant, Lehmann's Garten,
Cajeri's empfiehlt heute Speckkuchen, Abends Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Döllnitzer Gose ganz besonders zu empfehlen. Vereinslagerbier, sowie Tucher'sches Bayerisch vorzüglich.

Mühle zu Lindhardt.
Die große Wiese ist von heute an vollständig frei und steht geehrten Gesellschaften, Vereinen, Schulen 2c. zur Abhaltung von Festlichkeiten in ihrem ganzen Umfange zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
Th. Wüstner.

Garten-Restaurant Forkel.
Heute Abend Schweinsknochen.
Morgen Abend Allerlei.

Eutritzsch — Helm.
„Gose und Spaten ganz famos."
Schweinsknochen, Stockfisch mit Schoten
und noch vieles, vieles Andere Schöne.
Herrlicher Abend! Stierba.

Gosenschlösschen in Eutritzsch.
Heute Schweinsknochen, Stockfisch mit Schoten 2c.

Schulze (Klapka), Klosterg. 6. Heute Abend **Schweinsknochen.**

Zur Esche, jetzt Burgstraße 18, Gasthaus u. Speisewirthschaft. { Vorzüglicher Mittagstisch ½ P. m. B. 60 ₰, ½ P. m. B. 75 ₰. Schöne comfortable Zimmer von 1 ℳ an.

Elsterthal Schleussig. Auf Trichinen untersuchtes Schlachtfest empfiehlt heute C. Jaser.

Tanzunterricht.
Heute 8 U. gr. Stunde und Kurs. neuer Schüler. G. Preller, Tanzl., Mittelstr. 11.

Wilh. Jacob, Tanzl. Heute 8 Uhr Aufnahme zum Unterricht, sowie einz. Tänze, Brüderstr. 11, zum Bürgergarten.

Privat-Tanzstunden
gründlich u. schnell, auch einzelne Tänze, werden ertheilt An der Pleiße 9d, part., Langenstein's Garten.

24 Südstr. Wiener Café. Südstr. 24.
Gemüthlicher Aufenthalt. Großes Freiconcert.

Café zum Barfussberg,
Kl. Fleischergasse 9.
Orchestrion-Concert.

Zu den **3 Raben**
4 Gewandgäßchen 4.
Gemüthlicher Aufenthaltsort.

Eis vorzüglich, à Portion 20 ₰, empfiehlt die Conditorei von **L. Tielebein Nachf.,** Hainstraße Nr. 17.

Gohliser Börse!
Heute großes Schlachtfest.
J. G. Schöne.

Café Kamerun,
No. 17 Burgstrasse No. 17
Neu eröffnet.

Münchener Hackerbräu
stets frische Sendung à Glas 20 ₰.
H. Kretzschmar, 3 Kramerstr. 3.
In Flaschen 16 Fl. 3 ℳ frei Haus.

Walther's Bierhallen,
Turnerstr. 27. Heute Abend:
Allerlei.
☞ Biere vorzüglich. ☜
!!! Ganz besonders empfehle als bestes Erfrischungsgetränk
Lichtenhainer Bier!!!
Solches liefere für Hausbedarf 12 Flaschen (Steinkruken), à ½ Liter, zu 3 ℳ.

Speise-Halle Katharinenstr. 19, a. 20, empfiehlt heute Klöße.

Speiseanstalt, Dufourstr. 23, Sonnabend Kartoffelmus m. Fleischklößch.

Aufruf
an die Herren Schiefer- und Ziegeldecker-Meister des Leipziger Kreises.
Einladung
zu einer Hauptversammlung auf Sonntag, den 5. Juli d. J., Vormittags ½11 Uhr im Saale des Eldorado, Pfaffendorfer Str. Nr. 4, hier.
Tagesordnung:
1) Vorlage eines Innungs-Statuts zu einer Kreis-Innung, und Beschlußfassung hierzu, und
2) Wahl des Vorstandes.
Vorgenannte Tagesordnung findet in Gegenwart des Herrn Stadtrath statt.
An die geehrten Herren Collegen richten wir noch ganz besonders die dringende Bitte, sich durch ein recht zahlreiches Erscheinen in vorgenannter Hauptversammlung zu betheiligen.
Leipzig, den 23. Juni 1885.
Die Commission, V. Siebert, C. Neumeister,
J. A.: B. Franke, H. Krehhan.

Kegelbrüder
aus Leipzig und Umgegend!
Die unterzeichneten Vereine fordern Euch Alle, ob Ihr nun das Dresdener Fest mitgemacht oder daheimgeblieben seid, auf, am **Dienstag, den 30. Juni 1885, Abends ½9 Uhr** zu einer vorläufigen Besprechung wegen Gründung eines Localverbandes in der Centralhalle (Kaiser-Saal) zu erscheinen.
„Gut Holz".
Die Kegelclubs „Vorwärts", „Fidelio", „Raubvögel", „Pappenheimer".

Bayern-Verein Leipzig.
Morgen Samstag Vereinsabend. (Eldorado.)

☞ Zu dem Sonnabend, den 27. Juni ☜
im Restaurant „zum Eiskeller" in Connewitz
stattfindenden **Militair-Concert** veranstaltet vom
Stammtisch zum Kreuz Nr. 88
werden alle Kreuzbrüder, sowie Freunde und Gönner hiermit freundlichst eingeladen.
Anfang 8 Uhr. Das Präsidium.
NB. Der Mildthätigkeit werden keine Schranken gesetzt, der Ertrag für die Kreuzbrüder-Casse.

Leipziger Thierschutz-Verein.
General-Versammlung
morgen, den 27. Juni, Abends 7½ Uhr Hotel Stadt Berlin, Klostergasse Nr. 1, 1 Treppe.

Anthropologischer Verein.
Sitzung:
Freitag, den 26. Juni, Abends 7 Uhr im Zoologischen Institut, Thalstraße 33.
Tagesordnung:
Vortrag des Herrn Dr. R. Schmidt: Ueber die Wirbelsäule der Primaten.

Dilettanten-Orchester-Verein.
Heute Abend 8 Uhr bei Schatz, Universitätskeller,
General-Versammlung. D. V.

Landsmannschaft der Obererzgebirger.
Sonntag, den 28. d. M.,
Sommerfest im Waldkater zu Schkeuditz.
Abfahrt vom Magdeb. Bahnhof Mittags 12.30. Die Verwaltung.

Neumann'sche Krankencasse (E. H.)
Außerordentliche Generalversammlung
Sonntag, den 5. Juli 1885, Nachmittags 3 Uhr im Schuhmacherinnungshause, Schloßgasse Nr. 10. Tagesordnung: 1) Wahl eines Vierverstehers. 2) Statutenänderung §. 10 und 11. 3) Besondere Anträge. Etwaige Anträge müssen vorher beim Vorsteher F. Walker, Markt 3, eingereicht werden. D. V.

Ende März 1884 sind bei Gelegenheit eines Transports 2 Kisten abhanden gekommen, welche für Andere werthlose Scripturen und Geschäftsbücher enthielten, besonders auffallend ein großes Hauptbuch, Jahrgänge von Nov. 1874 enthaltend. Für Wiedererlangung derselben wird vom Eigenthümer eine Belohnung von **10 Mark** zugesichert. — Diesbezügliche Offerten unter F. G. II 419 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verloren
Sparcassenbuch Serie II. Nr. 94167. Abzugeben gegen Belohn. Reiher Str. 15, II.

Dienstag (23. Juni) Abends 7—10 Uhr eine goldene Damen-Remontoir-Uhr verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Brühl Nr. 4, 2 Treppen.

Verl. am Johannistage 1 Haararmband m. gold. Schloß auf dem Wege Blücherplatz — Stadt — Neuer Friedhof. Abz. geg. Bel. Lindenstr. 18, II.

Verl. 1 schwarz, eiförmig. Emaillemedaillon m. Portr. u. Haar. Abzug. g. B. Eberhardstr. 5, p. r.

1 gold. Brosche m. Silberspl. verl. D. ehrl. Find. m. g. d. g. B. a. Salzg. Promenadstr. 33, III. r.

Vor 8 Tagen wurde ein
Opernglas verloren.
Der ehrliche Finder wird gebeten, selbiges Neumarkt 38, 4. Etage rechts, gegen Belohnung abzugeben.

Verloren ein goldner Klemmer. Abzugeben gegen gute Belohnung Nicolaistraße 37, Schuhgeschäft.

Lorgnette
mit Kette Connewitz — Kochstraße verloren. G. Belohnung Südplatz 3, III.

Am 24. d. Abends ist ein seidener Sonnenschirm in d. Nähe des Krankenhauses bei einer Kirschstr. st. gelass. w. Die Fr. w. gebet., dens. geg. Dank u. Bel. abz. Brüderstr. 11, H.-H. III. r.

Verl. am Johannist. vom Bayer. Bahnhof bis Beethovenstr. ein Kindergürtel, Mützchen, Lätzchen u. ein Tuch. Der ehrliche Finder wird geb., dasselbe im Weißgeschäft des Herrn Kobbe, Grimm. Steinweg 15, niederzulegen.

Ein neu besohlter Herrenschuhschuh ist am 23. d. M. im Johannapark verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Weststraße 13, Souterrain.

Verloren ein gr. Hundehalsband mit Zeichen. Bitte abzugeben gegen Belohnung Querstraße Nr. 17, parterre.

Beißkorb verloren. Abzugeben Gerichts- und Thalchenweg-Ecke, Holzplatz.

Von Thomaskirchhof bis in die Hainstraße sind 2 Schlüssel verloren gegangen. Gegen gute Belohnung abzug. bei Liebenhahn, Hainstraße, Hotel de Pologne.

Verl. 2 Schlüssel m. Ring nach d. Friedhof. Abzug. g. Belohn. Hohmann's Hof. W. Krause.

Gefunden 1 seidenes Tuch mit Bildern. Abzuholen Schützenstraße 2, 3. Etage.

Canarienv. entfl. G. Bel. abz. Neust. Stg. 28, III. l.

1gr. gelbbr. Leonberg. Hund i. Gohlis zugel. G. Erstatt. d. erwachs. Kosten abzuhol. Pleißenstr. 27.

Rechnungs-Ablage
des zum Besten der Ferien-Colonien auf dem Platze für den V. Internationalen Maschinen-Markt gegebenen Concerts.

Einnahme.

Vorverkauf bei Herrn Dietrich 90 Billets à 30 ₰	27.—
Vorverkauf bei Herrn Hahne 13 Billets	3.90
An der Casse 64 Billets	32.—
Extra-Gabe	1.50
	ℳ 64.40

Ausgaben.

Musikdirector Herrmann	120.—
Annoncen Tageblatt	24.—
do. Nachrichten	6.—
hatten 50% Rabatt gewährt	
Druckkosten, 1250 Programme	7.—
Sänger-Podium	10.—
Cassa- und Controlpersonal	10.—
	ℳ 177.—

Belege liegen zur gefälligen Einsicht bei den Unterzeichneten aus.
Trietschler und Steyer.

Wer verkauft oder fabricirt Pianinokisten? Adressen erbeten Brühl 44, I. l.

Ein junger Mann, leidenschaftlicher Jäger, auch guter Schütze, wünscht sich bei einer Jagd zu betheiligen; Aus- und Einnahmen zu gleichen Theilen. Gefl. Adr. bel. man zu richten sub Z. W. No. 31 an die Exp. dss. Bl.

Zu einer Rheinreise sucht ein stud. noch 1 od. 2 Genossen. Adr. sub „a. d. Rhein" Filiale d. Bl., Königsplatz Nr. 7.

17. V. Heute Ort und Zeit wie 18. VI.

Reclamen.

„Wilhelmsquelle",
Harzer Sauerbrunnen, Seesen a. H.,
hat ● sich ● einer ● ● seltenen ● Reinheit, ● ● köstlichen Frische, ● ● ausserordentlich ● leichten ● Verdaulichkeit ● ● und ● des ● ● lieblichen ● Geschmacks ● ● wegen ● als ● ● Tafelgetränk ● ersten ● Ranges ● ● weit und ● breit ● eingebürgert. ● ●
General-Dépôt:
Julius Zinck, Leipzig.

Heute Freitag, sowie Montags u. Mittwochs
Jungbier.
Brauerei Kleine Funkenburg.

Heute
Jungbier-Verkauf
der
Brauerei Stötteritz
nicht mehr Kleine Funkenburg,
sondern
Merseburger Hof,
Ranstädter Steinw. alte Nr. 62, neue Nr. 30.

Man annoncirt
am zweckmäßigsten, bequemsten und billigsten, wenn man Anzeigen zur Vermittelung übergiebt an die älteste Annoncen-Expedition von
Haasenstein & Vogler,
Grimmaische Str. 21, Fernsprecheinrichtung 124.

Die bekannt beste
Berliner Weiße
ist zu haben im Bierverlag von
Richard Seidel, Nicolaistraße Nr. 14.

Seidene Handschuhe
in reicher Auswahl
von 1 ℳ an.
A. Boehr,
Passage Steckner.

Strohhüte umzugshalber spottbillig
Theodor Pfeiffer, Windmühlenstr. 22.

Wo kauft man guterhaltene
☞ getragene, wie auch neue ☜
Damen-Regenmäntel und -Paletots, getragene -Garderobe jed. Art stets am billigsten?
Bei:
E. Reinhardt, Reichsstr. 6, III., alte No. 3.

Man verkauft
Prof. Dr. G. Jaeger's
Tricot-Leibwäsche
nur bei
Aug. Polich

Gasthof Boehlen bei Grimma
an der Mulde entlang 20 Minuten.

Blüchergarten Gohlis.
Angen. Aufenthalt, zur Erholung empfohlen.

Kloster Nimbschen,
schöner Ausflugsort, ½ Stunde von Grimma entfernt.

Reformer!
Heute Ab. Forkel's Garten, Löhr's Platz 1.

Orpheus. Stadt Dresden. 3 Wohlth.-Conc. Probe J.

Clubabend 8 Uhr Moritzburg bei Gohlis.

Sonntag, den 28. Juni a. c. **Gaufahrt** nach **Oschatz.** Abfahrt früh präcis 5 Uhr vom Johannesplatze. (Tuchmütze).

Familien-Nachrichten.

Paul Eywold, Pfarrer in Kraßig. **Anna Eywold** geb. Scheinig. Vermählte. Leipzig, den 23. Juni 1885.

August Schubert
Anna Schubert geb. Hoffmann
Vermählte.
Leipzig, den 23. Juni 1885.

Die glückliche Geburt eines Töchterchens beehren sich anzuzeigen
Reudnitz, 25. Juni 1885.
A. Köhler und Frau geb. Salvenmoser.

Heute früh 1/2 8 Uhr ist unsere geliebte Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter
Frau Caroline Constantin
im Alter von 96 Jahren zur ersehnten Ruhe eingegangen.
Leipzig, am 25. Juni 1885.
Die Familien **Schaarschmidt, Voigt, Hanbold, Genfel, Clemen, Friesleben, Böttcher, Siegel** in Davos, Leipzig, Grimma, Göttingen, Antwerpen.

Am Johannistage, Mittag 1/2 2 Uhr, ist unser guter Sohn und Bruder
Paul Theodor Tröger
seinen schweren Leiden erlegen.
Gohlis, Wilhelmstraße 35.
Die trauernden Eltern und Geschwister.

Nach 7monatlichem schweren Krankenlager starb am 24. Juni unser lieber herzensguter **Otto Dunse,** Waldhornist im Garde-Schützen-Bataillon. Dies Freunden und Bekannten im Namen der tieftrauernden Hinterlassenen zur schuldigen Nachricht.
Geiselröhlitz, Berlin und Leipzig.
Hermann Bühnert und Frau geb. Dunse.
Blumenschmuck der Ferne wegen abgelehnt.

Heute Vormittag 10 3/4 Uhr verschied sanft nach längerem Krankein unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel,
Stadtrath Philipp Schleissner
im 64. Lebensjahre. Tiefbetrübt zeigen dies lieben Verwandten und Freunden nur hierdurch an
Leipzig und Berlin, den 25. Juni 1885. **die Hinterbliebenen.**

Heute Morgen 3 Uhr verschied nach langem, schweren Leiden mein heißgeliebter Gatte, der Kaufmann
Herr Leopold Beckh hier,
im Alter von 49 Jahren 9 Monaten.
Schmerzerfüllt widme ich diese Mittheilung allen lieben Freunden und Bekannten mit der Bitte um stille Theilnahme.
Zittau, 24. Juni 1885.
Elise Beckh geb. **von der Crone,** zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Nach nur vierjähriger glücklicher Ehe entschlief heute Nacht nach langen, schweren Leiden meine theure, innigstgeliebte Gattin und Mutter **Laura** geb. **Kunze,** was schmerzerfüllt anzeigt der tiefgebeugte Gatte **Maxim. Beßiger.**
Reudnitz-Leipzig (Obern Theils).
24. Juni 1885.
Die Beerdigung findet **Sonnabend,** den 27. Juni, 1/4 4 Uhr **Nachm.** vom **Trauerhause,** Albertstraße 26, aus statt.

Verlobt: Herr Otto Holzmann, Kaufm. aus Berlin, mit Frl. Agnes Kunze in Chemnitz. Herr Hugo Fischer, Mühlenpachter in Lichtenwalde, mit Frl. Johanna Möbius in Ostrau. Herr Eugen Voegler in Reichenbach i. V. mit Frl. Anna Loescher in Chicago.

Vermählt: Herr Georg Kratsche in Glauchau mit Frl. Hedwig Sachse das. Herr Julius Kaschte in Zwickau mit Frl. Emilie Bergbold das. Herr Richard Ziegler in Annaberg mit Frl. Martha Ackermann aus Chemnitz. Herr Gottschalk Windmüller in Altenburg mit Frl. Ida Weyl das. Herr Max Bauer in Plauen mit Frl. Elise Kytmann aus St. Gallen.

Geboren: Herrn Max Vogel in Greiz eine Tochter. Herrn Georg Bachert in Dresden eine Tochter. Herrn Gustav Hecht in Chemnitz ein Sohn. Herrn Eduard Becker in Chemnitz eine Tochter. Herrn Georg Monse in Bautzen ein Sohn. Herrn Constantin Schubert, Gesanglehrer in Frankfurt a. M., ein Sohn. Herrn Rathsregistrator Mann in Colditz eine Tochter.

Gestorben: Frau verw. Möbius' in Wehra beide Kinder Bernhard Max und Ernst Otto. Herr Barth in Kleinschirma b. Freiberg. Herr Moritz Helbrich, Gutsbesitzer in Großschirma. Herrn Reinhard Tränkner's in Freiberg Sohn Adolf. Herr Gustav Mähler, Schlossermstr. in Dresden. Frau Laura Thieme geb. Naumann in Dresden. Frl. Hedwig Dietrich in Pieschen b. Dresden. Frau Amalie Hoffmann geb. Zwickert in Dresden. Herr Friedrich Weise, Rathsregistrator in Chemnitz. Herr Carl Gottlob Liebert in Chemnitz. Frau Caroline Laura verw. Eule geb. Bertram in Bautzen. Herrn Hermann Bernig's in Bochum Tochter Ella. Herr Karl August Seidel, Zimmermstr. in Zwickau. Herr Heinrich Rau in Crimmitschau. Herrn Richard Grahl's in Crimmitschau Tochter Elisabeth. Herr Karl Scherling, Klempner aus Altenburg, in Dresden. Herr Leopold Beckh, Kaufmann in Zittau. Herrn Hermann Wittig's in Plauen Sohn Walter. Herr Eduard Reinhold Werner, Gutsbesitzer in Danzig.

Die Beerdigung des Herrn Stadtrath Philipp Schleissner findet Sonnabend Nachmittag 5 Uhr von der Capelle des Neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Die Beerdigung des Herrn Oberpostsecretair Loewe findet Sonnabend Nachmittags 1/2 3 Uhr von der Leichenhalle des neuen Johannisfriedhofes aus statt.

Schwimmanstalt. Am 25. Juni Temperatur des Wassers 16 1/2°.

Fischerinnungsbad am Schleussiger Weg.
Bäder und Schwimmunterricht für Damen, Herren und Kinder. Großes Bassin im Herrenbade außer Sonnabend und Sonntag täglich Vormittags von 9—1/2 11 Uhr nur für Damen geöffnet. 18 Grad.

Händel's Bad. Temperatur 18°. Schwimmunterricht gründlich und billig.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassin 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 9—1/2 11, Montag, Mittw., Freitag 1/2 3—1/2 5 U.

Diana-Bad, Schwimmbassin und Wellenbad 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. 1/2 8—1/2 11, Montag, Mittwoch, Freitag 1/2 3—5.

Saubere elegante Einrichtung. Krystallklares, weiches Wasser. Curbäder n. ärztl. Vorschrift. **Johanna-Bad** 18 Blücherstraße 18. **Mutterlaugen-Badesalz** aus der Saline Werl i. W. Allein-Verkauf für Leipzig.

Augustusbad. Poststraße 7. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends. Sonntags bis Mittags. Wannencurbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Bad Mildenstein, Schletterstr. 11. Wannen- u. Kiefernadeldampfbäder bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungsleiden rc.

Speiseanst. I. u. II. Sonnabend: Gräupchen mit Kalbfleisch. T. W. Krauß, Hofmann II.

Nachtrag zum politischen Tagesbericht.

* Einer officiösen Mittheilung zufolge dürfte der Bundesrath im Laufe der nächsten Woche, nachdem derselbe über den Antrag Preußens, betr. die Erbfolge in Braunschweig, entschieden hat, sich vertagen und im September seine regelmäßigen Sitzungen wieder aufnehmen.

* In jüngster Zeit sind in Bezug auf Lüderitzland in Berlin Berathungen gepflogen worden, über welches der „Kölnischen Zeitung" Folgendes gemeldet wird:
„Schon ehe Lüderitz dort festen Fuß gefaßt hatte, waren rheinische Kaufleute, insbesondere Herr Hasenclever in Düsseldorf, auf das reiche Kupfervorkommen an der Südwestküste Afrikas aufmerksam geworden, das insbesondere von den Engländern am Oranjefluß sehr nutzbringend ausgebeutet wurde. Die Kaufleute hatten frühzeitig in Lüderitzland Bergwerksrechte erworben, Rechte, die, weil älteren Ursprungs, unzweifelhaften Vorzug vor den Lüderitz'schen Rechten hatten und zu deren weiterer Ausbeutung demnächst auch die Discontogesellschaft gemeinsam mit Herrn Hasenclever sich entschloß. Nachdem inzwischen das Lüderitz'sche Unternehmen in die deutsche Colonisationsgesellschaft für Südwest-Afrika umgewandelt worden ist, lag es nahe, daß die beiden auf demselben Gebiete Erfolge anstrebenden Gesellschaften sich zu gemeinsamem Handeln und Vorgehen vereinigten. Es haben in letzter Zeit dieserhalb eingehende Vorberathungen stattgefunden, die heute zu günstigem Ergebniß geführt haben. Zunächst soll eine gediegene, gut ausgerüstete wissenschaftlich-technische Expedition ausgeschickt werden, um das Vorkommen der Kupfererze und die technischen und finanziellen Bedingungen seiner Ausbeute zu untersuchen und festzustellen. Darüber, daß in der That reiche Kupfererze im Lande vorhanden sind, scheint kaum ein Zweifel gerechtfertigt zu sein; dagegen ist es fraglich, ob die Gewinnung der Erze infolge ihrer Entfernung von der Küste und der Beschaffenheit des Landes so leicht und wenig kostspielig möglich wird, daß sich die Gründung eines Unternehmens auf größerer Grundlage dort reichlich lohnen würde. Dies festzustellen wird die Hauptaufgabe der zu entsendenden Expedition sein. Bei dieser Gelegenheit können wir mittheilen, daß der neuernannte kaiserliche Commissar für Lüderitzland, Landgerichtsrath Göring, heute Berlin verlassen hat, um in den allernächsten Tagen die Reise nach der Capstadt und von da nach Angra Pequena und in das Innere des Landes anzutreten. Er hat sich hier ausgerüstet und an maßgebenden Stellen über seine neue Aufgabe und die dort obwaltenden Verhältnisse eingehend unterrichtet. Er wird begleitet von dem Referendar Nels — irren wir nicht, einem Neffen des preußischen Abgeordneten gleichen Namens aus Prüm — und von einem Unterofficier aus einem der hiesigen Garderegimenter."

* Wie erinnerlich, haben sich die Behörden von Varna vor Kurzem gegen zwei deutsche Unterthanen Uebergriffe zu Schulden kommen lassen, was Reclamationen der deutschen Vertretung in Sofia zur Folge hatte. Die bulgarische Regierung hat, wie aus Sofia geschrieben wird, nicht gesäumt, Genugthuung in dieser Sache zu bieten. Der Präfect von Varna ist nämlich soeben in der gleichen Eigenschaft nach Rahowo versetzt, somit von einem Präfecten 1. Cl. zu einem solchen 3. Cl. degradirt worden.

* Nachdem die Conservativen thatsächlich in England die Regierung übernommen, dürfte es an der Zeit sein, einige Daten über die Persönlichkeiten der neuen Minister nachzutragen.

Der Premierminister und Minister des Auswärtigen, Marquis of Salisbury, ist der dritte Inhaber dieses 1789 geschaffenen Marquisats. Geboren am 3. Februar 1830, folglich 55 Jahre alt, erbte er den Titel 1865. Von 1853 bis 1868, in welchem Jahre er ins Oberhaus trat, vertrat er Stamford im Unterhause. Von 1866 bis 1867 bekleidete er im Cabinet Derby's das Staatssecretariat für Indien, ebenso 1874—1878 im Cabinet Disraeli; in demselben Cabinet leitete er 1878—1880 das Departement des Auswärtigen. Aus dem Cabinet Derby's schied er 1867 mit General Peel und Lord Carnarvon wegen einer Meinungsverschiedenheit bezüglich einer Parlamentsreformbill. Seine Betheiligung an den Berathungen des Berliner Congresses von 1878 ist bekannt.

Sir Stafford Northcote, Baronet, erster Lord des Schatzamts, ist am 27. October 1818 geboren und folglich 66 Jahre alt. Er war 1843—1845 Privatsecretair Mr. Gladstone's, als dieser Präsident des Handelsamts war, ist Unterhausmitglied mit einer kurzen Unterbrechung seit 1855, bekleidete von 1859 an verschiedene Regierungsämter und war seit der Erhebung Disraeli's in den Pairsstand Führer der Conservativen im Unterhause.

Lord Randolph H. Spencer-Churchill, Staatssecretair für Indien, ist der dritte Sohn des Herzogs von Marlborough, am 13. Februar 1849 geboren, also 36 Jahre alt. Er wurde zum ersten Mal 1874 ins Unterhaus gewählt und ist erst seit vier Jahren in weiteren Kreisen bekannt. Er hat früher noch nie ein Amt bekleidet.

Sir Michael E. Hicks-Beach, Baronet, Schatzkanzler, ist am 23. October 1837 geboren, also 47 Jahre alt. Er sitzt seit 1864 im Parlament, wurde Unterstaatssecretair für das Innere 1868, erster Secretair für Irland 1874, Staatssecretair für die Colonien 1878 bis zum Sturze Lord Beaconsfield's.

Earl Henry rc. of Carnarvon, Lord-Lieutenant für Irland, steht in seinem 55. Jahre. Er war von 1858—59 Unterstaatssecretair für die Colonien, Staatssecretair für die Colonien 1866—67 und 1874—78. Zweimal legte er in Folge von Meinungsverschiedenheit mit seinen Collegen sein Amt nieder: 1867, als Gladstone seine Reformbill einbrachte und 1878, als die Flotte Befehl erhielt, durch die Dardanellen zu gehen. Er gilt für russenfreundlich gesinnt.

Sir Hardinge Giffard, Lord-Kanzler, 60 Jahre alt, trat ins Parlament 1877, war von 1875 an bis 1880 Generalprocurator und ward 1875 geadelt.

Mr. William Henry Smith, Staatssecretair für den Krieg, ist jetzt eben 60 Jahre alt und war bis in die letzten Jahre Haupt der Buchhändlerfirma W. H. Smith u. Sohn. Er trat 1868 ins Parlament, war von 1874—77 Finanzsecretair des Schatzes und von 1877—80 erster Lord der Admiralität.

Sir Richard Croß ist 62 Jahre alt, wurde zuerst 1857 ins Unterhaus gewählt, war Staatssecretair des Innern im Cabinet Disraeli von 1874—80.

Lord George F. Hamilton, erster Lord der Admiralität, ist der dritte Sohn des Herzogs von Abercorn, trat 1864 in die Armee und wurde zuerst 1868 ins Unterhaus gewählt. Von 1874 bis 1878 war er Unterstaatssecretair für Indien und 1878 bis 1880 Vicepräsident des Erziehungs-Rathes.

Oberst F. A. Stanley, Staatssecretair für die Colonien, ist der Bruder und künftige Nachfolger des Grafen Derby. Er ist 1841 geboren, also 44 Jahr alt. Er trat in die Armee 1858 und 1865 ins Unterhaus. Er war während kurzer Zeit 1868 Civil-Lord der Admiralität, Finanzsecretair des Kriegsministeriums 1874—77, Schatzsecretair 1877—78 und Kriegsminister 1878—80.

Edward Stanhope, Präsident des Handelsamts, ist der zweite Sohn des Grafen Stanhope, 45 Jahr alt, trat 1874 ins Unterhaus, war Secretair des Handelsamts von 1875—78 und Unterstaatssecretair für Indien 1878—1880.

Earl of Harrowby, Geheimsiegelbewahrer, ist 54 Jahre alt, betrat 1856 die parlamentarische Laufbahn und war 1878—1880 Präsident des Handelsamts.

Herzog Charles Henry of Richmond and Gordon, Lord-Präsident des Rathes, ist der sechste Herzog seines Namens. Er steht im 68. Jahre und ist Major a. D. Vor seinem Eintritt ins Oberhaus saß er von 1841 an im Unterhause. Er war 1859 Präsident der Armenverwaltung, 1867—68 Präsident des Handelsamts, Führer der conservativen Partei im Oberhause von 1874 bis 1880 und während derselben Zeit Lord-Präsident des Raths.

Viscount Cranbrook, Kanzler des Herzogthums Lancaster, der erste Viscount dieses Namens, nachdem er 1878 während der Regierung Disraeli's in den Pairsstand erhoben worden. Er wird demnächst sein 72. Jahr vollenden. Im Unterhause saß er zuerst 1856 und hat seit 1858 verschiedene höhere Staatsämter und Ministerposten bekleidet.

Lord John J. R. Manner's, General-Postmeister, ist der zweite Sohn des fünften Herzogs von Rutland. Er vollendet in diesem Jahre sein 66. Lebensjahr. Er saß zum ersten Male 1841 im Unterhause, hat sich auch als Dichter versucht und seit 1866 wiederholt Ministerposten bekleidet, sein jetziges Amt 1874—1880.

Mr. Edward Gibson, Lord-Kanzler von Irland, ist im September 48 Jahre alt, trat 1874 ins Unterhaus, war 1877 bis 1880 Generalanwalt für Irland.

Wie telegraphisch gemeldet wird, ist Sir William Hart Dyke zum Generalsecretair für Irland, und David Robert Plunket zum Minister für öffentliche Arbeiten ernannt worden. — Der „Morningpost" zufolge soll sich Drummond Wolff demnächst als außerordentlicher Gesandter und bevollmächtigter Minister Großbritanniens nach Egypten begeben.

* Nach längerer Unterbrechung ist die Suezcanalpassage endlich wieder frei geworden. Bekanntlich hatte vor etwa 14 Tagen ein Dampfer das Mißgeschick, mit einem Baggerschiff zusammenzustoßen. Letzteres erhielt ein Leck, ging zu Grunde und versperrte, da es unglücklicherweise inmitten der Fahrrinne zu liegen kam, in Folge dessen den Canal für die Durchfahrt von und nach beiden Richtungen seines Laufes gänzlich. Seitens der Suezcanal-Gesellschaft wurden zwar sofort die drängendsten Weisungen ertheilt, damit so bald als möglich das Verkehrshinderniß entfernt werde, allein das war leichter gesagt als gethan. Die Hebung des gesunkenen Baggerschiffes wollte sich nicht bewerkstelligen lassen. Man versuchte das Hinderniß durch Dynamitsprengung zu beseitigen — vergebens. Ob Schießpulver oder Schießbaumwolle bessere Dienste leisten würden, schien nach den gemachten Erfahrungen mindestens zweifelhaft. Man entschloß sich nunmehr, eine ganze neue Fahrrinne, mit Umgehung des gesunkenen Schiffs, auszuheben, und ist damit nach zweiwöchiger harter, Tag und Nacht fortgesetzter Arbeit endlich zu Stande gekommen. Die neue Canalstrecke mißt der Länge nach etwa 400 englische Yards. Der Verkehr ist nunmehr in dem gewohnten Umfange wieder aufgenommen, aber die enorme Stauung der Schiffe an beiden Endpuncten hat den augenfälligen Beweis geliefert, wie schwer die dem Handelsverkehr zugefügte Schädigung ist, und wie gering doch eigentlich die Garantie gegen eine Wiederholung solcher Zufälligkeiten. Englische Blätter geben die Zahl der liegen gebliebenen Dampfer auf nicht weniger denn 110 an, mit etwa 254,000 Tons Laderaum und 350,000 Gewichtlons an Ladung. Tausende von Seeleuten und Hunderte von Passagieren waren zu gezwungener Unthätigkeit verurtheilt. Fünfzehn Postdampfer, die doch auf möglichst eilige Beförderung angewiesen sind, mußten mit Reisenden, Briefen und Eilgütern still liegen. In England ist diese Unterbrechung des Suezcanalverkehrs von allen Handelskreisen als eine wahre Calamität empfunden, und überdies liegt die Frage sehr nahe, wie leicht es doch bei bevorstehender Kriegsgefahr einem Gegner Englands werden könnte, durch ein ganz unverfängliches Manöver ein Schiff zum Sinken zu bringen und so die strategische Nutzbarkeit dieser Verkehrsstraße im kritischen Moment für Englands Verbindung mit Indien hinfällig zu machen. Die Frage ist ernst genug, um den militairischen und Marine-Autoritäten Englands Stoff zum Nachdenken zu geben.

Musik.

* Leipzig, 25. Juni. Das Directorium des königl. Conservatoriums der Musik in Leipzig hat den von dem Herrn Commerzienrath Julius Blüthner für die beste Prüfungsleistung in hochherziger Weise gestifteten schönen Flügel der Pianistin Fräulein Elisabeth Schmidt aus Königsberg in Preußen zuerkannt.

* Leipzig, 25. Juni. Frau Rosa Papier, k. k. Hofopernsängerin aus Wien, begiebt sich in den nächsten Tagen zur Mitwirkung bei dem Musikfeste nach Kassel und beschließt daher schon am Freitag, den 26. Juni mit Meyerbeer's „Prophet" ihr Gastspiel. Am Sonntag, den 28. Juni beginnt das, nur auf wenige Abende berechnete, Gastspiel des Herrn Scaria, k. k. Kammersänger in Wien.

§ Leipzig, 25. Juni. Den Gesangvereinen, welche das Liebeswerk der Feriencolonien für unbemittelte Kinder zu fördern gesucht haben, wird sich auch der in seinen Leistungen hervorragende und allgemein beliebte Gesangverein „Orpheus" anschließen. Er beabsichtigt Mittwoch, den 1. Juli, im Krystall-Palast ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zum Besten des genannten menschenfreundlichen Werkes aufzuführen. Es ist nur zu wünschen, daß die Theilnahme an der Aufführung, die, nach den sonstigen Vorträgen des „Orpheus" zu urtheilen, gewiß Vortreffliches und Genußreiches bieten wird, eine recht zahlreiche sein möge, damit die daraus hervorgehende Unterstützungsspende zu einer recht ansehnlichen sich gestalte.

* Der jugendliche Componist Rich. Strauß in München soll von Dr. Hans v. Bülow dem Herzoge von Meiningen für die Stellung eines Hofcapellmeisters in Vorschlag gebracht werden. Strauß, von dem einige Werke die allgemeine Anerkennung der musikalischen Welt Deutschlands gefunden, soll in Meiningen den Prof. Mannstädt ersetzen.

* Ueber die von der Neuen Singakademie in Halle unter der trefflichen Leitung des Herrn Musikdirector Voretzsch veranstaltete Aufführung des herrlichen Werkes „Das Paradies und die Peri" von R. Schumann schreibt die „Saale-Zeitung": „Wir sind es gewohnt, so oft „Das Paradies und die Peri" wieder ans Licht tritt, eine zahlreiche Schumann-Gemeinde sich um dieses entzückende Schatzkästlein, voll gefüllt mit köstlichen Perlen, versammeln zu sehen. Diesmal war es die Neue Singakademie, die uns diese reifste Frucht des Schumann'schen Geistes von Neuem vor die Seele führte. Im Gegensatz zu Händel's „Herakles", den uns derselbe Verein wiederholt in diesem Jahre darbrachte, haben wir es hier mit einem recitativlosen Oratorium zu thun. Wenn es auch als ein Fortschritt begrüßt sein mag, daß sich die neuere Tonkunst von dem Schematismus des Recitativs losgelegt hat, so schließt dies doch andererseits die Gefahr in sich, daß durch die Fülle unablässig sich drängender reizvoller Züge leicht eine gewisse Ermüdung eintritt, welche nicht zur vollen Würdigung aller Schönheiten kommen läßt. In dem Wechsel von Recitativen und Arien bei Händel glauben wir die Erklärung des Umstandes zu erblicken, daß seine Oratorien 3, selbst 4 Stunden lang ohne Uebermüdung angehört werden können, wiewohl auch die befreiende, erlösende Kraft seiner Musik ihren Antheil daran haben mag. Der orientalische Mythus, dem sich Schumann's Musik aufs Innigste anschmiegt, weil der hochpoetische Stoff ganz seinem innersten Wesen entsprach, ist hinlänglich bekannt. Wollten wir auf die einzelnen Schönheiten des Werkes eingehen, so wären wir verpflichtet, Nummer für Nummer hervorzuheben. Die Ausführung entsprach der Bedeutung des Werkes. Besonders rühmen möchten wir die mit großer Klarheit und vollem Verständniß gesungenen reizvollen Chöre „Hervor aus den Wassern geschwind" und „Schmücket die Stufen zu Allah's Thron", sowie den Schlußchor „Willkommen, willkommen!" Von den Solisten, in deren Leistungen der Schwerpunct der Schöpfung liegt, zeigte sich im Sopran Frau Franziska Voretzsch als ausgezeichnete Interpretin der ganzen Zartheit und schwärmerischen Innigkeit des ätherischen Kindes der Lüfte, der holden Peri, welche sie beseligt jubeln: „Freud', ewige Freude, mein Werk ist gethan" oder in welcher Empfindung sich ergehen in dem herrlichen: „Schlaf nun und ruhe in Träumen voll Duft." Ueber die erfreulichen Gaben der Herren Honigsheim und Stange aus Berlin zu reden hat sich bereits öfter Gelegenheit und bedauerten wir nur, daß die Soli zu kurz waren, um die musikalische und dramatische Gewandtheit des vorzüglichen Basses des letzteren zu voller Geltung zu bringen. Frl. Oebbecke aus Frankfurt a. M. sang die Alt- und Mezzosopranpartien mit metallvoller, biegsamer Stimme; wir meinen aber, daß Schumann bei „dem hehren Engel, der die Pforte des Lichts bewacht" an einen dunkler gefärbten Alt gedacht haben mag. Dem Orchester des Herrn Musikdirector Halle war auch diesmal die Auszeichnung zugefallen, den instrumentalen Theil durchzuführen, und wenn wir auch zugestehen, daß es sich im Ganzen dieser bedeutungsvollen Aufgabe geschickt entledigte, so können wir doch nicht den dringlichen Wunsch unterdrücken, daß es sich einer größeren Mäßigung und Zurückhaltung in dynamischer Hinsicht befleißigen möge, um nicht die Stimme des einzelnen Sängers in den Tonfluthen untergehen zu lassen, wie dies hin und wieder gestern der Fall war. Dem unermüdlichen Eifer des Herrn Musikdirector Voretzsch, dem wir auch diese Aufführung im Grunde verdanken, gebührt vollste Anerkennung."

* Ueber das Stuttgarter Musikfest wird der „Frankfurter Zeitung" aus Stuttgart geschrieben: „Der Aufführung des dritten Tages folgte abermals ein Bankett der Solisten, sonstiger Mitwirkender, der Comitémitglieder und von Musikfreunden im Concertsaal der Liederhalle, bei welchem Prinz Weimar, als Ehrenpräsident des Vereins zur Förderung der Kunst, den Wunsch aussprach, „es möge dem mit dem jetzigen Fest gemachten gelungenen Anfang in zwei Jahren eine noch glänzendere Fortsetzung folgen." Es wird bekannt beabsichtigt, in zweijährigen Perioden die Feste zu wiederholen und sehr will uns dieser Zeitraum zu kurz erscheinen, wenn ernstlich werden soll, immer wieder Neues, Anregendes in vollendeter Form einem kunstverständigen Publicum zu bieten, ohne dies auf Kosten seines Geldbeutels zu thun und ohne jenes zu ermüden. Ein Blick auf das ganze Programm genügt, um diese Behauptung zu rechtfertigen. Mit Händel begann die Reihe classischer Meister, mit Brahms schloß sie; ein Oratorium mit Massenchor eröffnete das Fest, eine solche Fülle sorgfältigst ausgewählter Nummern, Perlen der Musik des vorigen und jetzigen Jahrhunderts, schloß sich an, es waren vollständige Doppelconcerte an den letzten beiden Abenden, wie aus den in unseren Berichten besprochenen Programmen hervorgeht. Hervorragende Gesangskräfte, zugleich als Solisten im Samson verwendbar, brachten Abwechslung in diese Wucht serieuser classischer Werke, allerdings auch mit classischen Stücken, die bedeutendsten Instrumentalisten Stuttgarts haben mitgewirkt; gewiß soll ja nicht gesagt sein, daß damit die künstlerischen Kräfte Stuttgarts erschöpft sind, welche den Heimischen und Fremden musikalisch Hervorragendes bieten können. Aber seien wir auch gerecht: ohne das belebende Element der Frau Papier wäre schon Samson etwas drückend geworden, der zweite Abend wäre nicht mit der Pointe verlaufen, und wer weiß, wie es dem dritten Abend alsdann ergangen wäre; also unsere Ansicht geht dahin: nicht zu schnell wiederholen! Man sammle auch aus dem Verlaufe des Festes Erfahrungen, man lasse Musikschriftsteller sich über dasselbe äußern, man bemühe sich Zeit schon von heute an, wieder nach passenden Kräften für das nächste Fest sich umzusehen, vier Monate allein braucht die Vorbereitung — was bleibt denn von der Periode von zwei Jahren? Manchen wäre Dieses und Jenes anders, als es beim Fest war, lieber gewesen; auch auf diese vielleicht nur bescheidene Stimmen höre man. Es waren ja Musikautoritäten aus allen deutschen Gauen anwesend, ja aus Schweden zwei königl. Capellmeister, aber so eigentlich das allgemeine Interesse in ganz Deutschland war in der musikalischen Welt nicht wachgerufen, und ohne dem Bureau hier zu nahe treten zu wollen, die Presse wurde nicht genügend für das Unternehmen interessirt, überhaupt etwas stiefmütterlich behandelt; dies documentirte sich in der spärlichen Kartenvertheilung, in der vollständigen Ignorirung der auswärtigen Presse während des Festes selbst, bezüglich aller nicht vollkommen programmmäßigen Vorkommnisse. Soll das Fest aber nicht blos ein schwäbisches oder gar „Neckargau"-Musikfest bleiben, dann muß der gar zu interne Standpunct, der diesmal der leitende war, aufgegeben werden; denn wahre Kunst ist international, sie ist die Weltsprache aller Gebildeten. Also ein größerer Gesichtspunct an Raum und Zeit ist, was wir dem Comité wünschen; möge es auf den errungenen Lorbeeren nicht ausruhen, sondern immer größere Ziele anstreben, aber nicht gar zu stürmisch! — An Vergnügungen bot der heutige (letzte) Tag Vormittags 11 Uhr eine Matinée, in welcher sich die Mitglieder des dieselbe veranstaltenden Tonkünstler-Vereins vor den Mitwirkenden und Gästen hören ließen und aus welcher hauptsächlich die Leistungen der Kammersängerin Frau Müller-Berghaus und der Pianistin Frau Größler-Heim hervorzuheben sind. Mittags waren die Solisten, Ehrengäste und Comitémitglieder zu einer um 3 Uhr beginnenden Soirée, welche Prinz Weimar gab, und zu der sich auch der Hof und die Aristokratie einfand, geladen. Zwischen den beiden musikalischen Theilen der Soirée, in welchen sich sowohl Künstler von Beruf als Dilettanten aus den Kreisen des Adels hören ließen, unterhielten sich die Geladenen in dem hierzu mit einem Sommerzelt versehenen Garten des Palais, wobei die Erfrischungen ein Büffet mit reicher Ausstattung bot. Abends 6 Uhr gab die Stadt Stuttgart den Mitwirkenden und sonstigen Theilnehmern am Feste eine Feier im festlich beleuchteten Stadtgarten, bei welcher Namens der Stadt ein Mitglied des Gemeinderaths Dr. Götz die Erschienenen begrüßte und die beste der hiesigen Militaircapellen, die des 7. W. Inf.-Reg. Nr. 125, Capellmeister Carl, concertirte. Leider wurde das Fest Abends gegen 9 Uhr mitten in besten Verlauf durch einen heftigen Gewitterregen gestört, vor welchem sich die zahlreichen Besucher und Besucherinnen aus Rücksichtnahme auf die Toiletten flüchteten. Das eigentliche Musikfest hatte damit sein Ende erreicht . . ."

* Die „Am. Corr." bringt aus New-York die Mittheilung, daß Wagner's Parsifal in der Bayreuther Original-Besetzung im nächsten Winter daselbst zur Aufführung gelangen soll. Urheber des Planes sei Mrs. Thurber, die sich als Protectrice der Amerikanischen Oper einen Namen gemacht habe. Der Dirigent Herr Gericke soll sich bereits nach Deutschland begeben haben, um die einstigen Bayreuther Sänger zu engagiren.

Die Bewegung für Herstellung einer einheitlichen musikalischen Stimmung in England.

§ Leipzig, 25. Juni. Am Sonnabend hat in London eine größere Musikerversammlung erlesenster Art zu dem Zwecke stattgefunden, die Räthlichkeit der Einführung einer einheitlichen musikalischen Stimmung in England zu erwägen und die Möglichkeit ins Auge zu fassen, dies Ziel auf dem Wege ruhiger Agitation zu erreichen. Die Versammlung fand in der Halle von St. James statt, Vorsitzender war Sir George Macfarren. Es nahmen Theil die angesehensten Musiker, die London aufzuweisen hat, auch einige Damen, darunter Jenny Lind, an der Seite ihres Gatten Otto Goldschmidt. Drei Resolutionen wurden gefaßt, welche die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit der Vereinheitlichung (wenn ich so sagen darf) der musikalischen Stimmung in England aussprachen, dann für die Einführung des französischen diapason normal plaidirten, endlich erklärten: „daß sofort Schritte gethan werden sollten, um die Annahme einer gleichen Stimmung in den ersten Orchestern und auch, wenn durchführbar, bei den Regimentsmusiken und andern Musikcorps der britischen Armee zu sichern". Als Mitglieder des mit der Ausführung dieser Resolutionen zu betrauenden Comités wurden folgende Herren, die sich meist an der Debatte betheiligt hatten, erwählt: die Herren Bolanquet, Ellis, Hopkins, Dr. Pole, Dr. Stone, Walter Bache (früher Schüler des Leipziger Conservatoriums der Musik), Otto Goldschmidt (ebenfalls ein Schüler der Leipziger Musik-Akademie), Henry Holmes, Dr. Hopkins, Sir George Macfarren, Walter Macfarren, Parry, Sims Reeves, Sainton, Santley, Dr. Stainer, van Biene, A. E. White, Bragaud, Blakeley, Willis, Brinsmead. (Dr. Stainer ist Organist an der Paulskirche, Hopkins Organist an der Temple Church, Blakeley vertritt die Firma Boosey.)

Die „Times" widmet der Angelegenheit einen eigenen Leitartikel und betont thatsächlich die Unerträglichkeit des jetzigen Zustandes, des Bestehens mehrerer Stimmungen neben einander und die großen Mängel der gegenwärtigen sog. philharmonischen (viel zu hohen) Stimmung. Die Königin Victoria bringt der Sache Interesse entgegen, ihre Hofcapelle nahm auf ihre Anordnung die französische Stimmung bereits an. Die Armee könnte viel thun, wenn die Regimentsmusiken von der Regierung eingerichtet würden, und nicht, wie es jetzt meist der Fall ist, von den Officieren auf deren Kosten. Eine Umänderung würde den Officieren enorme Opfer auferlegen. — Die so warm befürwortete Reform kann also nur allmälig Platz greifen. Gut ist es, daß das Land nun wenigstens weiß, daß und wofür sich das Urtheil der Sachverständigen entschieden hat.

In der Wohnung der Höhlenmenschen.

Ungefähr dreiviertel Stunden östlich von Uftrungen, dem durch den großen Brand in der Nacht vom 14. zum 15. Mai bekannt gewordenen, ziemlich in der Mitte zwischen der Eisenbahnstation Berga-Kelbra der Halle-Kasseler Bahn und dem Orte Rottleberode an der Nordhausen-Stolberger Chaussee belegenen Dorfe, befindet sich auf dem Plateau des Ahrendsberges der Eingang zu der sogenannten Diebshöhle. Der Ahrendsberg besteht, wie ein großer Theil des Südharzes, aus Gyps resp. Anhydrit, und da dieser sich im Wasser löst, so mußten sich in den Bergen Höhlen, in der Ebene am Fuße der Berge, soweit nicht an Stelle des Gypses der Buntsandstein getreten ist, sogenannte Erdfälle, trichterförmige Einsenkungen, bilden, welche, letztere theils mit Wasser ausgefüllt sind und wie der Jüdenberg bei Herzberg am Harz ein bedeutendes Areal umfassen. Die Höhlen sind von sehr verschiedener Größe; die bedeutendste dürfte wohl die noch viel zu wenig bekannte Mommenthöhle unter dem „Himmelreich" zwischen Ellrich und Walkenried sein, welche bei dem Durchbruch des Tunnels der Nordhausen-Northeimer Bahn entdeckt wurde und deren Eingang sich in diesem Tunnel befindet. Reste aus der Vorzeit hat man jedoch in dieser Höhle nicht gefunden, als Fundstätte solcher war bisher einzig die Einhornhöhle bei Scharzfeld bekannt. Es war mir daher von großem Interesse, daß Herr Domainenpächter Haenel in Uftrungen mir mittheilte, er habe in der Diebshöhle ebenfalls solche Reste gefunden und mich in liebenswürdigster Weise einlud, an einer Durchforschung der Höhle Theil zu nehmen.

Am vergangenen Sonntag leistete ich dieser liebenswürdigen Einladung Folge und fuhr mit dem Morgenzug nach Berga, von dort nach der Domaine. Nach eingenommenem Frühstück machten wir uns auf den Weg. Heiß brannte die Sonne vom wolkenlosen Himmel herab, obwohl Mittag noch fern war, als wir über den Burgstieg, der wohl seinen Namen von der jetzt verschwundenen, nur noch an dem alten Wallgraben kenntlichen Ahrenburg hat, hinaufstiegen, um über den Seeberg nach der Diebshöhle zu kommen. Der Eingang derselben ist von Gestrüpp verdeckt. Nachdem wir uns durch dieses hindurchgearbeitet hatten, machten wir eine Pause, um uns abzukühlen, ehe wir die Höhle betraten, deren Luft nicht weit vom Eingange um ca. 20 Grad kälter war als diejenige der Oberwelt. Wir krochen dann, ein Bergmann mit Werkzeug voran, hinein. Es geht zunächst scharf abwärts und zwar über glatten Boden einen etwa 2 Fuß hohen Gang hinab; alsdann macht man eine Biegung nach rechts und klettert über hinabgestürztes Geröll hinweg immer tiefer in den Schooß der Mutter Erde hinein. Der letzte Schimmer des Tageslichtes ist verschwunden, nur die in unseren Händen befindlichen Signallampen erhellen schwach die Dunkelheit. Sorgsam wird die Leine aufgerollt, deren eines Ende am Eingang befestigt ist und die uns als Ariadnefaden wieder zurückgeleiten soll; eine Vorsichtsmaßregel, die sehr zu empfehlen ist, besonders bei Höhlen, welche, wie diese, vielfache seitliche Zerklüftungen zeigen.

Je früher wir hinabdringen, desto kälter und feuchter wird es, so daß man von den großen, den Weg versperrenden Felsblöcken, welche überstiegen werden müssen, leicht abgleitet und Mühe hat, sich vor einem Sturz zu schützen, der bei diesen scharfkantigen Felsstücken leicht sehr unangenehme Folgen nach sich ziehen könnte. Aber siehe da! Wie blinkt und glitzert es von den Wänden! Ueberall, wohin das Auge schaut, feine, aus lauter tafelförmigen Krystallen zusammengesetzte Gypsdrapsteine(?), an vielen derselben noch Tropfen hängend, denen sie Entstehen und Namen verdanken. Das durch die oberen Schichten durchsickernde Wasser nimmt auf seinem Laufe Gyps auf und setzt ihn, allmälig verdunstend, unten in der Höhle wieder ab, so daß die Wände derselben auf diese Art mit einer Tapete bekleidet werden, wie sie so schön keines Menschen Hand herzustellen vermag. Immer weiter strebend, gelangen wir endlich in einem Seitengang an eine Stelle, welche uns der wackere Verwalter des Herrn Amtmann Haenel, Herr Kitziger, als diejenige bezeichnet, an der er schon früher mit Erfolg gegraben habe. Schwarze, lockere Erde, wie sie nie aus dem Gyps entstehen kann, läßt diese Stelle als geeignet zu weiteren Forschungen erscheinen.

Noch hat unser Bergmann nicht tief gegraben, da stoßen wir auf thönerne Urnenscherben. Es waren dies Gefäße, welche einer weit zurückliegenden Zeit entstammen und welche, wie sämmtliche, auch die später in größeren Tiefen gefundenen Urnenscherben und Urnen trotz größter Vorsicht nicht unverletzt zu Tage gefördert werden konnten. Die Form war eine sehr primitive, ungefähr die eines ein wenig ausgebauchten Kochtopfes, die Wandungen sehr dick, etwas rauh, ohne die geringste Spur von Ornamentik. Alles dies deutet auf sehr frühes Entstehen. Dagegen war ein Zeichen der fortschreitenden Entwicklung nicht zu verkennen. Auf entgegengesetzten Seiten fand sich je eine kleine Handhabe, die bei einem Exemplar bereits zum vollständigen, wenn auch verhältnißmäßig sehr kleinen Henkel geworden war. Mit den Urnenscherben &c. vermischt fanden sich ziemlich zahlreiche Knochenreste, theils von Menschen herrührend und von ungewöhnlicher Länge, so daß die Menschen, welchen diese Knochen angehörten, unsere heutige Generation an Körpergröße um ein Beträchtliches übertroffen haben müssen. Auch die in einem Bruchstück eines Kiefers sitzenden Zähne waren sehr groß und stark, auch wohl erhalten. An Zahnweh scheinen unsere Altvordern nicht gelitten zu haben. Von ganz besonderem Interesse war, daß ein Theil der Menschenknochen aufgeschlagen war, vielleicht zur Erlangung des Markes. Was als Beweis dafür betrachtet werden kann, daß in dieser Höhle früher Menschenfresser gehaust haben müssen. Indessen scheinen dieselben ihre Mitmenschen doch nur bei besonders festlichen Gelegenheiten verspeist zu haben, denn es finden sich noch mehr Thierknochen, als solche von Menschen. Gerade wie s. Z. Herr Professor Virchow in der von Dolomit und Rauhwacke gebildeten Einhornhöhle bei Scharzfeld, in der Luftlinie etwa 6—8 Meilen nordwestlich von der Diebshöhle belegen, fanden wir in gleicher Lage mit den Menschenknochen auch diejenigen des Höhlenbären, Ursus spelaeus, welcher das beliebte Jagdthier des Höhlenmenschen gewesen zu sein scheint. Wahrscheinlich wurde er mit Speeren getödtet, deren Spitzen ja nicht gerade selten bei derartigen Ausgrabungen gefunden werden. Wir konnten keine solche entdecken, dagegen wurden Pfeilspitzen aus Stein in der Diebshöhle gefunden. Auch einige Kohlenreste, deutlich die Structur des Holzes zeigend, aus dem die Kohle gebrannt war, fanden sich hier. Mächtige, im Laufe der Jahrhunderte herabgestürzte Felsblöcke, von denen wir mit aller Anstrengung nur einen halten hinwegräumen können, setzten weiteren Arbeiten ein Ziel.

Nach Verpackung der gefundenen Gegenstände begaben wir uns in den Hauptgang zurück und verfolgten denselben weiter. Er führte immer weiter abwärts. Wie tief unter dem Eingange wir uns hier befinden mochten, ließ sich schwer schätzen; eine recht bedeutende Tiefe war es. Herr Dr. Stange und ich krochen voran und gelangten unvermuthet an eine für die Bildung dieser Höhlen recht charakteristische Stelle. Der Höhlengang erweiterte sich plötzlich zu einem Raum, dessen oberer Theil halbkugelförmig sich wölbte. Der Boden bildete einen vollständigen Trichter, dessen Wände unter einem Winkel von ca. 60 Grad gegen die Horizontale sich senkten. In der Mitte war eine etwa ein und einen halben Fuß im Durchmesser haltende Oeffnung, von der aus ein senkrechter Schacht nach unten führte. Die auf den Wänden dieses Trichters aufgelagerten zähen Schlammschichten ließen deutlich erkennen, daß hier der Hauptabschluß der Höhle sich befand. Auf diese Weise bildete sich nun im Laufe der Jahrhunderte unter der ersten eine zweite Höhle. Dieser Bildungsproceß mußte schon ziemlich weit fortgeschritten sein, denn ein hinabgeworfener Stein schlug erst nach geraumer Zeit unten auf. Eine genauere Untersuchung anzustellen war leider nicht möglich, denn ein mit einem Stock vorgenommener Bohrversuch ergab, daß der Schlamm nur zum geringen Theil erhärtet war, die Gefahr einer Verschüttung also ziemlich nahe lag. Wir mußten uns deshalb zur Umkehr entschließen.

Der Rückgang bot insofern Schwierigkeiten, als jedesmal, wenn größere Felsblöcke zu ersteigen waren, die ausgegrabenen Sachen und die Geräthe von Hand zu Hand nach oben wandern mußten. Mit Hilfe der Leine war indeß der richtige Weg leicht wieder gefunden, bald sahen wir wieder den ersten Schimmer des Tageslichtes, größer und größer wurde die Oeffnung, durch die es hereinbrach, und aufathmend standen wir wieder im grünen Wald, der jedoch nur geringen Schutz gegen die uns nach der Kälte in der Höhle fast unerträglich heiß erscheinenden Strahlen der Juni-Mittagssonne gewährte, und machten uns auf den Weg nach dem Schloß, wo ein vorzügliches Mittagessen mit köstlicher Bowle uns bald die Strapazen des Vormittags vergessen ließ, und uns deutlich vor Augen führte, wie viel besser es sich doch im 19. Jahrhundert lebt, als unter den Höhlenmenschen! v. Schl.

Die dressirten Elephanten im Zoologischen Garten.

* Mr. und Mrs. Geo Lockhart's drei ausgezeichnet dressirte indische Elephanten, deren erstes durch Anzeigen und Placatanschlag bereits bekannt gegebenes Auftreten im Zoologischen Garten am gestrigen Tage stattgefunden hat, werden sich aller Voraussicht nach als ein Zugmittel ersten Ranges erweisen. Ihre Leistungen sind derart, wie man sie in der Regel nur von besonders gut dressirten Pferden zu sehen gewohnt ist, sie überraschen durch Mannigfaltigkeit und Präcision um so mehr, als man einem anscheinend so plumpen Thiere, wie es der Elephant ist, eine derartige Gelenkigkeit und Behendigkeit ohne Weiteres überhaupt gar nicht zutraut, und legen andererseits ein beredtes Zeugniß für die hohe Intelligenz ab, die der in Rede stehenden Thiergattung innewohnt. Die drei noch jungen Thiere, von denen besonders das eine noch ein wahres Elephantenbaby genannt werden kann, Waddy, Boney und Molly mit Namen, werden Nachmittags 6 und Abends 8½ Uhr von Mr. und Mrs. Lockhart in einer innerhalb der Ponyreitbahn errichteten Manège vorgeführt. Außer denjenigen Dressurpiecen, welche wir von den meisten nach Europa gelangenden Elephanten zu sehen gewohnt sind, und deren Aufzählung hier unterbleiben mag, führen uns die wohlabgerichteten Thiere noch eine ganze Reihe anderer, ganz ungewöhnlich schwieriger Leistungen vor, von welchen wir hier nur ihre musikalischen Productionen gleichzeitig auf verschiedenen Musikinstrumenten, ihre Promenade auf den Hälsen einer Anzahl neben einander gestellter starker Glasflaschen, das schwierige Kopfstehen, das Balanciren erst auf beiden Vorder-, dann auf beiden Hinterfüßen und die Uebungen auf dem Schaukelbrette hervorheben wollen, welche sämmtliche Leistungen, wie schon oben angedeutet, von den intelligenten Thieren mit größter Präcision ausgeführt werden. Wir behalten uns vor, auf die Einzelheiten der Dressur näher einzugehen, und wollen hier nur noch ausdrücklich erwähnen, daß diese Elephanten sich in Deutschland jetzt zum ersten Male produciren und daher für Leipzig vollständig neu sind, ein Umstand der nicht verfehlen wird, der interessanten Schaustellung zahlreiche Besucher zuzuführen.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Abdruck ohne Angabe der Quelle wird gerichtlich verfolgt.)

Eine interessante Interpretation des Thatbestandsmerkmals des §. 159 Str.-G.-B. — unternommene Verleitung zum Meineid — enthält das Urtheil des R.-G., I. Strafsenats, vom 4. December vorigen Jahres in der Strafsache wider den Metzger D. zu C., gegen welchen aus §. 159 Str.-G.-B. Anklage erhoben war. Das Landgericht hat nun festgestellt, daß der Angeklagte aus der Untersuchungshaft einen Brief an seine Ehefrau sandte, in welchem er diese und seinen Sohn aufforderte, für den Fall weiterer gerichtlicher Verhandlung der gegen ihn damals anhängigen Strafsache einen Zeugen zum Meineide zu verleiten, daß aber dieser Brief nicht an seine Adresse gelangte, da er vor seiner Abgabe durch einen Polizeibeamten entdeckt und beschlagnahmt wurde. Das Landgericht findet in dieser Thätigkeit des Angeklagten noch nicht ein Unternehmen der Verleitung zum Meineide, sondern nur eine straflose Vorbereitungshandlung zu einem solchen und führt aus, daß wenn auch die mittelbare Einwirkung durch die Familienangehörigen auf den zu Verleitenden der Annahme eines Unternehmens im Sinne des §. 159 Str.-G.-B. nicht entgegenstehe, doch hier weder eine mittelbare noch unmittelbare Einwirkung des Angeklagten auf den zu Verleitenden festgestellt sei, weil der Brief gar nicht in die Hände der Mittelsperson gelangt sei.

In Folge der von der Staatsanwaltschaft gegen diese Rechtsausführung eingelegte Revision hat das R.-G. die landgerichtliche Entscheidung aufgehoben. Es sagt: Zugegeben kann werden, daß das in §. 159 Str.-G.-B. unter eine selbstständige Strafdrohung gestellte erfolglose „Unternehmen" der Verleitung zum Meineide regelmäßig in seinem Thatbestande mit dem erfolglosen Versuche der Anstiftung zum Meineide zusammenfallen wird. — Aber auch von diesem — übrigens nicht unbestrittenen — Standpuncte aus kann dem Landgericht nicht beigepflichtet werden. Dasselbe hat selbst eingeräumt, daß ein Unternehmen im Sinne des §. 159 Str.-G.-B. und beziehungsweise ein Anfang der Ausführung der erfolglos versuchten Verleitung zum Meineide nicht nur in Handlungen, durch welche das Vorhaben unmittelbar, sondern auch in solchen, durch welche dasselbe mittelbar zur Ausführung gebracht werden soll, gefunden werden kann. Es bedarf also keiner weiteren Ausführung, daß es von diesem Standpuncte aus gleichgiltig ist, ob der Angeklagte den Brief, durch welchen er die Verleitung eines Zeugen zum Meineide bewirken wollte, an diesen Zeugen selbst, oder ob er ihn an eine Mittelsperson gerichtet hat, da in beiden Fällen ebenmäßig sein Wille, zum Meineide zu verleiten, durch eine Handlung zum Ausdruck gekommen wäre, welche den Anfang der Ausführung der zur Anstiftung erforderlichen Willensbeeinflussung des Anderen enthielte. Für jene Willensbethätigung seitens des Angeklagten und ihren Charakter als Versuchshandlung in der Richtung auf die beabsichtigte Verleitung zum Meineide ist es völlig gleichgiltig, ob der vom Angeklagten abgesendete Brief an seine Adresse gelangte, oder durch einen in Mitte liegenden Zufall dieselbe verfehlte. Der Anfang der Ausführung einer That ist regelmäßig dann anzunehmen, wenn ein Anfang mit der Anwendung der zur Ausführung gewählten Mittel gemacht ist. Hier war die auszuführende That die Verleitung zum Meineide, das zur Bewirkung derselben gewählte Mittel war der Brief des Angeklagten an seine Ehefrau, mittelst dessen er durch diese auf den Willen des Zeugen einwirken und solchen zum Meineide verleiten wollte. Dieses von ihm erwählte und nach Lage der Sache allein zu Gebote stehende Mittel hat der Angeklagte zur Anwendung gebracht, soweit überhaupt dessen Anwendung von seinem Willen abhing, er hat demnach seine Absicht nach außen hin bis zu einem Puncte bethätigt, von welchem an der weitere Erfolg gar nicht mehr von seinem Willen, sondern von äußeren Umständen und Zufälligkeiten abhängig war. — Es kann daher keinem Bedenken unterliegen, daß mit dieser Anwendung der zur Herbeiführung des Verbrechens bestimmten Mittel die Ausführung des Verbrechens selbst begonnen hatte. Von einer bloßen Vorbereitungshandlung könnte nur dann die Rede sein, wenn der Angeklagte das zur Verübung der That bestimmte Mittel zwar herbeigeschafft, aber noch nicht benutzt hätte, wenn er also hier etwa den Brief hätte schreiben, aber nicht abgehen lassen; mit der Absendung hatte er von dem Mittel Gebrauch gemacht und damit die von ihm beabsichtigte That auszuführen begonnen. Die Unrichtigkeit der Auffassung des Landgerichts ergiebt sich übrigens auch daraus, daß er die Frage, ob eine concrete Handlung als Anfang der Ausführung eines Verbrechens anzusehen und dem Thäter zu imputiren sei, von nachfolgenden, dem Willen des Thäters unabhängigen zufälligen Umständen abhängig machen will. — Wenn in dem Absenden des Briefes ein Unternehmen der Verleitung zum Meineide oder ein Anfang der Ausführung der beabsichtigten Anstiftung gefunden werden muß, wenn der Brief an die Adresse gelangt und etwa auch dem zu Verleitenden inhaltlich mitgetheilt ist, — und dies ist zu bejahen und auch vom Landgerichte indirect bejaht worden — dann kann dieselbe Handlung nicht zur bloßen Vorbereitungshandlung herabsinken, wenn nach Vornahme derselben durch Hinzutreten äußerer Umstände ihre weitere Wirksamkeit in der Richtung auf die Vollendung des beabsichtigten Verbrechens unterbrochen und gehindert wird. Das Unternehmen der Verleitung zum Meineid setzt überhaupt Erfolglosigkeit voraus; in welchem Stadium der Thätigkeit des Angeklagten oder der durch ihn in Bewegung gesetzten Mittelspersonen diese eintritt, erscheint, wenn die That von Seite des Thäters überhaupt „unternommen", also mit ihrer Ausführung angefangen ist, völlig gleichgiltig. Ob daher hier die Mittelsperson dem Zeugen den Inhalt des vom Angeklagten erhaltenen Briefes mitgetheilt und erst dieser die Ableistung des Meineids verweigert und hiermit die Verleitung zu einer erfolglosen gemacht hätte, oder ob schon die Mittelsperson die Beeinflussung des zu Verleitenden im Sinne des Briefschreibens verweigert und hiermit den angestrebten Erfolg vereitelt hätte, oder ob endlich der abgesendete Brief auf Grund zufälliger Zwischenursachen nicht an seine Adresse gelangte und deshalb erfolglos bleiben mußte, immer bleibt die Absicht des Thäters und die äußere Handlung, durch welche er seine Absicht zu verwirklichen suchte, die Thatsache, daß er das zur Ausführung gewählte Mittel in Anwendung brachte und die Art, wie er dies that, durchweg die nämliche, und es ist darum nicht abzusehen, warum ein und dieselbe Thätigkeit des Angeklagten in den ersten Fällen als „Anfang der Ausführung", letzteren Falles aber nur als Vorbereitungshandlung angesehen sein sollte.

Nachtrag.

* Leipzig, 25. Juni. Se. königl. Hoheit Prinz Georg traf in Begleitung seines Adjutanten Rittmeister von Carlowitz gestern Abend mit dem Schnellzuge 9 Uhr 29 Minuten der Dresdner Staatsbahn hier ein, wurde am Bahnhofe von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August und dessen Begleiter, Herrn Major v. d. Planitz, empfangen und nach kurzem Verweilen im königl. Palais nach dem Thüringer Bahnhof geleitet, woselbst Prinz Georg die Reise nach Frankfurt a. M. fortsetzte. Heute Nachmittag fand bei Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich August im hiesigen königl. Palais ein Diner statt, zu welchem mehrere hochgestellte Herren aus dem Militair- und Civilstande geladen waren.

* Leipzig, 25. Juni. Am heutigen Tage verschied ein um unsere Stadt wohlverdienter Mann, Herr Stadtrath Philipp Schleißner. Der Verewigte, welcher seit dem Jahre 1849 im städtischen Dienste stand und seit dem März 1872 Mitglied des Rathscollegiums war, hat mit seltener Treue und größter Gewissenhaftigkeit seine beste Lebenskraft seiner Vaterstadt Leipzig gewidmet. Mit reichen Kenntnissen ausgestattet, von trefflichem Charakter und großer persönlicher Liebenswürdigkeit, hinterläßt Stadtrath Schleißner nicht nur einen ihm treu ergebenen Freundeskreis, sondern auch ein bleibendes Andenken in den weitesten Kreisen unserer Bürgerschaft, die so pflichtgetreue und selbstlos schaffende Männer wie den Entschlafenen wohl zu schätzen weiß. Friede seiner Asche und Ehre seinem Andenken!

K. Wh. Leipzig, 25. Juni. Der seit Jahresfrist in der hiesigen theologischen Facultät habilitirte Amerikaner Licentiat der Theologie Dr. phil. Caspar René Gregory hält in diesem Semester wegen einer nach dem Ausland unternommenen wissenschaftlichen Reise, die ihn zuletzt nach Paris führte, keine Vorlesungen. Während seiner Abwesenheit von Leipzig traf ein glänzender Ruf für ihn aus Amerika ein, man trug ihm unter den lockendsten Bedingungen einen Lehrstuhl an einer der höheren Unterrichtsanstalten in Baltimore — es giebt dort 3 Universitäten — an. Dr. Gregory, welcher die Aufgabe übernommen hat, die Tischendorf'sche „Octava critica maior" zu vollenden, also die von Tischendorf hinterlassenen „Prolegomena" zu jener großen Ausgabe des Neuen Testamentes (Verlag von Hinrichs) zu veröffentlichen und zu ergänzen, und der eben jetzt darüber ist, alle Minuskelcodices, welche überhaupt auf uns gekommen sind, persönlich einzusehen, zu vergleichen, zu gruppiren und zu ordnen, hält sich Angesichts der Wichtigkeit dieser seiner Forschungen und Arbeiten für gebunden, diese freiwillig übernommene Aufgabe erst um jeden Preis zu vollenden. Er hat daher beschlossen, jenen ehrenvollen Antrag von der Chesapeakebai abzulehnen und in Leipzig zu bleiben.

* Leipzig, 25. Juni. Zu dem heute stattgefundenen Licitationstermine, betreffend die Versteigerung von vier der Stadtgemeinde gehörigen, an der York- und Gneisenaustraße gelegenen Bauplätzen, hatten sich 16 Bieter eingestellt, und ist auf die beiden Plätze an der Yorkstraße gar nicht, auf Platz Nr. 10 an der Gneisenaustraße 22,200 ℳ und auf Platz Nr. 11 ebendaselbst 22,800 ℳ geboten worden.

— Aus Anlaß des am 4. und 5. Juli d. J. in Colditz stattfindenden Sängerfestes des Leipziger Gausängerbundes beabsichtigt die General-Direction der Staatseisenbahnen Sonntag am 5. Juli d. J. bei dem Nachmittags gegen 1 Uhr in Großbothen nach Glauchau abgehenden Güterzuge Personenbeförderung von Großbothen nach Colditz in II. und III. Wagenclasse einzurichten. Dieser Güterzug fährt Nachmittags 1 Uhr 10 Min. nach Eintreffen des 11 Uhr 45 Min. Vormittags in Leipzig Dresdner-Bahnhof abgehenden Personenzugs in Großbothen ab und trifft 1 Uhr 29 Min. Nachmittags in der Feststadt Colditz ein.

—o. Leipzig, 25. Juni. Wie wir hören, werden für die nächsten Sonntag Nachmittag bei Plagwitz stattfindende „Leipziger Amateur-Ruder-Regatta" die umfassendsten Vorbereitungen getroffen. Namentlich haben die einzelnen Ruderclubs, deren Wachsthum in den letzten beiden Jahren enorm fortgeschritten ist, sich auch durch neue Boote verstärkt, so der Club „Sturmvogel" um zwei, der Club „Deutschland" um drei, der Club „Leipzig" um eins und der Club „Germania" ebenfalls um eins. Sämmtliche Boote wurden von den tüchtigsten Fachmännern zu Berlin, Hamburg und Frankfurt am Main erbaut. Der Ruderclub „Deutschland" hat an der Schwimmanstalt und der Club „Sturmvogel" in Plagwitz ein neues Bootshaus errichtet, von welchen letzteres einem kleinen Schlößchen ähnelt. Am Sonnabend früh 6 Uhr wird das Vorrennen abgehalten. Es ist von Seiten des Comités Alles gethan worden, um den bevorstehenden Wasserkämpfen die beste Ausstattung zu geben und das interessante Schauspiel dem Publicum in spannendster und übersichtlichster Weise vorzuführen. Die Bootsmannschaft erscheint in schmuckem Costüm, nach den einzelnen Ruderclubs in verschiedenen Tricots und Mützen, und die Wimpel der Boote führen die Farben, wie sie den einzelnen Nummern des Programms in bunter Wiedergabe beigefügt sind. Man glaube nicht, daß solch eine Regatta für die Theilnehmer eine leichte Sache ist, indem das „Training" des Wassersports die Kräfte tüchtig in Anspruch nimmt. Insbesondere muß auch eine nothwendig erforderliche Diät festgehalten werden, wie sie namentlich jüngeren Leuten ziemlich beschwerlich sein dürfte. Der Wassersportsmann muß zur Vorbereitung für die Wasserkämpfe zeitig zu Bett gehen, zeitig aufstehen und nüchtern die Arbeit beginnen. Fette Speisen, Kartoffeln und Gemüse, Tabakrauchen und Biergenuß über vier Glas sind untersagt. Die Hauptnahrung ist Rindfleisch; Eier, Butter, Weißbrod und Thee sind empfehlenswerth. Alles zielt auf Ausbildung des Muskelsystems, verbunden mit Stärkung der Willenskraft und Kräftigung des Körpers. An demselben Tage und zu derselben Zeit wie die „Leipziger Ruder-Regatta", am 28. Juni, findet in Ems auch die „Kaiser-Regatta" statt, welche alljährlich Se. Majestät der Kaiser Wilhelm mit höchst Seiner Gegenwart zu beehren und durch einen Siegespreis auszuzeichnen pflegt.

— Am Sonnabend findet großes ununterbrochenes Doppelconcert im Krystallpalast statt. Es concertiren die Capelle des 107. Infanterie-Regiments und die Büchner'sche Capelle. Das Concert beginnt um 7 Uhr.

— Wie schon kürzlich angedeutet wurde, bietet das Weltpanorama im Hotel de Pologne in dieser Woche einen Cyklus der interessantesten Partien aus der Schweiz dar und auch hier zeigt sich, wie bei den vorangegangenen Serien, die naturgetreue Aufnahme der betreffenden Gegenden. Besonderes Interesse erregte die Ansicht einer Besteigung des Montblanc; ferner sind es Basel, Bern, Zürich und andere Orte, ebenso der Rheinfall bei Schaffhausen, welche den Beschauer längere Zeit fesseln. Der Besuch des Panoramas ist ein lohnender.

) Leipzig, 25. Juni. Während der Fahrt durch die Bayerische Straße gerieth gestern Nachmittag auf noch unerklärte Weise der Brodwagen eines Bäckermeisters aus Neustadt in Brand. Das Feuer wurde durch den Führer des Geschirrs, sowie durch einige herbeigeeilte Leute wieder gelöscht, doch brannte der Wagen fast vollständig aus. — Gestern Nachmittag ertappte man in einer Restauration der Tauchaer Straße einen Dieb auf der That. Es war ein noch jugendlicher Markthelfer, welcher sich durch die Gunst des Augenblickes hatte verleiten lassen, in ein am Buffet stehendes Geldkörbchen hineinzugreifen und ein 50-Pfennigstück herauszuholen. Die Polizei nahm den Markthelfer vorläufig in Beschlag. — Ein 10jähriger Knabe, Sohn eines Handarbeiters aus Neuschönefeld, beging gestern Nachmittag in der äußeren Berliner Straße die Unvorsichtigkeit, auf einen dort fahrenden Lastwagen von rückwärts hinaufzuklettern, um sich ein Stück mit fortbringen zu lassen. Er fiel aber wieder herab und blieb zwischen Rad und Stemmleiste hängen, wobei er schwer am Kopfe verletzt wurde. Die in der Nähe befindliche Mutter nahm den Knaben mit nach Hause. — Der Reisende in einem hiesigen kaufmännischen Geschäfte hatte seinem Principal die Summe von 78 ℳ vereinnahmter Gelder unterschlagen. Er kam deshalb gestern bei der Polizei in Haft.

* Leipzig, 25. Juni. Von der dritten Strafkammer des hiesigen königl. Landgerichts wurden in den heutigen Hauptverhandlungen verurtheilt: 1) die Fabrikarbeiterin Marie Minna Herzog aus Pößneck wegen Rückfallsdiebstahls zu 4 Monaten, 2) der Cigarrenmacher Carl Hugo Ludwig aus Borna wegen schweren Diebstahls zu 5 Monaten, 3) die Hebamme verwittwete Amalie Therese Mayer aus Paunsdorf wegen fahrlässiger Tödtung zu 5 Monaten Gefängniß. Im letzteren Falle handelte es sich darum, daß die Angeklagte beim Baden eines neugeborenen Kindes durch Anwendung zu heißen Wassers Verletzungen herbeigeführt hatte, die als Ursache des später eingetretenen Todes des Kindes anzusehen waren. Mit Rücksicht jedoch auf die guten Zeugnisse, welche der bisher völlig unbescholtenen und über zwanzig Jahre im Dienste stehenden Hebamme zur Seite standen, wurde eine mildere Strafe als zulässig erachtet.

— Dem heutigen Abonnements-Concert im Schloßkeller-Etablissement zu Reudnitz, welches die gesammte Leipziger Concert-Capelle unter Leitung des Herrn Musikdirector Büchner ausführt, ist, wie sich aus der Anzeige ergiebt, ein besonders gewähltes Programm zu Grunde gelegt worden.

* Plagwitz, 25. Juni. Gestern Abend kehrte ein in Leipzig wohnhafter Kellner in einer Restauration ein und ließ sich tüchtig zu trinken geben. Als vier Gosen verzehrt waren, sollte es ans Bezahlen gehen, aber da war der Herr nicht zu sprechen, denn er hatte keinen Pfennig Geld bei sich. Die Hinterlassung eines Pfandes verweigerte er auch, und so blieb nichts übrig, als einen Schutzmann herbeizuholen, der den Zechpreller zur Haft brachte. Heute früh wurde derselbe sodann an das königl. Amtsgericht in Leipzig eingeliefert.

⊙ Stötteritz, 24. Juni. Gestern Mittag fanden einige Knaben aus Stötteritz in der Mölkauer Straße eine, wahrscheinlich von manövrirenden Soldaten verlorene Patrone vor. Der 13jährige Arbeiterssohn Steller und der ebenso alte Otto Starke machten sich nun darüber her, die Patrone zur Entladung zu bringen; hierbei wurden nun aber beide Knaben verletzt und zwar Steller so schwer, daß er nach dem Stadtkrankenhause zu Leipzig gebracht werden mußte.

X Roßwein, 25. Juni. In verflossener Nacht sind aus dem gewaltsam erbrochenen Stationsgebäude der Eisenbahn-Haltestelle Niederstriegis aus einem Geldschranke 70 ℳ baar und für 30 ℳ Zehnpfennig-Briefmarken entwendet worden. Der Dieb ist noch unermittelt.

-r- Aus dem westlichen Voigtlande, 24. Juni. Für die bevorstehende Landtagswahl in Schleiz wird der Kaufmann Otto Walther daselbst als Candidat aufgestellt werden. — Die Vorarbeiten für die neuen Bahnen fürs reußische Oberland, nämlich für Schönberg-Schleiz und Schönberg-Lobenstein, sind im Gange und nehmen das Interesse der ganzen Bevölkerung in Anspruch. — Der Besuch des Bades Lobenstein, der schon in den letzten Jahren sehr zufriedenstellend war, ist auch in diesem Jahre ein guter. Viele Familien nehmen in Lobenstein, das eine herrliche, waldige Umgebung hat, Sommeraufenthalt.

† Dresden, 25. Juni. Auf einem Heuhaufen im großen Ostragehege wurde heute früh gegen 4 Uhr eine laut um Hilfe rufende Frau gefunden, welche kurz vorher geboren hatte. Man brachte dieselbe in das Entbindungs-Institut; dort ergab sich, daß das Kind todt war.

Vermischtes.

— Darmstadt, 23. Juni. Gestern erschien in der Hauptstaatscasse der Gerichtsvollzieher W., um den Fiscus wegen einer bedeutenden Schuldforderung der Illig'schen Erben aus Eberstadt zu pfänden. Es wurden 4 Geldschränke versiegelt, eine Execution, die naturgemäß einerseits große Heiterkeit, andererseits aber auch gerechtes Aufsehen hervorruft. (Frankf. Ztg.)

— Dortmund, 22. Juni. Auf offener Straße wurde gestern Abend ein Arbeiter, der sich lachend mit seiner Braut unterhielt, von einem vorübergehenden Manne, der das Lachen auf sich bezogen hatte, erstochen. Der Thäter entfloh und hat man bis jetzt keine Spur von ihm.

— Die Apotheke in Zellerfeld gehört, wie das „Centralblatt der Bauverwaltung" schreibt, zu den beachtenswerthesten Werken des an Kunstdenkmälern armen Oberharzes. Im Jahre 1670 in Fachwerk erbaut, ist das Haus äußerlich mit herrlichen Holzschnitzereien versehen, welche erst kürzlich unter der später aufgebrachten Bretterverschalung durch den Baurath Westphal in Clausthal aufgefunden worden sind. Höchst sehenswerth ist das Innere des Gebäudes, welches zum größten Theile in ursprünglicher Anlage erhalten ist; Wände und Decken sind mit zahlreichen, wohlerhaltenen Reliefdarstellungen in Gips versehen und zeugen von tüchtiger Begabung des Künstlers, der diese Arbeiten ausgeführt hat. Derartige alte Gipsdecken, zumal in solcher vollendeten Ausführung, sind selten. Sie weisen eine besondere Technik auf, indem die stark unterschnittenen figürlichen und ornamentalen Darstellungen zum Theil aus dem Stuck der Decke herausgeschnitten sind. Das fragliche Gebäude ist auch insofern interessant, als dasselbe die sächsische Stadthausform aufweist, während die Bauten des Oberharzes sich sonst mehr dem fränkisch-thüringischen Hause nähern. Auch die Kirche in Zellerfeld ist ein dem Ende des 17. Jahrhunderts angehörender Bau; ähnlich wie bei der Stadtkirche in Wolfenbüttel bringt sie den Gedanken der Uebertragung des gothischen Systems auf die Renaissance zum Ausdruck.

— In einem netten, für die Verhältnisse im gewünschten socialdemokratischen Staate bezeichnenden Lichte erscheint die socialdemokratische Partei, wenigstens ein Theil ihrer Anhänger, in folgender Zuschrift des Reichstagsabgeordneten Karl Frohme an die „Frankfurter Zeitung". Frohme schreibt:

Herr Redacteur!

Die Zeitungsberichte über die jüngste Versammlung im Merlansaal geben mir Anlaß zu folgenden Bemerkungen:

Die „Majorität", von welcher so oft die Rede ist, war in der That nur eine scheinbare. Wer die Abstimmungen bei der Bureauwahl und den von „edlem, demokratischem Selbstbewußtsein" zeugenden, gegen mich gerichteten Anträgen nur einigermaßen aufmerksam beobachtet hat, wird mir Recht geben, wenn ich behaupte, daß sich von den anwesenden, im Saale und auf den Galerien vertheilten 800 Personen höchstens 200 an denselben betheiligt haben. Die Zahl derjenigen, welche mich niederzuschreien versuchten, war noch viel geringer, es waren vorwiegend halbwüchsige Burschen.

Von meinen Freunden war nur ein ganz geringer Bruchtheil erschienen. Dieselben wußten nämlich, daß ich vorige Woche eine längere Reise angetreten hatte; sie hatten keine Ahnung davon, daß ich, von dem Stattfinden der Versammlung telegraphisch verständigt, sofort nach Frankfurt zurückgereist war, um an der Versammlung theilzunehmen. Aus diesem Grunde waren sie ferngeblieben.

Die Bemühungen, mir das Wort abzuschneiden, insbesondere der Antrag des Herrn Opificius, beweisen deutlich, wie sehr die „wohlgezählten Neunzig" Ursache haben, meine Ausführungen zu fürchten. Die Anstifter des ganzen Unfugs haben nicht ohne Grund sich mit einer fanatisirten Schreiergarde umgeben. Der gebührende Lohn für diese terroristische Taktik wird ihnen nicht ausbleiben, trotzdem ein hiesiges Localblatt sie in dem Bemühen, mich zu verdächtigen, nach Kräften unterstützt. Jenes Blatt entblödet sich nicht, zu behaupten, man habe mich gezwungen, den Saal zu verlassen. Thatsache aber ist Folgendes: Verschiedene Individuen machten Miene, mich mit Gläsern, Knüppeln und Fäusten thätlich anzugreifen, als ich noch auf der Tribüne stand. Meine Freunde wollten mich dort zurückhalten. Ich aber erklärte, erfahren zu wollen, ob Jemand niederträchtig genug sei, den ersten Schlag zu führen. Mit diesen Worten sprang ich mitten zwischen die mich Bedrohenden, durchschritt den ganzen Saal und blieb in demselben, bis die Masse sich verlaufen hatte. Keiner hat gewagt, Hand an mich zu legen.

Weiter erkühnt jenes Blatt sich, zu behaupten: die Versammlung habe gezeigt, wie ungemein erbittert die Arbeiter gegen mich seien. Da hat nun allerdings das Blatt die Gelegenheit, sich zu revanchiren für die Abstrafungen, die ich ihm wegen seiner unerhörten Angriffe auf meine Partei habe zu Theil werden lassen, sehr schlecht genützt. Seine tendenziöse Behauptung ist ein, allerdings überaus plumper Kniff, sich die „Gunst" der „wohlgezählten Neunzig" zu erwerben, worunter gerade die Männer sind, die ich s. Z. gegen seine Angriffe, betreffend das Dynamit-Attentat im Eiseren-Hof(?) in Schutz genommen habe, da sie selbst nicht den Muth hatten, offen herauszutreten. Ich constatire: es bedeutet eine Fälschung der öffentlichen Meinung und eine Beleidigung des Frankfurter Arbeiterstandes, aus dem Umstande, daß einige Dutzend fanatisirter, zum großen Theil noch halbwüchsiger Individuen sich pöbelhaft gegen mich benehmen, zu folgern, „die Arbeiter" seien gegen mich erbittert. Wenn erst die Arbeiter erfahren haben werden, wie schlimm sie von den „wohlgezählten Neunzig" berathen sind, werden wir sehen, wohin die Erbitterung sich lenkt.

Ich werde meine gute Sache bis aufs Aeußerste vertreten. Am Montag, den 29. d. M., werde ich, da in Frankfurt jetzt ein geeignetes Versammlungslocal nicht zu beschaffen, in Bockenheim im „Rheingauer Hof" sprechen. Um die Skandalmacher ferne zu halten und zugleich eine störende Ueberfüllung des Locals zu vermeiden, werden in Frankfurt 600 Karten ausgegeben, die zum Eintritt in den Saal berechtigen. Ueberdem wird ein durch Abzeichen kenntliches genügend starkes Ordnungs-Comité fungiren. Die Discussion wird selbstverständlich eine durchaus freie und unbeschränkte sein. Da wollen wir dann sehen, ob das Urtheil vernünftiger Männer oder der Fanatismus einer Krakehlerclique den Ausschlag giebt.

Bockenheim, 24. Juni 1885. Karl Frohme.

— Hummelshain, 24. Juni. Die beiden Tage des 20. und 21. d. M. gestalteten sich für unseren Ort zu wahren Freudentagen. Ihre Hoheiten der Herzog und die Herzogin von Altenburg hielten ihren feierlichen Einzug in das neuerbaute Schloß, das ebenso im Aeußeren einen großartigen Eindruck macht, wie auch die innere Einrichtung ein künstlerisch vollendetes Ganze bietet, bis auf das Kleinste stilgerecht und harmonisch in Stoff und Farbe durchgeführt ist. Die hohen Herrschaften reisten Vormittags mit Damen und Herren des Gefolges mittelst Extrazuges von Altenburg ab und trafen nach 1 Uhr in Neustadt a./O. ein, woselbst denselben ein feierlicher Empfang bereitet wurde. Bei Ankunft der höchsten Herrschaften in Hummelshain, das durch Ehrenpforten u. s. w. festlich geschmückt war, wurden Höchstdieselben vom Oberhofjägermeister von Breitenbauch und Oberschloßhauptmann von Köthe empfangen und die Freitreppe, auf welcher das Gefolge Aufstellung genommen hatte, heraufgeleitet. Die seitwärts aufgestellten Schulkinder sangen „Lobe den Herren". Auf dem Perron der Freitreppe angekommen, wurden die höchsten Herrschaften vom Ortspfarrer Laurentius begrüßt. Alsdann trat Oberhofjägermeister v. Breitenbauch mit den Architekten Ihne und Stegmüller und dem Hofbaumeister Kluge vor und überreichte Sr. Hoheit dem Herzog mit kurzer Ansprache den Schlüssel zum neuen Schlosse. Nach Begrüßung der anwesenden eingeladenen Herren wurden alsdann die höchsten Herrschaften vom Oberjägermeister und Oberschloßhauptmann in die Zimmer des Schlosses geführt. Am darauffolgenden Tage fand für die Bewohner Hummelshains ein Volksfest statt, das einen schönen Verlauf nahm.

— Zwischen zwei namhaften Vertretern der Anthropologie, dem Ober-Medicinalrathe Dr. H. von Hölder in Stuttgart und dem Geh. Medicinalrathe Professor Dr. Schaaffhausen in Bonn, ist jüngst ein wissenschaftlicher Streit ausgebrochen, der auch weitere Kreise interessiren dürfte. Es handelt sich dabei um das Alter eines in der Höhle des Bocksteinfelsens im Lonethale am südlichen Abhange der Schwäbischen Alb ausgegrabenen weiblichen Skelettes mit dem eines Kindes. Diese Höhle liegt in der an Höhlen und Erdlöchern so reichen östlichen Abtheilung des schwäbischen Jura und wurden in derselben bearbeitete Feuersteine und Knochen von Pferden, Höhlenbären, Mammuth und anderen Thieren gefunden. Der Boden dieser Höhle bestand in seinem größeren vorderen Theile zu oberst aus einem etwa 50 bis 60 Centimeter mächtigen schwarzen Humus, vermischt mit Kohlen, Geröll und Topfscherben von theils römischer, theils nachrömischer Technik. In dem untersten Theile dieser Schicht fanden sich einzelne Werkzeuge aus Renthiergeweih und Feuerstein. Die Humusschicht nahm nach hinten immer mehr an Mächtigkeit ab, und dort fanden sich auch drei mehr oder weniger verkohlte Feuerstellen. Auf diese Schicht folgte eine mehrere Meter mächtige Ablagerung von gelbem bis gelbbraunem Thon mit zahlreichen Jurakalkgeröllen. Auch diese Schicht war in allen ihren Theilen feucht, am meisten natürlich in ihren oberflächlichen. Die obere etwa 25 Centimeter mächtige Lage enthielt mäßig große Steine, meistens Schotter. In ihr befanden sich die meisten Artefacte: Nadeln, Pfriemen aus Renthiergeweih, Meißel und Hämmerchen aus Mammuthzahn ohne Verzierungen, zahlreiche geschlagene Feuersplitter und dergleichen mehr. Die folgende 1.5 bis 2 Meter mächtige Lage bestand aus dunklem, gelbrothem, reichlich mit Steinen gemischtem Thon, war indeß nicht scharf von der zunächst liegenden oberen abgegrenzt. Sie unterschied sich von dieser dadurch, daß nur ihre unterste Lage nicht bearbeitete Knochen von Mammuth, Höhlenbär, Pferd, Rind, Polarfuchs, Hyäne, Renthier, Schwan und anderen Thieren und nur noch zugeschlagene Feuersteine enthielt. In dieser Höhle sind nun auch, wie schon oben angeführt worden ist, zwei menschliche Skelette, das einer Frau und eines Kindes, aufgefunden worden. Die Fundstelle derselben befand sich unmittelbar hinter dem durch einen großen Felsblock verengten Eingang zur Höhle. Der zuoberst liegende Kopf der Frau wurde etwa 57 cm unter der Bodenfläche und 27 Centimeter unter der unteren Grenze des Humus, also in der tieferen wenig oder gar keine Artefacte enthaltenden Schicht angetroffen. Unter und vor ihm lagen die übrigen Knochen des Skelettes in einem unregelmäßigen Haufen beisammen, rechts neben ihm die des Kindes. Nirgends in der Umgebung der Skelette ist irgend welche Spur von Grabbeigaben angetroffen worden. Ebenso wenig fanden sich aber auch Reste von Kohlen, Humus und erkennbare Spuren von Verwesungsproducten der Leiche selbst, wie die chemische Untersuchung des stark mit kohlensaurem Kalk vermischten Lehms dieser Stelle ergeben hat. Derselbe war, nach der ausdrücklichen Angabe der bei der Ausgrabung anwesend gewesenen Herren lockerer und heller gefärbt als der in der weiteren Umgebung. Die ihm beigemischten Steine waren klein und unterschieden sich in ihrem Aeußeren in nichts von den weiter entfernten. Weder an den Gebeinen, noch neben ihnen war eine Spur von regelmäßiger Steinsetzung nachzuweisen. Auf die Nachricht von der Auffindung dieser menschlichen Ueberreste begab sich nun Dr. von Hölder in Gemeinschaft mit Herrn Professor Fraas aus Stuttgart, welcher bekanntlich im Jahre 1862 die Höhle im Hohle-Stein und 1872 die im Hohle-Felsen, beide gleichfalls im Lonethale der Schwäbischen Alb gelegen, aufgefunden, untersucht und darin wichtige Funde für die Urgeschichte des Menschengeschlechtes gemacht hatte, und mit Major von Tröltsch nach der Höhle des Bocksteinfelsens, um dieselbe eingehender zu besichtigen und in Bezug auf den Fund zu studiren, wie er denn auch diesen nach allen Seiten hin auf das Sorgfältigste untersucht hat. Das Ergebniß seiner Untersuchungen hat nun von Hölder jüngst im „Ausland" veröffentlicht. Nach der Ansicht desselben sind seit dem Tode der beiden Individuen höchstens zwei bis drei Jahrhunderte verflossen; eine genauere Datirung, meint dieser, sei aber nicht möglich, weil keine Grabbeigaben gefunden wurden. Unzweifelhaft seien die Knochen viel besser erhalten als in den merowingischen Reihengräbern, und die geringen Veränderungen derselben seien vollends total von den bedeutenden Umwandlungen verschieden, welche die Skelette in den vorrömischen Hügelgräbern und den tiefsten Schichten des Skeletthaufens der Erpfinger Höhle zeigten. So wohlerhaltene Skelette von Neugeborenen finden sich nicht einmal in den Reihengräbern. Dieses Ergebniß seiner Untersuchungen theilte nun von Hölder dem Ausschusse des Alterthumsvereines in Ulm mit, welcher die Ausgrabungen in der Hoffnung, werthvolle prähistorische Schätze an das Tageslicht zu fördern, veranlaßt hatte. Dieses Resultat des Herrn von Hölder entsprach selbstverständlich den Wünschen und Erwartungen des Ausschusses des Ulmer Vereines nicht, welcher der festen Ueberzeugung war und wohl auch jetzt noch ist, Zeitgenossen des Mammuths gefunden zu haben. Um nun das Ziel ihrer Wünsche zu erreichen, bemerkt von Hölder, und die ihrer Hypothese mangelnde thatsächliche Begründung durch die Autorität eines Höhlenforschers zu ersetzen, wandten sie sich an die allein richtige Adresse, an den phantasievollsten und vielseitigsten Anthropologen und Höhlenforscher Deutschlands, Herrn Professor Dr. Schaaffhausen in Bonn. Der Ausschuß des Vereins sandte demselben den größten Theil der gefundenen menschlichen Reste mit dem Gutachten des Herrn von Hölder und ernannte ihn zum Schiedsrichter. Herr Professor Schaaffhausen, ohne sich weiter um die Localitäten des Fundes zu kümmern, hat nun, lediglich auf Grund der Besichtigung der Skelettheile ein Urtheil abgegeben, welches zwar diametral der Ansicht des Herrn von Hölder gegenübersteht, aber wohl den Wünschen des Ulmer Vereins entsprechen dürfte, die mit dessen Neigungen ganz übereinstimmen, die auf den Nachweis einer jetzt ausgestorbenen rohen, ungebildeten, unentwickelten und niederorganisirten Höhlenmenschenrace in Europa ausgehen. Jeden neuen Fund greift er mit Begierde auf, um neue Beweise für seine Hypothese zu erlangen, wobei ihm seine lebhafte Phantasie sehr behilflich ist, die ihn denn auch bei der Bestimmung des Fundes aus der Höhle des Bocksteinfelsens nicht im Stiche gelassen hat. Aber welche er in seiner Auseinandersetzung sagt: die menschlichen Reste seien wenigstens 2000 Jahre alt, auch noch mehr. Das wäre die Zeit der Markomannen, das heißt der jüngeren Bronzezeit, und nicht die der Steinzeit, aus welcher die Artefacte der Höhle stammen. Dann äußert Schaaffhausen aber wiederum die Meinung, die menschlichen Reste seien jünger als die der in demselben Lehm lagernden quaternären Thiere, nachdem er kurz zuvor erklärt hatte, der Schädel der Frau stimme in verschiedenen Merkmalen mit einem weiblichen Schädel aus der Mammuthzeit überein, der zwanzig Fuß tief in dem Diluvial-Kies des Neckars bei Mannheim gefunden wurde. Sonach geht Schaaffhausen's Ansicht dahin, daß die Funde menschlicher Ueberreste aus der Höhle des Bocksteinfelsens sicher nicht jünger als zweitausend Jahre seien, möglicherweise aber bis in die Mammuthzeit reichen können. Auf die Beweise, welche beide Theile für ihre Meinungen beibringen, können wir hier nicht näher eingehen, unerwähnt wollen wir aber nicht lassen, daß, während die von v. Hölder sich durch ihre Nüchternheit und Folgerichtigkeit auszeichnen, die von Schaaffhausen mehrfach auf unrichtigen Annahmen beruhen, so daß sich der von v. Hölder angeführte Spruch auch hier wieder bewahrheitet:

Wie froh sind sie, einen Irrwahn zu erfinden
Und ihn als neue Lehre zu verkünden.

— In Fünfkirchen stieß man dieser Tage während des Baues eines Hauses auf die Ueberreste eines alten türkischen Bades. Einige hundert Schritte vom Bade befand sich eine Moschee, deren Ruinen auch heute noch sichtbar sind.

— Am 13. d. M. starb in seiner Vaterstadt St. Gallen der Kupferstecher Karl Gonzenbach. Mit ihm scheidet der letzte der durch Familien- und Freundschaftsbande während ihres vieljährigen Wirkens in München und bis an ihr Lebensende innig mit einander verbundenen drei Schweizerkünstler Amsler, Merz und Gonzenbach, die sämmtlich unter die bedeutendsten Kupferstecher der Neuzeit eingereiht werden.

Gonzenbach, geb. 1806 zu St. Gallen, begann seine Studien unter Kupferstecher Lips in Zürich, setzte dieselben an der Akademie in München fort und begab sich sodann auf Reisen, um sich in Paris unter seinem Landsmann Forster und später in Italien aufs Gründlichste in seinem Kunstfache auszubilden. Im Jahre 1838 ließ er sich in München nieder und es sind insbesondere seit dieser Zeit eine Reihe sehr gelungener Blätter hauptsächlich nach historischen Compositionen aus seiner Hand hervorgegangen. Wir heben namentlich hervor: „Der Verbrecher aus verlorener Ehre" nach Wilh. v. Kaulbach; „Das Leben einer Hexe" nach Genelli. Diesen Stich hatte Gonzenbach in Gemeinschaft mit seinem Schwager Merz ausgeführt. Sodann nennen wir noch einen Christus nach Raffael; „Siegfried und Chriemhilde" und „Günther und Brunhilde", beide nach J. v. Schnorr; „St. Johannes auf Patmos" nach G. König; das neunte Blatt aus der Geschichte des deutschen Volkes in fünfzehn Bildern nach H. Hermann, die Hohenstaufenzeit darstellend; ferner eine Reihe sehr hübscher Bildnisse, des Bildhauers Ludw. v. Schwanthaler, des Tonkünstlers Franz Liszt nach W. v. Kaulbach, des Dichters G. Herwegh, des Architekten J. G. Müller &c. Bei technischer Vollendung bekunden die Gonzenbach'schen Stiche eine reiche Phantasie, ein feines Gefühl und ein tiefes Eindringen in den Geist des Originals, sowie sorgfältige Ausführung in allen Einzelheiten.

Mit drei großen Kupferstichen, in denen er sein großes Talent und seine ganze Schaffenskraft entwickelte, hat sich Karl Gonzenbach in seinem Heimathland ein bleibendes Andenken gesichert. Es sind die herrlichen Stiche nach Ludwig Vogel's populärsten Gemälden: „Wilhelm Tell nach dem Apfelschuß" (Tell hält Geßler den zweiten Pfeil vor); „Arnold von Winkelried auf der Wahlstatt bei Sempach" und „Der Schwur der drei Eidgenossen". Die beiden ersteren Stiche datiren aus dem Ende der Dreißiger und dem Anfang der Vierziger Jahre. Peter von Cornelius, der damalige Director der Münchener Akademie, sprach sich sehr anerkennend sowohl über diese Vogel'schen Compositionen als über die trefflichen Reproductionen Gonzenbach's aus. In der Biographie der Züricher Künstlergesellschaft über Vogel heißt es u. A.: „Drei Jahre nahm die Ausführung des Kupferstiches (Winkelried) in Anspruch, aber sie gelang denn auch so trefflich, gab die Composition in ihrer Großartigkeit und dabei in aller ihrer Schlichtheit so treu wieder, daß dem Kupferstecher ein ganz wesentliches Verdienst an dem ungemeinen Erfolg des Blattes zufällt." Den allbekannten „Grütlischwur" hat Vogel erst im Jahre 1863 vollendet. Auch mit diesem Stiche erzielte Gonzenbach eine treue Wiedergabe der Kraft und des Ausdrucks von Vogel's Original.

Nach dem Tode seiner Freunde Amsler und Merz fesselte ihn die Künstlerstadt an der Isar nicht mehr. Nach vierzigjähriger Thätigkeit daselbst siedelte er mit seiner treuen Lebensgefährtin nach seiner Heimath über. Im Jahre 1883 besuchte der noch rüstige Greis in Gesellschaft seiner Gattin die schweizerische Landesausstellung, um sich an den Früchten des Kunstfleißes seiner Landsleute noch herzlich zu erfreuen. Still und bescheiden wie in seinem ganzen Leben verlebte der liebenswürdige Meister noch seine letzten Jahre in seiner Vaterstadt St. Gallen, die heute mit allen schweizerischen Kunstfreunden am frischen Grabhügel ihres edeln Mitbürgers und hochbegabten Künstlers trauert.

— Paris, 20. Juni. („Vossische Zeitung".) In zwei Sitzungen hat der Pariser Gemeinderath (wie bereits kurz erwähnt) eine hübsche Anzahl Straßen ihrer alten Namen beraubt, ohne daß man sagen könnte, daß die neuen Namen, die er ihnen verliehen hat, eine größere Berechtigung hätten und der Bevölkerung mehr Befriedigung gewährten. Mehrfach hat sich dabei der Gemeinderath von seinem Hauptzweck: Beseitigung aller an Reaction und Religion erinnernden Namen, abbringen lassen. So behielt er den Namen Rue Sainte-Hyacinthe bei, anstatt die Straße nach den Jacobinern zu nennen, welche in derselben ihren Club hatten. Die Rue Notre-Dame de Nazareth ist ebenfalls geblieben. Um so lebhafter wurde um die Rue Bonaparte gestritten, besonders da man keinen passenden Ersatz für diesen Namen finden konnte. Schließlich einigte man sich auf den Namen Rue du Luxembourg, was in soweit sehr praktisch ist, als diese Straße von dem Seineufer nach dem Luxembourggarten führt. Der heilige Wilhelm ist um seine Rue Saint-Guillaume gekommen, auf deren Stelle er gelebt, als Abt und Gelehrter gewirkt hat. Die Rue Saint-Dominique, welche als Hauptstraße des Faubourg Saint-Germain fast ganz von hocharistokratischen Häusern besetzt ist, wurde in Rue Danton umgewandelt. Aus der Rue de l'Admiral Baudin ist der Admiral gestrichen, damit ihr Name dem beim Staatsstreiche auf den Barricaden gefallenen Baudin gilt. Der Gemeinderath ist galant genug, um die Umtaufung des Boulevard des Capucines (Kapuzinnerinnen) abzulehnen. Um so unbarmherziger ist er gegen den einst so mächtigen Umgestalter von Paris, den Seinepräfecten Haußmann, der nach ihm benannte Straßenzug wird zum Boulevard de la Convention. Der Großindustrielle Richard Lenoir muß dem im Kampfe für die Commune gefallenen Delescluze auf den Straßenschildern weichen. Louis Blanc, Camille Desmoulins, Pache, Pétion, Raspail, Blanqui und Proudhon erhalten meist neue Straßen zu Namenskindern. Garibaldi verdrängt den Namen Grenelle, Zürich dagegen denjenigen des Marschall Mac Mahon. Die Rue Fontenelle, welche an der Herz-Jesukirche vorbeiführt, erhält den Namen des Ritters de Labarre, eines Opfers der Religionskriege. Unter den für eine Anzahl neuer Straßen ausgewählten Namen befinden sich auch diejenigen von Goethe, Armand-Carrel und des Malers Gustave Courbet. Der Admiral Courbet hat schon vor einigen Monaten eine Straße erhalten, welche in die Avenue Victor Hugo mündet. Die während des letzten Auftretens der Cholera oft genannte, von den ärmsten Leuten bewohnte, unbeschreiblich schmutzige Rue Sainte-Marguérite wird nach dem berühmten Chirurgen Trousseau benannt. Der Erzbischof Darboy und der Pfarrer Deguerry, welche beide von der Commune erschossen wurden, müssen ihre Straßen an die Philosophen D'Holbach und Helvetius abgeben. Ueber die weiteren Umnennungen wird der Gemeinderath nächste Woche beschließen. Da mehrere der neueren Namen den extremsten Republikanern und Revolutionairen angehören, so stehen sie in Gefahr, bei einem neuen politischen Umschwung wiederum beseitigt zu werden. Dadurch entstehen neue Kosten. Seit 1871 haben die Umnennungen der Straßen der Stadt Paris 400,000 Frcs. Ausgaben verursacht, — so versichert wenigstens das Mitglied Sauton.

— Am 20. Juni fand in Rom in der kleinen Kirche von Sant' Onofrio die feierliche Enthüllung des Monumentes für den berühmten Sprachenkenner Cardinal Mezzofanti statt. Es befindet sich in der Capelle des heiligen Petrus von Pisa, gegenüber dem Denkmal des Dichters Guidi und hinter jenem Torquato Tasso's. Dasselbe besteht aus einer großen Marmorplatte mit einem Marmorbogen darüber und ist verziert mit einem großen Medaillon, das die Züge des großen Polyglotten wiedergibt, und mit einem Basrelief, das den Cardinal darstellt, wie er die Huldigung der fünf Welttheile empfängt.

Literatur.

Die Presse und das Verbrechen. Vortrag des Herrn Strafanstalts-Directors Krell in Hamm, gehalten in der Generalversammlung der Rheinisch-Westfälischen Gefängniß-Gesellschaft. Das kleine Schriftchen, ein Separatabdruck aus dem 57. Jahresbericht der genannten Gesellschaft, ist der weitesten Beachtung werth. Es ist wahr, leider wahr, daß, wie es in dem Schriftchen heißt, ein gewisser Theil der Presse die scheußlichsten Verbrechen mit einem wahren Behagen und mit einer Ausführlichkeit behandelt, die deutlich erkennen lassen, daß es sich weniger um Registrirung des Factums, als um ein Aufsehen-Erregen und ein Abonnenten-Anlocken handelt. Allerdings ist das Abonnement bei einer Zeitung die Lebensfrage, allein die Mittel und Wege, welche zur Beliebtheit beim Publicum führen sollen, dürfen keine verwerflichen sein. Aber das sind sie, wenn man Vorgänge, die der Menschheit überhaupt nicht zur Ehre gereichen und mindestens einer Verirrung oder Verrohung des menschlichen Geistes entsprungen, dem Publicum nicht nur in möglichster Breite, sondern geradezu in „anziehendem Romanstil", mit Capitelüberschriften der widerlichsten Art, wiedererzählt. Und in solcher Weise werden jetzt vielfach die Vorgänge im Gerichtssaale ausgebeutet. Andererseits paßt sich ganz entschieden nicht der gleichfalls in dem erwähnten Schriftchen gerügte witzelnde Ton in der Berichterstattung, wenigstens auf keinen Fall dann, wenn es sich um einen armen Mitmenschen handelt, der durch Noth, durch Unkenntniß oder Verführung zu einem Fehltritt gelangt ist und dessen Name dann die Zielscheibe banaler Witze wird. In dem Schriftchen ist die in Wien erscheinende Zeitung „Das interessante Blatt" (natürlich in der jetzt so beliebten Weise mit Illustrationen versehen) als ein ganz besonders verwerfliches Organ gekennzeichnet, das immer tiefer in der Kloake des Verbrechens wühlt. Wir können dem nur beistimmen, wie überhaupt die Wiener und rheinländischen „Gerichtszeitungen" &c. am meisten gegen den Ton des Anstandes und der Gesittung verstoßen, andere dagegen sich immer mehr der sensationellen Aufbauschung zu enthalten suchen. Möge es doch das Publicum so machen, wie das ehedem bei den Mordbildern auf den Schützenplätzen geschah: Große gehen vorüber und Kleinen nehme man die Mordgeschichten weg und werfe sie fort. Das ist das Beste, auch der bezeichneten Presse gegenüber. **

Königliches Amtsgericht Leipzig.

† Leipzig, 25. Juni. Ueber das Vermögen des Handelsmanns Marcus Abramowitz hier, Katharinenstraße alte Nr. 9, wurde heute Vormittags 9½ Uhr vom hiesigen Königl. Amtsgericht, Abtheilung II, das Concursverfahren eröffnet. Verwalter Herr Rechtsanwalt von Wetzlich hier; Anmeldefrist bis zum 25. Juli 1885 einschl.; Wahltermin am 10. Juli 1885, Vormittags 11 Uhr; Prüfungstermin am 5. August 1885 Nachmittags 3½ Uhr; offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 18. Juli 1885.

Handelsregister.
Am 23. Juni eingetragen:

Herr Carl Heinrich Krieger als Procurist der hiesigen Firma G. Adler. — Firma Franz Diehe in Leipzig (Brühl Nr. 45) und als deren Inhaber Herr Franz Albert Diehe daselbst. — Der Architekt Herr Heinrich Franz Seiferth in Gohlis als Mitinhaber der hiesigen Firma Otto Steib.

Landwirthschaftliches.

*— Aus Sachsen schreibt man der „N. A. Z.": „Der wegen zu niedriger Verwerthung des Weizens im vergangenen Jahre versuchte Ersatz des Weizens durch Flachsbau hat wiederum unter den Landwirthen Fortschritte gemacht. Es hat sich gezeigt, daß die meisten Bodenarten Sachsens dem Flachsbau günstig sind, obgleich unter sich verschieden. Der Stand des Flachses ist ein sehr guter und berechtigt zu den schönsten Hoffnungen, wenn auch die Pflanze durch die anhaltende Kälte des Monats Mai in der Entwickelung zurückgehalten war. Wenn man sich nach dem „Amtlichen Saatenstandsbericht im Königreich Sachsen vom 1. Juni 1885" ein Gesammtbild der augenblicklichen Ernteaussichten entwerfen will, so darf man annehmen, daß wir eine ziemliche Mittelernte zu erwarten haben. Unvorhergesehenes kann bei einer solchen Beurtheilung nicht in Betracht gezogen werden; jedoch darf man zuversichtlich behaupten, daß von einem Nothstand in Sachsen nicht die Rede sein wird, da selbst eine etwaige schlechte Ernte aufgewogen werden würde durch den günstigen Stand der hiesigen Erwerbs-, Handels- und Verkehrsverhältnisse".

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 2283. „Neuerung an Sicherheitslampen". — Friemann & Wolf in Zwickau. Cl. 4.
Nr. 5141. „Verfahren zur Darstellung von substituirten Salicylsäuren": Zusatz zum Patent Nr. 29,939. — Dr. phil. Friedrich Wilhelm von Heyden in Dresden. Cl. 12.
Nr. 3199. „Federmatratze". — Bruno Reichelt & Co. in Dresden. Cl. 34.
Nr. 5026. „Umsteuerung für die Harken von Getreidemähmaschinen". — Gebrüder Hauko in Neucoschütz bei Potschappel. Cl. 45.

Ertheilung von Patenten.

Den nachfolgend Genannten aus Sachsen wurde ein Patent auf die daneben angegebenen Gegenstände und von dem angegebenen Tage ab ertheilt. Die Eintragung in die Patentrolle ist unter der angegebenen Nummer erfolgt.

Nr. 32,419. „Stellbare Klapplaterne für Illuminationszwecke". — H. Weißing in Leipzig. Vom 18. December 1884 ab. Cl. 4.
Nr. 32,415. „Horizontaler Gegenstrom-Kühl- und Erhitzungsapparat für alle Flüssigkeiten". — F. Hochmuth in Dresden. Vom 25. November 1884 ab. Cl. 6.
Nr. 32,432. „Apparat zum Hobeln von Hölzern mit gewölbter Oberfläche". — Gebrüder Streubel in Freiberg. Vom 11. December 1884 ab. Cl. 38.
Nr. 32,359. „Rübenerntepflug". — R. Sack in Plagwitz-Leipzig. Vom 19. September 1884 ab. Cl. 45.
Nr. 32,391. „Neuerung an mechanischen Musikwerken mit durchlochten Notenblättern". — F. E. P. Ehrlich in Gohlis bei Leipzig. Vom 24. December 1884 ab. Cl. 51.
Nr. 32,425. „Briefumschlag". — R. Diebig in Leipzig-Reudnitz. Vom 22. Januar 1885 ab. Cl. 54.
Nr. 32,403. „Herstellung von Sicherheitspapier". — Direction der Patentpapierfabrik in Penig. Vom 29. Januar 1885 ab. Cl. 55.
Nr. 32,453. „Herstellung von Sicherheitspapier". — Direction der Patentpapierfabrik in Penig. Vom 29. Januar 1885 ab. Cl. 55.

Briefkasten.

J. S. Wir haben den gerügten Uebelstand an zuständiger Stelle zur Sprache gebracht.

† Dresden, 25. Juni. Se. Königliche Hoheit der Prinz Georg, Herzog zu Sachsen, ist gestern Abend 7 Uhr 23 Min. nach Baden-Baden gereist.

Telegraphische Depeschen.

* Ems, 25. Juni. Se. Majestät der Kaiser unternahm gestern Abend 7 Uhr, begleitet vom Major Prinzen von Reuß, eine Spazierfahrt nach Arzbach im offenen Wagen. Heute früh setzte Allerhöchstderselbe die Trinkcur im Zimmer fort und machte um 9 Uhr in Begleitung des Grafen Lehndorf einen Ausflug die Lahn abwärts.

* Wien, 25. Juni. Die neuerdings wieder auftretenden Meldungen von einer beabsichtigten Reise des Kronprinzen und der Kronprinzessin nach dem Kaukasus und einem Besuche von Moskau und Petersburg werden von dem „Fremdenblatt" als grundlos bezeichnet; eine solche Absicht habe nie bestanden.

* Paris, 24. Juni. Buitry, ehemaliger Minister unter dem Kaiserreich, ist gestorben.

* Paris, 25. Juni. Anläßlich der gestrigen Versammlung der den gemäßigten Republikanern angehörenden Mitglieder des Senats und der Deputirtenkammer erklären „Voltaire" und „République Française", daß die republikanische Partei gespalten sei und meinen, daß jedes Programm oder Manifest unnütz sei; man müsse einfach nach einer Befestigung der Republik trachten.

* London, 24. Juni. (Unterhaus.) Gladstone verlas den Schriftenwechsel zwischen ihm und Salisbury, woraus hervorgeht, daß Gladstone allgemeine Versicherungen gegeben, aber im Einzelnen bestimmte Zusagen bis zuletzt versagt habe. Für die durch die Cabinetsbildung erledigten Wahlsitze sind Neuwahlen ausgeschrieben. Das Haus wurde bis morgen vertagt. (Wiederholt.)

* London, 25. Juni. Robert Bourke ist zum Unterstaatssecretair des Auswärtigen und Ritchie zum Secretair der Admiralität ernannt worden. — Die Königin hat Kimberley den Hosenbandorden verliehen. — Die „Times" erfährt, Nathaniel Rothschild, Edward Baring, Chef des Bankhauses Baring Brothers, und Samuel Morley würden in den Pairsstand erhoben werden.

* London, 25. Juni. Wie aus Simla gemeldet wird, hätte die indische Regierung vorgeschlagen, in Kashgar eine regelrechte Consulatagentur zu errichten; die chinesische Regierung solle hiermit einverstanden sein.

* Bern, 24. Juni. Der Nationalrath hat einstimmig beschlossen, den Bundesrath aufzufordern, eine Untersuchung darüber anzustellen, ob der Handelsvertrag mit Deutschland zu kündigen und in der Türkei eine eigene diplomatische oder consularische Vertretung zu errichten sei.

* Madrid, 24. Juni. Die Minister Canovas del Castillo und Romero sind heute nach Murcia abgereist.

* Madrid, 24. Juni. (Deputirtenkammer.) Der Minister Romero setzte die Ereignisse vom 20. d. M. auseinander. Als die Opposition über das Verhalten Romero's debattiren wollte, erklärte der Minister, er werde einer Debatte nach seiner Rückkehr aus Murcia, wohin er mit dem Minister Canovas del Castillo zur Besichtigung der von der Cholera inficirten Ortschaften gehe, gern entgegensehen.

Nach Schluß der Redaction eingegangen.

* Berlin, 25. Juni. Von Seiten der Neuguinea-Gesellschaft wird am Montag eine Expedition von Berlin aus abgesendet, um für die Errichtung von Stationen auf Neuguinea vorbereitende Einrichtungen zu treffen. Die Expedition wird sich in Marseille einschiffen und zunächst nach Batavia begeben um dort für ihre Zwecke eine Anzahl malaiische Arbeiter anzuwerben.

* Paris, 25. Juni. Die Mitglieder der von dem Bureau der Deputirtenkammer für den Vertrag mit China niedergesetzten Commissionen sind demselben durchweg günstig gestimmt; einige wollen jedoch nähere Erklärungen über die commerziellen Bestimmungen des Vertrages fordern. Die Akademie hielt heute eine Sitzung, um den Nachfolger für About zu wählen. Nach fünf resultatlosen Abstimmungen wurde die Wahl bis December vertagt.

* Paris, 25. Juni. (Kammer.) Bei Fortsetzung der Berathung über die Vorlage, betreffend die Emission von Obligationen im Betrage von 319 Millionen Frcs. für Schulen und Vicinalwege, vertheidigt der Finanzminister die Vorlage, welche den Vortheil habe, die schwebende Schuld zu entlasten, die Situation zu vereinfachen und die Actionsfreiheit der zukünftigen Kammer zu erhalten. Senbegrau bekämpft von Neuem die Vorlage, welche unklug und unnütz sei und betont die Gefahr des Anwachsens der schwebenden Schuld. Er beantragt die Vertagung der Vorlage. Die Kammer lehnt jedoch den Antrag ab und nimmt den Gesetzentwurf an.

* London, 25. Juni. Die Abendausgabe des „Globe" veröffentlicht, daß Drummond Wolff mit außerordentlicher Mission nach Egypten betraut sei, und fügt hinzu, es sei noch ungenau, daß derselbe Baring ersetzen werde.

* Rom, 25. Juni. Die Kammer wurde vertagt. Sie wird jedoch in einigen Tagen wieder zusammentreten, um Mittheilungen über die Bildung des neuen Cabinets entgegenzunehmen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer Cels. Grade	Relative Feuchtigk. %	Windrichtung u. Stärke	Himmels-Ansicht.
24. Juni Ab. 8 Uhr	752.4	+ 21.2	73	O 1	fast klar
25. Juni Morg. 8 "	752.4	+ 23.2	71	O 1	klar
" Nm. 2 "	749.9	+ 28.4	50	O 3	bewölkt

Maximum der Temperatur = + 28°.0. Minimum = + 15°.5.

Wetterbericht

des K. S. Meteorologischen Institutes
vom 25. Juni 8 Uhr Morgens.

Stations-Name	Barometer auf Meeresniveau	Richtung und Stärke des Windes	Wetter	Temperatur
Bodö	762	OSO leicht	wolkig	+ 12
Haparanda	763	SO leicht	Regen	+ 11
Skudesnäs	763	NNW mässig	Regen	+ 10
Stockholm	768	S leicht	wolkenlos	+ 20
Kopenhagen	765	NO leicht	wolkenlos	+ 16
Memel	768	OSO leicht	wolkenlos	+ 24
Swinemünde	765	SO leicht	wolkenlos	+ 21
Skagen	764	SSO leicht	wolkenlos	+ 15
Sylt	762	SSO schwach	wolkenlos	+ 20
Hamburg	763	OSO leicht	wolkenlos	+ 19
Helder	760	SO leicht	wolkenlos	+ 21
Cherbourg	760	NNW schwach	wolkig	+ 14
Brest	761	NNO schwach	Nebel	+ 12
Münster	761	O leicht	wolkenlos	+ 19
Berlin	763	SO leicht	wolkenlos	+ 23
Kaiserslautern	761	O leicht	wolkenlos	+ 20
Bamberg	762	still	wolkenlos	+ 21
Altkirch	762	still	wolkenlos	+ 17
München	763	still	wolkenlos	+ 18
Chemnitz	762	SO leicht	wolkenlos	+ 21
Wien	761	NW leicht	heiter	+ 19
Prag	762	SO leicht	wolkenlos	+ 19
Krakau	762	ONO leicht	wolkenlos	+ 19
Lemberg	761	NO mässig	wolkig	+ 19
Petersburg	771	WNW leicht	wolkenlos	+ 16
Hermannstadt	757	NW leicht	halb bedeckt	+ 15
Triest	761	still	halb bedeckt	+ 23
Clermont	761	S leicht	wolkig	+ 18
Cork	766	NNO mässig	heiter	+ 13
Aberdeen	766	NNW leicht	halb bedeckt	+ 13

Uebersicht der Witterung.

Der hohe Druck hatte sich am Morgen des 24. Juni über den südlichen Theil der Ostsee gelagert; seine Nähe bedingte fast über ganz Deutschland wolkenloses Wetter und rasch steigende Erwärmung. Eine Theilcyclone lagerte über dem Canal und verursachte an den Küstengebieten vielfach wolkiges, zeitweise regnerisches Wetter. — In Sachsen wurde am Morgen in der Gegend um Chemnitz ein äusserst intensiver Nebel beobachtet, der sich erst einige Stunden nach Sonnenaufgang zerstreute, darnach herrschte hier, sowie im ganzen Lande, andauernd heiteres und warmes Wetter; gegen Mittag nahm die Bewölkung zu, so dass mehrere Male der Himmel bis zu drei Vierteln bedeckt erschien, indess blieb die Witterung aber durchaus trocken. Die Windrichtung schwankte um Ost, die Stärke der Strömung blieb mässig. Die Temperatur hat im Mittel eine Steigerung um etwa 4 Grad erfahren.

Witterungs-Aussicht

für Freitag, den 26. Juni.

Mässige wechselnde Winde, Zunahme der Bewölkung und etwas sinkende Temperatur. Gewitter und Gewitterregen wahrscheinlich.

Aus dem Witterungsbericht
von der Seewarte zu Hamburg,
vom 24. Juni 1885, Morgens 8 Uhr.

Stations-Name.	Barometer auf Meeresniveau.	Richtung und Stärke des Windes.	Wetter.	Temperatur.
Mullaghmore	762	WSW mässig	halb bedeckt	+ 12
Christiansund	763	OSO leiser Zug	heiter ¹)	+ 13
Moskau	—	—	—	—
Neufahrwasser	771	NO leiser Zug	heiter ²)	+ 14
Karlsruhe	764	NO schwach	wolkenlos	+ 18
Wiesbaden	765	O mässig	wolkenlos	+ 18
Breslau	769	NO leicht	wolkig	+ 16
Nizza	764	O leiser Zug	wolkenlos ³)	+ 19

¹) Seegang schwach. ²) Thau. ³) See sehr ruhig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 177. Freitag den 26. Juni 1885. 79. Jahrgang.

Königliches Landgericht.

IV. Strafkammer.

I. Im März d. J. fand der Handarbeiter Emil Max Ziegler gen. Neißmann aus Volkmarsdorf im Durchgange eines Hauses der Gerberstraße eine Brieftasche mit einem Werthinhalte von über 400 ℳ, und zwar außer einem Hundert-Dollarschein meist in Coupons bestehend. Nachdem er etwa 20 ℳ der Brieftasche entnommen, hat er dieselbe nebst dem übrigen Inhalte — so versichert er wenigstens — in einem der an der Gohliser Straße gelegenen Garten versteckt, dann aber die Brieftasche aus diesem Versteck herausgeholt und sie anderweit, und zwar in einem Bretterhaufen in einem der Höfe der hiesigen Goethestraße, verborgen. Als er von jenem Funde dem Steinsetzer Karl Robert Vorberger aus Neuselerhausen Mittheilung gemacht hatte, war die Brieftasche aus ihrem Verwahrungsorte abermals hervorgeholt und nun der Inhalt von Beiden nach und nach bis auf jenen Hundert-Dollarschein, der angeblich zerrissen worden sein soll, verwerthet, d. h. umgewechselt und von Beiden in ihrem Nutzen verwendet worden, so daß der Verletzte, der Feldhändler S. aus Taucha, vollständig um sein Geld gekommen ist. Es lag in der Hauptsache ein Geständniß der Angeklagten vor; nur machten sich beide Angeklagte gegenseitig Vorwürfe über ihre mehr oder minder größere Schuld und darüber, welcher von ihnen den Anlaß zum Versilbern der Werthpapiere gegeben haben soll.

Der Gerichtshof erkannte gegen Ziegler wegen Unterschlagung auf 1 Jahr 6 Monate Gefängniß und 1 Jahr Verlust der Ehrenrechte und gegen Vorberger wegen Hehlerei auf 9 Monate Gefängniß und 1 Jahr Ehrenrechts-Verlust.

II. Der Dienstknecht Johann Gottfried Wenzel aus Großbösen hatte in seiner letzten dienstlichen Stellung sich der Entwendung eines Geldbetrags nach Höhe von 7 ℳ schuldig gemacht, diesen Diebstahl aber in wiederholtem Rückfall verübt. Mit Rücksicht auf die geringen Vorstrafen und das nicht allzu erhebliche Werthobject wurde auf die gesetzlich zulässig geringste Strafe von 3 Monaten Gefängniß erkannt.

Der Gerichtshof bestand aus den Herren Landgerichts-Director Bartisch (Präsid.), Landgerichtsräthen Bielitz, Obenaus, Adam und Höffner; die Anklage führte Herr Staatsanwaltschafts-Assessor Beradt.

Zur Berichtigung der in der vorigen Nummer mitgetheilten Verhandlung gegen die Maurer Haase und Krauße wegen Körperverletzung bemerken wir, daß eine zweite Hauptverhandlung gegen die Angeklagten nicht infolge des Rechtsmittels der Revision, sondern infolge eines Wiederaufnahmegesuchs der Angeklagten veranlaßt worden war.

Verkehrswesen.

* Während man bisher nach den bekannten und beliebtesten Bädern der Nordsee, „Wyk auf Föhr“ und „Westerland auf Sylt“, nur Tourbillets erhalten konnte, werden neuerdings auch Retour-(Saison-)Billets auf hiesigem Magdeburger Bahnhofe verausgabt. Dieselben kosten für „Wyk“ via Stendal-Uelzen-Harburg in I. Classe 90.50 ℳ, in II. Classe 71.80 ℳ, via Wittenberge-Büchen in I. Classe 91.80 ℳ, in II. Classe 72.60 ℳ, für „Westerland“ via Stendal-Uelzen-Harburg in I. Classe 96.00 ℳ, in II. Classe 76.00 ℳ, via Wittenberge-Büchen in I. Classe 97.30 ℳ, in II. Classe 76.80 ℳ. Diese Retour-(Saison-)Billets haben eine 45tägige Gültigkeit (Lösungstag wird mit eingerechnet) und berechtigen zur Benutzung aller fahrplanmäßigen Züge, einschließlich der Courier- und Eilzüge; außerdem werden 25 Kilogr. Freigepäck gewährt.

Nächsten Sonntag, den 28. dieses Monats, verkehren wiederum folgende Extrazüge: 1) Vorm. 8.44 von Pirna nach Schandau zum Anschluß an den 8.5 von Dresden-Altstadt abgehenden Pirnaer Localzug; 2) Mittags 12.45 von Pirna nach Schandau zum Anschluß an den Leipzig. Dresdner Bahnhof, 7.50 früh und Dresden-Altstadt Mittags 12.5 verlassenden Personenzug; 3) Nachm. 3.10 von Dresden-Altstadt nach Schandau; 4) Nachts 10.15 von Meißen nach Dresden-Neustadt; 5) Nachm. 2.10 und 3.40 von Radebeul nach Moritzburg (ab Dresden-Neustadt Nachm. 1.55 bez. 3.15); 6) Abends 6.50 von Moritzburg nach Radebeul (Ankunft in Dresden Abends 7.48); 7) Nachm. 2.55 von Greiz nach Elsterberg; 8) Abends 10.25 von Groitzsch nach Gaschwitz (in Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 11.35 Nachts); 9) Abends 8.50 von Gaschwitz nach Groitzsch (ab Leipzig, Bayerischer Bahnhof, 8.30 Abends); 10) Abends 6.30 von Aue nach Chemnitz; 11) Nachts 11.2 von Flöha nach Chemnitz zum Anschluß an den von Annaberg 9.12 Abends abfahrenden Personenzug; 12) Nachts 11.45 von Chemnitz nach Flöha; 13) Abends 8.40 von Reitzenhain nach Chemnitz; 14) Abends 9.27 von Chemnitz nach Reitzenhain. Zum Anschluß an diese beiden letzteren Züge verkehren auch Extrazüge von Pockau-Lengefeld nach Olbernhau und von Olbernhau nach Pockau-Lengefeld. 15) Früh 4.20 von Hainichen nach Chemnitz; 16) früh 6 von Chemnitz nach Hainichen; 17) Nachts 11.47 von Glauchau nach Gößnitz; 18) Nachts 12.28 von Gößnitz nach Glauchau; 19) Abends 9.35 von Reichenberg nach Zittau; 20) Abends 10.50 von Zittau nach Reichenberg. Außer diesen Extrazügen wird noch auf der normalspurigen Secundärbahn Pirna-Berggießhübel zum Anschluß an den 11.55 von Pirna nach Bodenbach abgehenden Personenzug ein Extrazug zur Einlegung gelangen, welcher Berggießhübel Abends 10 verläßt und 10.59 in Pirna eintrifft.

Verantwortlicher Redacteur [illegible] in Leipzig.
Für den musikalischen Theil verantwortlich Dr. Oscar Paul in Leipzig.

Volkswirthschaftliches.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an den verantwortlichen Redacteur desselben C. G. Saue in Leipzig.

Telegramme.

© Meiningen, 25. Juni. In der heute hier stattgehabten ordentlichen Generalversammlung der Werrabahn-Gesellschaft wurde der Geschäftsbericht, die Bilanz und die Jahresrechnung pro 1884 genehmigt und die Dividende für die Stammactien auf 4 Procent festgestellt, sowie den Verwaltungsorganen Decharge ertheilt. Die aus dem Verwaltungsrathe ausscheidenden Mitglieder, Geh. Regierungsrath Köse (Eisenach) und Fabrikbesitzer Schöpff (Eisenach) wurden wieder gewählt und die in Folge des neuen Actiengesetzes erforderliche Änderung des Statuts genehmigt. Schließlich wurde auch der Antrag, betreffend die Ueberweisung der Bestände des Reserve- und des Versicherungsfonds an den dem neuen Statute entsprechenden statutarischen Reserve- und Erneuerungsfonds, von der Versammlung angenommen.

* Berlin, 25. Juni. Der Aufsichtsrath der Makler-Societät beschloß, sämmtliche Verträge bez. der Direction und der Beamten der Gesellschaft per 31. December zu kündigen, da die Auflösung der Actiengesellschaft mit dem Jahresende in Aussicht genommen ist. Die Anträge wegen Liquidation der Gesellschaft sollen demnächst einer Generalversammlung vorgelegt werden.

✕ Wien, 25. Juni. Die heute hier abgehaltene 60. ordentliche Generalversammlung der Kaiser Ferdinands-Nordbahn nahm den Bericht der Direction sowie die Mittheilung des Bau-Präliminars pro 1885 entgegen und genehmigte die Vertheilung einer Superdividende im Betrage von 100 fl., wonach der am 1. Juli c. fällige Coupon also mit 126.25 fl. einzulösen ist.

Vom Tage.

? Wo ist Der, welcher aus dem Nichts etwas zu schaffen vermag? Denn das ist die Aufgabe eines Jeden, der jetzt über die Börse schreibt, wenn er mehr geben will als bloßes ödes Zahlenwerk. — Wo ist der geringste Anhalt für die Einbildungskraft, für einen Gedankenfeldzug in freundlichere Regionen? — Aus dem Courszettel weht Einem Grabesluft an. Bei manchen Coursen denkt man an fleischlose Gerippe, an Todtenschädel, und hätte Lust zu Betrachtungen wie auf dem Kirchhofe im „Hamlet.“ Doch unzählige Geschlechter fröhlicher Menschen werden vom Schicksal mitten im Genuß des Lebens dahingerafft. Stolze Schiffe verschlingt das tobende Meer, sammt allen Schätzen, die sie bergen. Blühende Gefilde gehen im verheerenden Unwetter zu Grunde, und der Sterbliche muß die Werke seines Fleißes, die Hoffnungen, welche er daran knüpfte, den Elementen zum Opfer lassen. Darf sich die Börse darüber beklagen, wenn auch ihr das allgemeine Loos der Vergänglichkeit zu Theil wird, und der helle Glanz, der sie umstrahlte, erbleicht?

Während continentale Blätter in allerlei Conjecturen über die Gestaltung der Verhältnisse zwischen dem Tory-Ministerium und Rußland betreffs der afghanischen Grenzfrage sich ergehen, aber doch hoffen, daß auch Salisbury zu Kreuz kriechen werde, bleibt die Londoner Börse fest. Paris sandte schwächere Rentencourse. Nur an dem Sultan ist noch etwas zu verdienen. Da hat wieder die Banque Ottomane mit Consorten der Pforte ein Darlehen von 150,000 Lstrl. bewilligt, natürlich zu ungewöhnlich hohem Zins- und Provisions-Satz. Die Ottomanbank steckt voll von türkischen Schuldscheinen.

Die Wiener Vorbörse nahm einen matten Verlauf. Tabakactien gehen jetzt ebenso alle Tage zurück, wie sie vorher gestiegen waren. Die Baissespeculation sucht aus allen möglichen Momenten Honig zu saugen. Die Mittagsbörse setzte die matte Haltung fort; das Geschäft blieb ohne Anregung und so gut wie Null. Credit 236.90.

Berlin eröffnete in apathischer Haltung; die Course sind schwächer, ohne daß zu denselben Umsätze von einiger Bedeutung zu verzeichnen gewesen wären. Die Ultimo-Liquidation vollzieht sich sehr ruhig und veranlaßt keinerlei Transactionen, welche geeignet wären, für das eine oder andere Papier Interesse zu erwecken. Bankactien, welche gestern auf die neueste Zahlungsstockung in Trier niedriger notirten, traten heute kaum in den Verkehr, sowohl Credit, wie Commandit blieben unverändert. Einiges Geschäft entwickelte sich in inländischen speculativen Bahnen. Mainzer, Mecklenburger und Lübeck-Büchener waren circa ½ Procent niedriger, dagegen Ostpreußen und Marienburger verhältnißmäßig fest. Franzosen konnten sich behaupten, dagegen waren Lombarden 1 ℳ nachgebend. Schweizerbahnen fest, Gotthard wurden für Schweizer Rechnung gekauft. Montanwerthe waren wieder schwächer. Russische Anleihen schwächten sich im Anschlusse an niedrigere Londoner Notirungen etwas ab. Orient-Anleihen und russische Noten behauptet. Ungarn und Italiener eher eine Kleinigkeit abgeschwächt. Bei anhaltend geringem Geschäft blieb die Mehrzahl der Course stabil, nur in Bahnen fand ein etwas umfangreicheres Geschäft zu schwachen Coursen statt. Mecklenburger waren schwankend und ziemlich stark angeboten, diesen folgten andere Bahnen. Auch österreichische Bahnen waren matt, in erster Linie Dux, welche im Laufe der Börse mehr als 2 Procent nachgaben.

Credit 473 (474), Franzosen 489 (488½), Lombarden 227½ (228¼), Deutsche Bank 145¾ (145⅞), Disconto 192¼ (192⅜), Mainzer 103½ (104⅛), Marienburger 78¼ (78⅛), Ostpreußen 107½ (108), Mecklenburger 190½ (190⅝), Galizier 103.62 (103.75), Elbethal 284.50 (do.), Dux 181 (183.75), Gotthard 110¼ (110⅜), 1880er Russen 80.50 (do.), Russische Noten 205.25 (205.50), Ungar. Goldrente 81.12 (81¼), Italiener 95.87 (96), Laura 92⅝ (91.75), Dortmunder 52¼ (do.).

Ausbildung für das Forstfach.

I.

H. Berlin, 24. Juni. Die Ausbildung der Anwärter für die Forstschutzbeamten-Laufbahn hat — wenigstens im preußischen Staate — nicht durchweg den Anforderungen entsprochen, welche an die Förster gegenwärtig gestellt werden müssen, und das Ergebniß der Jäger- und Försterprüfungen ist demgemäß im Durchschnitt kein völlig befriedigendes gewesen. Zum Theil muß der Grund hierfür in einer nicht genügenden Schulbildung der Forstlehrlinge gesucht werden. Das Regulativ über Ausbildung, Prüfung und Anstellung für die unteren Stellen des Forstdienstes in Verbindung mit dem Militairdienste im Jägercorps vom 15. Februar 1879 hat deshalb angeordnet, daß die Prüfung, welche bestimmt ist festzustellen, ob der Aspirant die nöthigen elementaren Schulkenntnisse zum Eintritt in die Forst- und Jagdlehre besitzt, durch die betreffenden Forstmeister statt durch die Oberförster abgehalten wird. Diese Einrichtung bietet die Gewähr einer größeren Gleichmäßigkeit der gestellten Anforderungen. Sodann kam es darauf an, die Lehrzeit selbst möglichst nutzbringend zu machen und die gehörige Ausbildung der Lehrlinge einer geeigneten Controle zu unterstellen. Zu dem Ende schreibt das angezogene Regulativ vor, daß die Lehrzeit wenigstens während des letzten Lehrjahres bei einem königlichen Oberförster oder bei einem solchen im Gemeinde-, Instituten- oder Privat-Forstdienst angestellten Forstverwaltungs-Beamten erledigt werden muß, welcher die Ermächtigung hierzu nach Maßgabe seiner Ausbildung und der Beschaffenheit des betreffenden Forstreviers von dem betheiligten Forstmeister und Oberforstmeister erhält. Ferner ist dem Ersteren durch die Verfügung vom 5. April 1883 die Verpflichtung auferlegt, von dem Gange der Ausbildung der Lehrlinge fortgesetzt Kenntniß zu nehmen und sich am Schluß der Lehrzeit, eventuell durch eine besondere Prüfung, ein begründetes Urtheil über das Maß der von den Lehrlingen erlangten Kenntnisse zu verschaffen. Darüber, ob demgemäß die Lehrlinge die forstliche Laufbahn absehbar mit Aussicht auf genügenden Erfolg werden fortsetzen können, hat der Forstmeister sich aus den vom Lehrherrn ausgestellten Lehrattesten noch besonders zu äußern.

Endlich ist die Lehrzeit für diejenigen Lehrlinge, welche beim Eintritt in dieselbe das 17. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, auf 3 Jahre ausgedehnt worden, und darf bei tadelloser Führung und guten Leistungen nur dann auf 2 Jahre ermäßigt werden, wenn gleichzeitig die körperliche Entwicklung des Lehrlings so vorgeschritten ist, daß die Erwartung der Tauglichkeit zum Militairdienste bei Beendigung der zweijährigen Dienstzeit begründet erscheint.

Wenn hiernach auch erwartet werden darf, daß in Zukunft der Forstschutzbeamten-Laufbahn ein völlig brauchbares Material zugeführt werden wird, so erschien es doch rathsam, festzustellen, ob der angestrebte Zweck etwa durch Forstlehrlingsschulen sicherer zu erreichen ist, als durch die einfache praktische Lehrzeit, zumal solche zugleich die Mittel zur Ergänzung der Schulbildung darbieten.

Eine solche Schule besteht in Groß-Schönebeck schon seit dem 1. October 1878. Den forstlichen Unterricht ertheilen zwei Oberförster und ein geeigneter Forstaufseher; den Unterricht in den Schulwissenschaften haben Elementarlehrer übernommen.

Die Anstalt trug zwar zunächst den Charakter eines Privat-Institutes. Es wurden jedoch erhebliche Zuschüsse aus der Staatscasse gewährt. Im Allgemeinen haben die Ergebnisse der Schule befriedigt. Zur Sicherung einer gedeihlichen Fortentwicklung erschien indessen die Umwandelung in eine Staatsanstalt unabweisbar. Solche ist mit dem 1. April 1883 erfolgt. Der Etat der Anstalt schließt ab mit einer Einnahme von 1830 ℳ, wogegen die Ausgaben 8150 ℳ betragen, so daß ein Zuschuß von 6320 ℳ erforderlich ist.

Für den Unterricht nebst Wohnung und Verpflegung bei zuverlässigen Familien zahlen Forstschutzbeamtensöhne in den drei oberen der 4 Classen monatlich 21 ℳ, in der vierten Classe 18 ℳ, andere Schüler 35, bezw. 30 ℳ. Die Schüler der vierten Classe besuchen die Ortsschule, erhalten nebenher aber noch besonderen Unterricht in der deutschen Sprache und im Rechnen. Die Schule verfolgt den doppelten Zweck, diejenigen Schulkenntnisse zu gewähren, welche für den künftigen Förster nöthig sind, und in den beiden oberen Classen außerdem forstlichen Unterricht zu ertheilen. Der zweijährige Besuch der obersten Classe ersetzt die praktische forstliche Lehrzeit. Zu Anfang des Jahres betrug die Zahl der Zöglinge in den vier Classen 88.

Inzwischen hat die Auflösung der landwirthschaftlichen Akademie zu Proskau die Räumlichkeiten zur Errichtung einer zweiten Forstlehrlingsschule dargeboten. Dieselbe ist am 2. November 1882 als Staatsanstalt eröffnet worden und verfolgt bezüglich des forstlichen Unterrichts im Wesentlichen die gleichen Ziele wie die Schule zu Groß-Schönebeck. Es liegt jedoch in der Absicht, in erster Reihe, und zwar mit einjährigem Lehrcursus, nur solche Schüler aufzunehmen, welche bereits mindestens ein Jahr der Lehrzeit anderweitig erledigt haben. Nur im Falle vorhandener Vacanzen soll von diesem Grundsatz abgegangen werden. Die Zahl der Schüler ist auf 15 bis 16 bemessen. Dieselben finden in der Anstalt selbst Wohnung und Beköstigung. Außerdem dürfen 2 Externe als Schüler zugelassen werden. Für Unterricht und Kost sind monatlich 30 ℳ zu entrichten.

Der Unterricht in den forstlichen Disciplinen, dessen Schwerpunkt in den praktischen Demonstrationen im Walde liegt, wird von dem Director der Anstalt, dem Oberförster in Proskau, ertheilt, unter Assistenz eines Forstassessors. Auch der Hausmeister, ein geeigneter Forstaufseher, leistet Beihilfe. Der Etat der Anstalt erfordert bei einer Ausgabe von 4770 ℳ einen Zuschuß von 3330 ℳ, mithin pro Schüler 185 ℳ.

Die Zahl der Anwärter, welche behufs Erlangung von Forstversorgungs-Ansprüchen jährlich bei den Jägerbataillonen eintritt, beträgt etwa 560, worunter sich ca. 180 Förstersöhne befinden. Es ergiebt sich hieraus, daß die beiden Lehrlingsschulen bei Weitem nicht ausreichen, um die Vorbereitung sämmtlicher Lehrlinge zu übernehmen. Naturgemäßer und zweckmäßiger Weise ergänzen die Forstlehrlinge sich größtentheils aus den Förstersöhnen. Bei einem Durchschnittsgehalt von 980 ℳ sind aber die Förster meist nicht in der Lage, den Unterhalt ihrer Söhne auf einer der Schulen bestreiten zu können. Wenig vermag es hieran zu ändern, daß den Forstbeamtensöhnen in einzelnen Fällen Beihilfen aus der Wilhelmsstiftung zum Besuche der Schule in Groß-Schönebeck bewilligt werden.

Hiernach ist es als wünschenswerth zu erachten, einerseits die vorhandenen Anstalten zu erweitern, bezw. zu vermehren und andererseits die Aufnahmebedingungen, wenigstens für die Forstbeamtensöhne, noch günstiger zu gestalten. In wie weit Beides ausführbar sein wird, muß von den Erfolgen der Schulen, ihrer weiteren Entwicklung, dem hervortretenden Bedürfnisse und den disponiblen Mitteln abhängig gemacht werden. Ein bestimmtes Programm läßt sich bei der Neuheit der Einrichtung für jetzt noch nicht aufstellen.

Vermischtes.

* Leipzig, 24. Juni. Güterverkehr auf dem hiesigen Dresdner Bahnhofe im Mai c. I. Frachtgutempfang. a. Wagenladungsgüter: Steine 12,933,780 Kilogr., Kohlen 5,356,250 Kilogr., Holz 3,260,920 Kilogr., Getreide und Mühlenfabrikate 2,758,170 Kilogr., Spiritus 130,800 Kilogr., Sammelgüter 490,100 Kilogr., verschiedene Güter 2,429,550 Kilogr., im Ganzen 27,360,550 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 2,657,126 Kilogr. c. Gesammtempfang an Frachtgütern: 30,017,776 Kilogr. — II. Frachtgutversandt. a. Wagenladungsgüter: Getreide 873,100 Kilogr., Mühlenfabrikate 206,280 Kilogr., Häute und Felle 117,840 Kilogr., Düngemittel 74,670 Kilogr., Sammelgüter 3,636,100 Kilogr., verschiedene Güter 1,441,970 Kilogr., zusammen 6,149,960 Kilogr. Wagenladungsgüter. b. Stückgüter: 2,997,092 Kilogramm. c. Gesammtversandt: 9,147,052 Kilogr. — III. Der gesammte Frachtgutverkehr bezifferte sich auf 33,510,610 Kilogramm Wagenladungsgüter und 5,654,218 Kilogr. Stückgüter, zusammen auf 39,164,828 Kilogr. Im April c. belief sich der gesammte Frachtgutverkehr auf 31,759,160 Kilogr. Wagenladungsgüter und 6,598,430 Kilogr. Stückgüter, zusammen auf 38,352,590 Kilogr. Der Verkehr des Mai c. übertraf demnach den des April c. um 1,751,450 Kilogr. Wagenladungsgüter, blieb jedoch zurück um 939,212 Kilogramm Stückgüter, so daß sich der Gesammtüberschuß auf 812,238 Kilogramm herabmindert. Zur Bewältigung des gesammten Frachtgutverkehrs waren erforderlich 888 Güterzüge (539 Eingang und 349 Abgang) und 30,727 Güterwagen (15,309 Eingang und 15,418 Abgang). — IV. Eilgutverkehr. a. Versandt: Im Localverkehr 188,905 Kilogr. und im directen Verkehr 50,300 Kilogr., zusammen 239,205 Kilogr. b. Empfang: Im directen Verkehr 62,325 Kilogr. — V. Reisegepäckversandt: Im Localverkehr 118,070 Kilogr. und im directen Verkehr 9725 Kilogr., zusammen 127,795 Kilogr.

* Leipzig, 25. Juni. Viehverkehr und Milchempfang auf dem hiesigen Dresdener Bahnhofe im Mai c. I. Vieh. a. Empfang: 397 Rinder, 1578 Kälber, 154 Schafe, 1673 Schweine und 315 Pferde. b. Versandt: 215 Rinder, 31 Kälber, 67 Schafe, 621 Schweine und 337 Pferde. c. Der Empfang übertraf demnach den Versandt um 182 Rinder, 1547 Kälber, 87 Schafe und 1052 Schweine, blieb jedoch gegen letzteren zurück um 22 Pferde. II. Milch. An Milchsendungen gingen ein von Beucha 45,190 Kilogr., von Borsdorf 13,760 Kilogr., von Dornreichenbach 14,880 Kilogr., von Grimma, oberer Bahnhof, 23,140 Kilogr., von Machern 10,210 Kilogr. und von Wurzen 20,400 Kilogr., zusammen 127,580 Kilogr.

*— Bei Duncker & Humblot in Leipzig ist das in der Officin von C. Pöschel sehr elegant gedruckte 17. Heft der Mittheilungen des statistischen Amtes der Stadt Leipzig erschienen, welches die Tafeln über Verstorbene, Geborene und über Eheschließungen in Leipzig im Jahre 1883 und 1884 enthält. Es sind danach im Jahre 1883 4103 Personen gestorben, darunter 3 Personen über 90 Jahre. Unter den Krankheiten nimmt die Lungenschwindsucht mit 584 Fällen die erste Stelle ein, dann folgt Diphtheritis und Croup mit 288 Fällen und Darmkatarrh mit 248 Fällen. Im Jahre 1884 kamen 4315 Todesfälle vor, darunter 2 über 90 Jahre. Die Lungenschwindsucht figurirt mit 620 Fällen, Diphtheritis und Croup mit 383 Fällen, der Darmkatarrh mit 260 Fällen. Geboren wurden im Jahre 1883 5483, davon 194 Todtgeborene, so daß 5289 Lebendgeborene übrig blieben, wovon 4432 eheliche und 857 uneheliche. Im Jahre 1884 wurden 5579 geboren, wovon 163 Todtgeborene, so daß 5416 Lebendgeborene übrig blieben, wovon 855 uneheliche. Eheschließungen fanden im Jahre 1883 statt 1463, im Jahre 1884 1604. Ueber die Todesfälle von Croup und Diphtheritis sind Angaben nach den Stadttheilen, nach dem Alter, nach den Sterbemonaten mitgetheilt.

*— Colonialgeld. Der „Berg- und Hüttenmännischen Ztg.“ kann natürlich Niemand es übel nehmen, wenn sie im Interesse des Freiberger Silberbaues für die Silberwährung ins Zeug geht und jammert, die ganze Nation würde von dem Rückgange des Silberpreises betroffen, der Nationalwohlstand sinke stetig mit. Das Blatt spricht pro domo, und im Geschäft ist sich selbst Jeder der Nächste. Anders steht es mit dem Silbermann der „Börsenztg.“, der in der „Währungs-Correspondenz“ von Dr. Hans Kieler wieder einmal scharf unters Messer genommen wird. Der Silbermann hatte im „Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“ in Berlin im März einen Vortrag gehalten, der von lauter erfundenen Annahmen strotzte. (Der Vortrag stand auch in den Verhandlungen des Centralvereins abgedruckt.) In dem Aufsatze von Kieler heißt es unter Anderem: Der Welthandel basirt heute auf der reinen Goldwährung, und Herr Dr. Arendt kann nur Mitleid erwecken, wenn er uns allen Ernstes glauben machen will, daß „wir durch Hebung unserer Industrie und unseres Exports durch Colonien und Dampferverbindungen uns von Englands commercieller Bevormundung emancipiren und dadurch zugleich die Ebenbürtigkeit unserer Valuta auf dem Weltmarkt erreichen können, unsere Währung sei, welche sie wolle“. — Das heißt denn doch die Thatsachen auf den Kopf stellen. Es mag noch angehen, wenn Dr. Arendt solche Ansichten in solchen landwirthschaftlichen Vereinen, die nichts vom Welthandel verstehen, zum Besten giebt; wie er es aber wagen konnte, so etwas in dem „Centralverein für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande“ als unfehlbare Lehre des Bimetallismus zu verkünden, ist schwer begreiflich. Das geht ja noch über alle bimetallistischen Dogmen von der Discontschraube, dem Sinken der Preise aller Bedürfnisse, der Concurrenztyrannei des indischen Weizens und der Herrschaft des Maria-Theresia-Thalers in Afrika. Jeder Händler, der Colonialwaaren kauft, weiß doch, daß wir die Ebenbürtigkeit unserer Valuta mit der englischen auf dem Weltmarkt mit der äußersten Mühe in letzter Zeit an einzelnen Haupthandelscentren nur deshalb erreicht haben, weil wir die Goldwährung eingeführt haben und weil unser Zwanzig-Markstück ziemlich denselben Werth besitzt wie der englische Sovereign. Grade deshalb, weil wir nicht blos die englische Währung, sondern auch die Münzen, Shilling und Pfund Sterling, nachgeahmt haben, darum ist uns der Welthandel direct geöffnet und sind wir den Engländern in allen überseeischen Ländern furchtbar geworden. Von dem Moment an, wo wir hier eine Aenderung treffen, fallen alle diese Errungenschaften in Nichts zusammen. Jeder deutsche Consul wird die Wahrheit dieser Ansicht bestätigen. — Nur in einer Beziehung dürfte Herr Dr. Arendt unbewußt das Richtige gesagt haben, nämlich daß „Silber Colonialgeld“ sein muß. Es entspricht den Bedürfnissen Deutschlands und seiner Colonien, daß wir alle Producte, soweit dieselben nicht durch Industriewaaren bezahlt werden können, durch Silber bezahlen. Der Ausgleich der jährlichen Handelsbilanzen mit unsern Colonien kann und muß durch Silber stattfinden, doch nicht, wie Herr Dr. Arendt will, durch deutsche Reichssilbermünzen, sondern, wie er es nicht will, durch Handels- und Gewichtsthaler oder „gestempelte Barren“. Diese Zahlung in Handelsthalern mit gesetzlichem Gewicht, z. B. 30 Gramm, und von gesetzlichem Durchmesser, z. B. 4 Centimeter, würde nicht blos den Zweck erfüllen, den Colonien den kaum nennenswerthen Bedarf an Circulationsmitteln zu geben, sondern ebenfalls die Kenntniß der deutschen Maße und Gewichte in die entferntesten Gegenden zu tragen. Dieser Handelsthaler würde nur den Werth einer Waare haben, was um so wichtiger ist, als alle wilden Völkerstämme ein leidenschaftliches Bedürfniß besitzen, Silber anzuhäufen und als Schmuck zu verwenden. Dieses Bedürfniß ist unvergleichlich größer als das Verlangen nach Industriewaaren. Da wir nun in Deutschland jährlich über 30 Millionen Mark Silber gewinnen, so haben wir hier einen der mächtigsten Hebel, Handel, Civilisation und Wohlstand in jene Colonien zu tragen und sie für die Bedürfnisse der Industrie zu erziehen. So unheilvoll und verwildernd der Export von Gewehren, Pulver und Branntwein wirkt, so segensreich und civilisirend muß die Einführung eines solchen Geldverkehrs für unsere Colonien werden. Die Frage des Colonialgeldes ist somit eine der allerwichtigsten, welche das deutsche Mutterland zu lösen hat; sie kann jedoch nur dann gelöst werden, wenn die innern Münz- und Währungsverhältnisse unerschütterlich feststehen und die bimetallistischen Umsturzbestrebungen mit den social-demokratischen Utopisten-Ideen als gleichwerthig erkannt werden.

—m. Gegenwärtig ist eine deutsche Actiengesellschaft in der Constituirung begriffen, die „mittels der volkswirthschaftlichen Hebelwerke“ einer friedlichen Socialreform sich zum Bahnbrecher für den schwereren Culturfortschritt auf dem Gebiete der Volkswirthschaft, der Schule, der Gesundheitspflege und des Medicinalwesens zu erheben beabsichtigt. Sie soll „Pionier“ heißen. Ihre financielle Erstlingsgrundlage soll aus 100,000 ℳ bestehen, entweder ganz in Actien à 200 ℳ, oder auch theilweise in Form von stillen Betheiligungen, die durch kleine monatliche Einlagen von 1 ℳ allmälig angesammelt werden können. Neben einem Eintrittsgeld von 3 ℳ sind zur Bildung dieser letzteren Einlage fortlaufend 1 ℳ monatlich einzuzahlen, wovon 6 ℳ pro Jahr für Lieferung der Wochenschrift „Pionier“ benutzt werden. — Das Programm des „Pionier“ läuft in die weitesten Kreise aus. Mit wahrhaft titanenhafter Kraft will er sich „dem socialen Elend und der socialen Revolution“ entgegenwerfen, will die einzelnen Reformgedanken und Systeme zur öffentlichen Erörterung, zur Beachtung und Prüfung durch Regierungen und Parlamente bringen, und will endlich der Lösung der Forderung, daß in einem civilisirten Lande keine Existenz zu Grunde gehen darf, die wirthschaftlich und moralisch gerettet werden kann, nahe zu treten suchen. Die einzelnen Puncte, an denen der „Pionier“ anzusetzen gedenkt, betreffen: die Reform der Auskunftsbureaux bis zur Credit- und Verlustversicherung, die Verhütung von Concursen, Subhastationen und Exmissionen durch sociale Friedensgerichte, den Schutz der Gläubiger bei ausbrechenden Concursen, die Verstaatlichung des Hypothekenwesens und den dabei in Aussicht stehenden Schutz vor Enteignung und Vertreibung vom Eigenthum, die volkswirthschaftliche Verwendung der 600 Millionen Mark pro Jahr, welche durch das Hypothekenmonopol in die Staatscasse fließen würden, die Beseitigung der Absatzkrisen durch die Gewinnung besserer Grundlagen für den Bank- und Waarencredit (Geld- und Bankreform, Ersatzmittel des Geldes) und durch dies Alles; Vermehrung des Waarenabsatzes und Aufschwung der Geschäfte, Vermehrung und Sicherung der Beschäftigungsgelegenheiten und damit practische Verwirklichung des vom Reichskanzler anerkannten „Rechts auf Arbeit“ ohne Socialrevolution und ohne staatssocialistische Beseitigung des freien Erwerbslebens. Der „Pionier“ ist Project des Dr. H. Oldemann (pract. Arzt, Fabrikbesitzer und Vorsitzender der [illegible] Volksbank) in [illegible] bei Aachen; als Vorsteher der Gesellschaft wurde Dr. A. von Eye gewonnen. Durch Wanderredner und örtliche Agitatoren, durch eine „Correspondenz“, durch eine Zeitschrift und endlich durch einen Bücherverlag mit organisirter Colportage soll der „Pionier“ vorzugsweise auf Thaten und practische Verwirklichungen durch Acte der Gesetzgebung und der bürgerlichen Selbsthilfe hinarbeiten. — Welch ungeahnte volkswirthschaftliche Perspectiven erschließt das mit einer erdrückenden Fülle von Reformgedanken belastete Unternehmen!

*— Chemnitzer Werkzeugmaschinenfabrik, vorm. Joh. Zimmermann. Infolge umfangreicherer Angebote sind die Actien dieses Unternehmens in letzter Zeit nicht unerheblich zurückgegangen. Erst nachdem der Cours bis auf 82 gewichen war, nachdem derselbe noch Anfangs der Vorwoche sich auf 90 stellte, hat ein weiterer Rückgang nicht mehr stattgefunden, vielmehr vermochte eine leichte Besserung wieder Platz zu greifen. Der Grund für den auffälligen Coursrückgang der Actien dürfte darauf zurückzuführen sein, daß die Fabrik in dem mit Ende dieses Monats ablaufenden Betriebsjahre in der Facturirung der angefertigten Waaren gegenüber dem Vorjahre einen nicht unerheblichen Ausfall zu erleiden hatte, infolge dessen sich die Dividende etwas niedriger stellen dürfte. In den sonstigen befriedigenden Verhältnissen des Unternehmens hat sich nichts geändert.

-r- Adorf, 24. Juni. Die Maschinenstickerei geht gegenwärtig auch hier sehr schlecht, so daß die Geschäfte schon viele Arbeiter entlassen haben, andere jedoch nur bis Nachmittag 4 Uhr arbeiten lassen. Die Lohnsticker, welche meist für Exporthäuser in Plauen beschäftigt waren, erhalten von dort auch aus nur unregelmäßig Arbeit und sind vielfach gezwungen, ihre Maschinen stille stehen zu lassen. In der Muschelwaaren-Fabrikation ist im Sommer fast immer eine Geschäftsstille zu bemerken; deshalb hat sich auch jetzt kein Aufschwung gezeigt, doch sind die Arbeiter in den drei Fabriken immer regelmäßig beschäftigt worden. — An Stelle der alten baufälligen Mittelmühle hier, die in dem Versteigerungstermine durch Herrn Fabrikant Göpel in Plauen gekauft wurde, will genannter Herr eine mechanische Spinnerei errichten. Er will zu diesem Zwecke städtisches Areal, das an sein Besitzthum grenzt, erwerben. Die städtischen Collegien haben ihm dasselbe für 16 ℳ pro Quadratruthe angeboten. Die Elster fließt an den in Frage kommenden Grundstücken vorüber. — Die Genehmigung des königl. Ministeriums zur Aufnahme der Anleihe von 100,000 ℳ ist eingetroffen. Dieselbe soll in Stücken à 200 ℳ zum Course von 101 durch die hiesige Stadtcasse begeben werden. Sobald die Schuldverschreibungen nebst Zinsleisten fertig sind, wird die Ausschreibung erfolgen.

*— Lugau-Niederwürschnitzer Steinkohlenbauverein. Die Generalversammlung hat den Antrag des Directoriums und Aufsichtsrathes auf Erbauung einer Ringofen-Ziegelei und Betreibung der Ziegelfabrikation seitens der Gesellschaft angenommen und die hierdurch erforderliche Abänderung der Statuten beschlossen. Gleichzeitig genehmigte die Generalversammlung die Beschaffung der zu der neuen Anlage nöthigen Geldmittel durch Herausgabung eines Theiles — 50,000 ℳ — der noch im Besitze der Gesellschaft befindlichen unbegebenen Obligationen III. Anleihe und den Antrag auf Herabsetzung des Zinsfußes dieser auszugebenden 50,000 ℳ Obligationen von 5 auf 4½ Proc. Schließlich gab die Versammlung ihre Zustimmung zu der Verlegung des Sitzes des Vereins von Zwickau nach Lugau. — Zum Verständniß derjenigen Actionaire, welche in der Generalversammlung nicht anwesend waren, geht uns in Bezug auf die Erbauung einer Ringofen-Ziegelei und Betreibung der Ziegelfabrikation Folgendes zu: „Das durch mehrere Schürfe auf den der Gesellschaft gehörigen Feldern nachgewiesene vorhandene Lehmlager enthält nach den aufgestellten Berechnungen mindestens 101,000 Cubikmeter Lehm. Da aus 1 Cubikmeter Lehm 500 Stück Ziegel fabricirt werden, so sind aus dem vorhandenen Lehm mindestens 50 Millionen Ziegel herzustellen. Bei Annahme einer jährlichen Fabrikation von 2 Millionen Stück Ziegel würde deshalb auf einen Betrieb von mindestens 25 Jahren zu rechnen sein. Auf eine solche Zeit ungefähr nehmen nun auch die Gesellschaftsorgane an, daß die Kohlenförderung des Vereins in dessen Feldern dauern werde. Die lehmhaltigen Felder liegen direct am Schachte, und kann deshalb der Betrieb der Ziegelei leicht von den bereits vorhandenen Beamten des Vereins geleitet werden, so daß hierdurch wesentliche Kosten dem Vereine erspart werden. Eben dieser Umstand macht es außerdem auch möglich, ohne Kosten die zur Production erforderlichen Kohlen zur Ziegelei zu bringen. Die Kohlen selbst aber fallen wenig ins Gewicht, da zu der Fabrikation bei Einrichtung der nöthigen Feuerungsanlagen ein großer Theil der dem Verein zur Verfügung stehenden Schlämme, die ziemlich werthlos sonst sein würden, Verwendung finden kann. Es ist überdem der Verein in der Lage, die Ziegel auf den bereits vorhandenen ihm gehörigen Bahnen zu verfrachten. Weiter aber erlangt der Verein durch den Lehmabbau Areal, um die Berge, die aus den Schächten kommen, ohne weitere Kosten unterzubringen.

SLUB
Wir führen Wissen.

während er sonst für dazu brauchbares Areal zu großen Ausgaben gezwungen ist. Das abzubauende Areal wirft zur Zeit nur einen geringfügigen Pachtzins, dagegen sind Ziegel in der Lugauer Gegend begehrt und ist deshalb auf genügenden Absatz zu rechnen. Die Ziegelei selbst soll einen Ringofen mit 18 Kammern und eine Dampf-Ziegelpresse, die pro Stunde etwa 1500 Stück Ziegel anfertigt, erhalten. Der erforderliche Aufwand wird, da der Verein Sand, Kohle und Ziegel, letztere durch Meilerbrände hergestellt, selbst liefert, auf 40,000 ℳ veranschlagt. Als Betriebscapital dürfte die Summe von 10,000 ℳ genügen. — Da, wie bereits bemerkt, die jährliche Ziegelproduction 2 Millionen Steine betragen wird, so dürfte der hieraus zu erzielende Reingewinn auf 12,000—15,000 ℳ zu schätzen sein, ein Betrag, der bei der Höhe des Actiencapitals von nur 600,000 ℳ sehr ins Gewicht fällt."

-a- **Oelsnitz i/V.**, 24. Juni. Die in der Nähe des Bahnhofes erbaute Teppichfabrik wird jetzt abermals erweitert, da die Räume für die Ausführung der zahlreichen Bestellungen nicht mehr ausreichen. Auch an Stelle der abgebrannten Roßbach'schen Mühle wird eine große Fabrik gebaut. Die Corsetfabriken, welche in den letzten Wochen nur geringe Aufträge auszuführen hatten, haben wieder flott zu thun und brauchen immer mehr Arbeiterinnen. Da sich durch die rege industrielle Thätigkeit auch viele Arbeiter hierher wenden, so ist auch die Bauthätigkeit für die Errichtung neuer Wohnräume eine rege. In der Fabrik für englische Gardinen wird gleichfalls ununterbrochen gearbeitet.

* **Plauen i. V.**, 23. Juni. Die zweite Sitzung der 31. Versammlung des sächsischen Forstvereins wurde heute um 8 Uhr früh von dem Vorsitzenden eröffnet und zunächst durch geschäftliche Mittheilungen des Oberförsters Schulze eingeleitet. Daraus ist zu entnehmen, daß im abgelaufenen Jahre die Einnahme 2884 ℳ 84 ₰ und die Ausgabe 2429 ℳ 46 ₰ betrug. Rechnet man den dadurch erzielten Ueberschuß zu dem vorhandenen Fonds, so stellt sich derselbe jetzt auf 7462 ℳ 23 ₰. Die Rechnungsprüfung wird den Oberförstern Seingmuth und Neuhof übertragen. Als Versammlungsort für das Jahr 1886 wird Oschatz gewählt, als solcher für 1887 eventuell Meißen und Kamenz in Aussicht genommen. Hierauf betritt die Rednerbühne der Oberförster Schimmer-Königstein zur Einleitung der Frage: „Die Erziehung der Eiche im Hoch- und Mittelwalde". Der Referent schildert zunächst die Gründe über das Zurückgehen der Eiche und das seit neuerer Zeit erfreuliche Steigen der Eichenproduction, die forstlichen Eigenschaften der Eiche, und kommt zu dem Resultate, daß das Hauptgewicht auf die Erziehung im Mittelwalde zu legen sei. Seine Vorschläge hinsichtlich des Anbaues und der Vermischung fanden so ausschließlich die Billigung des Vereins, daß die sich anschließende Debatte nichts wesentlich Neues zu Tage fördern konnte. Als zweites Thema behandelte der Professor Neumeister-Tharandt die Verschulung der Nadelholzpflanzen, wobei derselbe besonders die Zwecke des Verschulens, das Verschulungsalter, die Zeit, die Ausführung und die Kosten des Umlegens beleuchtete, auch die Wipfelbildung der verschulten Pflanzen und den eventuellen Schutz gegen die Schütte in Betracht zog. An der sich anschließenden Debatte betheiligten sich die Oberforstmeister von Kujawa und Kühn, sowie der Professor Neumeister. Zum Schluß erfolgten Mittheilungen über forstlich wichtige Vorkommnisse. Dabei ergriff zunächst der Professor Neumeister zu einem ausführlichen Vortrag über das Auftreten des Kiefernrindenschorfs — Hysterium pinastri — in zwei Fichtenbeständen des Zimmlitzwaldes das Wort, und sodann zeigte Förster Ermüller ein vom Oberförster Mühlmann angewendetes Instrument zum Pflanzenausheben vor. (W. A.)

*— **Allgemeine Versicherungsgesellschaft für See-, Fluß- und Landtransport in Dresden.** Die außerordentliche Generalversammlung, welche über einige Statutenänderungen Beschluß fassen soll, ist nunmehr auf den 18. Juli einberufen worden. Gegen die geplante Aenderung der Vollzahlungsbedingung, die Actien betreffend, wollen rheinische Actionaire Einspruch erheben. Eine Vereinigung derselben zu diesem Zwecke wird, wie die „Köln. Ztg." hört, angestrebt.

Gotha, 24. Juni. Die herzogl. sächs. Rentenbank zu Coburg veröffentlicht heute den Beschluß des herzogl. Staatsministeriums, betreffend die Herabsetzung des Zinsfußes der älteren Anlagen auf Schuldscheine I mit und Schuldscheine II ohne Zinscoupons von 4 auf 3½ Procent.

Δ **Berlin**, 24. Juni. Der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum Börsensteuergesetze dürfte nicht sobald, wie dies von anderer Seite in Aussicht gestellt wurde, zu erwarten sein. Der Bundesrath hat sich, wie wir schon gemeldet haben, zunächst mit der Feststellung der Grundlagen, welche zur Gestaltung der Erhebungsform gewonnen werden müssen, beschäftigt, indem er entschieden hat, daß Stempelmarken zur Verwendung gelangen und welche Form und Farbe dieselben haben sollen. Entsprechende Muster lagen dem Bundesrathe vor. Weitere Vorschläge haben, wie wir hören, dem Bundesrathe noch nicht gemacht werden können. Es schweben vielmehr noch Ermittelungen, um dieses schwierige Werk mit den nöthigen Vorbereitungen zum Abschluß zu bringen. Zunächst handelt es sich wesentlich darum, ob die Steuererhebung durch Stempelmarken oder durch gestempelte Schlußnoten erfolgen soll, wie die Unterscheidungszeichen für die verschiedenen Stempelbeträge beschaffen sein sollen und die Vertheilung derselben bewirkt werden kann. Diese Einzelfragen mußten entschieden werden, bevor an die Herstellung der Werthzeichen selbst herangetreten werden kann. Die nächste Aufgabe, die gelöst werden muß, ist sonach die Herstellung der Marken und deren hinreichende Vertheilung an allen Orten Deutschlands. Nun erfordert diese Herstellung der Werthzeichen an und für sich schon große Vorbereitungen seitens der Reichsdruckerei, die um so umfassender sein müssen, als auch maschinelle Einrichtungen zu treffen sind. Im Interesse der rechtzeitigen Fertigstellung der für die Steuererhebung erforderlichen Werthzeichen lag es daher offenbar, daß die definitive Feststellung aller darauf bezüglichen Details baldigst erfolgte. Es würde schwerlich möglich gewesen sein, die Beschlußfassung über die anderen Ausführungsdetails des Gesetzes noch vor der Sommerpause des Bundesraths zu erzielen. Es war darum wichtig, vorläufig zur Entscheidung darüber zu gelangen, ob Stempelmarken oder gestempelte Schlußnoten zur Anwendung kommen, wie diese Werthzeichen beschaffen sein und vertheilt werden sollen. Es wurde, dem Vernehmen nach, erwogen, ob es möglich sein würde, den Bundesrath nach der Sommerpause so zeitig wieder zu versammeln, daß die sämmtlichen übrigen Vorbereitungen für die Ausführung des Gesetzes rechtzeitig zum Abschluß gebracht werden könnten, und ob es nicht angezeigt erscheinen dürfte, nachdem der Bundesrath die erwähnte Hauptfrage über die Form, welche der Erhebung zu Grunde gelegt werden solle, entschieden hat, die weiteren Einzelbestimmungen von den zuständigen Bundesrathsausschüssen mit dem Vorbehalt nachträglicher Genehmigung seitens des Plenums festsetzen zu lassen. Die Entscheidung soll nun an zuständiger Stelle dahin gelangt sein, daß, nachdem einmal die Frage der Werthzeichen gelöst ist, es besser sei, für die übrigen Vorbereitungen die nöthige Zeit frei zu haben, um dieselben unter sorgfältiger Erwägung aller in Betracht kommenden Verhältnisse auszuarbeiten, so daß der Erlaß der Ausführungsbestimmungen für das Börsensteuergesetz erst im September nach dem Wiederzusammentritt des Bundesraths zu erwarten steht.

*— Der Bundesrath hat in seiner Sitzung vom 23. d. M. beschlossen: a. daß der Erlaß der Ausführungsbestimmungen zum vorletzten und letzten Absatz des §. 4, sowie der etwa noch erforderlichen Ausführungsbestimmungen zum §. 3 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Zolltarifgesetzes vom 15. Juli 1879, vom 22. Mai d. J. (R.-G.-Bl. S. 93), den obersten Landes-Finanzbehörden überlassen wird; — b. daß bis auf Weiteres für die Inanspruchnahme der unter Art. 1 des Vertrages zwischen Deutschland und Spanien vom 10. Mai 1885, betreffend einige Abänderungen des deutsch-spanischen Handels- und Schifffahrtsvertrages vom 12. Juli 1883, bezeichneten Zollbegünstigungen die Führung des Nachweises der Abstammung der eingehenden Waaren aus Spanien oder einem anderen deutscherseits meistbegünstigten Lande nicht erforderlich ist.

Berlin, 24. Juni. Der Finanzminister kündigt jetzt diejenigen Berlin-Görlitzer Prioritäts-Obligationen Lit. C, deren Inhaber auf die Herabsetzung des Zinsfußes auf 4 Proc. in der festgesetzten Frist nicht eingegangen sind, zum 2. Januar 1886. Diese Schuldverschreibungen gehören zu den zahlreichen verstaatlichten Eisenbahnanleihen, welche vor einiger Zeit zur Herabsetzung des Zinsfußes von 4½ auf 4 Proc. aufgerufen worden sind.

*— Wie der „Währungs-Correspondenz" aus Münchener Geschäftskreisen geschrieben wird, scheint die Bank von Frankreich noch vor Ablauf des lateinischen Münzverbandes ihr eigenes Währungsgeld ächten zu wollen. Der Gewährsmann der genannten Correspondenz berichtet nämlich: „Seit längerer Zeit pflegen wir das uns eingehende französische Gold der Agentur der Bank von Frankreich zu Belfort zu übersenden, welche den Gegenwerth auf Giroconto unseres Pariser Freundes vergütet. Diesen Sendungen legten wir gewöhnlich das wenige vorhandene Silber, meistens einige hundert Franken, bei, was niemals Beanstandung erfuhr. Neuerdings hat aber eine andere Uebung platzgegriffen, denn von unserer letzten derartigen Sendung wurde wegen des beigefügten Silbers ein Abzug gemacht — angeblich wegen der Fünffrankenthaler — und gleichzeitig erklärt, daß man in Zukunft etwaiges Silber zu unserer Verfügung halten müsse, da die Bank es ablehne, gegen solches, wenn es vom Auslande komme, Giro-Ueberweisungen zu machen." Daß die Bank von Frankreich zu diesem Vorgange, das gesetzliche französische Währungsgeld zurückzuweisen, durchaus nicht berechtigt ist, kann an der Thatsache nichts ändern. Diese Thatsache selbst ist wichtig, einmal, weil sie erkennen läßt, daß Frankreich die Doppelwährung aufgiebt, und dann, weil sie die deutschen Geschäftsleute veranlassen muß, das französische Silber auch ihrerseits nicht zum Nennwerth anzunehmen.

§ In dem Jahresberichte des deutschen Consulats in Genf wird darauf hingewiesen, daß es Genf lediglich der vorzüglichen Qualität, der Eleganz und dem Styl seiner Kunstproducte, die der Concurrenz noch weniger ausgesetzt sind, zu verdanken gehabt hat, wenn es noch nicht in dem Maße unter der langen Krisis zu leiden gehabt hat, wie die meisten Fabrikorte des Neuchateler und Berner Jura. „Auch in Deutschland", heißt es weiter, „werden schon seit Jahren Taschenuhren fabricirt und zwar, soweit bekannt, meist mit guten soliden Werken; es liegt daher im eigenen Interesse dieser Industrie, den eingeschlagenen Weg nicht zu verlassen, nicht in die Massenfabrikation schlechter und wohlfeiler Artikel zu verfallen, wodurch sie ihr zukünftiges Gedeihen von vorn herein vereiteln würde." Das ist von Glashütte nicht zu befürchten, da es die Erfahrung gemacht hat, daß es mit der durchaus soliden Arbeit am weitesten kommt.

*— **Getreidesendungen.** Von dem preußischen Minister der öffentlichen Arbeiten ist nach dem „Berl. Act." eine Enquete angeordnet worden: a. ob und inwieweit es möglich erscheint, durch Frachtermäßigungen — bis zu den Minimalsätzen des seit langer Zeit im Bereiche des Directionsbezirks Bromberg bestehenden Ausnahmetarifs für weitere Entfernungen, minimal etwa 400 Kilom. — Getreide (bezw. welche Arten desselben) in größerem Umfange als bisher von den östlichen Productionsgebieten den mittleren und westlichen Märkten auf der Eisenbahn zuzuführen? b. ob und inwieweit derartigen, zu Gunsten der östlichen Provinzen einzuführenden Maßnahmen wichtige Interessen anderer Landestheile entgegenstehen? c. ob event. aus dem Umstande, daß der Ausschluß fremder Producte von den etwa zu gewährenden Frachtermäßigungen vertragsmäßig nicht angängig, auch praktisch undurchführbar sein würde, erhebliche Bedenken gegen eine solche Maßregel herzuleiten sein möchten? Bei der Wichtigkeit der Angelegenheit haben im Laufe des vor. Mts. Erörterungen zwischen sämmtlichen preuß. Staatsbahn-Verwaltungen stattgefunden, um gemeinsame Gesichtspuncte aufzustellen, nach denen die Enquete vorzunehmen sei.

*— **Zucker-Export-Statistik.** Es wurden exportirt vom Anfang August 1884 bis Ende Mai 1885: 1,879,420 Ctr. raffinirter und 10,726,970 Ctr. Rohzucker, dazu Exportabfertigung bis Mitte Juni 1885: 62,340 Ctr. raffinirter und 142,660 Ctr. Rohzucker. Summa Exportabfertigung per Mitte Juni 1885: 1,941,760 Ctr. raffinirter und 10,868,630 Ctr. Rohzucker oder zusammen in Rohzuckerwerth 13,198,742 Ctr. — Dagegen wurden zum Export abgefertigt von Anfang August 1883 bis Mitte Juni 1884: 1,687,800 Ctr. raffinirter und 9,143,120 Ctr. Rohzucker oder zusammen in Rohzuckerwerth 11,048,120 Ctr. Sonach Mehrabfertigung per Mitte Juni 1885: 2,150,622 Ctr.

*— **Ostpreußische Südbahn.** Der Verkehr der ostpreußischen Südbahn ist allmälig auf das gewohnte Maß zurückgegangen und hat den Charakter des Außerordentlichen vollkommen verloren. Heute ist von der Grenze der Eingang von 36 russischen und 10 deutschen Wagen gemeldet.

*— **Preußisches Leihhaus.** Diejenigen alten Actien über je 400 ℳ, welche bis zum 1. October cr. nicht zur Convertirung eingereicht sind, verlieren von da ab ihr Stimmrecht.

L. **Hallescher Verein für Kohlenbergbau und Briquettesfabrikation.** Am 24. cr. fand in Halle die 4. ordentliche Generalversammlung statt. Es waren in derselben 590 Actien — 295,000 ℳ Actiencapital vertreten. Nach Verzinsung der Prioritätsobligationen von 350,000 ℳ mit 5 Procent verbleibt ein Bruttogewinn von ca. 13,000 ℳ, der durch Abschreibungen 2c. Verwendung findet, so daß die Stammactien (400,000 ℳ) ertraglos ausgehen. Nachdem die Versammlung Decharge ertheilt, wurde an Stelle eines freiwillig ausscheidenden Aufsichtsrathsmitgliedes Herr Eisengräber in den Aufsichtsrath gewählt. Die ebenfalls zum 24. d. ausgeschriebene außerordentliche Generalversammlung, die über Reduction des Actiencapitals beschließen sollte, fiel aus, da nicht die erforderlichen ¾ der Actien vertreten waren.

*— **Körbisdorfer Zuckerfabrik.** Nach dem Abschluß für das am 31. März a. c. abgelaufene Betriebsjahr sind die gewöhnlichen Abschreibungen auf ca. 54,000 ℳ (1883/84: 56,790 ℳ) und die Extraabschreibungen auf beinahe 60,000 ℳ (1883/84: 50,000 ℳ) bemessen worden. Die letzteren beziehen sich auf die Kosten für den Neubau des Kesselhauses, die nunmehr vollständig abgeschrieben worden sind. Die Zuckerfabrik hat trotz der sehr niedrigen Zuckerpreise nur mit einem Verlust von ca. 12,800 ℳ gearbeitet, während die Landwirthschaft nur einen Nutzen von etwas über 38,000 ℳ erbrachte gegen 138,581 ℳ im Vorjahre. Der Ausfall ist, wie wir bereits gestern bemerkten, durch den wesentlich geringeren Ernteertrag entstanden.

*— **Mainz-Ludwigshafener Eisenbahn.** Der „Berl. Act." bestätigt die von uns schon mitgetheilte Meldung, daß die Verwaltung die Vorschläge der preußischen Staatsbahnverwaltung in Rücksicht auf die künftige Verkehrsleitung angenommen hat.

*— **Silberbahn-Gesellschaft.** In der am 22. d. stattgehabten Generalversammlung wurde dem Aufsichtsrathe und der Direction Decharge ertheilt. Der Gewinn für August bis December 1884 mit 10,771 ℳ wurde auf neue Rechnung übertragen, da eine Vertheilung bei der Kürze der Betriebszeit nicht zweckmäßig erschienen wäre. Der Entwurf der revidirten Statuten wurde genehmigt.

*— **Reitwechselgeschäfte.** Die „Köln. Ztg." schreibt in dieser Beziehung Folgendes: „Die in jüngster Zeit im Rheinlande vorgekommenen Zahlungs-Einstellungen und Verlegenheiten mehrerer bedeutenden Handelsfirmen hängen äußerlich mit Wechsel-Unternehmungen solcher Art zusammen, welche der guten kaufmännischen Sitte widersprechen. Es sind das sog. „Reitwechsel" oder Gefälligkeitsaccepte, welche zwischen Geldbedürftigen ausgetauscht werden, um sich gegenseitig zu discontirbaren Papieren zu verhelfen, für welche eine thatsächliche geschäftliche Grundlage fehlt. Der Vorgang ist der, daß A auf B zieht, wie B und A, und daß dann jeder von beiden das Accept seines Freundes als Geschäftswechsel in Umlauf zu setzen bemüht ist. So lange sie in der Lage sind, ihre untereinander ausgetauschten Wechsel einzulösen, tritt eine Benachtheiligung ihrer Gläubiger bezw. der Wechselkäufer nicht ein; in der Regel führt aber die Wechselreiterei zum Verderben der Unternehmer oder vielmehr sie droht schon den Anfang vom Ende. Die Banken und Banquiers, welche sich mit dem Ankauf von Wechseln befassen, haben daher meist ein scharfes Auge auf die Wechselreiterei; zuweilen ist aber alle Vorsicht nicht im Stande, das den Wechseln zu Grunde liegende wahre Sachverhältniß zu erkennen. Die bittern Erfahrungen, welche die betheiligten Kreise gegenwärtig bei den erwähnten Zahlungseinstellungen machen, mögen zur Verschärfung der Aufmerksamkeit der Discontirer dienen; sie werden aber auch vielleicht die beklagenswerthe Folge haben, daß vertrauenswürdige Geschäftstreibende in Zukunft größere Schwierigkeiten haben werden, ihre zuverlässigen Waarenwechsel unterzubringen."

*— **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Obwohl das Geschäftsjahr noch nicht einmal zum Abschluß gelangt ist und bei einem Unternehmen von dem Umfange, wie dasjenige des Bochumer Vereins, naturgemäß erst geraume Zeit nach Ablauf des Geschäftsjahres die finanziellen Ergebnisse mit einiger Sicherheit zu übersehen sind, gefällt sich eine gewisse Speculation schon jetzt darin, über die für 1884/85 in Aussicht stehende Dividende bestimmte Zahlen zu verbreiten. Die Courstreiberei ist sofort als Zweck dieser Manipulationen in dem Umstande erkennbar, daß die Dividende für 1884/85 höher angegeben wird als die Dividende pro 1883/84, die bekanntlich 10 Proc. betrug und in dieser Höhe allgemein überraschte. Wir haben denn auch in gewohnter Weise den Angaben keinerlei Beachtung geschenkt. Heute erhält der „Berliner Actionair" nun aber auch aus Bochum von einer dem Unternehmen sehr nahe stehenden und mit Recht volle Glaubwürdigkeit in Anspruch nehmenden Seite die positive Versicherung, daß es sich bei allen jenen Angaben um nichts Anderes als leere Griffe in die Luft handle. „Wie kann", so fügt der Correspondent des genannten Blattes sehr treffend hinzu, „bei der Eisen- und Stahl-Industrie unter den gegenwärtigen Zeitverhältnissen von einem Steigen der Dividende die Rede sein?"

-r. **Duderstadt**, 24. Juni. Eine Versammlung von ca. 30 Vertrauenspersonen der Umgegend hatte sich in Rhumspringe eingefunden zur Besprechung des Bahnprojects Leinefelde-Duderstadt-Herzberg eventuell Catlenburg. Da die Regierung bereits die Vorarbeiten auf der erst neuerdings in Anregung gebrachten Linie Duderstadt-Wulften vornehmen läßt, so wurde beschlossen, so schnell als möglich der Regierung Vorschläge betreffs des Baues der Bahn über Duderstadt nach Herzberg oder Catlenburg zu machen. Zur näheren Feststellung dieser Vorschläge soll binnen Kurzem nach Herzberg a./H. eine Versammlung von Industriellen und sonst Betheiligten berufen werden.

* **Hamburg**, 24. Juni. Zu dem großen Diebstahl bei der Reichsbank wird der „H. B.-H." noch berichtet, daß die drei Personen, welche man der That für dringend verdächtig hält, bereits am Sonnabend bei der hiesigen Commerz- und Discontobank waren und daselbst in englischer Sprache nach dem besten Wege fragten, wie man Geld von England kommen lassen könne; auch wünschten sie die hiesige Verbindung der London and Westminster Bank zu erfahren. Man gab den Herren bei der genannten Bank die Adresse der Firma L. Behrens & Söhne in der Bergstraße, worauf sie sich zur Reichsbank begaben und von dort durch einen Diener zu den Bureaus der Herren L. Behrens & Söhne gewiesen wurden. Offenbar wollten sie auch bei diesem Hause, wie bei der Commerzbank eine Gelegenheit erspähen. Am Montag Vormittag kamen sie dann wieder zur Reichsbank und während der Eine mit dem Bankcassirer in gebrochenem Deutsch verhandelte, hielt einer der beiden Anderen eine „Times" ganz ausgebreitet, als ob er darin lese, vor sich, und in dieser Zeit scheint der Dritte unter dem Schutze der Zeitung den Diebstahl vollführt zu haben. Die Leute wohnten dem Vernehmen nach in verschiedenen Hotels und reisten nach verschiedenen Richtungen ab.

*— **Wechselfälschungen.** Aus Ratibor wird über die Wechselfälschungen des verstorbenen Stadtrath und Kaufmanns Roth in Guttentag berichtet, daß 126 falsche Wechsel in Höhe von 133,600 Mark und 91,880 ℳ Accepte des Roth in Umlauf sind. Roth ließ sich von ländlichen Stellenbesitzern Wechselblanquette unterschreiben unter dem Vorgeben, daß es nur Rechnungen seien. Viele Bauern mußten mehrmals unterschreiben, weil die erste Unterschrift nicht „schön" genug sei. Der Sohn des Verstorbenen, Samuel Roth, ist wegen Theilnahme an den Fälschungen verhaftet worden. In Oppeln und Breslau sind bereits mehrere Stellenbesitzer aus den irrthümlich acceptirten Wechseln zur Zahlung verurtheilt worden. Dieselben veräußern nun ihre Grundstücke in dem Glauben, hierdurch der Zwangsvollstreckung zu entgehen.

*— Das weltberühmte Bankhaus **Ladenburg und Söhne** in Mannheim, welches, wie schon berichtet, am 21. d. M. das Jubelfest seines 100jährigen Bestehens feierte, hat zu der von früheren Chefs des Hauses begründeten und reichlich bedachten Stiftung für Ausbildung 2c. von Kaufleuten aus Anlaß des Jubiläums wiederum 25,000 ℳ gespendet.

*— **Böhmische Commercialbahnen.** Die Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundcapitals durch Ausgabe von 625,000 Gulden 4procentiger Prioritäten behufs Fundirung der unbedeckten und Bestreitung der weiteren Erfordernisse.

*— **Böhmische Westbahn.** Die Tilgung der Actien sollte nach dem Gesellschafts-Vertrag ab 1917 stattfinden. Bei Genehmigung der Herabsetzung des Zinsfußes der Obligationen verlautete im Vorjahre, die Regierung habe sich einen Beginn der Tilgung in 1886 ausbedungen. Auf eine Anfrage hat die Direction dem „Berl. Act." das nicht nur neuerdings bestätigt, sondern hinzugefügt, die erste Verloosung von Actien stehe bereits zum 1. Juli bevor.

*— **Oesterreichische Südbahn.** Die Verhandlungen der Creditanstalt-Rothschild-Gruppe mit der Südbahn-Gesellschaft wegen der Begebung der Prioritätsanleihe von 20 Millionen Francs sind zum Abschluß gediehen und bedarf der Präliminarvertrag nur noch der Genehmigung des Verwaltungsrathes. Die Finanzgruppe übernimmt die Prioritäten, welche auch an der hiesigen Börse zur Einführung gelangen werden, zum Course von 92 Procent. Dieselben sollen in der zweiten Hälfte des Juli emittirt werden.

*— **Kaiser-Ferdinands-Nordbahn.** Die Voraussetzung, daß der ordentlichen Generalversammlung von der Direction eine positive Mittheilung über die Stellungnahme der letzteren zu dem mit der Staatsverwaltung abzuschließenden Uebereinkommen gemacht wird, wie dasselbe aus den Berathungen des Parlaments hervorgegangen ist, wird sich nicht erfüllen. Die Direction wird sich vielmehr auf die Eröffnung beschränken, daß sie ihre Studien über das Uebereinkommen noch nicht beendigt, einen entscheidenden Beschluß daher noch nicht gefaßt habe, daß sie aber die Actionaire zu einer außerordentlichen Generalversammlung einberufen und dieser das Uebereinkommen zur Beschlußfassung vorlegen werde. Erst nach dieser Genehmigung kann das Uebereinkommen zwischen der Staatsverwaltung und der Nordbahn in aller Form abgeschlossen werden. Die officiellen Verhandlungen über die an die Nordbahn zu verleihende Concession, sowie die damit im Zusammenhange stehenden tarifarischen, finanziellen und technischen Angelegenheiten werden den letzten Act der Nordbahnfrage bilden.

*— **Erleichterung des Holzexportes aus Oesterreich-Ungarn.** Die deutschen Zollmaßregeln sind, wie bekannt, auf den Holzexport aus Galizien und Ungarn nicht ohne Einfluß geblieben. Die kurze Frist bis zur Sperre wurde nach Kräften ausgenützt; in letzterer Zeit hat jedoch jede Exportbewegung vollständig aufgehört. Selbstverständlich sucht man nach anderer Richtung Abfluß zu schaffen, und hat mit Rücksicht darauf die ungarische Regierung von den Productions-Centren in den Karpathen nach Fiume neuerdings auf ihren sämmtlichen Bahnlinien außerordentliche Ermäßigungen in den Tarifen eintreten lassen. Ebenso hat sie alle ihrer Controle unterstehenden Privatbahnen veranlaßt, in derselben Richtung alle erforderlichen Maßnahmen zu treffen.

*— **Prolongation an der Wiener Börse.** Die Effectenversorgung, welche die Zeit vom 27. Juni bis 2. Juli umfaßt, ging bei knapperem Geldstande relativ leicht von statten. Es bedangen: Oesterr. Creditactien 30—50 kr. Deport, ungarische Creditactien 10—30 kr. Report, Anglobank glatt bis 15 kr. Deport, Länderbank 5 kr. Deport bis 5 kr. Report, Staatsbahn 10—60 kr. Deport, Carl-Ludwigsbahn glatt bis 20 kr. Deport, Lombarden 15—30 kr. Deport, Elbethalbahn 15—30 kr. Deport, Tabakactien 30—75 kr. Deport, Mairente glatt bis 10 kr. Deport, ungarische Goldrente 25—50 kr. Deport.

* **Pest**, 24. Juni. Die internationale Winterfahrplan-Conferenz pro 1885—86 wurde heute Vormittag von dem General-Director der ungarischen Staatsbahnen, Tolnay, mit einer kurzen Ansprache eröffnet, in welcher er die Vertreter der europäischen Bahnen in der ungarischen Hauptstadt begrüßt und der patriotischen Freude Ausdruck gibt, daß die Ausstellung den Gästen ein Bild des culturellen und materiellen Fortschritts bietet. Er bittet die Gäste, wohlwollende Richter zu sein, und versichert, es werde alle Patrioten mit Freude erfüllen, durch die Vertreter des Auslandes constatirt zu sehen, daß wir die im Westen geholte Erfahrung und Praxis zum allgemeinen Wohle in richtiger Weise inaugurirt haben. (Bravo-Rufe.) Er heißt die erschienenen Vertreter der Eisenbahn-Verwaltungen als Gäste der Hauptstadt und der ungarischen Eisenbahnen willkommen und constatirt, daß 74 Eisenbahn-Verwaltungen vertreten sind. Zur Tagesordnung übergehend wird der Antrag der General-Direction der österreichischen Staatsbahnen, den Einführungstermin des jeweiligen Winterfahrplanes mit 1. October festzusetzen, nach kurzer Discussion mit 43 gegen 24 Stimmen angenommen. — Die nächste Fahrplan-Conferenz wurde für den 20. Januar nächsten Jahres in Hamburg anberaumt.

§ Die italienische Handelskammer in Montevideo (Uruguay) empfiehlt zur Ausfuhr nach den La Plata-Staaten: Baumwollene Gewebe, gestreift und carrirt, für Hemden und Kleidungsstücke, in lebhaften, abwechselnden und gut combinirten Farben. Wollene Jacken (Tricots) guter Qualität. Weiße baumwollene Jacken (Tricots) mit Aermelchen aus rother Wolle. Baumwollene mit Wolle gefütterte Jacken, gute Qualität. Leichte gemusterte Bettdecken in verschiedenen Farben. Die für große Betten bestimmten Decken sind am leichtesten abzusetzen. Seidene Taschentücher mit lebhaften Farben, hübsch in kleinen viereckigen Cartonschachteln dutzendweise verpackt. Die Taschentücher müssen 75 Ctm. im Quadrat haben; wenn sich der Preis nicht höher stellen würde, wären 78—80 Ctm. gangbarer. Kleine und große Kämme von natürlichem Horn und Schildkrot-Imitation. Man wählt vorzugsweise wohlfeilere Waare, immerhin jedoch keine gewöhnlichen und schlecht fabricirten Artikel. Sie sind vierdutzendweise in kleinen Schachteln von verschiedenen Größen zu packen und dürfen nicht höher als auf 8 Francs für das Dutzend kommen. Schwarzer Seidensammet in guter und gleichmäßiger Qualität. Ponchos, Vigogne-Imitation, mit einer Oeffnung in der Mitte, dunkelfarbig, an den Seiten mit einigen geschmackvoll combinirten Streifen verziert. Sie sollen sammt den Fransen, womit sie versehen sein müssen, wenigstens 2 Meter lang und 1.65 Meter breit sein. Alle Artikel müssen sorgfältig verpackt sein; ihre Aufmachung erhöht ihren Werth in den Augen der Käufer und erleichtert ihren Absatz. — Ein Theil dieser Artikel würde sich jedenfalls für die sächsische Industrie zur Beachtung empfehlen.

Warschau, 23. Juni. Die ordentliche Generalversammlung der Warschau-Wiener Bahn beschloß die Auszahlung einer Dividende von 7½ Rubel, sowie den Ankauf der Lodzer Bahn gemäß den von der Direction offerirten Bedingungen unter Ablehnung der Forderungen der Regierung.

St. Petersburg, 22. Juni. Die Nikolajewer Commerzbank hat ihr kurzes Dasein beschlossen, nachdem sie glücklich das Grund- und Reservecapital an den Mann gebracht hat. Die Bankdirectoren hatten die besten Absichten, sie wollten die Actionaire reich machen, und obschon das Statut der Gesellschaft jedes Börsenspiel untersagte, spielten sie in russischen Fonds an der Berliner Börse; sie bezahlten ihre Menschenfreundlichkeit mit einer Coursdifferenz von 902,692 Rubel bei der Deutschen und Dresdner Bank, allerdings mit dem Gelde der Actionaire. Letztere besitzen die Schlechtigkeit, ihre Directoren, die von so guten Intentionen geleitet waren, der gewissenlosen Verschleuderung ihres Eigenthums anzuklagen. Undank ist auch der gewiegten russischen Bankdirectoren Lohn.

*— Die **Naphtha-Productionsgesellschaft, Gebrüder Nobel** in Petersburg, vertheilt für 1884 1,500,000 Rubel gleich 10 Procent Dividende an die Actionaire. Das Actiencapital beträgt 15 Millionen, die Obligationenschuld 4,450,126 Rubel und das Reservecapital 410,000 Rubel. Unter den Activen erscheinen 568,762 Rubel als Coursdifferenz für die ausgegebenen Obligationen.

*— **Reichsgold.** In voriger Woche sind 132,000 Lstrl. an deutschen Reichsgoldmünzen und Barren aus der Bank von England nach Deutschland gegangen. Von diesem Betrage wurden vorgestern nach der „Hamb. B.-H." durch ein Hamburger Bankinstitut die restlichen 1,400,000 ℳ in Münzen und 300,000 ℳ in Barren an die Reichsbank abgeliefert. Der letzte Betrag an deutschen Goldmünzen bei der Bank von England, 67,000 Lstrl., ist vorgestern nach Hamburg verschifft worden.

Bukarest, 24. Juni. Der von dem französischen Gesandten Ordega der rumänischen Regierung in Form einer Verbalnote überreichte Protest richtet sich, wie die „Bukarester Zeitung" meldet, gegen die projectirte Einführung eines autonomen Zolltarifs. Frankreich verlangt die Beibehaltung des status quo auf Grund des Rechts der Meistbegünstigung.

London, 21. Juni. (Wochenübersicht.) Auf den britischen Roheisenmärkten ist das Angebot noch immer stärker als die Nachfrage, trotzdem die Production beträchtlich reducirt wurde und trotzdem die Notirungen schon so weit gefallen sind, daß den Hochofenbesitzern nur in seltenen Fällen ein Profit erwächst. Viele Fabrikanten, welche zur Zeit mit Verlust arbeiten, würden den Betrieb gern einstellen, selbst auf die Gefahr hin, ihr Besitzthum dadurch zeitweise werthlos zu machen; — es läßt sich ein solcher Schritt aber nicht ohne Weiteres ausführen. — Einerseits sind mit dem Ausblasen der Hohöfen sehr bedeutende Unkosten verknüpft, auch lassen sich die Verträge mit den Beamten, Rohmaterial-Lieferanten 2c. nicht ohne Opfer lösen, und manche Besitzer würden Concurs anmelden müssen, falls ihnen der Credit, wie dies beim Stillstande des Werkes zu erwarten steht, entzogen wird; andererseits ist zu berücksichtigen, daß bei Eintritt einer besseren Conjunctur diejenigen Etablissements den meisten Nutzen ziehen, welche von vornherein lieferungsfähig sind und welche mit den Abnehmern in ununterbrochener Geschäftsverbindung gestanden haben. — Die Glasgower Hausse-Speculanten kaufen alles auf den Markt gebrachte schottische Roheisen auf, um die Preise für Warrants vom naturgemäßen Sinken zurückzuhalten; indessen kann der Zweck dieses Börsenmanövers nur erreicht werden, wenn es gelingt, die Waare zu den künstlich hochgetriebenen Notirungen an die Consumenten zu verkaufen. Dies ist aber nur ganz ausnahmsweise der Fall. — Die schottischen Hohofenbesitzer offeriren Roheisen unter Bedingungen, welche wesentlich günstiger sind als die officiellen Börsennotirungen für Warrants, und die Abnehmer ziehen es daher vor, sich direct an die Fabrikanten zu wenden; dazu kommt noch, daß clevelandisches Roheisen in immer größeren Massen nach Schottland importirt wird und dort das einheimische Fabrikat verdrängt. Die Vorräthe im Connals Store zu Glasgow wachsen schnell an und beliefen sich gestern Abend auf 599,600 Tons. — Hämatiteisen findet wenig Nachfrage, insbesondere stagnirt das Exportgeschäft fast gänzlich und liegt dies zum Theil an der Concurrenz der neu eröffneten spanischen Werke. — Auf dem britischen Walzeisenmarkt hat die Activität nachgelassen; die bisherigen Notirungen für Bleche und Flacheisen werden zwar officiell aufrecht erhalten, unter der Hand aber lassen sich die Fabrikanten gern einen Abzug von 1 bis 2½ Schilling pro Ton gefallen, wenn sie dadurch Aufträge heranziehen können. Am schlechtesten situirt sind die schottischen Walzwerke, welche zum Theil außer Betrieb gesetzt worden sind, zum Theil mit beschränkter Kraft arbeiten. Auch im Norden Englands können die Besitzer nur mit Mühe Beschäftigung für ihre Werke erlangen, trotzdem sie sich mit Preisen begnügen, welche vielfach kaum die Selbstkosten decken. Etwas günstiger liegen die Verhältnisse im Centrum Englands und in Lancashire, aber auch dort leiden viele Fabrikanten Mangel an Aufträgen. — Weißblech ist zu den bisherigen Marktpreisen leicht an den Mann zu bringen. Im Südwesten Englands mehrt sich die Nachfrage, aber die Verkäufer verlangen nunmehr auch höhere Preise, und die Kaufreflectanten halten vorläufig noch mit Ordres zurück in der Hoffnung, demnächst billiger kaufen zu können. — Das Bessemerstahl-Departement ist weniger stark beschäftigt als vor einigen Wochen, und einzelne Etablissements offeriren Stahlschienen bereits wieder mit 4 Lstrl. 15s per Ton. Mehrere Werke, darunter das große Schienenwalzwerk in Elton, sahen sich genöthigt, den Betrieb einzustellen.

New-York, 12. Juni. Ueber das Geschäft am Waaren- und Productenmarkte läßt sich auch in dieser Woche nichts besonders Erfreuliches sagen. Weizen hat ebenso wie Mais einen Anfangs erzielten Avanz in den letzten Tagen zum größten Theile wieder eingebüßt und nur sehr schwache Exportfrage gehabt, die dagegen für Mais wiederum recht lebhaft aufgetreten ist. Weizenmehl stellte sich bei zunehmender Frage etwas besser im Werthe, verkehrte aber am Schlusse neuerdings in flauer Haltung. In der Lage des Befrachtungsgeschäftes hat keine Besserung stattgefunden. Baumwolle in disponibler Waare ist sowohl seitens einheimischer Spinner wie für Export in bedeutend größerem Umfange gekauft worden wie bisher, hat aber in Sympathie mit Terminen eine Einbuße erlitten, deren Ursache hauptsächlich in schwächeren Liverpool-Notirungen und in dem günstigen Berichte des Ackerbaudepartements in Washington zu suchen ist. Brasil-Kaffees waren flau und niedriger, während feinschmeckende Sorten sich bei mäßiger Frage im Werthe behauptet haben. Rohzucker fand wenig Beachtung und ist in Sympathie mit dem Londoner Markte eher etwas williger geworden, ohne jedoch im Preise verändert zu sein. Der Theemarkt verharrte in ruhiger Lage. Schmalz, Schweinefleisch und Speck, sowie fast alle anderen zu dieser Branche gehörigen Artikel stellten sich Anfangs der Woche noch höher, sind aber in den letzten Tagen unter dem Einflusse großer Schweinezufuhren und in Sympathie mit den Getreidemärkten wieder im Preise zurückgegangen. Terpentinöl war weniger lebhaft und konnte vorwöchentliche Schlußnotirungen nicht behaupten, während Harz bei anhaltend guter Frage in steigender Tendenz verkehrte. Raffinirtes Petroleum fest. Pipe lines Certificates schließen zu 79⅝ c B. in eher flauer Tendenz. Metalle haben stilles Geschäft und mit Ausnahme von Zinn, welches eine Anfangs der Woche erlittene Einbuße später wieder einholte, matte Preistendenz gehabt. — Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 1,197,676 Dollars gegen 1,697,280 Doll. in der Parallelwoche des Vorjahres.

Briefkasten.

E. H. hier. Die Feststellung des Einlieferungscourses für die am 1. Juli c. fälligen Coupons der ungarischen Goldrente auf 20.40 ℳ versteht sich per 1 Lstrl. Man erhält also beispielsweise für den Coupon der Stücke à 100 fl. oder 20 Lstrl. 4 ℳ 8 ₰, also eine Kleinigkeit mehr als die garantirten 4procent. Zinsen.

Submissionen im Juli.

4. Leipzig, kgl. Amtsgericht, Brennmaterial;
4. Altenburg, Garnison-Verwaltung, Bauarbeiten u. Mat.;
10. Straßburg i. E., Intend. d. 15. Armee-Corps, Wäsche;
11. Berlin, Kreisbauinsp. Schönrock, Bauarbeiten u. Mat.;
14. Danzig, Artillerie-Depot, Messing-Verkauf;
15. Leipzig, kgl. Landgericht, Brennmaterial.

Verloosungen.

Liste der in der 58. Ziehung am 8., 9. und 10. Juni 1885 ausgeloosten 4proc. Staatsschulden-Cassenscheine von den Jahren 1852/55/58/59/62/66/68. Serie I. 500 Thlr. — 1500 ℳ Capital. Nr. 295 334 1489 638 2082 147 459 554 953 3258 365 807 24 4460 627 895 5055 172 202 43 79 90 410 624 85 945 6120 183 218 52 587 676 774 846 7041 172 309 570 630 936 87 8257 9105 38 241 375 432 972 91 10370 83 404 11006 191 327 689 864 12290 566 747 74 13687 810 67 14036 15518 861 94 988 16054 307 33 555 57 645 811 67 958 17019 698 844 64 18049 351 65 549 85 860 947 19176 702 88 932 20068 302 3 82 451 83 610 21011 48 64 261 567 925 22355 750 998 23054 228 70 561 767 853 931 24019 92 210 313 588 991 25689 847 26350 494 520 790 70 74 986 27203 16 60 326 73 406 731 72 28069 293 480 776 29211 321 96 506 662 740 927 30575 80 657 75 31013 72 241 373 418 65 608 69 32056 70 153 314 510 72 662 751 33018 103 668 737 84 881 34052 274 303 490 631 65 906 35111 43 201 929 67 36236 470 706 37241 81 495 534 827 992 38169 291 676 975 39049 276 94 797 910 40150 253 41482 555 626 851 42047 459 565 981 43068 122 292 324 499 561 738 42 66 827 72 98 990 44016 51 321 25 78 83 549 87 839 45040 71 110 12 359 562 730 60 92 805 10 46282 330 32 65 82 793 47060 61 101 364 702 48044 159 325 600 1 49300 559 809 50091 323 414 24 27 42 54 540 722 51015 383 52053 212 711 53078 158 215 50 325 61 505 645 60 729 839 939 84 93 54033 400 522 555 727 29 97 834 55246 654 929 56065 233 79 615 61 756 57013 50 167 751 824 58032 258 408 42 664 92 782 98 853 59080 118 535 600 743 60234 57 858 61256 321 515 33 95 841 62050 255 785 999 63112 218 972 64002 3 71 375 511 822 65233 532 941 98 66070 158 69 240 782 804 67323 521 992 68220 611 31 900 70 69063 238 377 500 95. — Serie II. 100 Thaler — 300 ℳ Capital. Nr. 332 36 533 701 994 1107 844 2058 132 87 294 356 63 492 583 919 4090 176 92 226 5107 211 885 6085 110 64 397 437 42 607 953 7100 8 246 8133 43 49 325 864 926 739 847 941 89 9097 99 247 656 792 10477 781 806 87 940 11796 881 12049 215 555 612 981 13049 206 621 14215 746 15034 476 553 679 987 16073 148 394 17126 18078 19014 65 319 808 20577 21339 518 783 22015 253 348 79 592 639 721 23200 373 415 72 629 840 24006 117 83 519 50 667 93 25132 356 97 666 861 26062 464 578 652 905 27038 50 441 804 98 28156 255 474 890 931 29160 208 53

SLUB
Wir führen Wissen.

Leipziger Börsen-Course am 25. Juni 1885.

Bank-Discont.

Leipzig. Wechsel	4	%
do. Lombards	5	
Reichsbank	5	
do. Lombards	6	
Amsterdam	2½	
Brüssel	3	
Ital. Plätze	5	
London	2	
Paris	3	
Petersburg	6	
Wien	4	

Umrechnungs-Course.

1 Thaler = 3 Mk.
1 Mark-Banco = 1 Mk. 50 Pfg.
7 Gulden südd. W. = 12 Mk.
1 Gulden österr. W. = 2 Mk.
100 Gulden holländ. W. = 170 Mk.
1 Dollar = 4 Mk. 25 Pfg.
100 Rubel = 320 Mk.
100 Francs = 80 Mk.
100 Lire = 80 Mk.
1 Pfund Sterling = 20 Mk.

Sorten.

K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	per Stück	16,68 G.
20 Francs-Stücke	do.	16,16 G.
do. do.	per 500 Gramm	—
Kaiserliche Oesterreich. Ducaten	per Stück	9,57 P.
Gold pr. Zollpfund fein		—
Zerschnittene Ducaten per 500 Gramm brutto		—
Silber pr. Zollpfund fein		—
Oesterreich. Silbergulden	per 100 fl. Ö. W.	—
do. ¼ Gulden	do. do.	—
do. Silbercoupons von Staatsanleihen	do. do.	—
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		—
do. Bank- und Staatsnoten	pr. 100 fl. Ö. W.	163,05 G.
Russische do.	pr. 100 Ro.	205,15 G.

Deutsche Fonds.

Deutsche Fonds	pr. Stück	Cours	
Deutsche Reichs-Anleihe	5000—200 M.	104,85 bz	
do. do.	100 M.	104,85 bz	
do. do.	500—200 M.	104,25 bz u. G.	104,95 P.
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3000—25 T.	99,75 G.	
do. do. consol.	5000—200 M.	104,25 bz	
do. do. do.	5000—200 M.	104,25 bz	
do. do. do.	2000—50 M.	104,10 G.	
K. S. Renten-Anleihe	5000—3000 M.	86,90 bz	3000 [illegible] P.
do. do.	5000—3000 M.	86,90 bz	
do. do.	3000 M.	88,25 bz	
do. do.	1000 M.	88,25 bz	
do. do.	500 M.	87,25 P.	
do. do.	500 M.	87,25 P.	
do. do.	500 M.	88,50 G.	
do. St.-Anl. v. 1855	500 T.	99,50 G.	
do. do. 1847	100 T.	101,25 G.	
do. do. 1852—68	500 T.	103,20 P.	
do. do. 1866	500 T.	103,20 P.	
do. do. 1852—68	100 T.	103,20 G.	
do. do. 1869	100 T.	103,20 G.	
do. do. 1870	100 T.	103,20 G.	
do. do. 1876	50 T.	—	fehl.
do. do. v. 1867 abg. 5%	500 T.	103,20 P.	
do. do. v. 1867 abg. 5%	100 T.	103,20 G.	
do. Löb.-Zittau Lit. A.	100 T.	99,75 G.	
do. do. B.	25 T.	102 G.	
do. Act. d. a. S. Schl.-E.	100 T.	110,25 G.	
do. Landrentenbriefe	1000 u. 500 T.	99,75 G.	
do. do.	100—12½ T.	98,75 G.	1000 T. 98,50 G.
do. L.-C.-Hainich. S. I.	500 T.	103,25 G.	
do. do. S. II.	100 T.	103,25 G.	
Leipz.-Dresd. Part.-Obl.	100, 50 T.	101,40 bz	
do. Anl. v. 1855	100 T.	100,50 P.	
do. do. 1866 u. 1879	500, 200, 100 T.	103,10 G.	
Erbl. Ritter. Cr.-V. Pfdbr.	500 T.	95,50 G.	
do. do.	100—25 T.	95,50 G.	fehl.
do. do.	500 T.	99,25 G.	
do. do.	100—25 T.	99,25 G.	fehl.
do. do.	500 T.	103,15 G.	
do. do.	100—25 T.	103,15 G.	500 T. [illegible]
do. do.	3000 M.	103,25 P.	
do. do.	1500 M.	103,21 P.	
do. do.	500 M.	102,50 bz	
do. do.	200 M.	102,50 bz	
Pfbr. d. S. L. Cr.-V. verl.	3000—75 M.	101,75 P.	gr. 101,80 G.
do. do. kündbare	500—25 T.	102,10 G.	
Crdbr. do. verloosbare	500—25 T.	—	
do. do. do.	500—25 T.	103,10 bz	kl. fehl.
Landständ. Pfandbriefe	500—10 T.	99,50 G.	
do. do.	500—10 T.	97,25 G.	
do. do.	1000—10 T.	103,75 G.	
Pfdbr. d. Allg. D. Cr.-Anst.	3000—300 M.	101,85 G.	
do. do.	3000—300 M.	104 P.	
do. do.	100 T.	104,25 P.	
Anl.-Sch. d. Comm.-Bank f. d. Kgr. Sachsen	1000—500 M.	102 G.	
do. do.	1000—300 M.	103,60 P.	
do. d. Privatb. z. Gotha	1000—100 M.	101,75 bz u. G.	
Pfdbr. d. Pr. Cent. Bod. Cr. A.-G. à 100% rückz.	3000—100 M.	100,75 G.	
do. do. do.	3000—100 M.	101,50 G.	
do. à 110% do.	1000—50 T.	—	
do. do. do.	1000—50 T.	—	
do. à 100% do.	1000—50 T.	—	
Hyp.-A.-Sch. d. N. d. G.-Cr.-Bk.	1000—50 T.	—	
Hyp.-Br. d. Pr. Bod.-Cr.-A.-Bk.	3000—100 M.	—	
Pfdbr. d. Pr. Hyp.-Act.-Bk. à 120% rückz.	1000—50 T.	—	
do. V à 100 do.	3000—100 M.	—	
do. VI à 100 do.	3000—100 M.	—	
do. VII u. IX à 100 do.	3000—300 M.	101,50 G.	
do. VIII u. X à 100 do.	3000—300 M.	99,25 G.	
Pf. d. S. N.-C.-B. Münch. III. S.	3000—300 M.	101 G.	
Schuldb. d. Mansf. Gewsch. v. 1882	1000—500 M.	101,50 P.	
do. do.	500 T.	103,75 G.	
do. do. v. 1879	3000—300 M.	103,50 G.	
do. do. Em. 1879	3000—300 M.	104 bz u. G.	
Leipz. Hyp.-Bk.-Scheine	500—50 T.	99,50 G.	
do. do.	500—50 T.	101,25 P.	
do. do. verloosb.	500—50 T.	101 G.	
Anl. d. Handelsk. z. Leipz. (zum Börsenbau)	1000 M.	102,15 G.	
Leipz. Stadtobligationen	100 u. 50 T.	94,25 bz	
do. do.	500—50 T.	102,25 G.	
do. do. v. 1884	5000—200 M.	103,40 G.	[illegible]
do. do. v. 1884	5000—100 M.	103,50 G.	
do. do. v. 1878	5000—200 M.	103,50 G.	[illegible]
do. do. v. 1878	500—100 M.	104 G.	
Dresdner do.	5000—100 M.	103,25 G.	
Chemnitzer do. v. 1874	1000—500 M.	103,25 G.	fehl.
do. do. v. 1878	500—50 M.	103 G.	
Altenb. Landesb.-Obligat.	500—100 M.	103,50 P.	
do. do. do.	10000—5000 M.	103,50 P.	
Apold. Stadt-Anl. v. 1880	500—100 M.	101,25 P.	gr. 101,25 G.
Cassler Stadt-Anl. v. 1879	5000—500 M.	—	
Bremer Staats-Anleihe	5000—500 M.	—	
Hamburg. Staats-Rente	2400—300 M.	97,75 P.	
Wiesbad. Stadt-Anl. v. 1880	1000—500 M.	—	
Wurzener do. v. 1882	500—300 M.	101 G.	
Gr.-Herz. Bad. Präm.-Anl.			
K. Bairische do.	100 T.	133 P.	
K. S. St.-Eisenb.-Anl.	1000—300 M.	103,60 G.	
Pr.-Anl. d. Köln-Mind. E.-G.	100 T.	—	
Pr.-Pfd. d. D. G.-C.-B. I. S.	100 T.	96 G.	
do. do. II.	100 T.	97 P.	
Pfd. à 120% rückz. III.	1000—100 T.	90 P.	
do. à 110 III. S.	3000—300 T.	90 P.	
do. à 110 IV. S.	1000—100 T.	88,50 G.	
do. à 100 V.	500—300 M.	—	
Pr.-Pfd. d. D. Hyp.-Bk. Mein.	100 T.	110 G.	
Pfandbr. do. do. verl.	1000—50 T.	100 bz	
do. do.	100—50 T.	100 bz	
Braunschw. 20-Thl.-Loose	20 T.	96,50 bz	

Ausländ. Fonds.

Ausländ. Fonds	pr. Stück	Cours	
Oesterr. Goldrente	1000, 200 fl.	89 P.	kl. 89 G.
do. Silberrente	1000—100 fl.	67,60 P.	
do. do.		67,50 P.	
do. Papierrente	100—50 fl.	67,60 P.	
do. do.		67,60 P.	
do. do.	1000—100 fl.	80,75 G.	[illegible]
Ungar. Goldrente	1000—100 fl.	81,10 bz u. G.	[illegible]
do. Papierrente	1000, 500, 100 fl.	78,40 P.	[illegible]
Italien. Rente neue	2000—100 Fr.	96 G.	
Holländ. Staats-Anleihe	1000—100 fl.	103,75 G.	
Rumänische fund. Rente	4000—400 M.	99,50 G.	
do. amortis.	4000—400 M.	93,75 P.	
Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	113,25 P.	
do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl.	307 P.	
do. L. v. 1860	500 fl.	119 P.	kl. fehl.
do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 fl.	309 G.	
Raab-Graz. 100 Thlr.-Loose	100 fl.	95,25 P.	
Russ. Cr.-Anl. I. Em. 1877	500, 100, 50 R. P.	80,50 P.	
do. do. II. 1878	1000, 100 R. P.	80 P.	
do. do. III. 1879	1000, 100 R. P.	81 bz u. P.	
do. Staats- do. v. 1877	Letrl. 500, 100, 20	94,75 bz	
do. do. do. v. 1880	Ro. 625 u. 125	80,40 bz u. G.	
do. Goldrente v. 1883	R. 1000, 500, 125	108,10 G.	
do. consol. v. 1880	Letrl. 100 u. 50	94,70 bz u. G.	
do. do. 1884	Letrl. 100 u. 50	95,10 bz	
Serbische amort. Rente	400 M.	85,50 P.	
do. Staatseisenb. Hyp.-Obl.	500 Fr.	85,10 P.	Lit. B. [illegible]
Carlsbader Stadt-Anleihe	200 fl.	104,75 G.	
do. do.	500 fl.	103,75 P.	
do. do.	1000, 500 M.	102,50 bz u. G.	
Franzensbader do.	500 M.	104,75 G.	
Schwed. Städt. Pfandbriefe	3000—300 M.	101,10 G.	
Teplitzer Stadtanleihe	500 fl.	102 G.	
Wiener Communalanleihe	1000—100 fl.	104,50 G.	

Eisenb.-Stamm-A.

Eisenb.-Stamm-A.	pr. Stück	Cours	
Altenburg-Zeitz	100 T.	207 P.	
Aussig-Teplitz	200 fl.	255 G.	
do. Gen.-Sch. p. St. M.	—	550 G.	
Berlin-Dresden	100 T.	20,50 bz u. G.	
Böhm. Nordbahn	150 fl.	140,50 P.	I.D.
Böhm. Westb. (5% g.)	200 fl.	—	
Bresl.-Schweidn.-Frb.	200 T.	117,25 G.	
Buschtiehrad. Lit. A.	500 fl.	220,70 bz u. G.	a.D.
do. Lit. B.	200 fl.	79,80 bz	
Dortmund-Enschede	200 M.	58,75 P.	
Dux-Bodenbacher	200 fl.	139,50 G.	
Elisab.-Westb. (5% g.)	200 fl.	97,10 G.	
Fr.-Josephb. (5% g.)	200 fl.	93,25 G.	
Galiz. Carl-Ludwig	200 fl.	104,25 bz	I.D.
Gotthardb.	500 Fr.	110 G.	
Graz-Köflacher	200 fl.	98,75 P.	
Halle-Sorau-Guben	100 T.	—	
Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	100 T.	106,50 G.	
Mainz-Ludwigshaf.	250, 500 T.	103,40 bz u. G.	
Marienburg-Mlawka	200 M.	70 P.	
Meckl. Friedr.-Frz.	200 M.	160,50 G.	
Nordhausen-Erfurt	100 T.	29,75 G.	
do. abgest.		48,75 G.	
Oberschl. Lit. A, C, D, E	100 T.	—	
do. Lit. B. (3½% g.)	100 T.	—	
Oest. Localbahnen	200 fl.	63,75 P.	a.D.
Oest. Nw. L. A. (p. St. M.)	200 fl.	272 P.	
do. Elbth. L. B. (p. St. M.)	200 fl.	280 P.	
Oest.-Ungar. Staatsb.	500 Fr.	485 G.	
Ostpreuss. Südbahn	100 T.	108 P.	
[illegible]	100 T.	—	
do. (Staats-Rente)	4000—400 M.	104,25 bz u. G.	
Süd-Oesterr. (Lomb.)	500 Fr.	259 G.	
Weimar-Gera (4% gar.) bis [illegible]	100 T.	34,50 G.	
do. 5% conv.	100 T.	30,50 P.	
do.	100 T.	28,75 P.	
Werrabahn	100 T.	77,50 P.	

Bank- u. Cred.-Act.

Bank- u. Cred.-Act.	pr. Stück	Cours
Allg. D. Cr.-A. z. Leipz.	100 T.	173,15 G.
Berl. Disc.-G.-Anth.	200 T.	192 G.
Berl. Handelsgesell.	500 M.	145 P.
Chemn. Bankverein	100 T.	84,50 G.
Cob. Cred.-Gesellsch.	100 T.	90 G.
Darmstädter Bank	250 fl.	141,10 G.
Deutsche Bank	200 T.	145,75 P.
do. Eff.- u. Wechselb. (v. L. A. H. 40%)	100 T.	121,25 P.
do. Vereins-Bank	200 T.	—
Dresdner Bank	200 T.	131,75 G.
Geraer Bank	100 T.	93 G.
do. Hdls.-Cr.-Bk.	100 T.	82 P.
Gothaer Privatbank	100 T.	111,80 P.
Leipziger Bank	250 T.	134 P.
do. Cassen-Verein	250 T.	105,50 P.
do. Disconto-Ges.	100 T.	102,50 bz u. P.
do. Wechsl.-Bk. i. L. zurückg. M. 36 p. St. M.	100 T.	12 G.
Mein. Creditbank	100 T.	91 G.
Oberlausitzer Bank	100 T.	108,75 P.
Oesterr. Creditb. p. St.	160 fl.	—
do. do. ult.		473 G.
Pr. Bod.-Cred.-Bank	500 M.	—
Reichsbank Antheil	3000 M.	149,80 P.
Sächsische Bank	100 T.	117,35 G.
Weimarische Bank	200 M.	75,50 P.
Zwickauer	100 T.	94 G.

Industrie-Actien, Prior. u. Stamm.-Pr.

Industrie-Actien	pr. Stück	Cours
Altenburg. Brauerei	300 M.	247,50 P.
Bochumer Gussstahl	100 T.	153,50 G.
Chemn. Act.-Sp. a. St.	1000 M. u.	188 P.
Chemn. Werkz.-M.-F. (Zimmermann)	100 T.	82,50 G.
do. Gröllw. Parf. z. Halle	300 M.	297 P.
do. Schuldverschr.	1000, 500 T.	103,50 G.
Dampf- u. Spinn.-Mas.-Fabr. Chem. (Wiede)	100 T.	84 P.
D. W. M. F. Sond. & St. Vereinigte Act.	100 T.	77 bz u. G.
do. Hyp.-Schuldsch.	500 M.	103,50 G.
D. Jutespinn.-Weber. 5% Partial-Oblig.	500 M.	[illegible] G.
Dortm. Union-St.-Pr. Lit. A	300 M.	[illegible] G.
Gera.-A.-Bierbr. Tinz	100 T.	140 P.
Germania Schmw. Aktie	100 T.	85 P.
Gohliser Act.-Bierbr.	100 T.	71 G.
do. do. Prior.	500, 100 M.	103 G.
Hallesche Strassenb.	300 M.	102,25 G.
Holzst.- u. Holzpappf. Limmritz-Steina P. A.	300 M.	155,65 bz u. G.
Holzstoff-Pap.-Fabr. Niederschlema	300 M.	213,50 G.
Kette, Elbschifffahrt-Gesellschaft	300 M.	181,50 G.
König- u. Laurahütte	200 T.	91,50 G.
Körbisd. Zuckerfabr.	200 T.	97,25 bz u. G.
Leipziger Baubank	100 T.	79 G.
do. Feuerv.-A. p. St.	100 T. 40% Einz.	11800 G.
do. Immobil.-Ges.	100 T.	117,50 G.
do. Kamm.-Sp.-A.	100 T.	212,50 P.
do. Malzf. Schkeudi.	100 T.	217 G.
do. Pferdeb.-A. p. St.	[illegible]	210 P.
do. do. St.-Pr.-Act.	[illegible]	250 G.
do. do. Oblig. S. II.	[illegible]	105 G.
do. Vereinsb.-St.-A.	100 T.	260 P.
do. do. Prior. I.	100 T.	101,50 P.
do. do. II.	500 M.	101,50 P.
Leinen. Mühl.-A.-Ges.	100 T.	82 P.
Masch.-F.-A. Golzern (vm. Gottsch. & Nötzli)	100 T.	184,75 bz u. G.
Naumb. Brauerei vorm. F. Jürgens Brauereib.	300 M.	168 P.
do. Prior.-Anleihe	1000, 500 M.	105 P.
Nürnb. Bierbr. (Henn.)	200 T.	80 P.
S. Kamm.-Sp. z. Harthau (vm. C. F. Solbrig)	100 T.	106,25 P.
Sächs. Lederind.-Ges. (vm. D. Beck i. Döbeln)	200 T.	40,10 G.
do. Gen.-Sch. M. p. St.	—	61 P.
S. Masch.-F. z. Chemnitz (vm. R. Hartm.)	200 T.	136 G.
Sächs. Webstuhlfabr. (verm. Schönherr)	200 T.	151,50 G.
Soc.-Br. Dresd. (Waldschl.)	300 M.	—
do. do. Prior.	300 M.	—
Text. Leh.-V.-S. p. St.	100 T. 40% Einz.	2000 G.
Thode's P.-F. Hainsb.	300 M.	—
do. do. Part.-O.	500, 200 M.	—
Thür. Gasges. Leipz.	100 T.	150 P.
do. Stamm-Prior.	100 T.	145,25 G.
Wernsh. Kammgarn	300 M.	210 P.
Westregeln Part.-Obl.	1000 M.	101,75 G.
Zuckerfabr. Glauzig	200 T.	71,50 G.
Zuckerr. Halle a. S.	300 M.	138 P.

Eisenb.-St.-Pr.-A.

Eisenb.-St.-Pr.-A.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	167 P.
Berlin-Dresden	100 T.	49 P.
Chemn.-Aue-Adorf zurückgez. 5% p. St. M.	100 T.	14 G.
Dux-Bodenb. Lit. A.	150 fl.	—
do. do. Lit. B.	150 fl.	—
Gera-Plauen zurückgez. 5% p. St. M.	100 T.	11 G.
Halle-Sorau-Guben	100 T.	—
Lpz.-Gaschw.-Meus.	100 T.	124 bz u. G.
Magdeb.-Halberst.	100 T.	—
Marienburg-Mlawka	300 M.	114 G.
Nordhausen-Erfurt	100 T.	100,25 G.
Oberlausitz. (Kohlf.-Falkb. u. D.-Sch.) N. I	100 T.	78,50 G.
Ostpreuss. Südbahn	100 T.	118 G.
Saalbahn	100 T.	101,75 P.
Weimar-Gera	100 T.	72,75 bz u. G.
Zwick.-Lgf.-Falkst. zurückg. M. 65 p. St. M.	100 T.	1 G.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.

Inl. Eisenb.-Prior.-Oblig.	pr. Stück	Cours
Altenburg-Zeitz	100 T.	101,75 G.
Altona-Kiel	500 u. 100 T.	102 G.
Berlin-Anhalt Lit. A u. B	500, 100 T.	102,15 P.
do. C	3000—300 M.	102,15 P.
do. (Oberlausitz)	1000, 500 T.	102 G.
Berlin-Hamburger conv.	1000—100 T.	102 G.
Berlin-Potsdam-Magdeburg	1000—100 T.	102 G.
Bresl.-Schweidn.-Freib.	1000—100 T.	102 G.
do. do. do. Lit. K.	3000, 1500, 300 M.	102 G.
do. do. do. v. 1876	3000, 1500, 300 M.	102,10 G.
Cottbus-Grossenhainer	100 T.	101 G.
Köln-Minden Ser. VI. Lit. A	1000, 500, 100 T.	102 G.
do. do. B		102 G.
do. VII.	1000, 500, 100 T.	102 bz u. G.
Leipz.-Gaschw.-Meusw. conv.	500 M.	101,75 G.
Magdeb.-Leipz. Pr.-Obl. L. A.	500, 100 T.	103,40 G.
do. do. L. B.	1000, 500 T.	102,15 G.
Magdeburg-Halberstädter	500 T.	102,10 G.
do. II.-III. Em.	1000—100 T.	102,10 G.
Mainz-Ludwigshafen conv.	200 T.	102 G.
do. do. von 1875/76/78	500, 200 M.	102 P.
Nordh.-Erfurt. II. Em. v. 1881	3000, 1500, 300 M.	101,10 P.
Oberschlesische Lit. D	1000—100 T.	—
do. do. E. u. H.	1000—100 T.	102 G.
do. do. Em. 1879	1000—100 T.	105 G.
Rechte-Oder-Uferbahn	3000—300 M.	102 bz u. G.
Rheinische conv.	1000, 500 T.	102 G.
Saalbahn Pr. gar.	1000, 500 M.	—
Schleswigsche abg. v. A.-K.	1000—100 T.	102,25 G.
Thüringische I. u. III. Em.	1000—100 T.	102,25 G.
do. II. IV. V. VI. Em.	500—100 T.	102,25 G.
Weimar-Gera	500—50 M.	100,75 P.
Werrabahn	500—100 T.	100,75 P.

Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen.

Coup.-Zahl.	Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obligationen	pr. Stück	Cours	
Gold	Aussig-Teplitzer	1000, 200 fl.	104,90 bz u. G.	
Silber	Böhm. Nordb. Lit. I. K.	200 T.	90 G.	
Gold	do.	1000, 500 M.	97,15 P.	kl. 97,15 bz
Silber	Buschtiehr. (B. Nwb.)	100 T.	94 G.	
do.	do. Em. v. 1871	100 T.	94 G.	
do.	do. v. 1872	100 T.	94 G.	
Gold	do.	5000, 500 M.	103,75 G.	
Silber	Donau-Drau Partial-Obligationen	200 fl.	89,10 G.	
do.	Dux-Bodenbacher	300—100 T.	88 G.	
do.	do. Em. v. 1881	100 T.	84,50 G.	
Gold	do. v. 1872	300—100 T.	103,25 G.	
do.	Elisabeth-Westbahn	3000, 400 M.	90 P.	
Silber	Erzherz. Albrechtsb.	200 T.	81,50 G.	
do.	Gal. Carl-Ludwigsb.-Prioritäten	200 fl.	81,80 G.	
do.	do. von 1882	200 fl.	81,50 G.	
Gold	Gömörer St.-Eisenb.	100 T.	103,75 P.	
Silber	Graz-Köflacher	100 T.	79,50 G.	
do.	do. Em. v. 1871 u. 1872	100 T.	81,50 G.	
do.	do. v. 1873	100 T.	81,60 G.	
do.	Kaiser Ferd.-Nordb.	100 T.	89,50 G.	
do.	Kaiser Franz Joseph	1000—200 fl.	75,65 G.	
do.	Kaschau-Oderberger	200 fl.	83,15 G.	
Gold	do. Gold	200 fl.	103,60 G.	
Silber	Kronpr. Rudolfsbahn	1000—200 fl.	73,40 G.	
Gold	do. Salzkammergutb.	1000, 500, 300 M.	97,10 G.	
Silber	Lemberg-Czernowitz steuerpfl.	200 fl.	88 P.	
do.	do. steuerfreie	200 fl.	74,60 G.	
do.	Mährische Grenzb.	200 fl.	71 P.	
steuerfr.	Mähr.-Schles. Bo. K.	100 T.	61,25 G.	m. Cp. [illegible]
Gold	Oest.-Franz. Staatsb.	500 Fr.	108,25 G.	
do.	do. do.	1000, 4000 M.	99,40 P.	
do.	do. do. (Brünn-Rossitzer)	200 T.	103,75 G.	[illegible]
Silber	Oest. Nordwestbahn	200 fl.	88 P.	
do.	do. do. Lit. B	200 fl.	88,60 G.	
Gold	do. do. Gold	500 M.	103,75 G.	
do.	do. Südbahn	500 Fr.	103,50 bz	
Silber	Ostrau-Friedland	200 fl.	80 P.	
do.	Pilsen-Priesen gar.	150 fl.	71,65 G.	
Gold	Prag-Dux Gold	300 M.	95,50 G.	
do.	do. Gold	300 M.	108 P.	
Silber	do. Stamm-Prior.	150 fl.	52 P.	
do.	Prag-Turn. I.-III. Em.	200 T.	90,25 G.	fehl.
Gold	Raab-Oedenb.-Ebenf.	400 M.	67,75 P.	
Silber	Süd-Nordd. Verb.-B. (Reich.-Pard.) E. 1878	200 T.	83,50 G.	
do.	Ungar. Nordostbahn	200 T.	81 G.	
Gold	Charkow-Asow gar.	200 T.	97,60 P.	
do.	Koslow-Woronesch	200 T.	100 G.	
do.	Kursk-Charkow	200 T.	99 P.	
do.	Kursk-Kiew	1000—200 T.	102,60 G.	
do.	Mosko-Smolensk	1000—200 T.	97,50 G.	
do.	Rjasan-Koslow	200 T.	101,50 G.	
do.	Wladikawkas	500, 125 R.	90,50 G.	
Silber	Gotthard	5000, 1000, 500 Fr.	99 —	
Gold	Niederl. K. Wilh. III	1000, 500, 100	99,50 P.	

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Kohlen-Actien	Nom.	Cours	
a. Braunkohlen-Actien.			
Frieda[illegible], zusammengel.	300	160 P.	
Marienqrubeb. Meuselwitz	300	140 G. *	
do. Pr.-A.	300	485 bz u. G.	
Prehlitzer Braunk.-Act.-G.	300	116 P.	
do. do. Pr.-A.	300	405 G.	
Vereinsglück, Meuselwitz	300	81 G.	
do. do. Pr.-A.	300	815 G.	
Zum Fortschritt do.	300	110 P.	
do. do. Pr.-A.	300	375 P.	
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk.-Ind.-Act. p. C.	300	194 bz u. G.	
S. Thür. Braunk.-Verw. p. C.	300	202 G.	a.D.
do. do. do. Pr.-A.	300	202,25 G.	
Vereinig. Sächs.-Thür. Paraf. u. Solaröl St.-Pr.-Act. p. C.	300	185,75 G.	
Zeitzer Par. u. Solar. Act.	300	130 G.	
b. Steinkohlen-Actien.			
Concordia i. Niederlössnitz	300	65 P.	
do. Bergges.-Sch.	250	140 P.	
Deutschland	300	10 G.	Pr.-A. I. 180 G.
Erzg. Steinkohl.-Act.-Ver.	300	1485 P.	
do. do. do. junge	300	1225 P.	
Gersdorfer	300	72 P.	
do. Prioritäts-Actien I.	300	3050 P.	Pr.-A. II. 325 P.
Gottes Segen Lugau St.-A.	300	330 P.	
do. do. Pr.-A.	300	—	
Kaisergrube	300	100 P.	Pr.-A. I. 160 G.
Lugau-Niederwürschnitz	300	400 P.	
Lugauer Steink.-Ver.-Act.	300	120 P.	
do. do. do. Pr.-A.	300	220 P.	
Oberhohndorf-Forst	300	345 G.	
do. Schader	270	445 G.	
Oelsn. Bergb. Kuxe (voll.)	—	105 P.	
Zwick. Bürgergewerksch.	84	130 P.	
do. Brückenberg & I.	300	50 P.	
do. do. S. II.	300	39 G.	III. 80 P.
do. do. S. IV.	300	100 P.	
do. Ver.-A.	300	104 P.	
do. do. Zehnteck 100 Thlr.	—	1130 G.	
Zwickau-Oberhohndorf	300	2100 P.	
Zwickauer Steinkohlenbau-Verein Vereinsglück	300	1310 G.	

* Notiz v. 24. [illegible]

Wechsel.

Wechsel			
Amsterdam pr. 100 Ct. fl.	k. S. p. 8 T.	168,70 G.	
	l. S. p. 2 M.	168,20 G.	
Brüssel u. Antwerpen pr. 100 Fres.	k. S. p. 8 T.	80,65 G.	
	l. S. p. 2 M.	80 G.	
*Ital. Plätze 100 Lire	k. S. p. 10 T.	80,55 G.	
	l. S. p. 3 M.	—	
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,35 G.	
	l. S. p. 3 M.	20,29 G.	
Paris pr. 100 Francs	k. S. p. 8 T.	80,60 G.	
	l. S. p. 2 M.	80,35 G.	
Petersburg pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 21 T.	—	fehl.
	l. S. p. 3 M.	—	
Warschau pr. 100 Silb.-Rubel	k. S. p. 8 T.	—	
Wien pr. 100 fl. in Oesterr. Währ.	k. S. p. 8 T.	162,57 G.	
	l. S. p. 2 M.	162,25 G.	

* Florenz, Genua, Mailand, Neapel, Rom, Turin, Venedig.

---

331 410 92 760 **30**290 **31**085 651 **32**059 247 627 907 **33**046 244 553 877 912 **34**118 216 630 714 897 **35**410 865 **36**855 **37**003 109 74 516 872 **38**715 879 **39**431 907 **40**100 31 323 36 430 696 732 **41**277 469 589 928 **42**159 246 431 559 688 760 984 **43**043 80 225 591 739 **44**861 404 635 809 19 949 **45**011 28 101 768 92 **46**610 809 **47**143 357 84 459 843 82 **48**008 87 140 211 317 481 580 89 677 812 960 **49**022 451 879 965 **50**140 **51**530 751 **52**090 684 90 787 **53**222 534 828 906 8 **54**240 499 667 73 928 **55**053 199 463 535 747 836 969 **56**022 621 36 821 **57**042 478 518 32 43 845 **58**206 341 55 72 413 935 61 **59**024 531 722 823 931 **60**038 58 416 614 769 843 86 **61**374 81 **62**169 322 95 457 673 84 755 **63**247 393 881 **64**417 657 729 **65**192 313 630 43 814 **66**087 501 798 **67**040 685 **68**198 248 419 846 958 **69**184 423 26 509 673 775 822 86 **70**080 210 367 501 33 47 949 **71**186 289 420 38 784 835 **72**039 200 593 624 81 919 **73**004 498 552 952 **74**081 85 207 93 474 587 633 42 727 955 **75**202 65 433 **76**050 79 260 422 981 96 **77**138 242 594 655 748 **78**089 76 98 **79**099 212 372 649 **80**663 725 50 **81**202 70 343 628 801 955 **82**086 101 35 463 540 681 719 72 **83**084 199 297 311 84 559 643 834 918 44 **84**244 356 784 873 946 **85**275 518 788 937 41 **86**207 56 66 474 845 **87**343 91 **88**065 412 56 606 717 85 820 **89**429 549 76 612 720 837 **90**158 237 527 **91**258 75 398 532 750 74 852 **92**001 119 220 585 679 738 **93**081 110 207 387 731 821 **94**138 582 714 806 **95**168 295 491 506 97 657 860 **96**034 91 336 **97**209 26 41 632 869 **98**467 743 808 64 938 95 **99**784 825 31 **100**650 741 **101**192 474 590 **102**246 99 327 702 19 27 **103**058 112 309 592 797 882 **104**084 355 74 486 687 973 93 **105**004 90 449 53 606 32 866 **106**081 155 91 303 76 481 99 650 873 936 84 **107**481 553 638 847 913 **108**239 312 **109**407 **110**130 469 606 **111**067 212 684 89 822 **112**214 293 300 451 95 935 **113**085 178 233 433 552 702 830 914 **114**123 432 517 603 43 **115**069 346 74 486 519 608 798 905 42 **116**109 284 781 928 **117**082 414 591 687 783 808 949 **118**733 94 848 **119**201 556 716 965 **120**169 347 874 950 **121**172 290 752 57 887 **122**530 **123**158 421 70 686 **124**365 750 919 **125**136 232 506 25 878 **126**047 89 304 57 509 83 667 724 968 **127**188 353 433 610 20 31 960 **128**226 611 **129**238 264 320 28 624 804 98 955 **130**155 238 340 852 982 **131**176 957 **132**040 39 314 439 744 966 **133**074 100 273 381 462 516 27 49 668 839 910 20 **134**438 578 731 46 58 904 50 **135**034 45 83 678 803 97 **136**190 240 593 635 839 69 91 **137**077 194 596 773 907 **138**032 34 263 535 57 943 66 **139**023 37 84 174 521 699 908 **140**066 197 261 317 491 566 776 **141**035 595 740 **142**145 269 677 869 **143**055 107 311 474 577 768 87 818 922 42 47 **144**118 40 44 234 84 98 362 498 514 646 715 846 50 **145**183 188 220 488 572 771 895 96 950 78 **146**004 126 218 641 940 **147**079 155 342 489 773 862 **148**367 447 500 949 **149**001 36 64 277 495 577 701 969 70 **150**265 553 953 56 **151**083 169 231 309 987 **152**010 52 306 940 **153**234 310 514 675 740 893 911 23 79 **154**074 449 50 580 27 96 788 857 94 917 **155**364 495 579 612 852 56 **156**016 599 629 721 886 977 84 **157**686 **158**021 79 188 95 207 25 489 591 681 **159**084 167 206 11 581 964 **160**079 104 54 206 15 69 358 86 535 85 679 776 875 945 75 97 **161**053 311 479 37 575 867 91 **162**304 [illegible] 626 768 **163**200 42 432 565 86 815 937 60 **164**007 177 [illegible] 487 599 [illegible] **165**009 40 416 31 39 46 54 592 902 5 [illegible] **166**097 259 72 363 435 524 47 604 **167**183 207 93 309 22 48 402 537 869 **168**006 159 415 612 807 **169**083 218 456 575 94 602 704 820 70 76 925 **170**069 94 100 75 355 505 886 **171**146 49 276 333 761 802 962 78 **172**249 637 734 73 79 87 883 939 **173**327 491 501 614 717 80 **174**813 **175**004 98 149 210 528 808 **176**168 324 569 973 **177**020 195 213 31 532 62 664 73 838 910 **178**062 213 84 99 625 55 759 956 **179**167 355 523 57 753 93 **180**052 116 85 **181**118 75 245 400 89 585 648 803 37 **182**057 337 510 13 726 841 46. — Vorstehend ausgelooste Scheine werden vom 2. Januar 1886 ab bei der Lotterie-Darlehns-Casse hier bezahlt.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Erste Gläub.-Versamml.	Prüfungs-Termin
W. Königs, Zimmermeister	Stadtsulza	Apolda	20.6	13.7	11.7	21.8
F. Ch. Lücke, Farbereibesitzer	Bernstadt	Bernstadt	19.6	18.7	20.6	3.8
Fr. Ch. Fuchs, Gastwirth	Gr. Wüstenbrief	Brand	20.6	18.7	11.7	1.8
Ferd. Rotermacher, Gastwirth	Buckau	Buckau	20.6	27.7	7.7	4.8
Jos. Heinr. Wollseifer, Kaufmann	Düsseldorf	Düsseldorf	20.6	22.7	10.7	31.7
Handelsges. H. Seiß & Herrenkraft	Hagen	Hagen in W.	20.6	20.8	17.7	9.9
Philipp Holzhod, Kaufm., Inh. der Handlung F. Holzhod	Celle, Kreis Frankfurt	Celle	20.6	13	18.7	16.9
Salomon Herrmann, Kaufmann und Schneidermeister	Celle, Kreis Frankfurt	Celle in Posen	20.6	13	18.7	17.9
Rebecka Abelsowicz, geb. Bernd Kaufmann, [illegible]	Posen	Posen	22.6	19.8	26.7	29.8
Ellas Brandt, Kaufm., in Firma Moritz Brandt Ww.	Posen	Posen	22.6	19.8	26.7	29.8
C. F. Hochstetter, Kaufmann	Ulm	Ulm	17.6	13.7	16.7	20.7

*— Zahlungsstockung Wagner & Schoemann in Trier. Diese Firma soll den Gläubigern ein Arrangement mit 80 Proc. der Forderungen angeboten haben.

London, 24. Juni. (Voss. Ztg.). Der bekannte große Unternehmer Albert Grant hierselbst befindet sich in Zahlungsverlegenheiten und beansprucht ein Moratorium. Die Passiva betragen 140,000 Lstrl., denen angeblich höhere, aber gegenwärtig schwer realisirbare Activa gegenüberstehen.

Einnahme-Ausweise.

*— Badische Staats-Eisenbahnen. Mai 2,988,605 ℳ (— 49,545 ℳ), seit 1. Januar 13,179,048 ℳ (— 192,836 ℳ).

*— Dux-Bodenbacher Eisenbahn. Vom 15. bis 21. Juni 32,317 fl. (— 10,843 fl.), seit 1. Januar 1,028,841 fl. (— 47,023 fl.).

*— Vereinigte Schweizerbahnen. Mai 627,000 Frcs. (+ 56,536 Frcs.), bis Mai 2,612,823 Frcs. (+ 152,346 Frcs.).

*— Chicago Milwaukee und St. Paul. Mai 1,875,000 $ (— 110,768 $), bis Mai 8,749,000 $ (+ 241,709 $).

*— Chicago und Northwestern. Mai 1,977,800 $ (— 99,029 $), bis Mai 8,727,654 $ (+ 55,202 $).

*— Denver und Rio Grande. Mai 478,820 $ (— 42,996 $), bis Mai 2,215,814 $ (+ 91,035 $).

*— Louisville und Nashville. Mai 1,094,085 $ (— 62,094 $), bis Mai 5,788,357 $ (+ 264,471 $).

*— St. Louis und San Francisco. Mai 1,680,544 $ (— 79,365 $).

*— Northern Pacific. Mai 896,403 $ (— 392,402 $), bis Mai 3,588,226 $ (— 1,354,237 $).

Wollmärkte.

Wismar, 24. Juni. (W. T.-B.) Wollmarkt. Die Zufuhr beträgt 3000 Ctr. Käufer waren zahlreich am Platze. Mittags war der Markt fast geräumt. Die Preise stellten sich auf 115—136 ℳ

Kirchheim unter Teck, 24. Juni. (Fr. Ztg.) Wollmarkt. Dritter Markttag. Gestern wurden sämmtliche Lagerbestände verkauft und stellten sich die Preise 4—6 ℳ höher als am Tag zuvor. Hochfeine Wollen bedangen 192—187 ℳ, feine 167 ℳ, mittelfeine gestern bis 130 ℳ

-n- **Königsberg i. Pr.**, 23. Juni. (Wollmarktsbericht.) Der sehr schleppende und flaue Geschäftsgang ist mit unwesentlichen Schwankungen gegen den Beginn des Marktes unverändert geblieben, ebenso der Preisabschlag, welcher sich nach wie vor für gute tabelfreie Lieferung auf 10 bis 12 Thaler, mitunter bei weniger gut conditionirten bis 15 Thaler gegen das Vorjahr beziffert. In der Wäsche mißrathene oder stark verzüchtete, unegale Partien fanden wenig Beachtung und konnten nur mit großen Opfern resp. wesentlich größerer Preisermäßigung an den Mann gebracht werden. Man zahlte für feine Kammwollen 37—43 Thaler, für Stoffwollen 37—41 Thaler, für Tuchwollen von 42—50 Thaler, für Kreuzungswollen 23—32 Thaler. Schmutzwollen waren schwer verkäuflich und holten je nach Beschaffenheit von 34—46 ℳ Die Totalzufuhr betrug 13,500 Centner, wovon ca. 2000 Centner unverkauft blieben.

Leipziger Börse am 25. Juni.

Die Tendenzbezeichnung „still" ist an sämmtlichen Effectenmärkten stereotyp geworden. Nachdem in den gestrigen Abendverkehren die Geschäftsabstinenz wieder das hervorstechende Merkmal gebildet hatte, eröffneten auch Berlin und Wien heute in so hochgradiger Verkehrslosigkeit, daß es thatsächlich schwer hielt, überhaupt die ersten Course festzustellen zu können. Je mehr der Ultimo heranrückt, desto mehr scheint an den großen Fondsmärkten, speciell in Berlin, das Geschäft nachzulassen. Für den Mangel an Umsätzen, der dort in letzter Zeit fast täglich zu constatiren ist, bietet die Ultimoregulirung keinen Ersatz, denn die Transactionen, die sich aus Anlaß derselben vollziehen, besitzen einen sehr geringen Umfang. Erklärlich ist das, wenn man berücksichtigt, daß sich während des ganzen Monats Juni, soweit er abgelaufen ist, ein lebhafteres Speculationsgeschäft nicht hat entwickeln können. Geld bleibt unverändert flüssig, trotz des bevorstehenden Quartalwechsels. Für unsere Börse lag im Hinblick auf die aller und jeder Anregung entbehrenden Mittheilungen von den auswärtigen Märkten auch nicht die geringste Veranlassung zur Entfaltung einer speculativen Thätigkeit vor. Bei der an Stagnation grenzenden Bewegungslosigkeit bietet auch die Arbitrage keine Waage mehr, und somit liegt auch dieser Geschäftszweig vorerst danieder. Was der heutigen Börse wiederum einen freundlichen Anstrich verlieh, waren die abermals in ziemlich reichlicher Zahl vorliegenden Kauforders für Anlagewerthe, in welchen auch das Geschäft ein munteres Tempo annahm und das zu verhältnißmäßig namhaften Umsätzen führte. Die bereits von uns gestern namentlich aufgeführten Dividendenpapiere erfreuten sich auch heute wieder hervorragender Beachtung.

Die deutschen Staatsfonds gingen zu den fast unveränderten Coursnotirungen weiterhin um.

Auf dem Markte der Eisenbahnactien zeichneten sich Buschtiehrader A wieder durch größere Beliebtheit aus und setzten solche die seitherige Courssteigerung weiter fort; La. B, die eine Kleinigkeit im Preise erließen, fanden leicht Abnehmer. Galizier erzielten 0.50 mehr als gestern, Aussig-Teplitzer Genußscheine blieben 10 ℳ höher gesucht. Dux-Bodenbacher unterlagen in Folge der fortgesetzten Mindereinnahmen einem Coursdruck von 3 Proc. Mainz-Ludwigshafen mußten sich gleichwie Berlin-Dresden und Graz-Köflacher, Mecklenburger und Localbahnen Preisabschwächungen gefallen lassen, dagegen erhielt sich für Gaschwitz-Meuselwitzer zu gestriger Notiz Frage.

Von den Stammprioritäten waren Weimar-Gera animirt und steigend, ferner [illegible] Oberlausitzer und Gaschwitz-Meuselwitzer fester.

Wenig Interesse zeigte sich für Bankactien, von welchen Leipziger Credit 0.35, Leipziger Disconto 0.15, Coburger 0.50, Weimarische Bank 0.10 und Deutsche Bank 0.25 erließen. Berliner Disconto befestigten sich.

Für Industrieactien machte sich getheilte Stimmung bemerkbar. Auf der einen Seite Angebot, andererseits Nachfrage, welch beide Erscheinungen die Coursgestaltung günstig oder ungünstig beeinflußten. Körbisdorfer büßten 4.75 Proc. ein; zur Notiz bestand jedoch Kauflust, ferner verloren Glauziger 1.75 und Deutsche Werkzeug 2 Procent. Als bessere sind anzuführen: Limmritz-Steina (+ 0.10), Niederschlema (+ 0.50), Kette (+ 0.50), Golzern (+ 0.25), Hartmann (+ 0.25), Schönherr (+ 0.50) und Immobilien.

Von den Kohlenactien wurden Marienqrube Prioritäts-Actien zu gestriger Brieftaxe aufgenommen, Stammactien blieben 10 ℳ höher vergeblich gesucht. Dörstewitz-Rattmannsdorf standen auch heute wieder in Gunst und fügten den bisherigen Avancen eine solche von 0.25 weiter hinzu.

Der Prioritätenmarkt war ziemlich belebt. Kauflust entwickelte sich besonders für deutsche Sachen, die mehrfach Preiserhöhungen erzielten, ferner standen in Gunst: Aussig-Teplitzer, Buschtiehrader, Dux-Bodenbach, Kronprinz, steuerfreie Lemberger, Böhmische Nordbahn, Prag-Turnau und Pilsen-Priesen.

Ziemlich viel Leben entfaltete sich auch auf dem Gebiete der ausländischen Staatsfonds, von welchen ungarische Goldrente und sämmtliche Russen gute Umsätze aufwiesen.

Wechsel zum Theil nachgebend, wie beides London und Holland; Paris und Belgien in kurzen Sichten zogen etwas an.

Von den Sorten blieben Rubel unverändert, während österreichische Banknoten sich eine Kleinigkeit höher stellten.

Börsen- und Handelsberichte.

Dresden, 24. Juni. Staatspapiere. 4% Landwirthsch. verloosbare 101.50 G., do. kündbare —.—, do. Creditbriefe 101.50 G., do. do. (4½%) 103.00 bez.

Berlin, 24. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thlr.-Loose 23.80 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 148.75 Br., Türkische 400-Frcs.-Loose 37.50 bez., do. per ult. 37.50 bez.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Anlehensloose. Badische 35-fl.-

Loose —.—. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 292.90 bez. G., Nassauische 25-fl.-Loose 129 bez. G., Finnländische 10-Thlr.-Loose 47.40 bez. G., Ansbacher 7-fl.-Loose 25.60 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 26.60 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 30.20 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 45-Frcs.-Loose 40.00 bez., Mailänder 10-Frcs.-Loose 14.70 bez., Neufchateler 10-Frcs.-Loose 16.30 bez., Schwedische 10-Thlr.-Loose —.—, Venetianer 27.20 bez., Pappenheimer 7-fl.-Loose 19.60 G.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 65⅞–⅝ bez.

Frankfurt a. M., 24. Juni, Nachmittags 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 236, Franzosen 243¾, Galizier 206⅝, Lombarden 113⅞, Egypter 65⅝.

Frankfurt a. M., 24. Juni. Abends 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 236¼, Galizier 206⅝, Egypter 65⅝, 4proc. ungar. Goldrente 81½, Gotthardbahn 110⅝. Still. — (Schluß.) Creditactien 236, Franzosen 243¼, Galizier 206⅝, Egypter 65⅝, 4proc. ungar. Goldrente 81½, Gotthardbahn 110⅝, Hess. Ludwigsbahn 103⅝, Disconto-Commandit 199⅞. Still.

D. **Frankfurt a. M.**, 24. Juni. Die Tendenz bleibt außerordentlich fest, aber es fehlte heute, wie schon letzthin, an jeder Anregung, die Course weiter zu lanciren. Das Geschäft war deshalb wieder ohne allen Belang. Einiger Begehr bestand für Staatsbahnactien und Lombarden wegen ihrer neuerdings besseren Einnahmen. Die Vorbereitungen zur Liquidation haben theilweise begonnen. Geld ist anhaltend flüssig. Privat-Disconto 3⅛ Procent.

Breslau, 24. Juni, Nachmitt. Geschäftslos. Oesterr. Banknoten 164.05, russische Banknoten 208.15, 4procentige ungar. Goldrente 81.10, 1880er Russen 80.70, 1884er Russen 94.70, II. Orientanleihe 59.60, Italiener 96.00, Hessische Ludwigsbahn 104.00, Breslauer Discontobank 84.50, Breslauer Wechslerbank 94.00, Creditactien 474.00, Schlesischer Bankverein 101.60, Donnersmarckhütte 38.75, Laurahütte 91.50, Oberschlesische Eisenbahn 38.50.

Hamburg, 24. Juni, Nachm. Still. Preuß. 4proc. Consols 104⅛, Silberrente 67⅝, österr. Goldrente 89, 4proc. ungar. Goldrente 81⅛, 1860er Loose 118⅝, Italiener 95⅝, Creditactien 235⅞, Franzosen 607, Lombarden 284, 1877er Russen 98⅞, 1880er Russen 79⅞, 1884er Russen 90⅞, II. Orientanleihe 57⅞, III. Orientanleihe 58⅞, Laurahütte 91, Norddeutsche Bank 144⅞, Commerzbank 121⅛, Marienburg-Mlawka 78⅞, Ostpreußische Südbahn 107⅞, Lübeck-Büchener 164⅞, Disconto 3⅛ Procent, Leipziger Discontobank 103⅞.

Wien, 24. Juni, Nachmittags 5 Uhr 35 Minuten. Privatverkehr. Oesterreich. Creditactien 288.20, 4proc. ungar. Goldrente 99.30. Still.

Wien, 25. Juni, Vormittags 10 Uhr 50 Minuten. Ungarische Creditactien 287.80, österreichische Creditactien 288.30, Franzosen 298.50, Lombarden 137.00, Galizier 252.75, Elbthal 163.00, österr. Papierrente 82.55, ungarische 5proc. Papierrente 92.90, do. 4proc. Goldrente 99.37½, Marknoten 61.00, Napoleons 9.85½, Bankverein 101.50, Länderbank 95.50, Tabakactien 96.00. Still.

London, 24. Juni, Nachmittags. Fest. Consols 99⅞, preuß. 4proc. Consols 104⅞, italien. 5proc. Rente 96⅞, Lombarden 11⅞, 5proc. Russen von 1871 93⅞, do. von 1872 93⅞, do. von 1873 93, conv. Türken 16⅛, 4proc. fundirte Amerikaner 125⅞, österr. Silberrente 68, do. Goldrente 88, 4proc. ungar. Goldrente 81⅞, Neue Spanier 59⅞, Unific. Egypter 65⅞, Ottomanbank 12⅞, Suezactien 86⅞. — Platzdiscont ⅞ Procent.

London, 24. Juni, Nachmittags 5 Uhr 35 Minuten. Preuß. Consols 104⅞, Consols 99⅞, convert. Türken 16⅞, 1873er Russen 93, Italiener 96⅞, 4proc. ungar. Goldrente 81⅞, Egypter 65⅞, Ottomanbank 12⅞, Silber 49⅞. — Aus der Bank flossen heute 73,000 Pfd.

London, 24. Juni. Bei dem heutigen Allotment indischer Council-Bills wurden 54,000 Pfd. auf Kalkutta, 42,000 Pfd. auf Bombay zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1s 6⅞d (vorige Woche 1s 6⅞d) erhalten Subscribenten 30 Proc. — Von Telegraphic Transfers wurden 20,000 Pfd. auf Kalkutta zugetheilt. Auf Offerten zum Durchschnittspreise von 1s 6⅞d erhalten Subscribenten den vollen Betrag.

Paris, 24. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Fest. 3procent. amortisirbare Rente 83.60, 3procent. Rente 81.52½, 4½proc. Anleihe 110.20, italienische 5proc. Rente 97.65, österreichische Goldrente 88⅞, 4proc. ungarische Goldrente 82⅞, 5proc. Russen von 1877 100.60, Franzosen 617.50, Lombard. Eisenbahn-Actien 292.50, do. Prioritäten 312.00, Neue Türken 17.02½, Türkenloose 42.62½, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 586.00, Crédit foncier 1382, Egypter 328, Suez-Actien 2178, Banque de Paris 732, Neue Banque d'escompte 461, Wechsel auf London 25.17½, 5proc. privileg. türkische Obligationen 391.25, Tabakactien 461.25.

Petersburg, 24. Juni. Wechsel auf London 3 Mt. 24⅞, russische II. Orientanleihe 95, do. III. Orientanleihe 95, do. 5proc. Goldrente 170, do. 5procent. Bodencredit-Pfandbriefe 145⅞, do. Bank für auswärtigen Handel 306⅞, Petersburger Discontobank 552, Warschauer Discontobank 312.

New-York, 24. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Anfangs schwach, Schluß ruhig. Wechsel auf Berlin 94⅞, Wechsel auf London 4.85, Cable Transfers 4.88⅞, Wechsel auf Paris 5.20, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 122⅞, Erie-Bahn-Actien 10, New-York Centralbahn-Actien 86⅞, Chicago-North-Western-Actien 93⅞, Lake-Shore-Actien 56⅞, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 39⅞, Louisville & Nashville-Actien 36⅞, Union-Pacific-Actien 46⅞, Chicago Milw. & St. Paul-Actien 71⅞, Reading & Philadelphia-Actien 15, Wabash-Preferred-Actien 7, Illinois Centralbahn-Actien 126, Erie second Bonds 50⅞, Central-Pacific-Bonds 114⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 1, für andere Sicherheiten ebenfalls 1 Procent.

Mailand, 24. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 29 Ballen Greggen, 60 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 7815 Kilogramm. Lage unverändert. Greggs sind nicht stark vorhanden und die Preise fest.

Lyon, 23. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 40 Ballen Organzin, 33 Ballen Tramen, 45 Ballen Greggen und hat 84 Ballen gewogen, im Gesammtgewicht von 13,382 Kilogramm. Bescheidene Geschäfte. Preise unverändert.

Shanghai, 20. Juni. Seide. Für Tsatlee geute Maykong bietet man 300 Taels, allein die Eigner verweigern diesen Preis. Neue Chincum fest wurde mit 280 T. bezahlt, do. Nr. 2 270, Nr. 3 250 T. Von Kabing war noch nichts am Markte. Gesammtzufuhr bis heute 52,700 B. Wechsel auf London 4 Mt. 4s 10⅞d.

* **London**, 24. Juni. (W. T.-B.) Wollauction. Träge, Preise zu Gunsten der Käufer.

Hongkong, 23. Juni. (Telegramm von Siemssen & Co.) Thee. Der Theemarkt in Futschau eröffnete zu etwas niedrigeren Raten. Die Qualität wird als ziemlich gut bezeichnet. Es wurde ein gutes Geschäft gemacht, der Begehr richtet sich hauptsächlich auf bessere Thees.

Bombay, 22. Juni. Baumwolle. Preise neuerdings gestiegen für die Käufer. Zufuhren der letzten drei Tage 10,000 B. gegen 3,000 B. i. J. 1884 und 7000 B. in 1883. — Regenwetter.

Berlin, 24. Juni. Kartoffelmehl per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine geschäftslos, Juni-Juli 19.10 ℳ bez., Juli-August 19.30 ℳ bez., August-September 19.40 ℳ bez. — Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogr. brutto mit Sack. Termine geschäftslos. Juni-Juli 19.10 ℳ bez., Juli-August 19.30 ℳ bez., August-September 19.40 ℳ bez.

Hamburg, 24. Juni. Kartoffelfabrikate. Fest. Notirungen per 100 Kilogramm. Kartoffelmehl, Prima loco 19—20 ℳ — Kartoffelstärke, prima loco 19½—20½ ℳ. Extra-Sorten sehr knapp und begehrt. — Dextrin: ruhiger. Prima in Doppelsäcken 27 bis 27½ ℳ — Capillair-Stärkesyrup behauptet. Prima in Export-Gebinden 41—42 Bé 24—25 ℳ, per Juni 43—44 Bé 25—26 ℳ mit 1½ Procent Decort. — Traubenzucker still. Prima gegossen in Kisten 23—24 ℳ, geraspelt in Säcken 24—25 ℳ mit 1½ Procent Decort. — Kaffee. Der Ablauf der heutigen holländischen Auction, in welcher Taxpreise durchschnittlich etwas überschritten wurden, hatte einen günstigen Einfluß auf die Stimmung des hiesigen Marktes, und da gleichzeitig einige westindische Sorten für den Export nach Rußland gesucht waren, so erreichten Umsätze die Höhe von circa 5000 Sack Diverse. — Schmalz. Preise eher höher gehalten, doch kein großer Umsatz. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 36½—38 ℳ, Fairbanks 34½ ℳ, Armour 34½ ℳ, diverse Marken 34 ℳ, Steam 33½ ℳ. Von anderer Seite wird gemeldet: Sonnen-Marke, neue Drittel loco 36½ ℳ, per Juli-August 37 ℳ, Royal 42 ℳ, Hammonia 41 ℳ incl. Zoll.

Bremen, 24. Juni. Tabak. 104 Faß Kentucky, 166 Seronen Havana. — Baumwolle stetig. Juni 55 ₰, Juli 55 ₰, August 55½ ₰, September 56 ₰, October 54½ ₰, November 53½ ₰. — Schmalz, Wilcox 35 ₰.

Antwerpen, 24. Juni. Kaffee behauptet, Santos gute Durchschnittswaare zu 23½—24c unverzollt. — Terpentinöl behauptet, amerikanisches 16, per Juli 16, September-December 16½ fl. — Umsatz von Häuten 3865 Stück, von Wolle 46 Bl. — Salpeter leblos, Chili loco 25—25½, per Juli-August 25½ bis 25½, Januar-April 27 Frcs.

Havre, 24. Juni, Abends. Baumwolle matt; Umsätze 700 Ballen, sehr ord. Louisiana bisp. und per Juni 66.25, Juli 66.10, August 66.50, September 67.10, October 67.50 Frcs. — Kaffee ruhig; Verkäufe 6000 Ballen Santos gute Durchschnittswaare, bisp. und per Juni 48.00, Juli 48.00, August 48.25, September 48.50, October 49.00 Frcs.

Amsterdam, 24. Juni. Die heute von der niederländischen Handelsgesellschaft abgehaltene Kaffee-Auction über 87,952 Ballen Java, 1124 Ballen und 8069 Matten Padang-Kaffee ist wie folgt abgelaufen:

Ballen	Zusammenstellung	Taxe	Ablauf
900	Java Preanger gut gelb	46 —	46 —47
3,675	" " gelblich	34 —40	37½—43
5,000	" " grünlich	27 —	27 —27½
5,027	" Tjilatjap blank	29½—32½	29 —32
2,202	" bleich	27 —28½	27 —28½
843	" westindische Bereitung	33 —34½	34 —35½
3,500	" Pasaroean grün	27 —	27½—28½
6,295	" Tagal grünlich	25 —26	25 —26½
28,137	" Passaroean grün	25 —26½	25 —26½
3,282	" Probolingo grün	26½ —	26 —26½
5,304	" Solo grün	26 —	26½—26½
19,726	" bleich grünlich	25½—26½	25½—27½
3,961	" B. S. Diverse	— —	— —
87,952	Ballen Java.		
1,124	Ballen und 8069 Matten Padang westindische Bereitung	37½—45½	39½—47

Die nächste Auction wird am 12. August in Rotterdam stattfinden.

Magdeburg, 25. Juni. (Magdeb. Ztg.) Kornzucker Rend. 88 Procent 25.00—25.50 ℳ, Nachprod. Rend. 75° 21.00—22.00 ℳ. Alles excl. — Tendenz: Gedrückt.

Magdeburg, 25. Juni. Fein Brodraffinade 33.00 ℳ — Gem. Raffinade 31.25—31.75 ℳ — Gem. Melis I. 30.50 bis 30.75 ℳ — Tendenz: Unverändert.

Prag, 24. Juni. Zucker. Die Baisse hat seit gestern rasche Fortschritte gemacht; im Ganzen haben Notirungen gegen gestern an 40 kr. verloren, und selbst bei den nun herabgesetzten Preisen zeigen sich weder Raffinerien, noch die Speculation als Käufer. Lieferung prompt, Exportfracht Prag-Hamburg 28.10—28.30 fl., Exportfracht Elbestation 28.25—28.35 fl., Exportfracht Inlandstation 28.00 bis 28.30 fl. Basis 88 Proc., Minimum 86 Proc.

Paris, 24. Juni. Rohzucker 88° weichend, loco 45.50 bis 46.00. Weißer Zucker weichend, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 47.75, per Juli 47.80, per Juli-August 48.10, per October-Januar 51.50.

London, 24. Juni. Zucker träge; Geschäft gering. Havanna Nr. 12 17½ nominell, Rüben-Rohzucker 16⅞. — Kaffee, Plantation Ceylon und ostindischer, feine Sorten auf der Auction voll preishaltend, auch andere behauptet. — Thee und Reis matt. — Jute 12.15 Pfd. — Auf den Gewürz-Auctionen war Ingber, Bengal ⅛s niedriger. — Nelken, Zanzibar ⅛d höher. — Tapioca, Sing. ⅛d höher. — Kupfer, Chili 44 Pfd. 3s 9d. — Blei, spanisches 11 Pfd. 2s 6d, englisches 11 Pfd. 10s. — Zink, specielle Marken 13 Pfd. 10s, gewöhnliche 13 Pfd. 5—7½s. — Leinöl bisp. stetig, 22⅞. — Rüböl still, 24. — Cottonöl raff. matt, 21⅞.

Smyrna, 12. Juni. Der Markt für Rosinen ist fest und es fanden letzthin ziemlich bedeutende Abschlüsse statt. Wir notiren 30—31 Frcs. für 100 Kilogr. bordfrei Sultana. Der inzwischen gefallene Regen ist von sehr günstigem Einflusse für die nächste Ernte gewesen.

Magdeburg, 24. Juni. Kartoffelspiritus per 10,000 Literprocent loco ohne Faß 43.30—43.60 ℳ.

Magdeburg, 25. Juni. Kartoffelspiritus still. Loco ohne Faß 43.10—43.60 ℳ, ab Speicher unter freier Verhaltung der Gebinde ohne Angebot, Juli 44.50 ℳ nom., August 45.00 ℳ nom., September 45.50 ℳ nom. für 100 Liter zu 100 Procent. Rübenspiritus geschäftslos.

Posen, 24. Juni. Spiritus loco ohne Faß 41.40, per Juni 41.40, per Juli 41.70, per September 42.90, per October 42.90. Gekündigt 5000 Liter. Matt.

Bremen, 24. Juni. Petroleum ruhig. Standard white loco 7.25, per Juli 7.25, per August 7.35, per August-December 7.55. Alles Brief.

Bremen, 25. Juni. (Telegramm.) Petroleum. Höher. Standard white loco 7.35, per Juli 7.35, per August 7.45, per August-December 7.65.

Antwerpen, 24. Juni. Petroleummarkt. Raffinirtes, Type weiß, loco 18 bez. u. Br., per Juli 18 Br., per August 18½ Br., per September-December 19 Br. Ruhig.

Havana, 1. Juni. (Originalbericht, mitgetheilt von Herren Wunbram & Künzel in Leipzig.) Wir haben Ihnen heute über unseren Markt mitzutheilen, daß namentlich die Fabrikation neuer Partido-Cigarren eine beinahe allgemeine geworden ist. Von Flor de la Isla, Capitana, Flor de Tropicales, La Salita, Rosa Angelina, La Miel, Mi Flor, Henry, Filotea, Presidente Garfield und mehreren anderen Partido-Marken sind schon größere Posten zur Verladung gekommen. Sämmtliche Cigarren, die mehr oder weniger gelegt resp. unreif, waren von sicherem Brand und verhältnißmäßig reinem Geschmack, machten aber leider durch einen unerwartet großen Procentsatz dunkler Schattirungen einen ungünstigen Eindruck; wir bezweifeln daher, daß diese ersten Abladungen viel Beifall gefunden haben und müssen ob deren Aufnahme keine günstigen Nachrichten eingetroffen sein, denn man merkt allenthalben ein ausgeprägtes Zurückhalten. Diese alljährlich wiederkehrenden Precipitationen sind recht sehr zu bedauern, um so mehr, als sie von drüben veranlaßt werden und entschieden dazu beitragen, beim rauchenden Publicum von vornherein ein Vorurtheil gegen die neuen Cigarren zu erwecken. Wir begreifen, daß, um die allgemeine Neugierde zu befriedigen, dortige Importeure sich einige Musterpartien senden lassen, müssen aber die massenhaften Abladungen von precipitirter Waare in jeder Hinsicht verurtheilen. Nach reiflicher Bemusterung der Partido-Tabake können wir von unserer Ansicht, daß wir recht gute Cigarren haben werden, keinen Schritt abweichen, nur muß den Tabaken die erforderliche Zeit gelassen werden, um sich vollkommen zu entwickeln und daß sie bis jetzt diesen Punct nicht erreicht haben, erhellt daß die meisten der bisher verarbeiteten Tabake precipitirt worden sind, beweist der Umstand, daß solche, nachdem angefeuchtet, ganz auffallend nachdunkeln. Wir halten daher mehr wie je an unserem Princip fest und werden erst dann unsere Abladungen aufnehmen, wenn wir im Stande sind, gut curirte Waare senden zu können. Die 85er Vuelten sind zweifelsohne leichteren, helleren Genres wie die Partidos und dennoch haben Corona, Larrañaga, Villar, Carolina, Flor de Cuba, Intimidad, Española u. A. erst vor ca. zehn Tagen mit einiger Kraft zu arbeiten begonnen. Wir finden die Cigarren recht mild und schön brennend und da anscheinend bedeutend hellere Farben vorhanden sind, glauben wir, daß wir es namentlich mit einem recht guten Vuelta-Tabak-Jahre zu thun haben werden, das dem 81er Jahrgang, wenn nicht vollkommen gleich, doch wenigstens sehr nahe kommen wird.

* **London**, 24. Juni, Abend. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Fremdes Zinn: 94¼ Pfd. — 25. Juni, Mittag: 94½ Pfd.

* **Rotterdam**, 25. Juni, Nachmittag. (Telegramm der Herren W. H. Lorenz & Cie. hier.) Zinn: Banka 55⅞, Billiton 53 fl.

Glasgow, 24. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 40⅞s.

Glasgow, 25. Juni. Roheisen. Mixed numbers warrants 40s 11d.

* **Altona**, 24. Juni. Fischmarkt. Am St. Pauli-Markt lagen 2 große Ewer, am Altonaer Markt 3 große Ewer mit Schollen, Steinbutt, Zungen und Kleischen und 15 Jollen mit Butt und Stüren. Per Eisenbahn waren Schollen, Makrelen, Zungen und Kleische angekommen. Preise en gros: Schollen, kleine 3—6 ℳ, große 8—18 ℳ, Butt 1.50—4 ℳ, Stüren 60—90 ₰ per Stieg, Steinbutt 65 ₰, Zungen 70 ₰, Kleische 30—40 ₰ per Pfd., Makrelen nach Gebot. Der Handel war lebhaft und wurde mit der Waare rasch geräumt.

Viehmärkte. **Hamburg**, 24. Juni. Central-Viehmarkt Heiligengeistfeld. Am Markt waren 64 Rinder, davon Rest 23 Stück blieben, 60 Kälber, 164 Hammel, davon 330 Stück unverkauft. Der Ochsenhandel war langsam. Beste Waare kostete 66—69 ℳ, mittlere 60—63 ℳ, geringere 51—54 ℳ per 100 Pfund. Der Hammelhandel war langsam. Es wurden für holsteinische Marschhammel 50—60 ℳ, mecklenburger 40—50 ℳ und geringere 30—35 ℳ per 100 Pfund bezahlt. — Viehhof Sternschanze. Am Markt waren 2611 Schweine, davon 1024 Stück vom Norden. Der Handel war gut. Es kosteten: Sengschweine 54—54½ ℳ, Versandschweine 46—47 ℳ, Sauen 37—41 ℳ, Ferkel 46—48 ℳ per 100 Pfund.

Breslau, 24. Juni. Spiritus per 100 Liter 100 Proc., per Juni-Juli 41.90, per August-September 42.60, per September-October 43.00. — Weizen per Juni 169.00. — Roggen per Juni-Juli 141.50, per Juli-August 141.50, per September-October 148.00. — Rüböl per Juni 50.50, per September-October 51.00. — Zink umsatzlos. — Wetter: Trübe.

Köln, 24. Juni. Weizen loco hiesiger 18.00, fremder 18.50, per Juli 17.15, per November 17.75. — Roggen loco hiesiger 15.00, per Juli 14.85, per November 15.00. — Hafer loco 15.00. — Rüböl loco 28.60, per October 26.80.

Stettin, 24. Juni. Weizen flau, loco 162.00—167.00, per Juni-Juli 166.00, per September-October 174.50. — Roggen flau, loco 138.00—142.00, per Juni-Juli 144.00, per September-October 147.00. — Rüböl still, per Juni 49.00, per September-October 49.00. — Spiritus flau, loco 41.60, per Juni-Juli 41.60, per August-September 42.60, per September-October 43.60. — Petroleum loco alte Usance 20 Proc. Tara Cassa ⅛ Proc. 7.70.

Hamburg, 24. Juni. Weizen loco flau, holsteinischer loco 173.00—176.00. — Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 158.00—162.00, russischer loco ruhig, 113.00—120.00. — Hafer still. — Futtergerste flau. — Rüböl matt, loco 50.00. — Spiritus matt, per Juni 33 Br., per Juli-August 33¼ Br., per August-September 33⅞ Br., per September-October 34⅛ Br. — Kaffee fest, Umsatz 5000 Sack. — Petroleum fester, Standard white loco 7.25 Br., 7.20 Gd., per Juni 7.10 Gd., per August-December 7.60 Gd. — Wetter: Schön.

Wien, 24. Juni. Weizen per Juni 9.00 Gd., 9.10 Br., per Herbst 8.90 Gd., 8.95 Br. — Roggen per Herbst 7.28 Gd., 7.33 Br. — Mais per Juni 6.50 Gd., 6.55 Br., per Juni-Juli 6.47 Gd., 6.52 Br., per Mai-Juni 1886 6.27 Gd., 6.32 Br. — Hafer per Juni 7.05 Gd., 7.10 Br., per Herbst 6.60 Gd., 6.65 Br.

Pest, 24. Juni. Weizen loco schwächer, per Herbst 8.73 Gd., 8.74 Br. — Hafer per Herbst 6.15 Gd., 6.17 Br., per Mai-Juni 6.18 Gd., 6.20 Br. — Mais per Juli-August 6.19 Gd., 6.21 Br. — Kohlraps per August-September 12⅞ bis 12⅞. — Wetter: Schön.

Amsterdam, 24. Juni. Weizen auf Termine niedriger, per November 217. — Roggen loco niedriger, auf Termine geschäftslos, per October 149. — Rüböl loco 28⅞, per Herbst 27⅞.

London, 24. Juni. An der Küste angeboten 19 Weizenladungen. — Wetter: Heiß.

London, 24. Juni. Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 37,860, Gerste 12,700, Hafer 30,890 Qrts. — Sämmtliche Getreidearten ruhig, Preise unverändert.

Leith, 24. Juni. Geringes Geschäft, Preise gut behauptet.

Paris, 24. Juni. Weizen ruhig, per Juni 23.40, per Juli 23.40, per Juli-August 23.60, per September-December 24.60. — Mehl 9 Marques ruhig, per Juni 46.10, per Juli 47.10, per Juli-August 47.50, per September-December 12 Marques 51.40. — Rüböl ruhig, per Juni 63.50, per Juli 64.00, per Juli-August 64.25, per September-December 66.25. — Spiritus ruhig, per Juni 47.25, per Juli 47.75, per Juli-August 48.00, per September-December 49.50.

New-York, 24. Juni. Baumwolle in New-York 10⅞, do. in New-Orleans 9⅞. — Raff. Petroleum 70 Procent Abel Test in New-York 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in New-York 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 85⅞ C. — Mehl 3 D 75 C. — Rother Winterweizen loco 1 D. 1 C., per Juni 1 D. ⅛ C., per Juli 1 D. ⅛ C., per August 1 D. 2⅞ C. — Mais (New) 53⅞. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5.25. — Kaffee (fair Rio) 8.20. — Schmalz (Wilcox) 7.05, do. Fairbanks 7.05, do. Rohe & Brothers 6.95. — Speck 6⅞. — Getreidefracht 2⅞.

Officielle Notirungen der Börse zu Chemnitz am 24. Juni.

Baumwolle. Markt ruhig. — Vorräthe klein.

Getreide. Weizen, russischer weiß und roth 185—190 ℳ, do. polnischer 189—191 ℳ, do. sächsischer gelb und weiß 180 bis 187 ℳ. Roggen, preußischer 154—157 ℳ, do. hiesiger 148 bis 151 ℳ, do. fremder 150—154 ℳ. Gerste, Brauwaare 150—180 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 140—150 ℳ. Feinste Sorten über Notiz. Hafer, sächsischer 154—160 ℳ. Mais, rumänischer und amerikanischer 122—136 ℳ, do. Cinquantin 148—154 ℳ. Erbsen, Kochwaare 165 bis 185 ℳ, do. Mahl- und Futterwaare 145—160 ℳ. Alles pro 1000 Kilo Netto. — Mehl. Weizenmehl Nr. 00 28.25 ℳ, do. Nr. 0 26.25 ℳ, do. Nr. 1 24.25 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 23.25 ℳ, do. Nr. 1 22.25 ℳ. Alles pro 100 Kilo Netto. — Spiritus, loco pro 10,000 Literprocent 44.10 ℳ G. — Witterung: Warm.

Die Börsendeputation.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 25. Juni 1885, Mittags 1 Uhr.

Witterung: Sehr heiß.

Preise verstehen sich erste Kosten excl. Provision, Courtage etc.

Weizen per 1000 Kilogramm netto loco hiesiger 170—181 ℳ bez., fremder 160—185 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Roggen per 1000 Kilogr. netto loco hiesiger 145—152 ℳ bez., fremder 150—154 ℳ bez. u. Br. Unverändert.

Gerste per 1000 Kilogr. netto loco 125—175 ℳ nominell.

Hafer per 1000 Kilogr. netto loco 145—158 ℳ bez. u. Br.

Mais per 1000 Kilogr. netto amerikanischer 125 ℳ bez.

Rüböl per 100 Kilogramm netto loco 50.50 ℳ Gd., per Juni-Juli 50.50 ℳ Gd., per September-October 52.00 ℳ Br. Unverändert.

Spiritus per 10,000 Liter-Procent ohne Faß loco 42.70 ℳ Gd. Matter.

Wechselmakler Cerutti, Secretair.

* **Berlin**, 24. Juni. Wind: O. Barom. 28". Thermom. früh + 14°. Wetter: Schön. Für Getreide auf Termine wurde heute ein so überwiegendes Angebot unterhalten, daß die Preise neuerdings ziemlich erhebliche Abschläge zu erleiden hatten; der Verkehr gestaltete sich lebhafter als an den jüngsten Tagen. Loco Waare ging dagegen wenig um, ließ sich aber auch nicht viel billiger als gestern kaufen. — Roggenmehl hat abermals nicht unmerklich im Werthe nachgeben müssen. — Mit Rüböl war es wieder recht matt und billiger. Das Angebot für Spiritus trat ziemlich stark hervor, wobei neuerdings eine Preisermäßigung nöthig wurde.

Halle a/S., 25. Juni. Mehlbörsen-Verein. (Preise für 100 Kilogramm netto.) Weizenmehl 00 26.00—27.00 ℳ, do. 0 24.00—25.00 ℳ, Roggenmehl 0 22.50—23.00 ℳ, do. 0/1 21.50 bis 22.00 ℳ, Futtermehl 14.00 ℳ, Roggenkleie 10.50—11.00 ℳ, Weizenkleie 10.00 ℳ, Weizenschalen 9.50 ℳ, Haidemehl 34.00 ℳ. Stimmung matt.

el. Halle a. S., 25. Juni. (Getreide-Gewicht netto, Preise mit Ausschluss der Courtage.) Die Preise für Roggen und Weizen konnten sich heute schwer behaupten. Stimmung recht matt. — Weizen 1000 Kilogr. mittel 166—172 M., bester bis 178 M. — Roggen 1000 Kilogr. 140—150 M., feinster über Notiz. — Gerste 1000 Kilogr. Futter- 135—140 M., Land- 145—160 M., feine Chevalier- 160—175 M. — Brennmais 1000 Kilogr. [illegible] M. — Hafer 1000 Kilogr. 150—160 M., feinster über Notiz. — Hülsenfrüchte 1000 Kilogr. Victoria-Erbsen bis 175 M., feinste über Notiz. Bohnen weisse 100 Kilogr. 20—21 M. Linsen 18—24 M. — Kümmel 100 Kilogr. 30—35 M. bezahlt. — Kleesaaten 100 Kilogr. Rothklee 80 bis 90 M., Weiss- 85—112 M., Schwedisch- 80 bis 120 M., Luzerne 100 bis 140 M., Esparsette 30—35 M., Thymothee 32—40 M., Raygras 35—50 M. — Oelsaaten 1000 Kilogramm Raps 200 M. — Stärke 100 Kilogr. Preise verstehen sich für Posten aus erster Hand, nicht unter 2500 Kilogr. excl. Verpackung ab Fabrik gegen sofortige Cassa ohne Abzug. Prima-Weizenstärke 36—37 M., Schabestärke 27 M. — Spiritus 10,000 Literprocent, loco still, Kartoffel- 42.40 M., Rüben- 42.00 M. — Rüböl 100 Kilogr. 50.50 M. — Solaröl 100 Kilogr. 0,830/0,835 14.75 bis 15 M. — Kartoffeln 1000 Kilogr. Speise- 60 M., Brenn- 55 M. — Malzkeime 100 Kilogramm dunkle 9.50 M., helle 10—11 M. — Mehl 100 Kilogr. Weizenmehl 00 26.00—27.50 M., do. 0 24.00—25.25 M., Roggenmehl 0 22.00—23.00 M., do. 0—1 21.00—22.00 M. — Futtermehl 100 Kilogr. 13—14 M. — Kleie, Roggen- 100 Kilogr. 10.50 M. — Weizenschale 100 Kilogramm 9 M. — Weizengrieskleie 9.00—9.50 M. — Oelkuchen 100 Kilogr. fremde bis 12.50 M., hiesige bis 13.50 M. bez.

Telegraphische Coursberichte.

Frankfurt a. M., 25. Juni. Schlusscourse.

London kurze Sicht	20.50	Oesterr. Staatsbahn	243⅞
Paris do.	80.90	Oesterr. Südbahn	113⅞
Wien do.	163.60	Oesterr. Graz-Köflacher	194⅞
Oesterr. Papierrente	67⅞	Oesterr. Nordwestbahn Lit. A	—
Oesterr. Silberrente	67⅞	do. Lit. B	169⅞
Oesterr. Goldrente	89	Hessische Ludwigsbahn	103⅞
Ungar. 4% Goldrente	81⅞	Oesterr. Credit	236⅞
Böhmische Nordbahn	156⅞	Berliner Disconto-Comm.	199⅞
Böhmische Westbahn	260	Darmstädter Bank	142⅞
Buschtiehrader Lit. B	158⅞	Deutsche Bank	148
Galizische Carl-Ludwig	206⅞		

Tendenz: Sehr still.

Berlin, 25. Juni. Eröffnungscourse, 12 Uhr 10 Min.

Oesterr. Credit-Actien	473.—	4% ungarische Goldrente	81.10
Oesterr.-Franz. Staatsbahn	485.—	Russische Anleihe von 1880	80.40
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	227.50	Russische Anleihe von 1884	94.00
Galiz. Carl-Ludw.-Eisenb.-Act.	103.75	Russische Banknoten	208.50
Disconto-Commandit-Anth.	199.—	II. Orient-Anleihe	59.60
Deutsche Bank	148.—	Dortmunder Union St.-Prior.	64.60
Oesterr. Goldrente	—.—	Königs- u. Laurahütte	91.75
do. Silberrente	—.—	Italiener	—.—
Oesterr. Papierrente	—.—	Neueste Serben	—.—

Tendenz: Still.

Berlin, 25. Juni, 12 Uhr 25 Min.

Oesterr. Credit-Actien	473.—	Buschtiehrader E.-A. Lit. B	79.50
Oesterr.-Frz. Staatsbahn	486.50	Dux-Bodenbacher E.-St.-A.	193.25
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	227.50	Disconto-Commandit	199.—
Dortmund-Gronau	58.50	Darmstädter Bank	141.10
Meckl. Friedrich-Franz-E.-A.	190.—	Deutsche Bank	148.—
Mainz-Ludwigshafen E.-A.	103.20	6% Russen von 1884	94.00
Gotthardbahn	112.90	Galizier	103.80
Marienburg-Mlawka	79.80	Serben	85.30
Ostpreuss. Südbahn E.-A.	107.75	Neueste Serben	—.—
Elbthalbahn E.-A.	264.25	Orient	—.—

Tendenz: Still.

Berlin, 25. Juni, 1 Uhr 55 Min.

Oesterr. Credit-Actien	473.—	Mecklenburg	189.75
Oesterr.-Franz.-Staatsbahn	486.—	Berliner Disconto-Gesellsch.	199.00
Oesterr. Südbahn (Lombarden)	228.—	Darmstädter Bank	141.—
Buschtiehrader B.	79.50	Deutsche Bank	148.50
Galiz. Carl-Ludwigs-E.-A.	103.80	Dortmunder Union-St.-Pr.	63.25
Marienburg-Mlawka E.-A.	79.50	Königs- u. Laurahütte	91.60
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]	Russische Noten	208.10

Tendenz: Still.

Berlin, 25. Juni. (Schluss-Course.)

Inländische Fonds.		**Eisenb.-Prior.-Obligat.**	
Deutsche Reichsanleihe	104.80	Märkisch-Schlesische	[illegible]
Preuss. 4proc. Consols	104.30	Pilsen-Priesener	[illegible]
Sächs. 3proc. Rente	87.—	**Bankactien.**	
Ausländische Fonds.		Allgem. Deutsche Cr.-Anst.	172.75
Bukarester Stadt-Anleihe	—.—	Berliner Handelsgesellschaft	160.10
Italienische 5proc. Rente	96.—	Chemnitzer Bankverein	96.—
Oesterr. 1860er Loose	118.40	Coburger Credit	89.—
Oesterr. Papierrente	67.10	Darmstädter Bank	141.50
Oesterr. Silberrente	67.50	Deutsche Bank	148.75
Oesterr. Goldrente	88.75	Disconto-Comm.-Anth.	199.10
Rumänische 5proc. Rente	103.90	Dresdener Bank	131.50
Russ. 4proc. Anleihe v. 1880	80.40	Geraer Bank	90.60
Russ. Anleihe v. 1877 kleine	98.40	Geraer Handels- u. Creditbank	90.—
Russ. II. Orient-Anleihe	59.60	Gothaer Privatbank	111.60
Russ. III. Orient-Anleihe	59.60	Leipziger Disc.-Gesellschaft	103.60
Russische 6% Goldrente	103.90	Meininger Credit	91.10
Russische 1884er Anleihe	94.70	Oberlausitzer Bank	108.—
do. do. kleine	94.80	Oesterr. Creditanstalt	472.50
Serbische Rente	85.10	Sächsische Bank	117.60
Neueste Serben	85.10	Weimarische Bank	79.50
Türkische Tabak-Actien	81.75		
Ungar. 4proc. Goldanleihe	81.10	4% Prior. A.D.Gr.-Cr.B.(Gotha)	—.—
do. 50£-Stücke	—.—	4½%	99.60
Ungar. 5proc. Papierrente	92.—	5%	—.—
Eisenb.-Stamm-Actien.		**Industrieactien.**	
Altenburg-Zeitz	203.50	Bochumer Gussstahl	138.50
Berlin-Dresdener	24.75	Chem. Werke (Zimmermann)	96.25
Dortmund-Gronau-Enschede	58.75	Crottewitz	[illegible]
Lübeck-Büchen	164.75	Dortmunder Union St.-Pr.	64.40
Mainz-Ludwigshafen	103.75	Glauziger Zuckerfabrik	79.60
Marienburg-Mlawka	79.60	Hibernia & Shamrock	97.40
Mecklenburg Fr.-Franz	190.00	Kette	103.10
Nordhausen-Erfurt abgest.	48.90	Königs- u. Laurahütte	91.60
Ostpreussische Südbahn	107.60	Körbisdorfer	[illegible]
Werrabahn	78.40	Sächs. Maschinenf. Hartmann	134.75
Aussig-Teplitz	299.50	Sächs. Webstuhlf. Schönherr	111.—
Böhmische Nordbahn	315.—	Spitzig	105.50
Böhmische Westbahn	315.—	Wiede	84.—
Buschtiehrader Lit. B	79.25	**Wechsel**	
Dux-Bodenbacher	193.60	Amsterdam kurz	168.65
Elbthal gtl.	264.—	do. lang	168.05
Galizische (Karl-Ludwigs)	103.75	Brüssel kurz	80.65
Gotthardbahn	112.60	do. lang	80.25
Graz-Köflach	98.60	London kurz	20.50
Oesterr. Nordwestbahn	—.—	do. lang	20.40
Oesterr. Südbahn (Lombard.)	228.—	Paris kurz	80.75
Oesterr.-ungar. Staatsbahn	486.—	Wien kurz	163.50
Oesterr. Localbahn	65.60	do. lang	162.30
Schweizer Westbahn	22.75	Petersburg kurz	207.—
Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.		do. lang	206.50
		Warschau	208.25
Berlin-Dresden	49.75	**Sorten.**	
Oberlausitzer	79.50	Napoleonsd'or	16.18
Saalbahn	101.—	Oesterr. Banknoten	163.65
Weimar-Gera	79.25	Russische Banknoten	208.—

Tendenz: Schwach. Geschäftsstille drückte.

Nachbörse:

Oesterr. Credit	472.50	Darmstädter Bank	141.50
Oest.-ung. Staatsb. (Franzos.)	485.—	Deutsche Bank	148.75
Galizier	103.50	Disconto-Comm.	199.50
Lombarden	228.—	Laurahütte	91.60
Mainz-Ludwigshafen E.St.-A.	103.50	Dortmunder Union St.-Pr.	64.40
Marienburg-Mlawka	79.60	Russische Noten	208.—
Ostpreuss. Südbahn	107.60	Mecklenburger E. St.-Act.	189.75
Elbthalbahn	264.—	Neueste Russen von 1884	94.80

Dresden, 25. Juni.

Sächsische Staatspapiere.

	%			%	
3% Rente à 5000 Mk.		87.—	v. 1867 à 500 Thlr. abgest.	4	102.25
do. à 3000		87.—	v. 1867 à 100 Thlr. abgest.	4	103.10
do. à 1000		87.—	Leipzig-Dresd. Pr. von 1866	4	104.50
do. à 500		87.60	Actien der Sächs.-Schles. Eisenb.-Ges. à 100 Thlr.	4	103.50
von 1855 à 100 Thlr.	3	94.10			
von 1847 à 500 Thlr.	4	101.50	Actien d. Löb.-Zitt. Eisenbahn à 100 Thlr.	3½	99.75
von 1852—1868 à 500 Thlr.	4	102.00	Actien à 25 Thlr.	4	102.75
von 1852—1868 à 100 Thlr.	4	103.10	K. S. Landrenten-Briefe à 1000, 500 und 100 Thlr.	3½	99.75
von 1869 à 500 Thlr.	4	103.00			
von 1869 à 100 Thlr.	4	103.00	Landescultur-Rentensch.	3½	99.75
von 1870 à 100 Thlr.	4	103.00			

Bank- u. Credit-Actien.		Schloss-Chem. Act.-Lager.-B.	375.—
Allg. D. Credit-Anst. Leipzig	173.—	Societäts-Brauerei	90.50
Chemnitzer Bankverein	94.50	Continental-Pferdebahn	[illegible]
Dessauer Credit	116.25	Kette-Deut.-Schleppschiff.-G.	101.50
Dresdner Bank	131.25	Sächsisch-Böhm. Dampfschiff.	200.—
Geraer Bank	—.—	Chemnitzer Papierfabrik	180.—
do. Handels- u. Credit.	—.—	Dresdner Papierfabrik	168.—
Leipziger Bank	—.—	Niederschlemaer Holzstoff	—.—
Oberlausitzer Bank	—.—	Penig Patent-Papierfabrik	119.25
Sächsische Bank	117.50	Schedewitzer Papierfabrik	—.—
Sächsische Bankgesellschaft	—.—	Thode'sche Papierfabrik	170.—
Eisenbahn-Prioritäten.		Ver. Bautzner Papierfabrik	181.—
Aussig-Teplitz	[illegible]	Weissenborner Papierfabrik	—.—
Böhmische Nordbahn 5% Gold	[illegible]	Chemnitzer Werkzg.-Masch.-F. (Zimmermann)	99.80
Buschtiehrader I. Em.	[illegible]	do. Werkz.-M.-Fbr. Vulkan	84.50
do. II. Em.	[illegible]	Dampf- u. Sp.-Masch.-F. (Wiede)	84.50
do. III. Em.	[illegible]	D. Werkz.-M.-F. (Voretzsch)	77.00
do. 4½% Gold	[illegible]	Germania (vorm. Schwalbe)	88.—
Dux-Bodenbacher	[illegible]	Dresdn. Webst. u. M.-F.	132.50
do. do. 1871	[illegible]	Lauchhammer	58.75
do. do. 5% Gold	[illegible]	do. convertirte	75.75
Galiz. Carl-Ludwigsb. 4½%	[illegible]	Lausitzer M.-F. (Petzold)	8.—
Kaschau-Oderberg	[illegible]	Maschinen-Bau-Anst. Golzern	135.50
Kronprinz-Rudolfsbahn	[illegible]	Meissen. Eisengiess. u. Masch.-B.-A.	94.10
do. Salzkammerg. 5% Gold	[illegible]	Saxonia-Radeberg-Pr.-St.	37.—
Lemberger gar.	[illegible]	Sächs. Dampfsch.-M.-B.-A. conv.	[illegible]
do. steuerpfl.	74.00	Sächs. Gussstahlfabr. u. Döhlen	99.50
do. steuerfrei	87.00	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartm.)	134.75
Mährische Grenzbahn	[illegible]	do. Stickmasch. (Kappel)	120.—
do. Schles. Centralbahn	[illegible]	do. Webst.-Fabr. (Schönherr)	111.10
Oesterr. Nordwestbahn	[illegible]	Werkz.-M.-Fabr. Union (Diehl)	94.—
do. Lit. B	[illegible]	Zittauer Maschf. (Kiessler & Co.)	—.—
Pilsen-Priesen 4% Gold	[illegible]	Zwick. M.-F.	79.50
Prag-Dux 4% Gold	[illegible]	Bautzen. Tuchf.-A.	—.—
do. 5% Gold	[illegible]	Chemnitzer Actienspinnerei	—.—
Industrie-Actien.		Chemn. Act.-Färb. (Körner)	79.75
Bautzener Brauerei u. Mälzerei	152.—	Dresdner Lederfabr. (Sterling)	56.50
Bayrisches Brauhaus	—.—	Dresdn. Nähmasch.-Zwirnfabr.	—.—
do. Stamm-Prior.	—.—	do. Pressh.- Kornspr.-Fabr.	205.—
Braunschweiger Nat.-Brauerei	—.—	Hotel Bellevue	—.—
Brünner Brauerei	—.—	Leder-, Milit.-Effect.-F. (Thiele)	—.—
Erste Culmbacher Exportbr.	62.75	Leipz. M.-A.-G. (A. Uhlmann)	—.—
Felsenkeller-Brauerei	—.—	Mech. Kratzenfabr. Mittweida	161.—
Consol. Feldschl.-Br.-Pr.-A. A.	60.—	Meissen. Ofen- u. Cham.-Fabr.	175.—
do. B.	72.—	Pirnaer Malzfabrik	[illegible]
Gambrinus-Brauerei	—.—	Sächs. Holzindustrie Rabenau	95.—
Geraer Bierbrauerei	—.—	do. Kammg.-Spinn. (Solbrig)	100.25
Hofbrauhaus	—.—	do. Lederindustrie (Beck)	40.—
do. St.-Prior.-Act.	—.—	do. do.	—.—
do. Vorz.-Act. I.	187.—	do. Nähfaden-F. (Hertzsch)	85.—
do. do. II.	137.50	do. Ofen- u. Ch.-F. (E. Teichert)	173.—
Lichtenhain Bayer. Bierbrauer.	131.—	Schles. Cementf. (Groschowitz)	146.—
Meissner Felsenkellerbrauerei	101.—	Verein. Radeberg. Glashütten	72.—
Mönchshof.-Culmb. Exportbr.	101.—	do. Dresdner Strohhut-F.	82.—
Nürnberger Brauerei	—.—	Westfälische Actien-Spinnerei	—.—
Plauen'scher Lagerkeller	114.50	**Bergbau-Actien.**	
Reisewitzer Brauerei	150.—	Zwickauer Steinkohlenbau-V. (Schlusscourse)	290.50

Wien, 25. Juni.

Papierrente	82.60	Galizier	252.75
Silberrente	83.10	Anglo-Austr.-Bank	—.—
Goldrente	109.60	London	124.30
Ungarische Goldrente	99.40	Napoleonsd'or	9.85
1860er Loose	—.—	Ducaten	5.86
Lombarden	137.00	Deutsche Reichsbanknoten	61.00
Credit-Actien	288.10	Oesterr. Nordwestbahn	—.—
Staatsbahn	298.—	Elbthalbahn	—.—

Tendenz: Still.

London, 25. Juni, 11 Uhr 5 Min. Vorm. Consols 99⅞. Russen von 1873 93⅞.

Paris, 25. Juni, 1 Uhr. Anleihe von 1872 110.17. Staatsbahn 617.50. Lombarden 292.50.

Berliner Productenbörse, 25. Juni. Weizen loco 155 bis 185.— ℳ, per Juni-Juli 166.— ℳ, per Juli-August 166.— ℳ, per September-October 171.50 ℳ — Roggen loco 144.— ℳ, per Juni-Juli 143.75 ℳ, per Juli-August 144.25 ℳ, per September-October 149.25 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Befestigt. — Spiritus loco 42.20 ℳ, per Juni-Juli 42.— ℳ, per August-September 42.80 ℳ, per September-October 43.50 ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Flau. — Rüböl loco 49.— ℳ, Juni 48.80 ℳ, per September-October 49.— ℳ. Kündigung: —. Stimmung: Matt. — Hafer per Juni-Juli 128.25 ℳ, per Sept.-Oct. 130.75 ℳ.

Liverpool, 24. Juni. Baumwolle. (Schlussbericht.) Middl. amerikanische Lieferungen: Juli-August 5⅞ Werth, August-September 5⅞ do., September-October 5⅞ d do. — Weitere Meldung. Amerikaner, Broach, Bengal ⅛d billiger.

Liverpool, 25. Juni. Baumwollenmarkt. (Erstes Telegramm.) Muthmasslicher Umsatz 6000 Ballen. Stimmung: Ruhig. Heutiger Import 2000 Ballen.

Liverpool, 25. Juni. (Zweites Telegramm.) Umsatz 6000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen verkauft. Der Markt schloss ruhig. (Juli-August 5⅞, September-October 5⅞, October-November 5⅞ d.)

Schifffahrt.

Wasserstände am 25. Juni.

Dresden: — 1.54. **Magdeburg**: + 0.80. **Roßlau**: + 0.23. **Halle** (am neuen Unterhaupt): + 1.56.

Eingetroffen: in Lissabon (23/6) der Pacific-Dampfer „Coquimbo" von Südamerika; in Moville (23/6) der Anchor-Dampfer „Ethiopia" von New-York; in Plymouth (24/6) der Dampfer „Pretoria" von Südafrika; in Vera Cruz (24/6) der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft Postdampfer „Thuringia" von Hamburg; in Baltimore (24/6) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Hermann"; in Queenstown (23/6) der Cunard-Dampfer „Catalonia" von New-York; in New-York (23/6) der Dampfer „Californian", (23/6) der White Cross Line-Dampfer „Pieter de Coninck" von Antwerpen, (24/6) der norddeutsche Lloyd-Dampfer „Werra" von Bremen.

Passirt: St. Vincent (23/6) der Kosmos-Dampfer „Setos" von Südamerika nach Hamburg; Lizard (24/6) der Hamburg-amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft Postdampfer „Bohemia" von New-York.

Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.